Gemeinschafts-Lieder

George Eisenach

„Kommet herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils."

Ps. 95, 1.

Gemeinschafts-Lieder

gesammelt und herausgegeben

von

Peter Weinand

zu Saratow, Rußland.

Siebente vermehrte und verbesserte Auflage.

Elektrotyp-Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Gedruckt für den Herausgeber,

von

The German Pilgrim Press, Inc.

1612 WARREN AVENUE

Chicago, Ill.

1917

Copyright 1915
by
The German Pilgrim Press, Inc.
Chicago, Ill.

Lob- und Danklieder.

Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft sei Gott unserm Herrn.
Offb. 19, 1.

1. Eigene Melodie.

1. O Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn,
Der mit Blut uns erwarb und dann aufstieg zum Thron!

Chor: **Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen!**
Halleluja, sei gepriesen, Herr, segne uns jetzt!

2. O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist. Chor.

3. Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht. Chor.

2. Eigene Melodie.

1. Heil'ger Name Jesu!
Mit allen Zungen
Wirst du nicht würdig genug besungen
Und angebet't.

2. Kräft'ger Name Jesu!
Wie herzerfreulich
Ist deine Wirkung, die mich stets heilig
Und selig macht.

3. Liebster Name Jesu.
Wie trostreich denen,
Die sich nach Beistand und Hilfe sehnen,
Wie herzlich lieb.

4. Süßer Name Jesu!
Kaum weiß ein Engel,
Kaum weiß ein Würmlein voll Schmerz und Mängel,
Wie süß du bist.

5. Schönster Name Jesu.
Wer an dich glaubet,
Hat einen Schatz, den nichts ihm raubet.
Ist ewig reich!

3. Mel.: Mir nach, spricht Christus unser Held.

1. Auf, Brüder, stimmt ein Loblied an
Und laßt uns fröhlich singen:

Der Herr hat viel an uns getan,
Wir wollen Dank ihm bringen.
Das Gotteslamm ist's wahrlich wert,
:,: Daß jede Seel es ewig ehrt. :,:

2. Wer waren wir? Wir waren fern
Von Gott und seiner Gnade.
Wer sind wir nun? Erlöst vom Herrn
Und auf dem rechten Pfade,
Der uns zu unserm Jesus bringt,
:,: Bei dem man ewig Psalmen singt. :,:

3. Hier sieht's uns freilich Niemand an,
Was wir einmal sein werden.
Armselig sind wir angetan,
Und unter viel Beschwerden
Gehn wir den schmalen Weg verschmäht,
:,: Mit Tränen wird von uns gesät. :,:

4. Doch Hoffnung läßt uns fröhlich sein,
Wir sind des Himmels Erben.
Wir fürchten keine ew'ge Pein,
Wenn wir im Glauben sterben,
Und Gottes Sohn ist unser Freund,
:,: Wir sind im Glauben ihm vereint. :,:

5. Wir sind vergnügt, denn Er, der Herr
Ist stets in unsr'er Mitte;
Er ist um uns, sein Völkchen, her
Und hört auf unsr'e Bitte:
Und droht die ganze Welt mit Krieg,
:,: So bleibt mit ihm uns doch der Sieg. :,:

6. Gar bald wird's überstanden sein,
Ihr, Brüder, fortgerungen,
Dann geht's zur ew'gen Freude ein
Dann wird das Lamm besungen,
Das uns von aller Not befreit,
:,: Von Angesicht in Ewigkeit. :,:

---

4. Eigene Melodie.

1. Brüder, teure, wackre Brüder,
Freuet euch!
Singt dem Herren neue Lieder,
Der sein Reich —
Wird in jener Welt aufrichten
Und das Böse ganz vernichten:
Freuet euch!

2. Eure Not ist abgemessen,
Auch kein Schritt
Ist in seinem Plan vergessen,
Gott ist mit.
Gott ist mit auf unserm Wege,
Seine treue Vaterpflege
Schützet uns.

3. Israel im neuen Bunde,
Freue dich,
Auf, erhebe dich im Grunde;
Weil nun sich
Dein Gefängnis hat geendet.
Und dein Gott hat Heil geschenket,
Danke Ihm.

4. Drum, ihr Brüder und ihr Schwestern,
Habt nur Mut;
Lasset eure Feinde lästern,
Uns geht's gut.
Faßt einander bei den Händen
Und laßt allen Unmut schwinden;
Schwingt euch auf.

5. Lob und Dank sei Dir gesungen
Auch von mir,
Daß dir ist dein Werk gelungen
Auch an mir,
Daß ich kann mit Brüdern singen
Und dir Freudengarben bringen
Immerdar!

6. Folget nach der Brüder Weise—
Schaut nicht um.
Junge Brüder, alte Greise,
Rufet nur,
Folgt, es bleibe keins dahinten;
Hoffnung wird das Schauen finden:
Glaubet's nur.

7. Es wird Gottes Sohn erwachen,
Merket's nur;
Hört's, die Babel wird bald krachen:
Denn die Hur
Hat schon längst daran gepflücket,
Aber weil's ihr nimmer glücket,—
Nun ist's aus.

8. Darum sind wir voller Freude
Weil wir sehn,
Daß der Plan der Ewigkeiten
Wird angehn;
Gott wird seine Braut erretten
Von der großen Babels-Ketten.
Preis sei Gott.

---

5. Eigene Melodie.

1. Von meinem Heiland erzähl' ich gern,
Er ist mein Leben, mein Hoffnungsstern;
:,: Ihn will ich preisen mein Leben lang.
Ihm will ich weihen der Harfe Klang. :,:

2. Vom schönen Himmel, von Vaters Thron,
Aus lauter Liebe kam Gotes Sohn;
:,: Er wollte sterben für meine Sünd',
Daß ich könnt' werden ein Gotteskind. :,:

3. Er ließ sich schlagen, Er gab sein Blut,
Ich soll es haben einst ewig gut;

:,: Er hat die Stätte bereitet mir.
Jesus, mein Heiland, ich folge Dir. :,:

4. Jetzt will ich kämpfen zu Deiner Ehr',
O, hilf mir glauben und lieben mehr,
:,: Daß hier noch viele zu Deinem Ruhm
Aus Gnaden werden Dein Eigentum. :,:

5. Wie herrlich wird es einst droben sein,
Wo reine Liebe nur gehet ein.
:,: Wo wir Ihn schauen von Angesicht
Im Paradiese, im ew'gen Licht. :,:

6.

Mel.: Süßer Heiland, deine Gnade.

1. Von dem Heiland will ich singen,
Der, um mich zu retten, kam,
Und, um Frieden mir zu bringen,
Kreuz und Dornenkrone nahm.

Chor: **Von dem Heiland will ich singen,**
Der geliebt mein Herz so sehr!
Mit den Sel'gen soll's erklingen
Dorten am krystall'nen Meer.

2. Ganz verirrt in Sündenwegen,
Ging ich hin in Angst und Leid;
Da kam Jesus mir entgegen,
Brachte mich in Sicherheit. Chor.

3. Wenn auch manchmal dunkle Stunden
Trüben meinen Glaubensblick,
Bei dem Anblick deiner Wunden
Kehrt der Seele Licht zurück. Chor.

4. Du hältst mich, bis Abendgluten
Leuchten mir zur Sterbebahn;
Dann führst du durch Jordans Fluten
Mich zur sel'gen Schar hinan. Chor.

7.

Mel.: Nun, so bleibt es fest dabei.

1. O mein Jesu! du bist's wert,
Daß man dich im Staube ehrt,
Daß man dich beständig lobt und ehrt.

Niemand ist so gut wie du;
Meine Seele jauchzt dir zu,
Meine Seele jauchzt dir fröhlich zu!

Chor: **Von der Erde reiß mich los;**
Mache meinen Glauben groß;
Gib mir einen treuen Sinn.
Nimm mich ganz, mein Jesu, hin!

2. Deine Hand hat mich gemacht,
Wunderbar ans Licht gebracht,
Wunderbar ans helle Licht gebracht,
Und dein Blut hat mich erlöst,
Daß ich ewig sei getröst,
Daß ich nun auf ewig sei getröst, Chor.

3. Huldreich blickest du mich an,
Sagst mir, daß ich kommen kann,
Sagst mir, daß ich zu dir kommen kann,
Und daß du der Sündenschuld
Nicht gedenkst nach deiner Huld,
Nicht gedenkst nach deiner Gnad' und Huld. Chor.

8.

Eigene Mel. — Es ist in keinem andern Heil. Apst. Gesch. 4, 12.

1. Wüßt' ich doch mehr von Jesu Christ,
Wie er so reich an Gnade ist,
Wie er um Sünder sterbend warb,
Wie er für mich am Kreuze starb.

Chor: **O sagt mir von Jesu,**
O sagt mir von Jesu,
Sagt mir von seiner Gnad' und Huld,
Wie er befreit von Sünd' und Schuld.

2. Tut mir des Meisters Willen kund,
So wie dereinst sein heilger Mund!
Heiliger Geist, du Weisheitsquell,
Leucht in die Tiefe klar und hell. Chor.

3. Göttliches Gold, aus tiefem Schacht,
Himmlisches Licht nach dunkler Nacht
Heiliges Wort vom Licht und Heil,
Sei meiner Seele Lebenssaft. Chor.

4. Sagt mir von Jesu auf dem Thron.
Sagt mir vom ew'gen Siegerlohn!

Sagt mir vom Reich in jener Welt,
Sagt mir vom goldnen Himmelszelt. Chor.

9. Eigene Melodie.

1. Wir loben heute Jesum Christ,
Der jedes Sünders Retter ist,
Der zu Ihm kommt und an Ihn glaubt,
Von ganzem Herzen Ihm vertraut.

Chor: **Wir singen Lob und Preis dem Herrn:**
Er ist auch heute keinem fern!

2. O, Gottes Wort von Christi Blut,
Komm uns doch allen heut zu gut,
Dring tief in uni're Herzen ein,
Und laß uns nicht bloß Hörer sein. Chor.

3. Von Herzen kann nur fröhlich sein,
Wer mit dem Blut des Lammes rein
Gewaschen ist von aller Schuld,
Denn der nur kennt des Lammes Huld. Chor.

4. Noch einmal hebt von Herzen an,
Zu loben, was an uns getan,
Der treue Heiland Jesus Christ,
Der unser Herr und König ist. Chor.

W. H. Eisele.

10. Eigene Melodie.

1. Ein neues Lied hab' ich gelernt,
Des Heiland's Lobgesang:
Nun sing' ich Ihm, erlöst, befreit,
Mit frischem Lobgesang.

Chor: **Es schall' mein lebenlang**
Dem Herrn mein Lobgesang;
Ich singe Ihm, erlöst, befreit,
Mit ew'gem Liebesdrang.

2. Ein Lied des Friedens sing' ich jetzt,
Denn Jesus gab mir Ruh;
Den Sturm des Herzens stillte Er
Und sprach mir Frieden zu. Chor.

3. Ich sing' der neuen Liebe Lied:
Wie wohl kein Lied ermißt,
Wie hoch, wie lang, wie breit, wie tief
Die Liebe Jesu ist. Chor.

4. Mein Lied ist wahrer Freude Lied;
Er salbt mein Haupt mit Oel,
Er schenkt den Gnadenbecher voll,
Er macht mein Auge hell. Chor.

5. Und einst sing' ich das beste Lied,
Das nie ein Mensch erdacht,
Bis er die gold'ne Stadt durchzieht,
In Jesu Bild erwacht. Chor.

---

11. Eigene Melodie.

1. Wach' au fmein Herz mit freud'gem Klang
Und sing' des Heiland's Lobgesang.
Stimm an die frohe Melodei,
Denn Jesu Liebe ist so frei,
Jesu Liebe, Jesu Liebe,
Ja, Jesu Liebe ist so frei.

2. Er sah'-in Sündenfesseln mich,
Sein großes Herz erbarmte sich;
Er machte mich von Banden los,
Denn Jesu Liebe ist so groß;
Jesu Liebe, Jesu Liebe,
Ja, Jesu Liebe ist so groß.

3. Und kommt der Feinde ganzer Hauf',
Und lehnt sich auch die Hölle auf.
Mein Herz auf Jesum sich verläßt,
Denn Jesu Liebe steht so fest.
Jesu Liebe, Jesu Liebe,
Ja, Jesu Liebe steht so fest.

4. Kommt Sorge auch gezogen her,
Wie Sturmeswolke, schwarz und schwer,
Mein Herz in seiner Treue ruht,
Denn Jesu Liebe ist so gut,
Jesu Liebe, Jesu Liebe,
Ja, Jesu Liebe ist so gut.

12. Psalm 73, 24. Hosea 11, 3. Eigene Melodie.

1. Hand in Hand mit Jesu, kann ich sicher gehn,
Wird er doch im Leben, Alles recht versehn;
Aber ohne Jesum seufzt mein Herz und klagt;
Hand in Hand mit Jesu, bin ich unverzagt.

Chor: **Hand in Hand mit dem Herrn**
Kann mir nichts geschehn,
Hand in Hand mit Jesu,
Werd' ich sicher gehn.

2. Hand in Hand mit Jesu,
Bin ich nie allein,
Freunde mögen scheiden,
Er bleibt ewig mein;
Wenn er mich auch manchmal,
In die Wüste bringt,
Hand in Hand mit Jesu,
Jauchzt mein Herz und singt. Chor.

3. Hand in Hand mit Jesu,
Geh' ich ein zur Ruh,
Schließen meine Augen,
Sich im Tode zu;
Wenn ich dann erwache,
Werd' ich bei ihm sein;
Hand in Hand mit Jesu,
Geht's zum Himmel ein. Chor.

4. Hand in Hand mit Jesu, droben auf dem Thron,
Mühsam war die Arbeit, herrlich ist der Lohn,
Köstlich ist's zu ruhen, nach dem Erdenleid.
Hand in Hand mit Jesu, in der Ewigkeit. Chor.

---

13. Eigene Melodie.

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke;
Vor dir beugt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir in sel'ger Ruh
Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Der Apostel heil'ger Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

4. Herr, erbarm, erbarme dich!
Auf uns komme, Herr, dein Segen.
Deine Güte zeige sich
Allen, der Verheißung wegen!
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren sein!

Wiener G. B. zwischen 1774 u. 1780.

14. Eigene Melodie.

1. Kommt, danket dem Helden, mit fröhlichem Gesang
Erhebet die Herzen mit frohem Jubelklang:
:,: Die Zeit ist da, vom Schlafe aufzustehn;
So hebet nun, ihr Brüder, das Haupt zur Höh. :,:

2. Es zeigen sich Knospen, der Frühling kommt herbei!
Wer wollte nun schlafen, dort hört man ein Geschrei,
:,: Der Bräutigam kommt, er ist schon in der Näh;
Ein jeder auf und eile Ihn zu besehn. :,:

3. Wir folgen dem Ziele, das vorgeschrieben ist,
Und wenn uns anfechtet der Feind mit seiner List,
:,: Wenn wir gleich sind wie ein zerstoßnes Rohr,
So hebt uns unser Heiland doch hoch empor. :,:

---

15. Eigene Melodie.

1. Singt dem Herrn ein neues Lied,
Freut euch in der Christenheit,
Ihr Gerechten, allezeit,
Geboren ist der Heiland Christ
Zu Bethlehem. Eja, Eja,
Uns ein Kind geboren ist,
Uns ein Sohn gegeben ist,
Zu Seligkeit.
Singt dem Herrn Hosianna,
Himmlisch Manna, komm herab
Hochgelobet sei der König von Israel!

2. Adam in dem Paradies
Hat mit einem Apfelbiß
Sünd und Tod auf uns gebracht,
Durch's Teufels Macht.
Solch's unsern Gott erbarmet hat.
Eja, Eja, Einer ist zur Welt gebracht,
Der den Tod und Teufels Macht
Zerstöret hat, das bist du,
Marien Sohn, meines Herzens, Kron',
Mein Gott und Herr,
Dir sag ich von Herzensgrund
Lob, Preis und Ehr'.

3. Wunder über Wunder groß!
Gott liegt in Marien Schoß,
Der ist selbst ein Kindelein
In Windelein
Und in dem harten Krippelein.

Eja, Eja, Gott ist unser Fleisch und Bein,
Wir sind seine Brüderlein
Und Schwesterlein. Ach Du liebes Jesulein,
Mein Brüderlein, erbarm Dich mein,
Du wirst ja verleugnen nicht
Dein Fleisch und Bein.

4. Ganze dreiunddreißig Jahr
Arm und elend Jesus war,
Daß Er in dem Himmelreich
Uns machet reich
Und seinen lieben Engeln gleich.
Eja! Eja! mit den heil'gen Engelein
Werden wir Gott ewig sehn
In seinem Reich,
Frisch und fröhlich jubilieret,
Triumphieret allzugleich,
Wir sind Gottes Erben
In dem Himmelreich.

---

16. Eigene Melodie.

1. Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern ein Lied zu seiner Ehre;
:,: Lobt froh den Herrn. :,:

2. Es schallt empor zu seinem Heiligtume
Aus uns'rem Chor ein Lied zu seinem Ruhme,
:,: Du, der sich Kinder auserkor! :,:

3. Vom Preise voll, laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll zu deinem Throne dringen!
:,: Das Lob, das uns'rer Seel entquoll. :,:

4. Wir stammeln hier; doch hörst Du unser Lallen,
Zum Preise Dir, mit Vaterwohlgefallen,
:,: Dir jauchzen wir, dir singen wir. :,:

5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend Weisen,
O Seligkeit! Dich, unsern Vater, preisen,
:,: Von Ewigkeit zu Ewigkeit! :,:

17. Eigene Melodie.

1. Heilig, heilig, heilig ist der Herr!
Bei dem Lamm wird's immer :,: herrlicher, :,:
Herrlicher, herrlicher, Halleluja!

2. Himmel, Erde, alles das ist sein,
Jesu nur gebührt die :,: Ehr' allein, :,:
Halleluja!

3. Jauchzet, lobet, betet Jesum an,
Lasset uns zu seinem :,: Throne nahn. :,:
Halleluja!

4. Tausend Stimmen rufen alsdann laut
Dir, du holde, werte :,: Jesus Braut, :,:
Die Gott selbst schaut.

5. Sieh, dein Bräutigam kommt her zu dir,
Um dich in die goldne :,: Stadt zu führ'n, :,:
Halleluja!

6. Goldne Stadt, du bist ganz lebensvoll;
O wie ist es mir :,: in dir so wohl, :,:
Halleluja!

7. Deine Mauern sind von Edelstein,
Heilig, selig, der geht :,: zu Dir ein, :,:
Der kann sich freu'n.

---

18. Eigene Melodie.

O zünde, Geist des Herrn, So wie du einst getan,
Noch einmal nah und fern Ein mächtig Feuer an.
Laß jedes Jüngers Herz, in heißer Lieb erglühn,
Und stell sie allerwärts, der Welt zum Zeugnis hin!

Chor: **Der Liebe Feuer brennt, der Liebe Feuer brennt.**
In meiner Seel, der heiligen Liebe Feuer brennt;
Der Heilge Geist zog ein, die Ehre ihm allein!
In meiner Seel, der heilgen Liebe Feuer brennt.

Also auch sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln. Luk. 15, 10.

19. Eigene Melodie.

1. Schallt, ihr Himmelsglocken! Engel, jubelt heut'!
Denn ein irrend Herz ist heimgekehrt!
Seht, wie sich der Vater seines Kindes freut.
Wie Er es liebkost, umarmt und ehrt!

Chor: **Halleluja, Engel jubiliert!**
Halleluja, Brüder triumphiert!
All der sel'gen Geister unermeßlich Heer
Bringe heut' lobpreisend Gott die Ehr'!

2. Schallt, ihr Himmelsglocken, welch ein Freudentag!
Frei ist nun die Seel', die Tod verdient;
Der noch jüngst in Elend und Verderben lag,
Ist erlöst, ist nun ein Gotteskind. Chor.

3. Schallt, ihr Himmelsglocken! Schwestern, freuet euch!
Brüder, stimmt ein Loblied an mit Macht!
Tragt die frohe Kunde hin durch Gottes Reich:
Eine treue Seel' ist heimgebracht! Chor.

---

20. Eigene Melodie.

1. Ich schäme mich des Heilands nicht,
Ich ruf es laut und froh,
Und wären alle wider mich,
Ich macht es dennoch so,
Ich macht es dennoch so.

2. Ich schäme mich des Heilands nicht,
Weil Er für Sünder starb
Und durch sein Blut das Leben mir
Und volles Heil erwarb,
Und volles Heil erwarb.

3. Ja, ich bekenne: Jesus ist
Der Grund, auf dem ich steh,
Das Ziel, nach dem mein Auge blickt,
:,: Der Weg, auf dem ich geh. :,:

4. Mich irrt der Spott der Menge nicht
Und nicht des Teufels Hohn,
Kämpf ich doch nicht, mein Schild und Schwert
:,: Und Kraft heißt: Gottes Sohn! :,:

5. Und ob man leugnet, daß Er ist,
Und sein Gericht verlacht,
Er lebt, Er kommt, Er herrscht gewiß,
:,: Sein bleiben Reich und Macht. :,:

6. Ich schäme mich des Heilands nicht,
Kommt, Brüder, wer stimmt ein?
Wer Jesus als den Herrn bekennt,
:,: Wird in Ihm Sieger sein! :,:

---

21. Eigene Mel. — Nach Psalm 81. 87.

1. Hallt und schallt durch Zions Wald,
Wo das Horn des Heils erklinget!
Lobt den Herrn so nah als fern,
Wo man Dank und Opfer bringet!
:,: (Blaset Neu-Monden! verkündigt ein Jahr
Voller Gedeihen—voller Erfreuen:
Machet euch fröhlich bei Gottes Altar,) :,:
Luc. 1, 68. 69. Ps. 18, 3. Ps. 81.

2. Rat und Tat und lauter Gnad
Müssen Zions Berge tauen,
Gottes Blick voll Heil und Glück
Auf sein Volk mit Segen schauen!
:,: (Leben und Segen erfüllet das Haus!
Eifrige Lehrer, tätige Hörer:
Gehn vor dem Herren hier ein und hier aus.) :,:
Ps. 84.

3. Dort bei dir, wo für und für
Großer Scharen Stimm erschallen,
Jehovah Halleluja, Majestätisch wiederhallen
Reichtum, Kraft, Weisheit,
:,: Preis, Ehre und Macht
Lob sei dem Namen, alles spricht Amen!
Gott und dem Lamme, sei Ehre gebracht. :,:

22. Mel.: Heil dir im Siegeskranz.

1. Großer Immanuel,
Siegesfürst, Lebensquell,
Mächtiger Held!
Nichts bin ich ohne dich;
Darum erhöre mich;
Schütze mich gnädiglich
Vor Sünd' und Welt.

2. Satan begehret mein,
Will in mein Herz hinein,
Mich von dir ziehn;
Aber wenn du, Herr Christ,
Mir nur zur Seite bist,
Hilft ihm all seine List
Nichts; er muß fliehn.

3. Bleib' ich nur dir, o Herr,
Für mich Gekreuzigter,
Ewiglich treu;
Halt ich nur unverwandt
Bis an des Grabes Rand
Deine durchbohrte Hand,
Dann bin ich frei.

4. Frei von der Sünde Last,
Die du getragen hast,
Los aller Pein;
Frei dann vom eitlen Sinn,
Wall ich zur Heimat hin.
Sterben ist mein Gewinn;
Denn du bist mein.

---

23. Eigene Melodie.

1. Willst du, Herr, dein Lamm nicht leiten?
Sehr bedarf ich deiner Hut.
Grün sind deine Himmelsweiden,
Deine Hürden sanft und gut.
:,: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Für mich floß dein teures Blut. :,:

2. Sei ein Freund mir hier auf Erden,
Schütze mich! ich bin dein Knecht.
Schütze deine Lämmerherden,
Hilf den Irrenden zurecht!
:,: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Der für mich die Sünden trägt. :,:

3. Gnade läßt du mir versprechen,
Ob ich arm und sündig bin;
Kommst mit Liebe mir entgegen,
Voll Erbarmen ist dein Sinn.
:,: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Zieh mich frühe zu dir hin! :,:

4. Wollest früh mein Herze neigen,
Daß ich achte dein Gebot;
Füll' mit Liebe sondergleichen
Meine Brust, o Herr und Gott!
:,: Liebster Jesu, liebster Jesu,
Leie mich bis in den Tod! :,:

24. Eigene Melodie.

1. Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn,
Denn er ist freundlich
Und seine Güte währet
Ewiglich, :,: sie währet ewiglich. :,:

2. Lobet den Herrn!
Ja lobe den Herrn
Auch meine Seele,
Vergiß es nie :,: was er dir
Gut's getan. :,:

3. Sein ist die Macht!
Allmächtig ist Gott,
Sein Tun ist weise,
Und seine Huld :,: ist jeden
Morgen neu. :,:

4. Groß ist der Herr,
Ja groß ist der Herr;
Sein Nam' ist heilig,
Und alle Welt :,: ist seiner Ehre voll. :,:

5. Betet ihn an,
Anbetung dem Herrn,
Mit hoher Ehrfurcht
Werd' auch von uns :,: sein Name
stets genannt. :,:

6. Singet dem Herrn!
Lobsinget dem Herrn!
In frohen Chören,
Denn er vernimmt :,: auch unsern
Lobgesang. :,:

Buße, Glaube und Gnadenstand.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre um Deiner Gnade und Wahrheit willen. (Ps. 115, 1.)

---

25. Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

1. Das ist eine sel'ge Stunde,
Jesu, da man Dein gedenkt
Und sich recht von Herzensgrunde
Tief in Dein Erbarmen senkt.
Wahrlich nichts als Jesum kennen,
Jesum suchen, finden, nennen,
Das erfüllet unsre Zeit
Mit der höchsten Seligkeit.

2. Jesu, Deine Gnadenquelle
Fließt so gern ins Herz hinein.
Deine Sonne scheinet helle;
Denn Du willst genossen sein,
Und bei aller Segensfülle
Ist Dein Wunsch und ernster Wille,
Daß man, weil Dein Brünnlein voll,
Unaufhörlich schöpfen soll.

3. Nun, so wollst auch diese Stunde
Du in unsrer Mitte sein.
In dem Herzen, in dem Munde
Leb' und herrsche Du allein.
Laß uns Deiner nie vergessen!
Wie Maria still gesessen,
Da sie Deinen Mund gehört,
Also mach' uns eingekehrt!

Woltersdorf.

---

26. Mel.: Darfst du fürchten. (Psalm 103, 12.)

1. Fern, wie Abend ist vom Morgen,
Liegt vor uns im blut'gen Meer
Des Erbarmens tief verborgen
Unf'rer Missetaten Heer!
Such', Erlöser, deine Schuld —
Ewig find'st du nicht als Huld.

2. Wie der Himmel unermessen
Hoch die Erde überthront,
Ueberströmt uns Sünder dessen
Gnade, der im Himmel wohnt;
Senk' dich in der Gnade Schlund,
Nie erreichst du ihren Grund.

3. Liebe, Gnade, Huld, Vergebung!
Tönt zum ew'gen Harfenklang!
Ziemet eures Ruhms Erhebung,
Schwacher sterblicher Gesang?
Euch zu haben, sind wir da!
Oben tönt Halleluja!

---

27. Mel.: Ist's auch eine Freude.

Denn keiner wird zu Schanden, der deiner harret. (Ps. 25, 3.)

1. Keiner wird zu Schanden,
Welcher Gottes harrt.
Sollt' ich sein der Erste.
Der zu Schanden ward?
Nein, das ist unmöglich,
Du getreuer Hort!
Eher fällt der Himmel,
Eh' mich täuscht Dein Wort.

2. Du hast zugesaget:
„Wer da bittet, nimmt!"
Wer da sucht, soll finden,
Was ihm Gott bestimmt.
Wer in festem Glauben
Mutig klopfet an,
Dem wird ohne Zweifel
Endlich aufgetan.

3. Nun, so will ich's wagen,
Herr, auf dein Gebot
Alle meine Sorgen,
Eig'n' und fremde Not,
All mein heimlich Grämen,
Alles, was mich quält,
Dir ans Herz zu legen,
Der die Tränen zählt.

4. Du bist mein Erbarmer
Und mein bester Freund,
Meines Lebens Sonne,
Die mir lacht und scheint,
Auch in finstern Nächten
Und durchs Todestal
Mir hinüberleuchtet
Zu des Lammes Mal.

---

28. Eigene Melodie.

1. Mein Gemüt erfreuet sich,
Jesu, wann ich denk an Dich,
Mein betrübter Sinn und Mut,
Jesulein, mein Himmelsgut.

2. Wenn ich meinen Jesum seh
Und in großen Sorgen steh,
So erwallet mein Gemüt,
Jesulein, von deiner Güt.

3. Rühren nicht die Vögelein
Morgens ihre Züngelein?
So geschwind der Tag anbricht,
Lassen sie das Danken nicht.

4. Alles Wild auf grüner Heid',
Wenn es geht nach seiner Weid';
So vertraut es seinem Gott:
Der versorget's in der Not.

5. Mensch, o Mensch, du Ebenbild,
Wie erzeigst du dich so wild;
Sorgest nur dein Lebenlang
Für die Kleider, Speis' und Trank.

6. Denke doch an jenen Tag,
Da man ewig leben mag,
Mit den Kleidern angetan,
Die Niemand zerreißen kann.

7. Diese Kleider, solche Zier,
Christus ist das Hilfspanier;
So er unsre Lieb erwarb,
Da er an dem Kreuze starb.

---

29. Eigene Melodie.

1. Für immer soll mein Ruheplatz
An deiner Seite sein;
O Jesu, meiner Seelen Schatz,
Nimm du mich völlig ein.

Chor: **Mein Heiland starb für mich,**
Mein Heiland starb für mich,
Nur das ist meiner Hoffnung Grund:
Mein Jesus starb für mich.

2. Besprenge mich mit deinem Blut
Und wasche mich ganz rein,
Mit Leib und Seele, Geist und Mut
Will ich dein eigen sein. Chor.

3. Ich brauche deines Blutes Kraft
Bis dich mein Auge sieht,
Und nach vollbrachter Ritterschaft
Mein Herz dir ewig glüht. Chor.

---

30. Mel.: O leide, leide gern.

1. Er ist das wahre Licht,
Das schönste Angesicht;
Wer ihm die Seele weiht,
Schmeckt seine Freundlichkeit.
Sein unschätzbares Blut
Erquicket Herz und Mut;
Ich lieb ihn herzlich sehr:
Weh' mir, wenn er nicht wär'?

2. Komm' her, spricht er zu mir
Die Sünd erlaß ich dir,
Ich bin's, erschrecke nicht!
Ich geh nicht ins Gericht.
Durch Leiden und Geduld
Erwarb er Gottes Huld
Mir, der ihn hat betrübt!
Sieh, wie mein Heiland liebt.

3. Wer nun sein Elend sieht
Und gläubig zu ihm flieht,
Der schaut sein Angesicht
Und stirbt dann ewig nicht.
Durch seinen bittern Tod
Hilft er aus aller Not.
O, betet ihn doch an,
Der also lieben kann.

4. Noch ruft sein Blut, Pardon!
Küßt diesen Menschensohn,
Der Sünden tilgen kann:
Ach nehmet ihn doch an!
Denn wer ihn herzlich liebt,
Wird nie von ihm betrübt:
Schwört heut zu seinem Reich,
Eilt, eilt, er liebet euch.

5. Du Auserwählter du
Gibst mir die süße Ruh,
Was alle Welt nicht kann,
Tust du und hast's getan.
Du bist das wahre Licht,
Das schönste Angesicht;
Wer dir die Seele weiht,
Schmeckt deine Freundlichkeit!

Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei. (Joh. 8, 34 u. 36.)

31. Mel.: Es ist ein Born.

1. Wie gut ist's, von der Sünde frei!
Wie selig, Christi Knecht.
Im Sündendienst ist Sklaverei;
In Christo Kindesrecht.

2. Im Sündendienst ist Finsternis;
Den Weg erkennt man nicht.
Bei Christo ist der Gang gewiß;
Man wandelt in dem Licht.

3. Im Sündendienst ist Haß und Leid;
Man plagt und wird betrübt.
In Christi Reich ist Freudigkeit;
Man liebt und wird geliebt.

4. O Heiland! Dir nur dien' ich gern;
Denn Du hast mich erkauft.
Ich weiß und will sonst keinen Herrn;
Auf dich bin ich getauft.

5. Wen Du freimachst, der ist recht frei;
Du schenkst ihm alle Schuld.
Und darum dank' ich Deiner Treu'
Und rühme Deine Huld.

6. Ich bete an, Herr Jesu Christ,
Und sage: „Ich bin Dein;
Nimm mich zu Dir; denn wo Du bist,
Soll auch Dein Diener sein!"

Ph. Fr. Hiller.

---

32. Mel.: O wir kommen, teurer Jesus.

1. Brüder, ich bin auf der Reise
Nach dem Lande Kanaan;
Hört, dem Herrn zum Ruhm und Preise,
Wie viel er an uns getan.

Chor: **Ehre, Ehre, Halleluja!**
Ob ich auch ein Fremdling bin,
Wall' ich doch mit Freudenpsalmen
Nach der Heimat droben hin.

2. O, wie irr und gar verlassen
War ich, als mich Jesus fand:
Als von wüsten Sündenstraßen
Zog mich seine treue Hand.
Chor.

3. Und mein Mund bringt mit Entzücken
Ihm der Liebe Dank und Zoll;
Oft darf ich im Geist erblicken,
Was mir dort noch werden soll.
Chor.

4. Einst will ich ihn da begrüßen
Nach des Lebens Kampf und Streit;
Will mich werfen ihm zu Füßen,
Preisen ihn in Ewigkeit! Chor.

---

33. Eigene Melodie.

1. Der Lebensfürst ist vor der Tür,
Der einst das Kreuz für Sünder trug;
Er kommt zu sammeln alle hier,
Die steh'n im Lebensbuch.

Chor: **Vor der Tür, vor der Tür, vor der Tür,**
Er steht schon vor der Tür;
Er kommt wieder, er kommt wieder,
Nimmt zu Gott die Seinen hier.

2. Der Zeichen viele künden's an,
Sie häufen sich von Jahr zu Jahr,
Schnell rückt der frohe Tag heran,
Des harrt der Heil'gen Schaar. Chor.

3. Auf Frieden hofft umsonst die Welt,
Umsonst auf Frieden oder Ruh
Nur die ihr' Sach mit Gott bestellt,
Führt er dem Himmel zu. Chor.

4. Dereinst die Erde neu erwacht
Zu unsrer Heimat für und für;
Dann wandeln wir in Edens Pracht,
Geschmückt mit ew'ger Zier. Chor.

---

34. Eigene Melodie.

1. Gehe nicht vorbei, o Heiland,
Hör des Herzens Schrei!
Da du andern Gnad' erzeigest,
Gehe nicht vorbei!

Chor: **Heiland, Heiland,**
Hör des Herzens Schrei!
Da Du andern Gnad' erzeigest,
Gehe nicht vorbei!

2. Gib mir an dem Thron der Gnade
Ruh' von meinem Schmerz!
Sieh', hier knie' ich tief gebeuget,
Tröste doch mein Herz! Chor.

3. Nur zu dir steht mein Vertrauen
Fels der Ewigkeit!
Bei dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit. Chor.

4. Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Teil! Chor.

Schauet auf mich, so werdet ihr errettet aller Welt Enden. (Jes. 45, 22.)

35. Eigene Melodie.

1. Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund.
Drum blick nur auf ihn, den der Vater geschickt,
Der einst auch für dich ward verwund't. Chor.

Chor: **Sieh, sieh, Sünder sieh!**
Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund'.

2. O hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,
Gebüßet am Kreuz auch für dich?
O floß nicht sein Blut voll erbarmender Huld
Zur Rettung für dich und für mich? Chor.

3. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heiland's befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich krönt. Chor.

4. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu tun;
Dein Jesus, er trat auch für dich in den Riß,
In ihm kannst du seliglich ruh'n. Chor.

5. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir beut',
Er gibt dir das ewige Heil;
O glaub es gewiß, o ergreif es noch heut',
So bleibt es dein ewiges Teil. Chor.

36. Eigene Melodie.

1. Wir bau'n auf den Fels, den ew'gen Fels
Auf Jesum, den Fels von oben;
Wir bau'n auf den Fels in Ungestüm,
Wenn Sturm und Wetter toben.

Chor: :,: :,: **Wir bau'n auf den Fels,** :,: :,:
Auf den wahren Fels,
Jesum, den ew'gen Fels.

2. Es bauen auf Sand die Toren nur,
Auf Schätze die sie nur trügen;
Sie bau'n auf die Dünen sünd'ger Lust,
Auf Ehr' und Weltvergnügen. Chor.

3. Kommt baut auf den Felsen, ewig treu,
Der sich nur auf Wahrheit gründet,
In dem unsre Hoffnung Anker faßt.
Da man Erlösung findet. Chor.

---

37. Eigene Melodie.

1. Ist's wahr, daß Jesus starb für mich
Und büßte meine Schuld?
Daß Gottes Sohn am Kreuz verblich?
O wunderſame Huld!

Chor: **An dem Kreuz, an dem Kreuz**
Brach der Morgen mir an,
Und des Blinden Auge ward aufgetan,
(aufgetan)
Denn ins Herze ließ ich den Heiland ein,
Hosianna, nun ist der Friede mein!

2. Trug meine Sünd' das Gotteslamm?
Galt mir sein Schmerzensschrei?
Dann seh' ich erst am Kreuzesstamm,
Was Gottes Liebe sei. Chor.

3. Die Schuld mit Tränen, Heiland, kann
Ich nie dir zahlen ab;
Hier, Jesu, nimm mich selber an,
S' ist alles, was ich hab'. Chor.

38. Eigene Melodie.

1. Kennst du wohl den Brunnen der rinnt
Von dem Kreuze, wo Jesus starb?
Kennst du wohl das Lamm, das gesühnt
Uns're Schuld und Heil uns erwarb?
Ist die Schuld wie Purpur so rot,
Häuft sich gleich wie Berge mein Weh.
Mächtig ist der Helfer in Not,
Sein Blut macht mich weißer denn Schnee.

Chor: :,: **Weißer denn der Schnee,**
(Weißer denn der Schnee, weißer denn der Schnee;) :,:
Mächtig ist der Helfer in Not (in der Not),
Sein Blut macht mich weißer denn Schnee (denn Schnee).

2. Bitter war am Kreuze sein Schmerz,
Blut'ge Dornen flocht man zur Kron';
Einsam litt sein liebendes Herz;
Nicht umsonst starb so Gottes Sohn.
Laß zu diesem Brunnen mich fliehn,
Dort allein die Rettung ich seh',
Nimmer hilft mein eigen Bemühn,
Dein Blut macht mich weißer denn Schnee. Chor.

3. Von der Herde fern und verirrt,
Sucht mein banges Herz längst nach Ruh;
Hole du mich heim, o mein Hirt,
Meiner Seele Friede bist du.
Nur auf deine Wunden ich schau',
Gläubig hier am Kreuze ich steh';
Nur auf deine Gnade ich trau',
Dein Blut macht mich weißer denn Schnee. Chor.

---

39. Eigene Melodie.

1. Denkt, ich weiß ein Schäfelein,
Das wollt' gar nicht folgsam sein,
Lief von seiner Herde weg,
Kam auf einen bösen Weg,
:,: Denkt, denkt, denkt, das Schäfelein war ich. :,:
:,: Doch mein Heiland, :,: suchte mich.

2. Denkt, ich weiß ein Schäfelein,
Das lief über Stock und Stein,
Fiel bald da, bald dort einmal,
Ward verwundet überall.
:,: Denkt, denkt, denkt, das Schäfelein war ich. :,:
:,: Doch mein Heiland :,: heilte mich.

3. Denkt, ich weiß ein Schäfelein,
Das geriet in Sumpf hinein.
Da kam gar ein böses Tier,
Das hätt' es zerrissen schier.
:,: Denkt, denkt, denkt, das Schäfelein war ich. :,:
:,: Doch mein Heiland :,: schützte mich.

4. Denkt, ich weiß ein Schäfelein,
Das ergriff der Hirte sein,
Der zog's aus dem Sumpf heraus
Und trug's auf dem Arm nach Haus.
:,: Denkt, denkt, denkt, das Schäfelein war ich. :,:
:,: Denn mein Heiland :,: liebte mich.

5. Ja, ich bin das Schäfelein
Und will nun ganz folgsam sein!
Will nicht mehr vom Hirten weg:
Bleib' jetzt auf dem guten Weg.
:,: Ja, ja, ja, das Schäflein will ich sein. :,:
:,: Ja, mein Heiland :,: ich bin dein.

---

40. Eigene Melodie.

1. Einst war ich gar weit von dem Heiland,
So weit, wie ein Mensch nur kann sein;
Und ich dachte: „Läßt Christ, der Erlöser,
Einen Sünder, wie mich, wohl herein?"

2. Ich irrte alleine im Finstern,
Der letzte Stern auch verblich;
Ich seufzte: „Es gibt keine Hoffnung
Für solch' einen Sünder, wie mich."

3. Doch da in der dunkelsten Stunde
Sprach sanft eine Stimme zu mir:
„Nein, Jesus gibt Heil und Vergebung
Einem reuigen Sünder, wie dir."

4. Ich horchte und sah, es war Jesus;
Er neigte so huldreich sich.
Ich rief: „Jesus, hast du noch Gnade
Für den größten der Sünder, für mich?"

5. Da gab ich mein Herz meinem Heiland,
Da ward mir sein Friede zu teil;
Nun preis' ich begnadigter Sünder
Sein freies und völliges Heil.

6. Jetzt irre ich nicht mehr im Finstern;
Jetzt dien' ich dem Herrn, der mich liebt,
Und erzähl' es den anderen allen,
Wie Jesus den Sündern vergibt.

7. Und rufst du mich heim, o mein Jesus,
Dann preis' ich in Ewigkeit dich;
Du suchtest und fandst einen armen,
Verlorenen Sünder, wie mich.

Ich weiß, an welchen ich glaube. (Tim. 1, 22.)

41. Eigene Melodie.

1. Ich weiß nicht, warum Gottes Gnad'
Mir je ward offenbar,
Noch warum ich erlöset bin,
Der ich ein Sünder war.

Chor: **Doch ich weiß, an welchen ich glaube,
Und seiner Hand kann mich nichts entreißen;
Mein Erbteil wird er mir wahren
Auf den Tag, da er erscheint.**

2. Ich weiß nicht, wie die Glaubenskraft
Mein Gott mir mitgeteilt;
Noch wie der Glaube an sein Wort
Den Seelenschmerz geheilt. Chor.

3. Ich weiß nicht, wie der heil'ge Geist
Mich Sünder überzeugt,
Wie Jesum er in mir verklärt
Und alle Not verscheucht. Chor.

5. Ich weiß nicht, wie viel Freud' und Leid
Der Herr mir zugedacht,
Wie er mich führt durch Licht und Nacht,
Bis einst mein Lauf vollbracht. Chor.

5. Ich weiß nicht wann der Herr erscheint,
Weiß weder Tag noch Stund',
Ob durch den Tod er rufen wird,
Ob durch der Engel Mund. Chor.

42. Eigene Melodie.

1. Muß ich geh'n mit leeren Händen,
So vor meinem Herrn zu stehn?
Kann ich keine Seel' ihm bringen,
Keine einz'ge Garbe sehn?

Chor: **Muß ich gehn mit leeren Händen?**
Muß ich so vor Jesu stehn?
Kann ich keine Seel' ihm bringen,
Keine einz'ge Garbe sehn?

2. Jesus hat mich ja erlöset;
Mich schreckt nicht die Todesnacht;
Aber leer vor ihm erscheinen,
Das ist's was mich traurig macht.
Chor.

3. Kehrten die verlornen Jahre
Nur noch einmal mir zurück —
Für den Heiland froh zu wirken,
Wäre dann mein ganzes Glück.
Chor.

4. O ihr Christen, wirket emsig,
Wirket, weil der Tag noch winkt!
Werbet Seelen für den Heiland,
Eh' auch euch die Sonne sinkt! Chor.

43. Eigene Melodie.

1. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt,
Er hält die Stätte mir bereit;
Schon winkt er seinem Kind und hebt
Die Krone, die mir lohnt den Streit.

Chor: **Drum, wenn die Welt mir lockt und lacht,**
Voll Heimweh mir's das Herze macht,
:,: Ich warte nur ein wenig hier,
Bald kommt die Botschaft: „Kind, komm heim!" :,:

2. Dem Heiland trau ich ganz und gar;
Von Sünde wusch sein Blut mich rein,

Der sel'gen Botschaft jetzt ich harr';
„Komm heim, der Meister wartet dein." Chor.

3. Mich deucht's so göttlich wundersam;
Ich steh' und staune stets auf's neu',
Daß er für mich auf Erden kam
Und litt und starb aus Lieb' und Treu'. Chor.

4. Ich weiß, mein Jesus kommt gar bald,
Die Stunde naht, das Leben flieht;
Bald steh' ich, wo sein Antlitz strahlt.
Wo rauschend tönt der Sel'gen Lied. Chor.

Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? (Ps. 27, 1.)

44. Eigene Melodie.

1. So lang mein Jesus lebt,
Und seine Kraft mich hebt,
:,: Muß Furcht und Sorge von mir fliehn,
Mein Herz in Lieb' erglühn. :,:

2. Er ist ein guter Hirt,
Der treu sein Schäflein führt.
:,: Er weidet mich auf grüner Au,
Tränkt mich mit Himmelstau. :,:

3. Wenn sich die Sonn' verhüllt,
Der Löwe um mich brüllt,
:,: So weiß ich auch in finst'rer Nacht,
Daß Jesus mich bewacht. :,:

4. Und glitte je mein Fuß,
Brächt' mir die Welt Verdruß,
:,: So eilt' ich schnell zu Jesu Herz
Der heilte meinen Schmerz. :,:

5. Drum blick ich nur auf ihn,
O seliger Gewinn!
:,: Mein Jesus liebt mich ganz gewiß,
Das ist mein Paradies! :,:

E. Gebhardt.

---

45. Eigene Melodie.

1. Darf ich wieder kommen, Herr mit gleicher Schuld?
Hast du nicht verloren endlich die Geduld?
Ist denn deine Gnade also täglich neu,
Daß du willst vergeben, auch so oft es sei?

2. Wenn ich so dich frage und ich seh' dich an,
O wie hat dein Herze sich mir aufgetan!
Liebe, lauter Liebe ist's, die mich empfängt.
Ach, und eine Liebe, wie kein Mensch es denkt!

3. Gnade und Vergeben heißt das süße Wort
Das trägt mich durchs Leben, nimmt den Jammer fort;
Bringet Heil und Segen in mein Herz hinein,
Daß ich allerwegen kann recht selig sein.

---

46. Mel.: Auf, denn die Nacht wird kommen (Joh. 19, 16—18.)

1. Durch manche Länderstrecke
Trug ich den Wanderstab;
Von mancher Felsenecke
Schaut ich ins Tal hinab.
Doch über alle Berge,
Die ich auf Erden sah,
Geht mir ein stiller Hügel,
Der Hügel Golgatha.

2. Er ragt nicht in die Wolken
Mit eisgekrönter Stirn,
Er hebt nicht in die Lüfte
Die sonn'ge Alpenfirn;
Doch so der Erd entnommen
Und so dem Himmel nah
Bin ich noch nie gekommen
Wie dort auf Golgatha.

3. Dort schlägt der stolze Heide
Still büßend an die Brust,
Des Schächers Todesleide
Entblüht dort Himmelslust!
Dort klingen Engelsharfen
Ein selig Gloria,
Die Ewigkeiten singen
Das Lied von Golgatha.

4. Dorthin, mein Erdenpilger,
Dort halte süße Rast;
Dort wirf dem Sündentilger
Zu Füßen deine Last!
Dann geh und rühme selig,
Wie wohl dir dort geschah,
Der Weg zum Paradiese
Geht über Golgatha!

Karl Gerok.

---

47. Eigene Melodie.

1. Nicht im lauten Beten, nicht im Sang,
Auch nicht in der Predigt, Orgelklang,
Auch nicht in den Heil'gen hör es hier:
Alle meine Quellen sind in Dir!

2. Nicht in den Gefühlen, die ich hab',
Auch nicht in den Freuden Deiner Gab',

Laut in meinem Herzen tönt es hier:
Alle meine Quellen sind in Dir!

3. Alle meine Wünsche kennest Du,
Alle meine Unruh' stillest Du,
Alle meine Sehnsucht sag' ich Dir:
Alle meine Quellen sind in Dir!

4. O Du mein Geliebter, Du bist mein,
Kann es auch im Himmel schöner sein,
Wenn ich mit den Heil'gen jubilier':
Alle meine Quellen sind in Dir!

5. Bist Du nicht mein Schatten vor der Glut?
Bist Du nicht mein Schutz in Sturmesglut?
Auch in dürrer Wüste sing' ich Dir:
Alle meine Quellen sind in Dir!

6. Die gewalt'gen Feinde toben sehr;
Doch stets gabst Du Deinem Namen Ehr'!
An Dich glaube ich und triumphier':
Alle meine Quellen sind in Dir!

7. O Du meine sichre, stolze Ruh,
Meine Burg und Festung, Jesus, Du!
O wie bin ich selig dort und hier:
Alle meine Quellen sind in Dir!

V. Ürküll.

---

48. Eigene Melodie.

1. Jesus heißt uns leuchten mit hellem Schein,
Wie ein kleines Lämpchen, brennend klar und rein.
Christen sollen leuchten in der dunklen Welt,
Jedes an dem Plätzchen, wohin Gott es stellt.

2. Jesus heißt uns leuchten, zuerst für ihn;
Sicher weiß und merkt er, ob wir für ihn glühn,
Ob wir helle leuchten in der dunklen Welt,
Jedes an dem Plätzchen, wohin Gott es stellt.

3. Jesus heißt uns leuchten, auch um uns her.
In der Nacht und Sünde, in des Leidens Meer,
Selig wenn ein Lämpchen seinen Kreis erhellt,
Leuchtend an dem Plätzchen, wohin Gott es stellt.

---

49. Eigene Melodie.

1. Zehntausendmal Zehntausend, In Kleidern hell und schön,
Die Schaar der Gotterlösten, Steigt auf die ew'gen Höhn
Sie haben überwunden, Durch Jesu Blut allein;
Auf auf ihr Perlentore, Und laßt die Sieger ein!

Chor: **Halleluja, Halleluja, dem Lamm, das für uns starb;**
Halleluja, Halleluja, dem der das Heil erwarb!

2. Durch alle Himmel dringet, der gold'nen Harfen Klang,
Und wie im Sturme rauschet, Ein mächt'ger Siegesgesang.
O Tag der Himmelswonne. So süß nach Leid und Streit!
Du lohnst der Erde Schmerzen, Mit ew'ger Herrlichkeit. Chor.

3. Wie werden doch begrüßen, Dort deines Lichtes Strahl,
Die sich in Christo liebten, Hier in dem Schatten-Tal!
Dort stehen keine Witwen, Am öden, dunkeln Grab,
Dort trocknet Gott die Tränen, Der armen Waisen ab. Chor.

4. Das hast du uns errungen, Du teures Gotteslamm,
Der Sünde Fluch gebrochen, Du Held am Kreuzesstamm,
Drum singen Legionen Um deinen hohen Thron
Und tausendmal Zehntausend, Hier auf der Erde schon. Chor.

---

50. Eigene Melodie.

1. Armes Herz, sieh' Jesum an,
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
Sieh', was er für dich getan, — sieh' und leb',
Sieh', dies teure Gotteslamm,
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
Starb für dich am Kreuzesstamm! Sieh' und leb'!

Chor: **Siehe, das ist Gottes Lamm,**
Das der Welt Schuld auf sich nahm,
Nun quillt Heil vom Kreuzesstamm!
Sieh' und leb'!

2. Du bist schlecht, dein Recht ist hin!
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
Blick von dir hinweg auf ihn, — sieh' und lebt'!
Warum willst du sterben noch.
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
Trag nicht länger Satans Joch! Sieh' und leb'! Chor

3. Hör' und glaub', was Jesus spricht:
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
O verstock dein Herze nicht! Sieh' und leb'!
Ew'ges Leben beut er dir!
Sieh' und leb', sieh' und leb'!
Stets noch ruft er: „Komm zu mir!" Sieh' und leb'. Chor.

---

51. Eigene Melodie.

1. Was soll ich tun für meinen Heiland,
Wie ihm vergelten meine Schuld?
Er macht mich frei aus aller Knechtschaft
Und schenkt mir seine Gnad' und Huld.

Chor: **Dies will ich tun für meinen Erlöser,**
Ihm meine Liebe darzutun,
Von seinen Werken will ich erzählen,
Ihn zu lobpreisen nimmer ruhn.

2. Erstlich bekennen, daß ich gewandert,
Flehen, daß er mich doch nimmt an,
Suchen Vergebung all meiner Sünden,
Daß er mich heilige fortan. Chor.

3. Dann hol' ich her die heilige Bibel.
Forsche sie gründlich Tag für Tag.
Andern zu helfen auch ihn zu lieben,
Zu streben stets dem Heiland nach. Chor.

Also wird Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Buße tut. (Luk. 15, 7.)

52.

Mel.: Keiner wird zu Schanden der Deiner harret. Ps. 25, 3.

1. Freude ist im Himmel, denn ein Sünder kehrt
Wieder zu der Heimat Haus und Herd;
Liebreich eilt der Vater ihm entgegen schon,
Küßt mit Tränen den verlor'nen Sohn.

Chor: **Freude, Freude! ruft der Engel Sang,**
Freude, Freude! tönt's im Harfenklang
Freude ist im Himmel! denn ein Sünder kehrt
Wieder zu der Heimat, Haus und Herd.

2. Freude ist im Himmel! aus des Irrtums Nacht
Ward ein Wand'rer heut' ans Licht gebracht;
Der vom Satan oft und schmählich ward besiegt
Betend jetzt zu Jesu Füßen liegt. Chor.

3. Freude ist im Himmel! macht bereit das Mahl,
Lasset Jubel rauschen durch den Saal;
Sagt die frohe Kunde, sagt sie nah' und fern:
„Hört, es kehrt ein Sünder heim zum Herrn!" Chor.

53.

Eigene Melodie.

1. Mein Glaube fest sich bauen kann
Auf das, was Gott für mich getan,
Ein froh' Gefühl gar bald zerstäubt;
Christus, der ew'ge Felsen bleibt.

Chor: **Wer diesem Felsen fest vertraut,**
:,: Der hat auf keinen Sand gebaut. :,:

2. Ist auch verhüllt sein Angesicht,
Des Heilands Gnade wanket nicht.
Wenn auch der Sturmwind um mich bläst,
Der Fels hält meinen Anker fest. Chor.

3. Sein Eid, sein Bund, sein teures Blut
Beschützen mich zur Zeit der Flut.
Wenn alles ringsum untergeht,
Der ew'ge Felsen sicher steht. Chor.

4. Kommt zum Gerichte Gottes Sohn,
Und weckt die Welt Posaunenton,
Dann sei des Herrn Gerechtigkeit
Allein mein Schmuck und Ehrenkleid. Chor.

---

54. Eigene Melodie.

1. Im Glauben seh' ich Jesum sterben
Mir zu gut, mir zu gut.
Seh' ihn durch Leiden Heil erwerben;
Teures Blut, teures Blut!
Ihr Sünder auf, hier winkt euch Licht,
O glaubt an ihn und zaget nicht.
Horcht, horcht, welch' köstlich Wort er spricht:
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"

2. Als ich geirrt in meinen Sünden,
Dacht er mein? dacht er mein?
Ließ er auch mich noch Gnade finden?
Kann es sein? kann es sein?
Ja, Jesus hat an mich gedacht,
Hat Heil und Leben mir gebracht;
Mein Mund frohlockt, mein Herze lacht.
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"

3. Wenn Sorge mich und Zweifel drücket,
Weiß er Rat, weiß er Rat.
Was ist's, das meine Seel' erquicket?
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"
O süßer Friede, holde Lust!
Wie wird so voll und frei die Brust!
O hätt' ich eher nur gewußt!
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"

4. Das sei mein Sang, so lang ich lebe:
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"
Mein letzter Atemzug erhebe:
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"

Und weckt mich einst Posaunenton,
Und steh' ich vor des Lammes Thron,
So grüß' ich damit Gottes Sohn:
„Freie Gnad'! Freie Gnad'!"

55. Eigene Melodie.

1. Mich verlangt nicht nach Schätzen,
Nicht nach Silber und Gold;
Mich verlanget zu wissen,
Ob mein Heiland mir hold.
Meine Seele ist rastlos,
Nach Gewißheit sie fleht.
Ob im Buche des Lebens
Wohl auch mein Name steht.

Chor: **Daß mein Name dort steh',**
Nur um dieses ich fleh':
Daß im Buche des Lebens
Doch auch mein Name steh'.

2. Meiner Sünden sind viele,
Wie der Sand an dem Strand,
Doch ist mächtig zu helfen
Meines Heilandes Hand.
„Wär' auch blutrot die Sünde,
Soll sie werden wie Schnee;"
Darum komm ich und frage,
Ob mein Name dort steh'. Chor.

3. O Jerusalem droben,
Stadt von Golde erbaut,
Von dem ewigen König,
Ihm erkoren zur Braut!
Wo die Harfen ihm rauschen,
Wo der Kummer vergeht,
Halleluja, ich weiß es,
Daß mein Name dort steht. Chor.

56. Eigene Melodie. Hebr. 6, 1.

1. Die Seelen sind übel daran,
In welchen sich Jesus nicht kann
Nach seinem Begehren
Vollkommen verklären,
Obwohl sie auch schon
Gott kennen im Sohn.

2. Ach sage: was hindert es doch?
Was fehlt solchen Seelen denn noch?
Sie halten nicht stille,
Bis Jesus sie fülle
Mit seligem Trieb
Der völligen Lieb'!

3. Ihr Wille, ihr Herz ist nicht fein
Auf eines gerichtet allein;
Sie wanken und schielen,
Wie kann so dann füllen
Der Heiland die Seel'
Mit Heiligungsöl?

4. Herz zaud're und wart nicht so lang.
Sonst weicht der lebendige Drang,
Sonst weicht sie, die Gnade,
O, das wär' ja schade!
Bedenke dies recht
Als deines Herrn Knecht!

5. Benütze dein seliges Heut',
Die Gnade hat Schranken und Zeit.
Laß die nicht verschwinden
Und bleib' nicht dahinten,
Komm', eile herzu,
In Jesu ist Ruh!

6. In Ihm wird's der Seele so wohl,
Er macht sie ganz Seligkeitsvoll:
Nur Friede und Freude
Ist da ihre Weide,
Daß ewiglich sie
Nicht hungert mehr hie.

7. O Jesu so zeuch' mich doch los!
Mach alles mir klein und Dich groß!
Zeuch' mich, mein Verlangen,
Und nimm mich gefangen,
Sei fortan mein Teil
Und völliges Heil.

Nach M. Hahn.

---

57. Mel.: Wo ist Jesus, mein Verlangen.

1. Schuld und Strafe sind erlassen;
Gott erbarmt sich über mich.
Dies Wort darf ich Sünder fassen;
Und mein Glaube freuet sich.
Lobe Gott, befreite Seele,
Diese Gab' ist gar so groß:
Seine gnädigen Befehle
Machen mich von Ketten los.

2. Meine Rechnung ist vollendet,
Weil ein reicher Bürge kam,
Der sein teures Blut verwendet,
Und die Zahlung auf sich nahm.
Nicht ein Heller blieb mir stehen;
Millionen sind gebüßt.
O wie wäre mir geschehen,
Wenn ich selber büßen müßt?

3. Nunmehr darf ich wieder leben,
Kein Verklagen ficht mich an;
Alles hat mir Gott vergeben,
Alles Jesus abgetan.

Darauf kann ich froh erblassen:
Meine Seele tröstet sich,
Schuld und Strafe sind erlassen,
Gott erbarmt sich über mich.

Ph. Fr. Hiller.

---

58. Eigene Melodie.

1. Ich lauscht' an der himmlischen Pforte,
Als ein Armer um Einlaß dort bat,
Und ich dachte, ob an diesem Orte
Ein Sünder, wie der sind't noch Gnad? —
„Herr, gedenke an mich" rief der Arme,
„Wenn Du kommst in Dein Reich, denke mein"
:,: „Heute noch," sprach der Herr, „frei vom Harme,
Wirst du im Paradies mit mir sein!" :,:

Chor: **Hört Sünder, die herrliche Kunde,**
Offen stehet die Türe auch euch!
Engel freu'n sich der seligen Stunde,
Wenn durch Jesum ihr kommt in sein Reich!

2. Sah' viel' an die Brust reuig schlagen,
Hört' sie rufen: „Was sollen wir tun?"
Manche wollten schon völlig verzagen;
Denn sie meinten, sie dürften nicht ruhn!
Als sie klopften jedoch an der Pforte,
Tat der Herr auf und rief ihnen zu:
:,: Kommet her, denn euch gelten die Worte:
Ihr Belad'nen, hier findet ihr Ruh!" :,: Chor.

3. Auch ich kam mit Sünden beladen
Einstens als ein verlorener Sohn!
Bis zum Träbertrog war ich geraten,
Da trieb Satan mit mir seinen Hohn;
Doch man wies mich zu meines Herrn Türe,
Weinend, bittend, so klopfte ich an;
:,: Dachte kaum, daß ich Jesu Herz rühre,
Sieh, da ward mir gleich weit aufgetan!" :,: Chor.

59. Mel.: Jesu komm mit deinem Vater.

1. Meine Hoffnung stehet feste
Auf den lebendigen Gott:
Er ist mir der allerbeste,
Der mir beisteht in der Not:
Er allein soll es sein,
Den ich nur von Herzen mein.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen
Auf ein schwaches Menschen-Kind?
Wer kann feste Schlösser bauen
In die Luft und in den Wind?
Es vergeht, nichts besteht,
Was ihr auf der Erden seht.

3. Aber Gottes Güte währet
Immer und in Ewigkeit,
Vieh und Menschen er ernähret
Durch erwünschte Jahreszeit:
Alles hat seine Gnad'
Dargereichet früh und spat.

4. Gibet Er nicht alles reichlich
Und mit großem Ueberfluß?
Seine Lieb' ist unvergleichlich,
Wie ein starker Wasserguß;
Luft und Erd uns ernährt,
Wenn es Gottes Gunst begehrt.

5. Danket nun dem großen Schöpfer
Durch den wahren Menschen-Sohn,
Der uns wie ein freier Töpfer,
Hat gemacht aus Erd und Ton:
Groß von Rat, stark von Tat
Ist, der uns erhalten hat.

---

60. Eigene Melodie.

1. Jesus nur alleine
Sei das Losungswort!
Nein, von meinem Heiland
Geh ich nicht mehr fort.

2. Er gab mir die Kindschaft,
Nahm mich auf und an.
O wie bin ich fröhlich,
Daß ichs glauben kann.

3. Ja, gewiß, Er liebt mich,
Inniglich und heiß;
Süßes, sel'ges Leben,
Daß ich dieses weiß.

4. Muß mich weinend beugen,
Wenn ich denke dran,
Wie Er sich so freundlich,
Zu mir neigen kann.

5. Einen solchen Armen,
Welchem alles fehlt,
Hat Er sich zum sel'gen
Eigentum erwählt.

6. Den, der Ihm bereitet,
Manches Herzeleid,
Hat Er von dem ew'gen
Untergang befreit.

7. Mir ist unbegreiflich,
Und zu wunderbar,
Nein ich kann's nicht fassen,
Wie es möglich war.

8. Doch Er hat's nun einmal,
So mit mir gemacht,
Mich zum sel'gen Leben,
Aus dem Tod gebracht.

9. Kann nun Abba rufen,
Kann nun freudig ruhn,
In des Heilands Liebe;
Dabei bleibt es nun.

10. Dabei soll es bleiben,
Bis mein Auge bricht.
Amen! Halleluja!
Jesus läßt mich nicht!

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. (Psalm 87, 1.)

61. Eigene Melodie.

1. Gegründet auf dem Felsen,
Allein auf Jesum Christ,
Steht die Gemeinde Gottes,
Die Seine Schöpfung ist.
Vom Himmel kam Er nieder,
Und wählte sie zur Braut,
Hat sich mit Seinem Blute,
Ihr ewig angetraut. Amen.

2. Erkor'n aus allen Völkern,
Doch als Ein Volk gezählt:
Ein Herr ist's und Ein Glaube,
Ein Geist, der sie beseelt,
Und Einen heil'gen Namen,
Ehrt sie, Ein heil'ges Mahl,
Und Eine Hoffnung teilt sie,
Nach Seiner Gnadenwahl.

3. Es schauet ihre Trübsal,
Die Welt mit kaltem Spott
Zerrissen und zerspalten,
Bedrängt von harter Not;
Doch heil'ge Wächter rufen:
Wie lang, Herr, bleibst Du fern?
Und auf die Nacht des Trauerns
Folgt bald der Morgenstern.

4. Verfolgt und angefochten,
In heißem Kampf und Strauß,
Schaut nach der Offenbarung,
Der Friedenszeit sie aus;
Sie harrt bis sich ihr Sehnen,
Erfüllt in Herrlichkeit,
Und nach den großen Siegen,
Beginnt die Ruhezeit.

5. Schon hier ist sie verbunden
Mit dem, der ist und war,
Hat selige Gemeinschaft,
Mit der vollend'ten Schar;
Ihr hochbeglückten Geister,
Zu Jesu rufen wir,
Daß wir mit euch den Meister,
Dort preisen für und für.

62. Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

1. Der beste Freund ist in dem Himmel!
Auf Erden sind nicht Freunde viel,
Denn bei dem falschen Weltgetümmel
Steht Redlichkeit oft auf dem Spiel.
Drum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

2. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein Jesus stehet felsenfest;
Und ob ich gleich daniederliege,
Doch Seine Treu mich nie verläßt.
Drum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

3. Er ließ Sich selber für mich töten,
Vergoß für mich Sein teures Blut,
Er steht mir bei in allen Nöten
Und spricht für meine Sache gut.
Drum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

4. Mein Freund, der mir Sein Herze gibet,
Mein Freund, der mein und ich bin Sein,
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in das Grab hinein!
Drum hab' ich's immer so gemeint:
Mein Jesus ist der beste Freund!

Benjamin Schmolck.

Fürchte dich nicht, glaube nur. Mark. 5, 36.

63. Eigene Melodie.

1. Glaube einfach jeden Tag,
Glaube, ob's auch stürmen mag,
Glaub' erst recht auf dunkler Spur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

Chor: **Glauben will ich, Herr mein Gott,**
Glauben fest bis in den Tod,
Bis zum Schau'n auf Zions Flur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!"

2. O, wie strahlt sein Geist so rein
In mein armes Herz hinein!
Drum vertrau' ich seiner Kur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!" Chor.

3. Froh wall' ich im Sonnenstrahl,
Betend in dem Schattental,
Mich schreckt keine Kreatur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!" Chor.

4. Ich glaub' jeden Augenblick,
Glaub' in Nöten, wie im Glück'
Geht's auch wider die Natur,
Jesus spricht ja: „Glaube nur!" Chor.

„Er kennet was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind." Psalm 103, 14.

64. Eigene Melodie.

1. Niemand hat je mein Elend gekannt,
Niemand allhier als Jesus,
Niemand erhob eine rettende Hand,
Niemand der hilft wie Jesus.

Chor: **Ihm vertrau' ich all mein Leid,**
Arzt und Freund ist Jesus;
Trost und Seelenfreudigkeit,
Die verleiht mir Jesus.

2. Niemand hat je mein Leiden gesehn,
Niemand allhier als Jesus,
Freundlich erhört er mein brünstiges Flehn,
Niemand der hilft wie Jesus. Chor.

3. Niemand versteht mein seufzendes Herz,
Niemand allhier als Jesus,
Balsam und Trost in Versuchung und Schmerz
Schenkt mir mein treuer Jesus. Chor.

4. Niemand befreit von Sorge und Qual,
Niemand allhier als Jesus,
Stecken und Stab in dem finsteren Tal
Ist mir und bleibt mir Jesus. Chor.

5. Laßt uns vereint den Heiland erhöhn,
Ehre und Preis sei Jesus,
Bis wir ihn dort in der Herrlichkeit sehn,
Ewig vereint mit Jesus. Chor.

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich dann." (1. Mose 32, 27.)

65. Eigene Melodie.

1. Herr, ich hör' von gnäd'gen Regen,
Die du ausgießt mildiglich,
Regen, die das Land bewegen,
Sende Tropfen auch auf mich!

Chor: **Auch auf mich, auch auf mich!**
Sende Tropfen auch auf mich!

2. Vater, willst vorbei du gehen
An mir, der ich arm und siech?
Nein, o hör' mein heißes Flehen,
Blick in Gnaden auch auf mich.

Chor: **Auch auf mich, auch auf mich!**
Blick in Gnaden auch auf mich!

3. Jesus, willst du nicht erbarmen
Ueber meine Seele dich?
Ja, du willst; o hilf' mir Armen,
Wasche, reinige auch mich!

Chor: **Ja, auch mich, ja auch mich!**
Wasche, reinige auch mich!

4. Heil'ger Geist, willst du nicht rühren
Auch mein Herze kräftiglich?
Du nur kannst zum Himmel führen,
Gieße deine Kraft in mich!

Chor: **Auch in mich, auch in mich!**
Gieße deine Kraft in mich!

5. Herr, du segnest ja so gerne,
Binde mich nur fest an dich.
Herr, du segnest nah und ferne,
Segne mich, dein Kind, auch mich!

Chor: **Ja, auch mich, ja, auch mich!**
Segne mich, dein Kind, auch mich!

Th. Kübler.

---

66. Eigene Melodie.

1. Gewaschen in des Lammes Blut,
Sing' ich Viktoria!
Gottlob, daß diese Gnadenflut
Mir quillt auf Golgatha!

Chor: **Ich bin erlöst, ich bin erlöst,**
Ich bin erlöst, ich bin erlöst,
Ich bin erlöst, gewaschen in des Lammes Blut.

2. O seht der Sel'gen große Schar
Dort in der Herrlichkeit,
Die wuschen Alle wunderbar
Im Blut schneeweiß ihr Kleid. Chor.

3. So macht es auch der Schächer dort
Und ging zum Himmel ein.
So mach's ich's auch und glaub' sofort:
Herr, Dein Blut macht mich rein! Chor.

Sehnsucht nach dem Himmel.

67. Mel.: Laßt uns alle fröhlich sein.

1. Ach, uns wird das Herz so leer
In dem Welt-Gebrause,
Und wir sehnen uns so sehr
Nach dem Vaterhause.

2. An dem Pilgerkleid hat man
Gar so viel zu stücken,
Und die Schuhe fangen an
Schmerzlich uns zu drücken.

3. Hätten Lust, daheim zu sein,
Zu dem Herrn zu kommen,
Aller Erdennot und Pein
Ganz und gar entnommen.

4. Möchten ganz von Schuld befreit
Und des Fleisches Mängeln,
Dort dem Herrn der Herrlichkeit
Dienen mit den Engeln.

5. Aber, Herr, verziehst Du noch,
Uns hinauf zu leiten,
O so hilf, daß wir uns doch
Würdig vorbereiten.

6. O wie wohl, wie wohl wird's tun,
Recht gekämpft zu haben
Und dann fröhlich auszuruhn,
Uns bei dir zu laben! Ph. Spitta.

68. Eigene Melodie.

1. Es ist ein Land, so still und schön,
Wo süß die Stunden flieh'n,
Und Hügel stolz in goldner Luft
In ew'gem Glanze glüh'n.

Chor: **Himmlisch Land, :,: so schön, :,:**
Schön Land, so schön,
Himmlisch Land, so schön,
Schön Land, so schön,
Führ den Pilger an der Hand, o Heiland,
Zu dem schönen, goldnen Strand,

2. Den Hügeln längs, da fließt ein Strom,
Ich hör' ihn rauschen leis,
Und freudig eilen Selige
Hinzu mit Lob und Preis. Chor.

3. Und auf den Auen ruht die Schar
Betagter Pilger aus,
Ihr Haupt umspielt von Silberhaar,
Gebleicht in Sturm und Graus.
Chor.

4. Dort harren ihres Königs still
Die Dulder all vereint,
Der ihre Tränen trocknen will,
Die sie im Leid geweint.
Chor.

5. Dann ruft die Pilger er herzu,
Nimmt sanft sie bei der Hand
Und führt sie zu der ew'gen Ruh
Ins beff're Heimatland. Chor.

---

69. Mel.: Darfst du fürchten. (Psalm 120, 5.)

1. Wenn das müdgeweinte Auge
Aus dem Kerker aufwärts blickt,
Daß es Salems Licht einsauge,
O, dann werd' ich schon entrückt
Allem Weh der Spannezeit
Durch die süße Ewigkeit.

2. Paradies, es sieht mein Glaube,
Deine Wunder — o wie gern.
Flög' ich auf zu dir vom Staube,
Deine Rosen noch so fern,
Würzt den Atemzug der Zeit
Mit dem Duft der Ewigkeit!

3. Wie sie rauschen, dort die Wellen
In dem Meere heil'ger Luft!
Schon ein Tröpflein hier kann schwellen
Meine enge schwere Brust,
Hätt' ich dieses Tröpflein nicht,
Haßte ich des Daseins Licht.

4. Denn es ist im fremden Lande
Alles fremd, entsetzlich leer:
Und auf diesem dürren Sande
Blüht mir keine Blume mehr.
Ach, wie wollt' ich freudenvoll
Rufen: Mesech, lebe wohl.

5. Tauchen bald die Turmes-Spitzen
Meiner Heimat vor mir auf?
Daß ich kann zu Hause sitzen
Nach dem langen schweren Lauf.
Hat mein Fuß dich bald erreicht
Boden, dem kein andrer gleicht. J. Köbner.

70. Mel.: O Wonneland, voll Honigseim ꝛc.

1. O Volk des Herrn, wer ist dir gleich?
Bald gehst du ein ins Ehrenreich;
Hier stehst du schon am Jordanstrand,
Und dort liegt das gelobte Land.

Chor: **Halleluja! Wir ziehn hinein
Ins schöne Land voll Sonnenschein,
Wo wir im Paradiese gehn,
Und unsre Lieben wiedersehn,
Und bringen mit der großen Schar
Auch unser Lob dem Lamme dar.**

2. Dort liegt das Land im Morgenstrahl,
Mit lichten Höhn und Ruhetal.
Jehovah spricht: Dies Land ist mein,
Und es soll ewig euer sein.

3. Es weicht die Flut, der Glaube siegt!
Das Herz wird immer mehr vergnügt;
Wie ist das Ufer schon so nah! —
Gelobt sei Gott! Nun sind wir da.

4. Das Ufer glänzt, und welche Ruh
Weht mir vom Paradiese zu;
Und Heil'ge seh' ich wandeln da
Und Gottes Engel schweben nah.

5. Halleluja! Halleluja!
Ich schau', was nie mein Auge sah:
Wie groß ist diese Herrlichkeit!
Gelobt sei Gott in Ewigkeit!

J. F. Grove.

---

71. Eigene Melodie.

1. Ach wär ich doch schon droben,
Mein Heiland, wär ich da,
Wo dich die Scharen loben,
Und sing'n Halleluja!

2. Wo wir dein Antlitz schauen,
Da sehn' ich mich hinein,
Da will ich Hütten bauen,
Denn dort ist gut zu sein.

3. Da werd' ich alles sehen,
Den großen Schöpfungsrat;
Was durch dein Blut geschehen
Und deines Geistes Tat.

4. Da feiern die Gerechten,
Die ungezählte Schaar,
Mit allen deinen Knechten
Das große Jubeljahr.

5. Mit göttlich süßen Weisen
Wird mein verklärter Mund
Dich ohne Sünde preisen.
Du meines Lebens Grund.

6. Da werden meine Tränen
Ein Meer voll Freude sein.
Ach, stille, bald mein Sehnen
Und hole mich hinein!

72. Eigene Melodie.

1. Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort
Nach neu Jerusalem.
Bemerkt ihr nicht die goldne Stadt,
Die dorten vor euch liegt?

2. Hier ist nur große Wildernis,
Da müssen wir noch durch;
Da schmeckt das Himmelsmanna süß:
Ach, werdet nur nicht müd.

3. Bald landen wir am Jordan an,
Der an der Stadt hinfließt;
Wer Glauben hält, darüber kommt:
Das Wasser selbst sich süßt.

4. Dort liegt die goldne Himmelsstadt,
Wo alles springt und fleucht.
Die lauter goldne Gassen hat,
Und Christus sie beleucht't.

5. Dort wird euch Kummer, Not und Leid
Auf ewig abgewandt,
Dort traget ihr ein weißes Kleid
Und Palmen in der Hand.

6. Dort singen sie ja immerdar
Die schönste Melodie,
Die niemals je gesungen war
Im ganzen Leben hie.

7. O wär ich da, o ständ ich schon
Bei solcher sel'gen Schaar,
Die dort vor Gott und seinem Thron
Sich schwinget hoch empor.

8. Stracks eu're Augen wendet hin,
Folgt Jesu treuer Lehr,
Halt wachend, betend sie im Sinn:
So fällt die Reif' nicht schwer.

---

73. Eigene Melodie.

1. Wenn ich an die Heimat denke,
Ach! da ist mir himmlisch wohl;
Und wenn ich zum Vater komme;
Ach! da bin ich freudensvoll.

2. Freut euch doch, ihr lieben Kinder,
Daß ihr einen Heiland habt;
Und daß wir auch singen dürfen
Von der himmlischen Heimat.

3. Wenn wir glücklich 'nüber kommen
Zu dem lieben Heiland mein,
Ach, da wird mein Herze lachen,
Und die Seel' wird freudig sein.

4. Wenn der liebe Heiland kommet,
Will uns hol'n ins Himmelreich;
Ach! da werd' ich gleich aufstehen
Und mit meinem Heiland gehn.

5. Ach, wann wird der Tag anbrechen,
Daß ich kann gen Himmel gehn:
Und daß ich bei meinem Heiland
Kann in Zions Toren stehn?"

6. Ach, was kann ich mich schon freuen
Hier in dieser armen Welt.
Ach! wie wird es dort erst werden,
Wenn wir komm'n ins Himmelszelt.

7. O, wie selig und wie herrlich
Wird es dort im Himmel sein,
Da wird uns die Freud' und Wonne,
Brüder, erst vollkommen sein.

8. Droben wird vom Thron aus fließen
Erst der volle Lebensstrom.
Droben werden wir genießen
Freud' und Wonne samt der Kron'.

9. Liebe Brüder, liebe Schwestern,
Jauchzet und seid hocherfreut,
Denn wir sind ja Königs-Kinder
Eilen nach der Ewigkeit.

10. Droben in dem Jesus-Garten
Werden schöne Rosen sein,
Aber wilde Distelköpfe
Gehn ins ew'ge Feuer ein.

---

74. Eigene Melodie.

1. Eine Heimat für den Christen
Ist bereit im Himmelreich,
:,: Eine Heimat voller Wonne;
Nichts kommt dieser Heimat gleich. :,:

Chor: **Heimat, himmlische Heimat,**
Wie bist du so schön,
Heimat, himmlische Heimat,
Wie bist du so schön!

2. Reine Seelen, die gewaschen
Sind in Jesu Christi Blut,
:,: Wohnen in der neuen Heimat,
In der Heimat, schön und gut. :,:
Chor.

3. Dieser Erde Lust und Schätze
Sind nur Tand und eitler Schein
:,: Wer den Himmel will ererben,
Muß für sie gestorben sein. :,:
Chor.

4. Drum o Jesu, lieber Heiland,
Mach mein Herze fromm und rein:
:,: Führ' mich, wenn mein Lauf vollendet,
In die ew'ge Heimat ein. :,: Chor.

75. Eigene Melodie.

1. Führe du uns, o Jehovah,
Pilgernd durch der Wüste Sand.
:,: Wir sind schwach, doch du bist mächtig,
Trage uns mit starker Hand.
Himmelsmanna! Himmelsmanna!
Speise du dein mattes Volk. :,:

2. Oeffne du den ew'gen Felsen,
Draus das Lebenswasser fließt.
:,: Schütz uns mit der Feuersäule,
Wenn der Feind uns rings umschließt.
Großer Retter, großer Retter,
Sei du unser Schild und Hort! :,:

3. Stehn wir an des Jordans Ufer,
Mach' uns durch den Strom die Bahn!
:,: Daß dein müdes Volk kann kommen:
In's verheiß'ne Kanaan.
Dankeslieder, Dankeslieder
Steigen dann zu dir empor. :,: Wm. L. Viner.

---

76. Eigene Melodie.

1. Ach, wann ist mein Pilgern hier aus,
Wann öffnet der Himmel sich mir?
Und wann ich einst komme nach Haus,
Blüht mir ein Willkomm'n an der Tür?

Chor: **Sei gegrüßt! tönt es dort,**
Willkommen im Namen des Herrn!
Süßes Heim, sel'ger Ort,
Ich grüß' dich von fern!

2. Geliebte, im Herrn mir verwandt,
Mit denen ich einstens hier sang,
Darf seh'n ich im himmlischen Land
Und grüßen mit freudigem Drang. Chor.

3. Wie herrlich, wenn dann sich enthüllt
Jerusalems Edelgestein!
Ach, da wird mein Heimweh gestillt,
Dann darf ich bei Jesu stets sein. Chor.

4. Dann bring' ich, gewaschen im Blut,
Lobpreisend dem Lamme die Ehr';
Dort haben wir's ewiglich gut,
Wie freu ich mich darauf so sehr! E. Gebhardt.

77. Eigene Melodie.

1. Wann schlägt die Stunde, ach wann darf ich gehn?
Heim, ach nur heim! heim, ach nur heim!
Möcht' meinen Heiland im Himmel bald sehn!
Heim, ach nur heim! heim, ach nur heim!
Hier auf der Erde ist Trübsal und Schmerz:
Droben wär' selig auf ewig mein Herz.
Darum verlangt's mich so sehr himmelwärts;
Heim, ach nur heim! heim, ach nur heim!

2. Doch lieber Heiland, wie dir es gefällt;
Bin auch gern hier, bin auch gern hier,
Kämpfe und streit' gegen Sünde und Welt;
Bin auch gern hier, bin auch gern hier;
Liebe die Brüder und Schwestern im Herrn,
Sehe dein Kommen auf Erden so gern.
Schaue im Glauben die Heimat nicht fern;
Bin auch gern hier, bin auch gern hier.

3. Glücklich hienieden und glücklich auch dort,
Wünsche nichts mehr, wünsche nichts mehr;
Wenn ich nur dich habe, ewiger Hort,
Wünsche nichts mehr, wünsche nichts mehr;
Fröhlich im Leiden und Trübsal ich bin,
Selig, wenn sterbend ich scheide dahin;
Christus mein Leben und Sterben Gewinn;
Wünsche nichts mehr, wünsche nichts mehr.

---

78. Eigene Melodie.

1. Drüben im Lande der ewigen Freuden
Winkt uns der Heiland segnend zu.
Glücklich will er uns hinüber geleiten
Mit den sel'gen Engeln in die Ruh.

Chor: :,: **Sel'ge warten auf uns dort** :,:
Ja sie warten auf uns dort;
In dem Friedensland, dem sel'gen Ort.

2. Dort warten Freunde uns froh zu begrüßen,
Die wir gekannt auf Erden schon,
Die nun des Himmels Wonne genießen,
Schauen preisend das Lamm auf dem Thron. Chor.

3. O daß bereit wir doch allesammt wären,
Jesum zu schauen dort im Licht!
Ihn in ewiger Lust zu verehren —
O prüf sich jeder, sind wir's nicht? Chor.

---

79. Eigene Melodie.

1. Ich fand ein paradiesisch Heim,
Ein Land von Milch und Honigseim,
Da scheint die Sonn' in ew'ger Pracht,
Die hat mir Licht und Heil gebracht;

Chor: **O Wonneland, o sel'ger Stand!**
Wohl dem, der dieses Kleinod fand!
Von sel'ger Höh' seh' ich voll Freud'
Die Herrlichkeit, die mir bereit!
Hier ist der Hort der sel'gen Schaar
Mein Heim, mein Himmel immerdar.

2. Mein Heiland wohnet hier bei mir
Als mein Gefährte für und für,
Er hat als Sein mich anerkannt
Und schlingt um mich Sein Liebesband. Chor.

3. Ein Strom hält hier die Auen grün,
Drauf Blumen ewig duftend blühn,
Und Holz des Lebens wächst dabei
Mit goldnen Früchten immer neu! Chor.

4. Hier tönt an das entzückte Ohr
Ein Jubelgesang im höhern Chor;
Die Schaar im weiß gewasch'nen Kleid
Preist Gottes Lamm in Ewigkeit! Chor.

E. G.

80. Eigene Melodie.

1. Dort oben ist Ruh!
O wankten dem tröstenden Ziele
:,: Der Leidenden viele doch mutiger zu! :,:

2. Wie selig ist's dort!
Nur Freud' ist dort oben und Frieden,
:,: Vom Jammer hienieden kein Bild und kein Wort. :,:

3. Dort wischet selbst ab
Die Vaterhand Gottes die Tränen,
:,: Und dort ist kein Sehnen, kein Gram und kein Grab. :,:

4. Uns schreckt keine Not;
Im Staube schon ewiges Leben
:,: Gott hat uns gegeben, uns tötet kein Tod. :,:

5. O Wonne und Glück!
Nur Pilgrime sind wir auf Erden,
:,: Die heimgeholt werden; zur Heimat den Blick! :,:

6. Was weinest denn du?
O trage nur mutig dein Leiden
:,: Und rufe mit Freuden: Dort oben ist Ruh! :,:

7. Wie rein und wie hehr
Ist droben die Wonne der Liebe,
:,: Und rufe mit Freuden: Dort oben ist Ruh! :,:

Dr. G. Menken.

---

81. Eigene Melodie.

1. Hier noch muß ich Pilger sein,
Müde der Last,
Bald zieh' ich dort oben ein,
Habe dann Rast.
Viel in meinem Erdenlauf
Bleibt mir geheim
:,: Aber haltet mich nicht auf,
Bald komm' ich heim. :,:

2. Hier kann ich ein Gast nur sein
Eile drum fort;
Bald wird's ja vollendet sein,
Bald bin ich dort.
Freuden wie die Welt sie hat,
Will ich gern fliehn,
:,: Freuden in der Gottesstadt
Sind's, die mich ziehn. :,:

3. Pilgern muß ich, hemmt mich nicht;
Droben ist Ruh,
Droben ist mein Ziel im Licht,
Dem eil' ich zu.
Weg mit dir, du Erdenlust,
Eitles Geträum;
:,: Eines bleibt mir klar bewußt:
Bald komm' ich heim. :,:

---

82. Eigene Melodie.

1. Wir rühmen vom himmlischen Lande,
Von seliger Geister Verein,
Und fühlen als traute Verwandte;
Doch, Seele, wie wird's dort erst sein!

Chor: **O wie fein wird's dort sein,**
O Seele, wie wird's dort erst sein,
O wie fein wird's dort sein.
O Seele, wie wird's erst dort sein!

2. Wir rühmen Jerusalems Schöne,
Sein Gold und sein Edelgestein,
Wir lauschen dem Jubelgetöne;
Doch, Seele, wie wird's dort erst sein!
Chor.

3. Wir rühmen die Liebe, den Frieden,
Die Kleider, so helle, so rein,
Die Krone, den Siegern beschieden;
Doch, Seele, wie wird's dort erst sein!
Chor.
E. Mills.

---

83. Eigene Melodie.

1. Hier ist nicht unsre Heimat,
Auf dieser armen Welt;
Drum reisen wir zum Himmel,
Wo es uns wohlgefällt.
Umgeben von Versuchung,
Von Sünde, Not und Schmerz,

Sehn wir uns angetrieben,
Zu reisen himmelwärts.

Chor: **Hier ist nicht unsre Heimat!**
Wir wollen keine hier!
O Vater in dem Himmel!
Zu dir nur wollen wir.

2. Ist droben unsre Heimat,
So laß der Welt ihr Teil;
Für uns gibt es hienieden
Nichts, das uns brächte Heil;
Wir brauchen nichts zu fürchten,
Nicht zeitlichen Verlust,
Nein, mag der Tod selbst nahen,
Der Herr bleibt unsre Lust! Chor.

3. Der Himmel unsre Heimat!
O, köstlich süßes Wort!
Was wartet alles unser
An jenem sel'gen Ort!
Ein Meer voll Seligkeiten,
Ein unaussprechlich Los
Wird uns, wenn wir treu bleiben,
In unsers Heilands Schoß! Chor.

---

84. Eigene Melodie.

1. Wo ist der Seele Heimatland?
Wo fesselt sie ein sel'ges Band?
Ist's da, wo sich die Welt vergnügt,
Die uns mit ihrem Schein betrügt?

Chor: **:,: O nein, o nein, o nein, o nein!**
Ihr Heimatland muß höher sein! :,:

2. Wo ist des Christen Vaterland?
Ist's diese Welt von eitlem Tand,
Wo noch des Schmerzes Träne fließt
Und uns verfolgt des Feindes List? Chor.

3. Wo ist des Christen Vaterland?
Wo fühlt man sich mit Gott verwandt?
Wo kalt der Mund der Herrn bekennt,
Und Zwietracht noch die Brüder trennt? Chor.

4. Wo ist des Christen Vaterland?
Da, wo die Seele Ruhe fand,
Wo unser Schatz und Erbteil ist
Und unser Heiland Jesus Christ.

Schluß-Chor: **:,: Das soll, das soll, das soll es sein,**
Das, liebe Seele, nenne dein. :,:

85. Eigene Melodie.

1. Dort droben im Himmel, dort haben wir's gut;
Wer's glaubt und beherzigt, dem wächset der Mut.
Dort sagt uns der Heiland: Ererbet das Reich,
Von Anfang vom Vater bereitet für euch!

Chor: **Preiset Gottes Lamm! Unsre Lieb' entflamm;**
Denn es hat vollbracht, was uns selig macht,
Es ist würdig unsres Ruhmes,
Bald kommen wir nach Haus!
Und dann treff' ich dich — o wie freu ich mich!
Bei der heil'gen Schaar, selig immerdar!
Halleluja, Preis dem Lamme!
Dort ruhn wir ewig aus!

2. Dort sieht man, was hier noch kein Auge erblickt;
Dort fühlt man, was hier noch kein Herze erquickt;
Dort hört man, was hier noch kein Ohr hat gehört,
Was Gott den ihn Liebenden Großes beschert. Chor.

3. Dort hört man die reinste und hellste Musik
Und richtet zum Throne des Lammes den Blick;
Denn dort singt die große, unzählbare Schar:
„Heil dem, der da kommt, der da ist, der da war!" Chor.

4. Dann stimm' auch ich, Armer, so gut ich es kann,
Mit allen den Scharen, die droben sind an:
„Dem Lamme sei Ehre, Kraft, Weisheit und Macht
Von uns, den Erlösten, auf ewig gebracht!" Chor.

5. Der Geist und die Braut sprechen: Jesu, komm bald!
Wer's höret, der rufe mit, daß es erschallt.
Und wen darnach dürstet, der eile und komm
Und trinke umsonst vom lebendigen Strom! Chor.

E. G. Woltersdorf.

---

86. Eigene Melodie.

1. Droben werden wir vereinet, :,: bald, ja bald!:,:
Wo das Licht auf ewig scheinet, :,: bald, ja bald!:,:
Dann ist's aus mit aller Pein;
Nach dem Kampfe gehn wir ein
In des Himmels Freudenschein, :,: bald, ja bald!:,:

2. Droben preisen, wir voll Wonne, :,: bald, ja bald!:,:
Unsern Jesum, unsre Sonne, :,: bald, ja bald!:,:
O wie herrlich klingt das Wort,
Süße Lieder tönen dort
Von den Sel'gen fort und fort, :,: bald, ja bald!:,:

3. Jesum werden wir dann sehen, :,: bald, ja bald!:,:
Und vor seinem Throne stehen, :,: bald, ja bald!:,:
Und die Engel, die all'zeit
Sind zu seinem Dienst bereit,
Geben uns einst das Geleit, :,: bald, ja bald!:,:

4. Ja gestillt sind dann die Tränen, :,: bald, ja bald!:,:
Und erfüllt ist alles Sehnen, :,: bald, ja bald!:,:
Mit den Sel'gen, die zuvor
Sangen an dem Himmelstor,
Stehen dann auch wir im Chor, :,: bald, ja bald!:,:

John Atkinson.

Wir werden also bei dem Herrn sein allezeit. 1. Thess. 4, 17.

87. Eigene Melodie.

1. „Auf ewig bei dem Herrn;"
Soll meine Losung sein.
Dies Wort sei in der Nacht
mein Stern,
Es führ' mich aus und ein.
Ich walle durch die Welt,
Bin nur ein Fremdling hier
Und schlage auf mein Pilgerzelt,
O Herr, stets näher dir!
:,: Näher dir,:,: o Herr, stets
näher dir!"

2. Zur Höhe blick ich auf,
Dort winkt die Heimat mir,
Und oft ist mir's im Glaubenslauf,
Als säh' ich sie schon hier,
Da sehn ich mich hinein!
O daß ich zu dir käm',
Du goldne Stadt voll
Himmelsschein,
Du Neu-Jerusalem!
:,: Goldne Stadt,:,: du Neu-
Jerusalem!

3. Doch oft seh ich's nicht mehr,
Es trübet sich mein Blick;
Ich flieg wie Noahs Taub' umher,
Zur Arche geht's zurück.
Die Wolken teilen sich,
Und nach dem Sturm und Schmerz

Erfreut der Friedensbogen mich
Und tröstet mir mein Herz!
:,: Friedenslicht. :,: Wie tröstest du mein Herz.

4. Wenn einst mein Pulsschlag steht,
Die Seele los sich reißt
Und aus dem Tod in's Leben geht,
Dann triumphiert mein Geist.
Dann seh' ich alles klar;
Was hier mir schien so fern;
Dann bin ich, o wie wunderbar!
Auf ewig bei dem Herrn.
:,: Wunderbar! :,: auf ewig bei dem Herrn!

E. Gebhardt.

---

88. Eigene Melodie.

1. Es geht nach Haus, zum Vaterhaus,
Wer weiß, vielleicht schon morgen;
Vorbei, mein Herz, ist dann der Schmerz,
Und weg die Sünd' und Sorgen.

Chor: **Es geht nach Haus, (zum Vaterhaus),**
Wer weiß, vielleicht schon morgen;
Es geht nach Haus, (zum Vaterhaus),
Wer weiß, vielleicht schon morgen.

2. Du müdes Kind, die Straßen sind
Dort golden, rein und sonnig,
Und ew'ge Freud vertreibt dein Leid,
Und Lieder süß und wonnig. Chor.

3. Die gläubig flehn, mit Tränen sä'n,
Sie sind im Herrn geborgen.
In's Heim so traut, das Gott gebaut,
Ziehn wir vielleicht schon morgen. Chor.

4. O Gnadenpfort, o sel'ger Ort!
Wo uns darf nichts mehr schaden;
Da wird viel Freud, und Herrlichkeit
Dem, der zum Mal geladen. Chor.

Philion Bikel.

89. Eigene Melodie.

1. Wir singen vom himmlischen Land,
Wo Gottes Volk ziehet hinein.
Sein Ruhm ist uns allen bekannt!
Doch wie wird's der Seele dort sein?

Chor: **Doch wie, doch wie,**
Doch wie wird's der Seele dort sein?
Sein Ruhm ist uns allen bekannt;
Doch wie wird's der Seele dort sein?

2. Dort sind wir auf ewig beim Herrn,
Erlöst von Versuchung und Pein;
Wir rühmen uns dessen so gern,
Doch wie wird's der Seele dort sein? Chor.

3. Dort winket dem Sieger die Kron'
Und Kleider, gar glänzend und fein.
Hier singen wir manchchmal davon:
Doch wie wird's der Seele dort sein? Chor.

4. O Gott, schenk uns allen die Gnad'
Und mach' unsre Herzen recht rein,
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei dir zu sein! Chor.

Ich habe Lust, abzuscheiden und bei Christo zu sein. (Phil. 1, 23.)

90. Eigene Melodie.

1. Laßt mich gehn, laßt mich gehn,
Daß ich Jesum möge sehn!
Meine Seel ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfangen,
:,: Und vor seinem Thron zu stehn. :,:

2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht!
O, wann werd' ich dahin kommen
Daß ich dort mit allen Frommen
:,: Schau' dein holdes Angesicht. :,:

3. Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Tal und Hügel
:,: Heute noch nach Zions Höhn! :,:

1. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der gold'nen Gassen!
Herr mein Gott, ich kann's nicht fassen,
:,: Was das wird für Wonne sein! :,:

5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen!
:,: Bring uns, Herr, in's Paradies! :,:

G. Knack.

---

91. Eigene Melodie.

1. Die Erlösten warten unser in der Herrlichkeit,
Sieh', sie kommen uns entgegen in gewasch'nem Kleid;
Horch, sie rufen uns nach Oben zu den sel'gen Höhn!
Wo auch wir verklärt einst sollen unsern Heiland sehn!

Chor: :,: **Die Erlösten warten, winken :,:**
Ja, sie warten, jauchzen und winken uns zu,
Die Erlösten warten, winken, jauchzen uns auch selig zu,
Zu der himmlischen Ruh!
Siehe, sie winken uns zu!
Siehe, sie winken, sie winken uns zu!

2. In dem Licht der Gnade sehen wir das ew'ge Licht;
Darum fürchten wir uns auch vor Tod und Teufel nicht
Sieh', die sel'gen Überwinder dort vor Gottes Thron
Schwingen Friedenspalmen, und sie schmückt die Siegeskron!

Chor.

---

92. Eigene Melodie.

1. Meine Heimat ist dort in der Höh',
Wo man nichts weiß von Trübsal und Weh (in der Höh'),
Wo die heil'ge unzählbare Schar
Jubelnd preiset das Lamm immerdar (in der Höh').

Chor: :,: **In der Höh' (in der Höh') :,:**
Meine Heimat ist dort in der Höh' (in der Höh),
:,: In der Höh' (in der Höh') :,:
Meine Heimat ist dort in der Höh'!

2. Viel Geliebte sind dort, in der Höh',
Wo ich sie einst verklärt wiederseh' (in der Höh'),
Und dann bleiben wir immer vereint
Dort, wo ewig die Sonne uns scheint (in der Höh'). Chor.

3. Herr, ich freu' mich, bis dort in der Höh'
Ich vor dir, meinem Heilande, steh' (in der Höh'),
Zieh' mich dir nach, daß, wo du nun bist,
Auf dein Wort hin dein Diener auch ist (in der Höh'). Chor.

4. Ja, bald werd' ich dort sein in der Höh'!
O, mein Jesu, um Eines ich fleh'; (in der Höh')
Bring die Meinen doch alle mit mir
Zu der himmlischen Heimat, zu dir (in der Höh'). Chor.

E. Gebhardt.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Hebr. 4, 9.

93. Eigene Melodie.

1. Es erglänzt uns von ferne ein Land,
Unser Glaubensaug' kann es wohl sehn,
Und, von Jesu geführt an der Hand,
Wird sein Volk dort in Frieden eingehn.

Chor: :,: **Bald, ja bald, o wie schön!**
Werden wir auch dort jubelnd eingehn! :,:

2. Dort singt alles in Wonne und Glück
Und jauchzt selig dem Heilande zu.
Alle Sorgen, die weichen zurück;
Dort ist himmlische, ewige Ruh. Chor.

3. Dort ist jene unzählbare Schar,
Die entflammt von dem Heiligen Geist,
In Anbetung vor Gottes Altar
Seine Liebe im Sohne hochpreis't. Chor.

E. Gebhardt.

94. Eigene Melodie.

1. Wo findet die Seele die Heimat der Ruh?
Wer deckt sie mit schützenden Fittichen zu?
Ach, bietet die Welt keine Freistatt mir an;
Wo Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann?
:,: Nein, nein, nein, nein hier ist sie nicht,
Die Heimat der Seele ist droben im Licht. :,:

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn,
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön!
Jerusalem droben von Golde gebaut,
Ist dieses die Heimat der Seele der Braut?
:,: Ja, ja, ja, ja dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein. :,:

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
:,: Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh
Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu! :,:

4. Wie freut sich ein Jeder im Himmel zu sein!
Wo Viele schon prangen, von Sünden ganz rein;
Die hier schon im Leben mit Jesu verwandt,
Sind droben geschmücket mit heil'gem Gewand.
:,: Rein, rein, rein, rein — von Sünden rein,
Ziehn droben errettet die Seligen ein. :,:

5. Ach, teuerster Jesu, versetze uns bald
Dorthin, wo Dir ew'ges Halleluja schallt!
Das Herz in uns brennet von inniger Glut,
Mit himmlischen Zungen zu preisen Dein Blut.
:,: Still, still, still, still! — Wie bald kann's sein,
So holt mich mein Jesu auch zu sich hinein. :,:

6. Drum auf, liebe Seele, die Heimat ist nah'!
Nach wenigen Tagen, so sind wir schon da.
So kämpfe nun mutig und mach' dich bereit,

Schon winket die Krone nach Kampf und nach Streit.
:,: Freud', Freud', Freud', Freud', — ewige Freud'
Erwartet den Dulder nach Trübsal und Leid. :,:

C. K. L. v. Pfeil.

Dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns und sind beschweret. 2. Kor. 5, 4.

95. Eigene Melodie.

1. Wer weist den Weg nach der oberen Stadt?
Habe das Treiben hier unten so satt!
Die Gassen beflecket, nur blutiger Streit,
In Mauern verstecket sich giftiger Neid!

Chor: **Droben in Zion endet der Schmerz,**
Ach, nur nach Zion sehnt sich mein Herz!

2. Hätt' ich doch Flügel, ich flöge davon,
Ueber die Hügel wär' längst ich geflohn,
Die Seele zu bergen vor irdischer Qual
Im oberen Tempel beim heiligen Mahl. Chor.

3. Dort gibt's nicht Bettler, denn Alle sind reich,
Jesus ist König, die Seinen Ihm gleich!
Dort schleichet kein Uebel sich ein durch das Tor,
Der Engel des Höchsten hält Wache davor. Chor.

4. Sänger, die schlagen die Harfen dort an,
Preisen, was Jesus an ihnen getan;
Sie haben von irdischem Kot und vom Schlamm
Die Kleider gewaschen im Blute vom Lamm. Chor.

5. Still will ich wallen im Pilgergewand,
Bis mich Gott rufet zum besseren Land;
Bin wiedergeboren und droben zu Haus;
Drum will ich mit Jesu gern wandern hier aus. Chor.

K. Gerok.

96. Eigene Melodie. (Römer 9, 16.)

1. Aus Erbarmen
Nimm mich Armen,
Nimm mich Jesu, wie ich bin!
Dir dem Einen,
Heil'gen, Reinen,
Dir gehöre ich forthin.
Herr, ich suche, Herr, ich finde,
Meine Ruhe nur in Dir,
Gib den Segen Deinem Kinde,
Und bewahre Du ihn mir!

2. Auf Dich schauend,
Dir vertrauend,
Will ich meine Straße ziehn;
Halt mich immer,
Laß mich nimmer,
Herr von Deiner Seite fliehn.
Herr, ich suche, Herr, ich finde,
Meine Ruhe nur in Dir,
Gib den Segen Deinem Kinde,
Und bewahre du ihn mir!

3. Will es dunkeln,
Laß mir funkeln,
Deiner Gnade hellen Strahl.
Gott der Wahrheit,
Und der Klarheit,
Führe mich im finstern Tal.
Herr, ich suche, Herr, ich finde,
Meine Ruhe nur in Dir,
Gib den Segen Deinem Kinde,
Und bewahre Du ihn mir!

4. Dir ergeben
Will ich leben,
Will in Deinem Lichte stehn,
Bis da taugen
Meine Augen,
Dich von Angesicht zu sehn.
Herr, ich suche, Herr, ich finde,
Meine Ruhe nur in Dir,
Gib den Segen Deinem Kinde,
Und bewahre Du ihn mir!

---

97. Eigene Melodie.

1. Hoch auf dem Meer unter Gottes Geleit
Wir ziehen heim, ziehen heim.
Umhergeworfen von Sturm, Kreuz und Leid.
Wir ziehen heim, ziehen heim.
Fern von dem sicheren Hafen der Ruh,
Segeln wir mutig den Wohnungen zu,
Die, wie verheißen, der Herr richtet zu.
Wir ziehen heim, ziehen heim.

2. Wohl schlägt der Sturm oft die Wellen an Bord
Wir ziehen heim, ziehen heim.
Ferne schon winkt uns das Heimatland dort,
Wir ziehen heim, ziehen heim.

Freudig o Lotse, sei freudig gesinnt,
Richte die Segel zum günstigen Wind,
Bald, bald im Hafen geankert wir sind,
Wir ziehen heim, ziehen heim.

3. Froh in den Hafen des Himmels wir ziehn,
Sind bald daheim, bald daheim.
Sanft weht der Wind auf den Wellen uns hin,
Wir sind daheim, sind daheim.
Ehre sei Gott der gewandt die Gefahr!
Anbetend sieht dann die selige Schar,
Lobend und preisend den Herrn immerdar,
Wir sind daheim, sind daheim.

---

98. Mel.: Jesus meine Zuversicht.

1. Hier ist nicht mein Vaterland,
Dies zu wissen macht mir Wonne,
Die zuvor ich nie gekannt,
Jesus meine Gnadensonne,
Hat als sein mich anerkannt,
Mir gezeigt mein Vaterland.

2. Hier ist nicht mein Vaterland,
Hab' auch keine Lust zu bleiben,
Wo der eitle Erdentand
Und der Sünde finsteres Treiben
Mir so deutlich zeigt und spricht:
Hier ist deine Heimat nicht.

3. Hier ist nicht mein Vaterland,
Aber ich bin auf der Reise,
Und der Weg ist wohlgebahnt.
Geht's auch gleich nach Pilgerweise
Manchen steilen Berg hinan,
Geht es dennoch himmelan.

4. Hier ist nicht mein Vaterland;
Drum ich auch an manchen Orten,
Wo zuvor ich wohl bekannt,
Ganz ein Fremdling bin geworden;
Frag' ich: „Wollt ihr mit mir gehn?"
Lachen sie und bleiben stehn.

5. Hier ist nicht mein Vaterland;
Dort nur, wo der Erde Wehen
Völlig, ewig sind verbannt.
Wenn wir uns dort wiedersehen,
Preisen wir mit aller Macht
Den, der uns hat heimgebracht.

J. Störl.

99. Eigene Melodie.

1. Es ist hier nichts auf dieser Welt,
Was ganz mein Sehnen stillt,
Drum zieht's mich hin, wo Jesus ist,
Der jeden Wunsch erfüllt.

Chor: **O Heim, o Heim, o wundersüßes Heim!**
O Heim, o Heim, o wär' ich bald daheim!

2. Hier wird noch oft das Auge feucht,
Und meine Seele matt;
In jenem Land der Seligkeit
Sind Schmerzen unbekannt. Chor.

3. Wenn wir hier scheiden, denke ich
So oft an jene Welt.
O führ' uns, Herr, nach Kampf und Streit
Ins himmlische Gezelt. Chor.

4. Dort in dem schönen sel'gen Land,
Dort ist kein Scheiden mehr,
Dort ruhet man in Ewigkeit
Und bringt dem Herren Ehr'. Chor.

---

100. Eigene Melodie.

1. Fort, fort, mein Herz, zum Himmel,
Fort, fort, zum Himmel zu!
In diesem Weltgetümmel
Ist für dich keine Ruh!
Wo Gottes Lämmlein weidet,
Ist eine Stätt' bereitet,
Da, da ist deine Ruh:
Fort, fort, zum Himmel zu!

2. Fühlst du dich noch gebunden,
Entreiß dich nur beherzt;
Das Lamm hat überwunden
Was deine Seele schmerzt.

Wie schwingt es seine Fahne
Dort auf dem Siegesplane!
Nun blühet deine Ruh:
Fort, fort, zum Himmel zu!

3. Es eilet mit Erbarmen
Der Vater selbst zu dir,
Will ewig dich umarmen,
Setzt dich zur Pracht und Zier.
Schenkt dir die reine Seide,
Gerechtigkeit zum Kleide.
Das bringet stolze Ruh;
Fort, fort zum Himmel zu!

4. O Lamm auf Zions Hügel,
Wie herrlich siehst du aus!
Ach hätt' ich Adlers Flügel,
Ich eilte heut nach Haus,
Wo mit Triumph und Prangen
Die Deinen dich umfangen
In höchst vollkommner Ruh:
Fort, fort, zum Himmel zu!

5. Jedoch soll mein Verlangen
In deinem Willen ruhn,
Mein Herz soll an dir hangen
Und, was du sagest, tun.
Ich will hier wartend stehen,
Bis mich dein Mund heißt gehen:
Fort, fort zu deiner Ruh'
Fort, fort, zum Himmel zu!

J. K. L. Allendorf.

---

101. Eigene Melodie.

1. Hin nach oben möcht' ich ziehen,
Hin nach meines Vaters Haus;
Wo die ew'gen Höhen glühen,
Wo die Himmelsblumen blühen,
:,: Ruhte meine Seele aus. :,:

2. Hätt ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich auf zu meinem Stern;
Ueber Berge, Täler, Hügel,
Ohne Schranke, ohne Zügel
:,: Folgt' ich immer meinem Herrn. :,:

3. Ach, das war ein schöner Segen,
Wenn er mit den Jüngern ging:
Auf den Feldern auf den Wegen
Jedes Herz wie Maienregen
:,: Seines Wortes Trost empfing. :,:

4. Ander Los ist uns bereitet;
Wie auch grünet rings das Land,
Wie sich rings die Ferne breitet:
Der uns rufet, der uns leitet,
:,: Unser holder Freund entschwand. :,:

5. Aufgehoben, aufgenommen
In den Himmel ist er nur,
Herrlich will er wiederkommen;
Seine Treuen, Stillen, Frommen
:,: Folgen immer seiner Spur. :,:

6. Will mich denn zufrieden geben,
Fassen mich in stillem Sinn;
All mein Denken, all mein Streben,
Meine Lieb' und auch mein Leben
:,: Geb' ich meinem Freunde hin. :,:
M. von Schenkendorf.

---

102. Neger-Melodie.

1. Wenn wir vollendet am Throne Gottes stehn,
Alle gewaschen in Jesu Blut uns sehn,
Alle gekleidet in Seide, weiß und rein,
O, wie wird's uns dann sein!

Chor: **Herrlich verklärt, Halleluja!**
Herrlich, herrlich, Halleluja!
Herrlich, herrlich, Halleluja!
Auf ewig daheim.

2. Wenn wir vollendet am Throne Gottes stehn,
Staunend den Reichtum der Gnade an uns sehn,
Die uns erhoben in's Paradies hinein,
O, wie wird's uns dann sein! Chor.

3. Noch uns umhüllet der Erde Pilgerkleid;
Doch unsre Heimat ist droben uns bereit't.
Gläubig erschauen wir schon den lichten Schein,
Bald werden wir dort sein. Chor. J. Jochimsen.

---

103. Eigene Melodie.

1. In dem Himmel ist's wunderschön!
O wie gerne möcht' ich dort stehn,
Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn
Meiner wartet die Kron',
Wo ich darf meinen Heiland sehn.

Chor: **Welche Hoffnung, so schön und süß,**
Zu kommen in's Paradies!
Mein Jesus ist dort,
Bereit't ist der Ort
Auch für mich, ja ganz gewiß.

2. In dem Himmel ist's wunderschön!
Dort gibt's nimmermehr Todeswehn;
Alle Nacht ist vorbei,
Denn die Sonne scheint frei
Dort in jenen so sel'gen Höhn. Chor.

3. In dem Himmel ist's wunderschön!
Wo die Sel'gen sich wiedersehn,
Wo sie gehn Hand in Hand
Am krystallenen Strand,
Wo die Lüfte des Friedens wehn. Chor.

4. In dem Himmel ist's wunderschön!
Drum will ich nur um Eines flehn:
O Herr, mach mich bereit,
In gewaschenem Kleid
Dort in Zion einst einzugehn! Chor. R. Wiß.

---

104. Eigene Melodie.

1. In des Christen Heimatlanden
Gibt's noch eine Ruhestadt;
Und mein Heiland, auferstanden,
Seine Wohnung drüben hat.

Chor: :,: **Da ist Ruh für die Müden,** :,:
Da ist Ruh für die Müden,
Da ist Ruh für dich,
:,: **In dem schönen Garten Eden!** :,:
Wo die Gottespalmen grünen,
Da ist Ruh für dich.

2. Will auch mir ein Haus erbauen,
Das soll ewig halten Stand.
Wandel ist dort nicht zu schauen
In dem heil'gen sel'gen Land. Chor.

3. Nichts mehr weiß ich da vom Leide,
Gram und Kummer drückt mich nicht;
Kronen werden nach dem Streite
Dem, der hier im Glauben siegt. Chor.

4. Christus lebt, der Ueberwinder!
Machtlos dräuen Höll' und Tod;
Jauchzt, erlöste Gotteskinder!
Froh begrüßt das Morgenrot! Chor.

---

105. Eigene Melodie.

1. Die Heimat fällt mir immer ein!
Ach, wann erreich' ich sie?
Ich möchte gern im Himmel sein
Mit Kindern Gottes im Verein
:,: In sel'ger Harmonie! :,:

2. Im Himmel ist kein Abschied mehr,
Und Tränen gibt es nicht;
Dort jauchzt man nur und freut sich sehr,
Und schwimmt in Liebe, wie im Meer,
:,: Vor Gottes Angesicht! :,:

3. Im Himmel ist des Lammes Braut
In gold'nem Diadem;
Dort ist die Stadt, von Gott erbaut,
Die noch kein sterblich Aug' geschaut:
:,: Das Neu-Jerusalem! :,:

4. Im Himmel ist die große Schar
Im seidenen Gewand;
Die lobt und preiset immerdar
Mit neuen Liedern wunderbar,
:,: Mit Harfen in der Hand.:,:

5. Dort ist der Schönste den es gibt'
Wer weiß nicht, wer der ist:
Es ist der Herr, den wir betrübt,
Und der uns dennoch ewig liebt,
:,: Der Heiland Jesus Christ!:,:

6. Schon viele sind an jenem Ort,
O, wär' ich auch schon da!
Doch folg' ich stille Gottes Wort,
So komm ich immer weiter fort,
:,: Sing einst Halleluja! :,:

Wir sind aber getrost und haben vielmehr Lust daheim zu sein bei dem Herrn. (2. Kor. 5, 8.)

106. Eigene Melodie.

1. Daheim, o welch ein schönes Wort!
Daheim, o welch ein lieber Ort!
Daheim, wie gerne möcht ich heim,
Um ewig bei dem Herrn zu sein.

2. Zwar hier in diesem Fremdlingsland
Umschlingt uns noch manch Liebesband,
Doch heim! so ruft mein ganzes Herz;
Nur heim, nur heim, nur himmelwärts.

3. Bin ich noch fern vom Heimatsort?
So fragt mein Herz von Ort zu Ort.
Wer sagt mir wohl, bin ich noch fern
Von meiner Heimat, von dem Herrn?

4. Daheim, da wünscht mein Herz zu sein,
Daheim, befreit von Not und Pein:
Daheim, wo keine Sünder mehr:
Daheim, fern von dem Spötterheer.

5. Hier ist für mich des Bleibens nicht,
Mein Herz bleibt himmelwärts gericht't!
Nein, hier in diesem Tränental
Ist nicht des Pilgers Ruhesaal.

6. Drum heim, o heimwehkrankes Herz,
Wann lindert Jesus deinen Schmerz?
Ja, heim, doch, liebes Herz, nur still;
Heim, heim nur, wenn der Vater will! Jak. Breiter.

---

107. Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

1. „Unser Wandel ist im Himmel!"
Wie ein Mensch in sich versenkt,
Oft vom lautesten Getümmel
Nicht gestört, der Heimat denkt,

Wenn die Schritte dahin eilen,
Wo das Herz längst eingekehrt,
So im Himmel wir schon weilen
Sind wir gleich noch auf der Erd'.

2. Den erwählt sich unser Streben,
Der uns liebt und Liebe gibt!
Unsre Seele mag nur leben
Für und um Den, der sie liebt;
Da allein steht ihr Vergnügen,
Da genügt sie sich allein,
Läßt gern alles andre liegen,
Da nur, wo sie liebt zu sein.

3. Christi Liebe zieht nach oben
Unser Herz wie ein Magnet,
Und es fühlt sich aufgehoben
Wie mit Flügeln im Gebet.
Unser Leben, unser Wandeln
Ist vor seinem Angesicht,
Unser Denken, Reden, Handeln
Faßt darum die Welt auch nicht.

---

108. Eigene Melodie.

1. Ein himmlisch Heim, welche große Freud,
Sie verscheucht dem Armen die Traurigkeit,
Wie glänzt sein Aug, wenn er aufwärts blickt
Zu der Heimat droben im ewigen Licht.

Chor: **Wir ziehen hin zu unserm Heim,
Wo kein Scheiden mehr wird sein,
Kommt und schließt euch freudig an,
Denn wir reisen heim nach Kanaan.**

2. Ein himmlisch Heim, wie erfreut's das Herz
Jedes Kranken, welcher in seinem Schmerz
So hoffnungsvoll nach dem Himmel blickt
Zu der Heimat droben im ewigen Licht. Chor.

3. Ein himmlisch Heim, wenn das Erdengut
Wird vergehen schnell, in der letzten Flut,
Wenn's Leben fleucht, wenn das Herze bricht,
O so bleibt uns doch unser Heim im Licht. Chor.

4. Ein himmlisch Heim, wenn die kühle Gruft
Unsre Lieben birgt, bis der Herr sie ruft,
So freuen wir uns auf das Wiedersehn
In der Heimat droben, so groß und schön.. Chor.

109. Eigene Melodie.

1. Mein Leben fliehet schnell dahin,
Ich walle fremde Straßen:
Nach meiner Heimat steht mein Sinn,
Nach ihren goldnen Gassen.

Chor: **Und, o, zuzeiten hör ich schon**
Die Engel Gottes singen,
Ja, um des Lammes Sternenthron
Die goldnen Harfen klingen.

2. Umgürtet euch und laßt euch nicht
Das schöne Ziel verrücken!
Der Herr in seinem Worte spricht:
Die Lampen sollt ihr schmücken! Chor.

3. Sind meine Tage finster auch,
Dort will ich hell lobsingen;
Gott wird nach seinem alten Brauch
Uns durch zum Lichte bringen. Chor.

4. Wenn auch der Winde wilde Hast
Durch's arme Herze gehet;
Beim Heiland droben wird mir Rast,
Weil dort kein Sturm mehr wehet. Chor.

---

110. Mel.: Schwing dich auf zu deinem ꝛc.

1. In der sel'gen Ewigkeit
Sind verschied'ne Stufen
Derer, die Gott aus der Zeit
Zu sich heim gerufen.
Alle gehn in Klarheit ein,
Alle sind im Frieden
Und sind wie der Sterne Schein
Dennoch unterschieden.

2. Eine große Schar ist hier,
Die aus Trübsal kommen.
Märtyrer und die vom Tier
Nicht sein Mahl genommen;
Ueberwinder gehn hervor,
Welche Palmen tragen;
Ja man hört im vollen Chor
Ihre Harfen schlagen.

3. Da entsteht kein Zank noch Streit,
Welcher ist der größte!
Und kein Neid, noch Angstgeschrei

Reizet die Erlösten
Gottes Heil singt alles da,
Nieder oder höher:
Und dem Thron sind alle nah;
Sind ein Teil schon näher.

4. Herr, dies glaub' ich deinem Wort,
O wie soll mich's treiben
Um so einen sel'gen Ort,
Dir getreu zu bleiben.
Wird mir nur der Wunsch erfüllt,
Einst vor dir zu stehen.
Stelle mich, wohin du willst,
Laß mich Dich nur sehen.

Ph. Fr. Hiller.

Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen die ihn lieben. (1. Kor. 2, 9.)

111. Mel.: O selig Haus.

1. Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit
Wir aus der Fremde in die Heimat kehren
Und einzieh'n in das Tor der Ewigkeit.
Wenn wir den letzten Staub von unsern Füßen,
Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt,
Und in der Nähe sehen und begrüßen,
Was oft den Mut im Pilgertal erfrischt!

2. Wie wird uns sein, wenn wir, vom hellen Strahle
Des ew'gen Lichtes übergossen stehn
Und o, der Wonne! dann zum erstenmale
Uns frei und rein von aller Sünde sehn;
Wenn wir durch keinen Makel ausgeschlossen
Und nicht zurückgescheucht von Schuld und Pein,
Als Himmelsbürger, Gottes Hausgenossen,
Eintreten dürfen in der Sel'gen Reihn!

3. Wie wird uns sein, wenn nun dem Liebeszuge
Zu dem, der uns den Himmel aufgetan,

Mit ungehaltnem, sehnsuchtsvollem Fluge
Die frei geword'ne Seele folgen kann!
Wenn nun vom Aug' des Glaubens lichte Hülle
Wie Nebel vor der Morgensonne fällt
Und wir den Sohn in seiner Gottesfülle
Erblicken auf dem Thron des Herrn der Welt!

4. Wie wird uns sein, wenn wir Ihn hören rufen:
„Kommt, ihr Gesegneten!" wenn wir im Licht
Dastehend an des Gottesthrones Stufen,
Ihm schauen in sein gnädig Angesicht!
Die Augen sehn, die einst von Tränen flossen
Um Menschennot und Herzenshärtigkeit,
Die Wunden, die das teure Blut vergossen,
Das uns vom ew'gen Tode hat befreit! Ph. Spitta.

---

112. Eigene Melodie. (4 Mose 10, 29.)

1. Wir reisen heim zum Himmel,
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
Wir fliehn der Welt Getümmel;
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?

Chor: **Ach ja, es zieht uns mächtig fort,**
Wir möchten Jesum sehn;
Denn bei ihm zu sein, ist herrlich!
Ja wir gehn, ja wir gehn!

2. Im Himmel singt man Psalmen!
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
Dort schwingt man Siegespalmen.
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?

Chor: **Ach ja, des Heilands sel'ge Schar**
Trägt Kronen wunderschön,
O, welch Lob muß dort erklingen!
Ja wir gehn, ja wir gehn!

3. Im Himmel wohnet Frieden;
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?
Nicht Sünde, wie hienieden!
Wollt ihr gehn, wollt ihr gehn?

Chor: **Ach ja dort wischt der Heiland ab**
Den Seinen jede Trän',
O, wie selig, dort zu weilen!
Ja wir gehn, ja wir gehn.

4. Wer will zum Himmel ringen?
Wer will gehn, wer will gehn?
Mit Jesu wird's gelingen;
Wer will gehn, wer will gehn?

Chor: **Ach ja, wir fliehn die eitle Lust,**
Wir wollen Jesum sehn,
Und so laßt uns alle singen:
„Ich will gehn, ich will gehn."

113. Eigene Melodie.

1. Heimatland, Heimatland,
O, wie schön bist du!
Herzinnig sehn' ich mich nach dir
Und deiner sel'gen Ruh,
Die Welt ist meine Heimat nicht,
Mein Herze ist nicht hier;
Du Heimat überm Himmelszelt,
Mein Herze ist bei dir!
Heimatland, Heimatland 2c.

2. Himmelwärts, Himmelwärts
Richt ich meinen Blick,
Dort sind schon meiner Lieben viel,
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül,
In dieser argen Welt;
Zu eng wird's mir im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.
Himmelwärts, 2c.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht,
Wird dort an mir geschehn.
Doch nicht lang, 2c.

C. F. Paulus.

---

114. Eigene Melodie.

1. Man sagt, es sei die bess're Welt,
O so schön, o so schön!
Wo Sünd' und Not uns nie befällt,
O so schön, o so schön!
Wo Musik durch die Lüfte dringt,
Das Engelheer sich aufwärts schwingt,
Der Harfenschläger Lob erklingt,
O so schön, o so schön!

2. Dort keine Wolke sich mehr zeigt,
Glücklich Land, glücklich Land!
Und aller Kummer ewig schweigt,
Glücklich Land, glücklich Land!
Die Lebensquelle nie versiegt;
Dort schaut man Jesu Angesicht,
Viel heller als der Sonne Licht.
Glücklich Land, glücklich Land!

3. Zwar Sünder von Natur wir sind,
Jesus starb, Jesus starb!
Wir haben Gottes Zorn verdient,
Jesus starb, Jesus starb!
Sein Blut macht uns von Sünden rein,
Wir können wieder selig sein,
Aus Gnaden führt der Herr uns heim,
Jesus starb, Jesus starb!

4. Kommt Eltern und Geschwister dann,
Kommt doch all', kommt doch all'!
Wir ziehen in's gelobte Land,
Kommt doch all', kommt doch all'!
O kommt, die Nacht bricht bald herein,
Wo alles Leiden aus wird sein,
Und wir auf ewig sind daheim.
Kommt doch all', kommt doch all'!

115.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund der Seele.

1. Es ist noch eine Ruh vorhanden;
Auf, müdes Herz, und werde Licht!
Du seufzest hier in deinen Banden,
Und deine Sonne scheinet nicht;
Sieh' auf das Lamm, das dich mit Freuden
Dort wird vor seinem Stuhle weiden:
Wirf hin die Last und eil herzu,
Bald ist der schwere Kampf geendet,
Bald, bald der saure Lauf vollendet;
Dann gehst du ein zu deiner Ruh'.

2. Die Ruhe hat Gott auserkoren,
Die Ruhe die kein Ende nimmt.
Es hat, da noch kein Mensch geboren,
Die Liebe sie uns schon bestimmt.
Das Gotteslamm wollt darum sterben,
Uns diese Ruhe zu erwerben:
Es ruft, es locket weit und breit:
Ihr müden Seelen und ihr Frommen,
Versäumet nicht, heut einzukommen
Zu meiner Ruhe Lieblichkeit.

3. So kommet denn, ihr matten Seelen.
Die manche Last und Bürde drückt;
Eilt, eilt aus euren Kummerhöhlen,
Geht nicht mehr müde und gebückt;

Ihr habt des Tages Last getragen,
Dafür läßt euch der Heiland sagen:
Ich selbst will eure Ruhstatt sein.
Ihr seid sein Volk, gezeugt von oben,
Ob Sünde, Welt und Teufel toben,
Seid nur getreu und gehet ein.

4. Da ruhen wir und sind in Frieden,
Und leben ewig sorgenlos,
Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden,
Legt euch dem Lamm in seinen Schoß!
Ach Flügel her! Wir müssen eilen
Und uns nicht länger hier verweilen,
Dort wartet schon die frohe Schar,
Fort, fort, mein Geist, zum Jubilieren!
Auf, gürte dich zum Triumphieren!
Auf, auf, es kommt das Ruhejahr.

J. S. Knuth.

---

116. Eigene Melodie. (Off. Joh. 21, 25.)

1. Wenn ich am Ufer des Jordans steh,
Heiland, verlaß mich nicht:
Nimm mich aus irdischem Ach und Weh,
Hin zu dem ew'gen Licht.

Chor: **Droben im himmlischen Lichtgefild,**
Sicher am gold'nen Strand,
Dort wo der Himmel mein Sehnen stillt,
Führ ich mein Schiff zu Land.

2. Stadt uns'res Gottes auf heilgen Höhn,
Oeffne die Tore weit,
Laß mich Jerusalems Zinnen sehn,
Schau'n ihre Herrlichkeit. Chor.

3. Dort will ich ruhen vom Kampf und Streit,
Schwelgen in sel'ger Lust,
Dort ruh' ich ewig, von Schuld befreit,
An meines Heilands Brust. Chor.

4. Stätte der Heimat, dein trautes Bild
Grüßt mich hienieden schon;
Bald wird mein sehnendes Herz gestillt
Droben vor Gottes Thron. W. S. Nickle.

---

117. Eigene Melodie.

1. Wie schön ist unſ'res Königs Braut,
Wenn man sie nur von ferne schaut!
Wie wird sie nicht so herrlich sein,
Wenn sie mit ihm einst bricht herein?
Triumph, wir sehen sie, wir singen ihr;
Wohl dem, der mit dazu gehört schon hier!

2. Ich grüße dich, du gold'ne Stadt,
Die lauter Tor' von Perlen hat;
Führ' deine Mauern hoch hervor,
Sie heben deine Pracht empor.
Dein Licht ist's Lamm, es deckt dich keine Nacht;
Ob wär' ich nur bald auch dahin gebracht.

3. Ach, wund're sich nun niemand nicht,
Daß ich darauf allein gericht't:
Ein Brautherz kann in sonst nichts ruhn,
Es hat mit seinem Schmuck zu tun.
Wer seinen Hochzeitstag schon vor sich sieht,
Der ist um andern Tand nicht mehr bemüht.

4. Wenn ich nun vollends umgekehrt
Und klein als wie ein Kindlein werd',
So ist Jerusalem auch mein;
Denn solche Bürger müssen's sein.
Da bin ich dann daheim in Gottes Haus
Und darf auch ewiglich nicht mehr heraus.

Gottfried Arnold.

Wer da säet im Segen, der wird auch in Segen ernten. (2. Kor. 9, 6.)

118. Eigene Melodie.

1. In der Welt hienieden, wo die Sorge weilt,
Mancher ohne Frieden, wild durchs Leben eilt,
Sucht durch Gottes Gnade Herzen zu erfreu'n,
Streut auf alle Pfade gold'nen Sonnenschein.

Chor: **Sonnenstrahlen streut auf eure Bahn,**
Zieht im Werk der Liebe betend himmelan;
Streuet nur Sonnenstrahlen glaubensvoll über die Bahn.

2. Kleine Liebestaten lindern oft die Not,
Helfen, trösten, raten, ist des Herrn Gebot,
O wie viel Beschwerden, werden da entfernt.
Wenn ihr hier auf Erden, recht zu trösten lernt. Chor.

3. Sind die Tage trübe, singt ein fröhlich Lied,
Nahet dem in Liebe, dem die Hoffnung flieht
In des Lebens Qualen, übt des Glaubens Macht
Streuet Sonnenstrahlen, in die Erdennacht. Chor.

4. Scheint's auch oft als säen, wir nur Tränensaat,
Gott wird nicht verschmähen, was die Liebe tat:
Liebe heilt die Schmerzen, Liebe nur allein,
Streut in dunkle Herzen, lichten Sonnenschein. Chor.

---

119. Eigene Melodie.

1. Ein lieblicher Gedanke
Beschchleicht mich oft und gern:
Das Vaterhaus ist näher heut'
Denn je und nicht mehr fern.

Chor: **Näher als je bin ich daheim,**
Näher dem ew'gen Vaterhaus,
Denn je ich war zuvor.

2. Der Heimat droben näher,
Gott und dem Engelsheer,
Dem Thron, wo mein Erlöser herrscht,
Und dem krystallnen Meer. Chor.

3. Bald leg' die Last ich nieder.
Bald folgt der Heimgang drauf;
Der Herr, nach meinem Kreuzesweg,
Setzt mir die Krone auf. Chor.

120. Eigene Melodie.

1. Einen Tag im Himmel leben
Freuet mehr als tausend hier;
Sollt' ich an der Erde kleben?
Nein, vor dieser ekelt mir.
Könnt' ein Mensch auch tausend Jahre
Hier in eitler Freude sein,
Wär' es gegen jene wahre
Doch wahrhaftig eine Pein.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß;
Aber dort sind keine Tränen,
Noch ein Leid, noch ein Geschrei,
Und der Tod kommt allen denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat!
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solcher Freude ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn er selber, Gott bei ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin!

Philipp Friedrich Hiller.

121. Eigene Melodie.

1. Ich will harren auf die Stimme,
Wenn der Herr mich rufen läßt
In die Wonne seiner Nähe,
Zu der Sel'gen Siegesfest.

Chor: **Seht, sie warten schon am Tore!**
Ja, sie warten auch auf mich.
Meine Lieben stehn und warten,
Bis auch ich erkämpft den Sieg.

2. Manchen Pfad hab' ich erklommen,
Müde von der Bürde Last
In den dunklen, kalten Nächten
Wär' ich oft erlegen fast. Chor.

3. Freunde, die einst mitgestritten,
Zogen längst zum Tore ein,
Und auf dunklem Schlachtfeld steh' ich
Für den König fast allein. Chor.

4. Noch ein Weilchen! Dann auch meiner
Harrt des Ueberwinders Kranz.
O wie werden sie mich grüßen
In des Perlentores Glanz! Chor.

Versammlungslieder.

122. Mel.: Was mich in dieser Welt betrübt.

1. O Herr versammelt sind wir hier,
Wie Kinder um ein Licht,
Zu hören, was dein Wort von Dir
Zu unsern Herzen spricht.

2. Nun gib uns wie der Lydia
Ein offenes Herz und Ohr!
Und sei Du bei uns selber da;
Dring' durchs verschloss'ne Tor!

3. Wir wollen hören, rede Du
Durch deines Mundes Laut;
Du schließest dem dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.

4. Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ,
In dieser Abendzeit
Und bis es heit'rer Morgen ist
In sel'ger Ewigkeit!

123. Eigene Melodie.

1. Tut mir auf die schöne Pforte,
Führet mich in Zion ein!
Ach wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu Dir gekommen,
Komme Du nun auch zu mir!
Wo du Wohnung hast genommen,
Da ist lauter Himmel hier.
Zieh doch in mein Herz hinein,
Laß es Deinen Tempel sein!

3. Laß in Furcht mich vor Dich treten,
Heil'ge Du Leib, Seel' und Geist,
Daß mein Singen und mein Beten
Ein gefällig Opfer heißt!
Heil'ge Du, Herr, Mund und Ohr,
Zieh' das Herze ganz empor!

4. Stärk in mir den schwachen Glauben,
Laß Dein teures Kleinod mir
Nimmer aus dem Herzen rauben;
Halte stets Dein Wort mir für,
Daß es mir zum Leitstern dient
Und zum Trost im Herzen grünt! Benj. Schmolck.

---

124. Mel.: Herr Jesu Christ dich zu uns wend'.

1. Nach Zions Hügel zieht's mich hin;
Da findet meine Seele Ihn.
O Zion, Himmelsvorhof du
In dir ist wunderfüße Ruh!

2. In dir umgibt mich Gottes Kraft,
Die hohen Frieden in mir schafft,
Wenn Gottes Kinder um mich knien,
Den Herrn herab vom Himmel ziehn.

3. In dir die Botschaft mir erschallt,
Bei dir mein Herz vor Freude wallt;
In dir hat Davids Heldensohn
Errichtet seinen Königsthron.

4. Da schenkt Er Gnade, Glaubenslicht,
Da hält Er innerlich Gericht,
Zerbricht dem Sünder Mut und Herz,
Verdrängt durch Wonne tiefen Schmerz.

5. Da zittert man und freut sich doch,
Da steigt man aus dem Staube hoch,
Da weint und jauchzt man, betet an
Mit süßem Schmerz den blut'gen Mann.

6. O Zion, Friede wölbe sich,
So wie der Himmel, über dich!
Gesegnet sei, wer treu dich liebt,
Für deine Wohlfahrt alles gibt!

7. Gesegnet sei, o Haus des Herrn!
Wie könnt' ich bleiben von dir fern?
Die mir verwandt so innig nah',
Die trauten Freunde sind ja da.

8. Drum kommst du mir nicht aus dem Sinn,
Du Wohnung Gottes! Ich muß hin,
Wo meine Seele Leben trinkt
Und Jesu in die Arme sinkt! Martin Hesekiel.

---

125. Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Du Geist der Andacht und der Ruh!
Auch diese Stunde weihe Du
In feierlicher Stille.
Mach unser Herz vom Irrtum los,
Und werde Gottes Gnade groß,
Sein Wille unser Wille,
Fromme Liebe,
Bruder-Treue, laß aufs neue uns beleben,
Jesu Vorbild nachzustreben.

126. Eigene Melodie.

1. Ich weiß eine liebe Kapelle,
Da weilet mein Herze so gern.
Da sing' ich mit meinen Geschwistern
Loblieder zum Preise des Herrn.
O Pilger, komm mit zur Kapelle,
Bald weilst du gewiß hier auch gern!
Da findest du liebe Geschwister!
Komm, singe zum Preise des Herrn!

2. Wer kennt diese liebe Kapelle,
Wohin mein Verlangen stets geht?
Da glühen in Andacht die Herzen
In brünstigem, heißem Gebet.
O Pilger, komm mit zur Kapelle,
Wohin unser Sehnen stets geht!
Dann glüht auch in Andacht dein Herze!
Komm, stimme mit ein ins Gebet!

3. O Pilger, du kennst die Kapelle;
Sie stehet an friedlichem Ort.
Da höret man heilige Zeugen
Verkünden das lautere Wort
O Pilger, kommt mit zur Kapelle,
Du kennst ja den friedlichen Ort!
O höre die heiligen Zeugen,
Komm, höre das lautere Wort!

4. Lieb' Kirchlein, du Vorhof des Himmels,
In dir fand mein Herz Gottes Haus,
An meines Immanuels Herzen
Ruh ewig im Frieden ich aus.
O Pilger, komm mit zur Kapelle,
Dann findest du auch Gottes Haus;
Wirf dich an Immanuels Herzen
Ruh ewig im Frieden hier aus!

Jonathan und David machten einen Bund mit einander, denn er hatte ihn lieb, wie sei eigen Herz. (1. Sam. 18, 3.)

127. Mel.: Wie soll ich dich empfangen?

1. Wir reichen uns zum Bunde
Die treue Bruderhand;
Es ruht auf Felsengrunde
Die Liebe, die uns band.

Ein Wort hat uns verbunden;
Wir tragen ein Panier:
Das Wort von Jesu Wunden
Ist unsers Bundes Zier.

2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint ein Bundeszeichen;
Das kann kein Sturm verwehn.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Das Ziel, dem wir nachjagen,
Ist unsers Jesu Bild.

3. Wir wissen, was wir glauben,
Ob's auch der Welt ein Spott,
Wer will uns Ihn denn rauben,
Den treuen Bundesgott?
Und geht's zu hartem Streite,
Er, Er ist Schild und Wehr;
Er ist und bleibt noch heute
Derselbe Gott und Herr.

4. Mag man auch Dornen flechten
Mit frechem Hohn uns nahn:
Der Mann zu Gottes Rechten
Geht uns im Kampf voran.
Wie immer man uns nenne,
Tragt, Brüder Christi Schmach,
Daß auch die Welt erkenne,
Wir folgen Jesu nach.

5. So sei der Bund geschworen,
Erneut in schwerer Zeit;
Als Wahlspruch sei erkoren:
Ihm treu in Ewigkeit!
Und mag die Welt zersplittern,
Uns bleibt das Schibboleth:
Der Glaube darf nicht zittern
So lang' das Kreuz noch steht!

W. Hermann.

---

128. Mel.: Alles Heil wird uns zu Teil.

1. Unser Los
Ist schön und groß
Und köstlicher, als man es denkt.
Niemals fern
Von unserm Herrn,
Der uns sich selbst zur Nahrung schenkt.
Niemals trostlos, nie allein,
Nie von Ihm getrennt zu sein.
Täglich mit Ihm umzugehn,
Ich das nicht recht himmlisch schön?

---

129. Mel.: Ich dank dir schon durch deinen ꝛc.

1. Ein Herz und eine Seele war
Der ersten Christen Menge;

Zum Tempel zog die fromme Schar
In fröhlichem Gedränge.
Ihr heller Chor klang voll empor,
Als wie aus einer Kehle,
Ein Glaubensgrund, ein Bruderbund,
Ein Herz und eine Seele.

2. O gold'ne Zeit, wo bist du hin.
Du Zeit der ersten Liebe?
Wohnst du denn noch, o Brudersinn,
Im wüsten Weltgetriebe?
Ob Christi Heer durch Land und Meer
Noch Millionen zähle,
Die Krone, ach, die Liebe brach:
Ein Herz und eine Seele.

3. Die treue Mutter Zions weint
Ob den entzweiten Söhnen.
Kommt, Brüder, laßt uns nun vereint
Ihr Haupt mit Rosen krönen.
Gebt her die Hand zum Bruderband
Nach unsres Herrn Befehle;
Weg Haß und Neid, weg Zank und Streit,
Ein Herz und eine Seele.

4. O komme bald, du gold'ne Zeit!
Auf Sündenfreie Erden,
Wenn ausgekämpft der letzte Streit,
Wir ewig wohnen werden:
Ein Liebesband, von Land zu Land,
O daß kein Bruder fehle;
Ein Friedensbund ums Erdenrund,
Ein Herz und eine Seele. Karl Gerok.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. (Hebr. 4, 9.)

130. Eigene Melodie.

1. Kommt Brüder, steht nicht stille.
O laßt uns vorwärts ziehn;
Seht nur, wie unser Leben,

So rastlos eilt dahin!
Den Leib mag bald umfangen
Der Erde dunkles Grab,
Drum, weil's noch heute heißet,
Ergreift den Pilgerstab.

Chor: :,: **In dem Himmel ist Ruh,** :,:
In dem Himmel, in dem Himmel,
In dem Himmel ist Ruh.

2. Schon sind viel' unsrer Lieben
Am Rand von Kanaan;
Sie haben überwunden
Und ruhen nun fortan.
Wir haben noch zu kämpfen,
Wie's uns verordnet ist;
Doch werden wir auch siegen
Wie sie, durch Jesum Christ. Chor.

3. Der große Herr und König
Geht uns voran im Streit,
Er führt durchs Kreuz zur Krone
Durch Nacht zur Herrlichkeit.
O laßt uns auf Ihn sehen
Mit Wachsamkeit und Flehn,
Bis wir als Ueberwinder
In Zion einst eingehn. Chor.

4. Bald, bald wird Er erscheinen
Mit der Posaune Schall,
Die Seinen zu vereinen
Zum Hochzeitsabendmahl
Mit den Gerechten allen
Die alsdann auferstehn,
Verwandelt werden wallen,
Die lebend wir Ihn sehn. Chor.

5. Was nie ein Aug' gesehen
Und was gehört kein Ohr,
Das wird an uns geschehen,
Kein Herz noch ahnt's zuvor.
Und stehen wir dann droben
Im großen Hochzeitssaal,
So werden wir Ihn loben,
In Wonne allzumal. Chor.

---

131. Melodie 27. (Matth. 12, 50.)

1. Wer sind meine Brüder?
Wer die Schwestern mein?
Das sind Christi Glieder,
Die nur sollen's sein.

2. Jene kleine Herde,
Die den Hirten kennt,
Und Ihn auf der Erde
Ihren Heiland nennt.

3. Jene Gotteskinder,
Die die Welt verhöhnt,
Die als Ueberwinder
Einst der Höchste krönt.

4. Das sind meine Brüder,
Das die Schwestern mein,
Immer sag ich's wieder,
Die nur sollen's sein.

E. Gebhardt.

132. Eigene Melodie.

1. Fasse Mut, du kleine Herde,
Fürchte deine Feinde nicht.
Fasse, was dich Jesu lehrte,
Voller Glaubenszuversicht.
Laßt, ihr Gläubigen, erschallen
Jesu Trostwort — Freuet euch —
'S ist des Vaters Wohlgefallen
Euch zu geben einst das Reich.

Chor: :,: **'S ist des Vaters Wohlgefallen :,:**
Euch zu geben einst das Reich.

2. Doch erwartet nicht hienieden,
Was das böse Fleisch erfreut!
Weg mit allem falschen Frieden,
Macht euch alle kampfbereit.
Wenn wir auch Verfolgung leiden,
Tragen müssen Spott und Hohn:
Unser Heiland ging bereiten
Droben uns den ew'gen Lohn.
Chor.

3. Gebt daran, was euch will hindern
In dem Kampf um jene Kron;
Die er gibt den Ueberwindern,
Und setzt sie auf seinen Thron.
Gürtet fester eure Lenden,
Hell laßt leuchten euer Licht
Bald muß ja die Nacht hier enden,
Wenn der ew'ge Tag anbricht.
Chor.

4. O so laßt uns darauf warten,
Bald geht auf der Morgenstern.
Selig, jene die Sein harrten,
An dem großen Tag des Herrn!
Ihr wißt, daß der Herr wird kommen,
Wiewohl keiner weiß die Zeit;
Drum, so haltet euch, ihr Frommen,
Allezeit darauf bereit! Chor.

133. Mel.: Die Tugend wird durch's Kreuz geübet.

1. Wenn Seelen sich zusammen finden,
In denen du Herr Jesus! lebst,
Die sich auf deinen Tod verbinden
Und die du selber trägst und hebst,
Die du mit deinem Geist erfüllst
Und deren Herzensnot du stillst;
Wo Christenseelen sich begegnen,
Da gilt's nur lieben, bitten, segnen.

2. Und wenn sie sich auch nie gesehen
Und leiblich nimmer sich gekannt,
Doch können sie sich bald verstehen
An jenem sel'gen Liebesband,
Das innig alle die umschlingt
Die dein allmächt'ger Hauch durchdringt,
Die du erweckt vom Sündenschlafe.
Gezählt hast unter deine Schafe.

3. Das ist ein köstlich frohes Grüßen,
Wo jeder freudig dich bekennt;
Das ist ein inniges Umschließen,
Wo jede Brust vor Liebe brennt:
Da öffnen sich die Seelen gleich,
Da redet man vom Himmelreich,
Vom eig'nen Elend, eig'nen Sünden,
Von deiner Gnade tiefen Gründen.

4. Ach, mein Herr Jesu! halt' mich feste
In solchem himmlischen Verein;
Denn das ist ja das schönst' und beste,
In dir, o Herr, verbbunden sein.
O mach mich fromm und rein und klar,
Daß ich verbleib in deiner Schar
Und wie ein echter, treuer Rebe
In dir, Herr Christ, auf ewig lebe!

G. Knak.

Christlicher Wandel.

134. Eigene Melodie.

1. Tiefer und tiefer, Herr, beug ich mich dir,
Gib doch die Fülle, der Gnadenkraft mir.
Meister im Staube, vor dir liege ich,
Werde doch alles, in allem für mich.

Chor: **Tiefer und tiefer, tiefer in dich,**
Nichts von der Welt mehr begehre ich.
Dir Herr, zu Füßen, da leg ich mich hin,
Christus, mein Leben, und mein Gewinn!

2. Tiefer und tiefer, so flehe ich, Herr,
Töte das eigene Leben noch mehr,
Ich bin nicht wert, daß du meiner gedenkst,
Aber ich weiß, daß Erhörung du schenkst. Chor.

3. Tiefer und tiefer, dann höher hinan,
Zu dir, Herr Jesu, gelange ich dann,
Demütig geh ich den Kreuzweg dir nach,
Krone und Herrlichkeit folgen der Schmach. Chor.

Da er gestraft und gemartert ward tat er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm. (Jes. 53, 7.)

135. Eigene Melodie.

1. Eines wünsch' ich mir vor allem andern,
Eine Speise früh und spät;
Selig läßt's im Tränental sich wandern
Wenn dies Eine mit uns geht:
Unverrückt auf einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen
Auf Sein Antlitz niedersank
Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ewig soll Er mir vor Augen stehen,
Wie Er als ein stilles Lamm
Dort so blutig und so bleich zu sehen,
Hangend an des Kreuzes Stamm;

Wie Er dürstend rang um meine Seele,
Daß sie Ihn zu Seinem Lohn nicht fehle,
Und dann auch an mich gedacht,
Als Er rief: Es ist vollbracht!

3. Ja, mein Jesu, laß mich nie vergessen
Meine Schuld und Deine Huld!
Als ich in der Finsternis gesessen,
Trugest Du mit mir Geduld;
Hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet,
Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet,
Und mit teurem Lösegeld
Mich erkauft von dieser Welt.

4. Ich bin Dein — sprich Du darauf ein Amen!
Treuster Jesu, Du bist mein!
Drücke Deinen süßen Jesusnamen
Brennend in mein Herz hinein!
Mit Dir alles tun und alles lassen,
In Dir leben und in Dir erblassen,
Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, unser Bund! Albert Knapp.

136. Eigene Melodie.

1. In meines Jesu Garten gehn,
Das machet guten Mut;
Wenn wir da betend vor ihm stehn:
Das machet Christi Blut.
Wer ihn im Glauben recht umfaßt,
Spricht Christus ohne Unterlaß:
Getrost mein Sohn! ich bin bei dir,
Verlaß' dich nimmermehr.

2. Der Garten Jesu ist so schön
Mit Blümelein geziert,
Da kann man brechen mit Begier,
Wie's alle Englein tun.
So kommt nun alle insgemein,
Ihr Eltern, Kinder, groß und klein;
Ihr könnt ja hier schon selig sein
Durch Gottes Hand allein.

3. So geht's in Jesu Garten zu,
Wenn man den Heiland ehrt;
Da kriegt man wahre Herzensruh,
Wenn man sich recht bekehrt.
Die Harfe spielt mit lautem Schall,

Gebt unſ'rem Gott die Ehre all,
Die Pauke ſpielt mit Engelston,
Lobt Gott, den Königsſohn.

4. Auch dieſes war noch nicht genug
Was er an mir getan.
Er bringt das beſte Kleid hervor
Und tut es mir dann an,
Den Fingerring zieht er mir an,
Und Schuhe, daß ich gehen kann
Den Weg des Friedens in der Zeit,
Bis in die Ewigkeit.

5. Auch dieſes war noch nicht genug
Was er an mir getan;
Er bringt auch noch ein Kalb hervor,
Dann geht die Hochzeit an.
Er zeigt uns ſelbſt die Freude vor
Bei denen, die im obern Chor
Schon ſtehn vor Gottes Angeſicht
Und preiſen ihn im Licht.

---

137. Eigene Melodie.

1. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
Ob Stürme auch drohen von fern,
Mein Herze im Glauben doch allezeit ſingt:
Mir iſt wohl, mir iſt wohl in dem Herrn!

Chor: **Mir iſt wohl in dem Herrn.**
Mir iſt wohl, mir iſt wohl in dem Herrn!

2. Wenn Satan mir nachſtellt und bange mir macht,
So leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jeſus hat alles für mich ſchon vollbracht;
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn. Chor.

3. Die Laſt meiner Sünden trug Jeſus das Lamm,
Und warf ſie weit weg in die Fern';
Er ſtarb ja für mich auch am blutigen Stamm:
Meine Seele lobpreiſe den Herrn! Chor.

4. Nun leb' ich in Chriſto für Chriſtum allein,
Sein Wort iſt mein leitender Stern:
In ihm hab' ich Fried' und Erlöſung von Pein,
Meine Seele iſt ſelig im Herrn. Chor. Th. Kübler.

138. Eigene Melodie.

1. Wir eilen zufrieden mit munterem Schritt himmelan!
Und wer den Herrn liebet, der ziehe nur mit himmelan!
Fest stehn wir zusammen in Reihe und Glied,
Mit fröhlichem Echo erschall' unser Lied
:,: Auf der Reise zum himmlischen Land. :,:

2. Wir wandeln zusammen in Liebe und Treu' himmelan!
So wächset der Mut uns, die Hoffnung wird neu himmelan!
Wenn helfend das Eine zum Andern sich hält —
Vereinigt besiegen wir Sünde und Welt
:,: Auf der Reise zum himmlischen Land. :,:

3. Wohlan denn, wir folgen dem Heiland stets nach himmelan!
Und geht's auch bisweilen durch Leiden und Schmach himmelan!
Nur Jesu sei Geist, Kraft und Leben geweiht;
Er trocknet die Tränen, versüßet das Leid
:,: Auf der Reise zum himmlischen Land. :,:

---

139. Eigene Melodie.

1. Nur mit Jesu will ich Pilger wandern,
Nur mit ihm geh' froh ich ein und aus;
Weg und Ziel find' ich bei keinem Andern.
:,: Er allein bringt Heil in Herz und Haus. :,:

2. Berg und Tal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand,
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
:,: Fänd' ich nie das wahre Vaterland. :,:

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf,
Er mein Rater an dem Scheidewege
:,: Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf. :,:

4. Bei dem Herrn will ich stets Einkehr halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir,
Seine Gnade will ich lassen walten,
:,: Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. :,:

5. Bis es Abend wird für mich hienieden,
Und er ruft zur ew'gen Heimat hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
:,: Wo sein sel'ger Himmelsgast ich bin. :,: Schük.

140. Eigene Melodie.

1. Hast du schon empfangen Gottes Kraft und Heil?
Bist du rein in dem Blute des Herrn?
Ruht in ihm dein Glaube, ist nur er dein Teil?
Bist du rein in dem Blute des Herrn?

Chor: **Bist du rein, völlig rein,**
In dem kostbaren Blute des Herrn?
Ist dein Kleid gewaschen, ist es weiß wie Schnee?
Bist du rein in dem Blute des Herrn?

2. Ist dein Wandel heilig, ist er Gott geweiht?
Bist du rein in dem Blute des Herrn?
Suchst du Trost beim Kreuze wider alles Leid?
Bist du rein in dem Blute des Herrn? Chor.

3. Sind die Kleider helle, wenn das Lamm erscheint?
Rein und weiß in dem Blute des Herrn?
Harrst du froh der Stunde, die dich ihm vereint?
Bist du rein in dem Blute des Herrn? Chor.

4. Lege ab die Sünde, das befleckte Kleid!
Werde rein in dem Blute des Herrn,
In dem Born der Gnade, der dein Herz erneut;
Werde rein in dem Blute des Herrn! Chor.

141. Eigene Melodie.

1. Die mit Tränen säen, ernten einst mit Freuden;
Herrlich wird der Jubel einstens droben sein.
Guten Samen streuen, die der Herr gesendet,
Und sie werden freudig Garben bringen ein.

Chor: :,: **Garben bringen ein** :,:
Die mit Tränen säen, bringen Garben ein.
:,: **Bringen Garben ein.** :,:
Ernten einst mit Freuden, bringen Garben ein.

2. Säet denn am Morgen edlen Liebessamen;
Haltet an dem Mittag eure Hand nicht ein;
Säet bis am Abend dunkle Schatten ziehen,
Herrlich wird für euch die Ernt' am Ende sein. Chor.

3. Säend in die Herzen, fruchtlos oft es scheinet.
Steinicht ist der Acker, Dornen jetzt der Lohn.
Doch es fällt auch manches in fruchtbaren Boden,
Bringet hundertfältig hier die Früchte schon. Chor.

4. Säend für den Heiland, wo er uns hinsendet;
Samen und Vermögen will er uns verleihn.
Er verheißt den Segen, und wir wirken freudig,
Bringen ihm zu Ehren unsre Garben ein! Chor.

G. A. Minor.

---

142. Eigene Melodie.

1. Alles wohl, Alles wohl!
Wie der Herr mich führt, ist's gut;
Er hält mich in treuer Hut.

Chor: **Alles wohl, Alles wohl, Alles wohl!**

2. Alles wohl, Alles wohl!
Nichts ist alles Erdenleid
Gegen ew'ge Herrlichkeit! Chor.

3. Alles wohl, Alles wohl!
Dort vor Gottes Himmelsthron
Wartet mein die Lebenskron'. Chor.

---

143. Eigene Melodie.

1. Ohne Furcht geht's durch's Tal der Todesschatten dahin
Nach der himmlischen seligen Stadt,
Wenn wir an der Hand des guten Hirten ziehn
Auf dem schmalen lebendigen Pfad.

Chor: **Dort begrüßt uns jene Schar, (jene Schar),
Weiß gekleidet wunderbar, (wunderbar),
Wenn wir an der Hand des guten Hirten ziehn,
Kommen wir auch ganz sicher dahin!**

2. Tränen gibt's dort keine mehr, (keine mehr)
Jauchzend gibt man Gott die Ehr' (Gott die Ehr').
Wenn wir an der Hand des guten Hirten ziehn,
Kommen wir auch ganz sicher dahin! Chor.

144. Eigene Melodie.

1. Heil'ger Geist, du Trost und Rat
Auf des Christen Lebenspfad,
Führ' auch uns an deiner Hand
Durch dies öde Wüstenland!
Sind wir matt, so richt' uns auf,
Stärk' uns in dem Glaubenslauf!

Chor: **Ruf auch mir, dem Pilgrim, zu:**
Ich führ' dich zur ew'gen Ruh'!

2. Treuster Freund, bleib' stets uns nah,
Hilf uns, wenn Versuchung da;
O laß Furcht und Zweifel nicht
Rauben uns dein helles Licht!
Braust der Sturmwind gleich daher,
Wird's dem Herzen bang und schwer. Chor.

3. Kommt das Ende dann heran,
Schau'n wir hin nach Kanaan,
Laß uns in des Himmels Höhn
Unsre Namen gläubig sehn!
Führ' uns durch des Todes Flut,
Hilf durch Christi teures Blut! Chor.

Th. Kübler.

---

145. Eigene Melodie.

1. Bin nur ein Waffenträger, doch folg' ich gern
Meinem geliebten, sieggekrönten Herrn.
Ruft er zum Kampf sein Streiterheer heraus,
Folg' ich ihm zur Seite in den blut'gen Strauß.

Chor: **Hört, hört das Feldgeschrei: Brüder voran!**
Wagt euer Alles nur mutig daran!
:,: Ich folge meinem Feldherrn immerhin!
Ob ich auch nur sein Waffenträger bin! :,:

2. Bin nur ein Waffenträger, doch hoch geehrt
Trag' ich des Herren Kleid, Helm, Schild und Schwert,
Still wart' ich, bis sein Ruf ergeht an mich,
Stets bereit zur Antwort: Hier, mein Herr, bin ich. Chor.

3. Bin nur ein Waffenträger, doch welch' ein Lohn
Winkt mir von ferne von des Königs Thron!
Wenn ich getreu ausharr' und ihm vertrau',
Ehrt er herrlich mich einst bei der Heeresschau! Chor.
E. G.

146. Eigene Melodie.

1. Alles was irdisch ist, welkt und vergeht,
Aber, was himmlisch ist, bleibt und besteht:
:,: Drum richte himmelwärts
Stets dich, mein sehnend Herz!
Weltsinn macht dir nur Schmerz! Weltlust vergeht! :,:

2. Vorwärts und aufwärts soll die Losung sein!
Herz, weih' dich liebevoll Jesu allein!
:,: Lust, die mit Lieb erfüllt,
Die aus dem Himmel quillt,
Bald wird dein Wunsch gestillt, droben zu sein. :,:

3. Halte geduldig still! wandle im Licht,
Wache, bet' und erfüll' treu deine Pflicht!
:,: Wird's auch oft trübe Nacht,
Glaube nur unverzagt;
Bald strahlt in neuer Pracht der Sonne Licht. :,:

147. Eigene Melodie.

1. Gott ist mein Hirt!
Im Schatten seiner Güte
Lobsingt ihm laut
Mein jauchzendes Gemüte
:,: Und dankt, weil mir nichts mangeln wird. :,:

2. Er führet mich
Auf ewig grüne Weiden:
Hier blühen mir
Die besten, reinsten Freuden,
:,: Und meine Seele sättigt sich. :,:

3. Mit dir will ich
In finstern Tälern wallen,
Ich fürchte nichts;
Ich kann mit dir nicht fallen:
:,: Du bist mein Stab, des tröst' ich mich. :,:

4. Du rufest mich,
Damit ich mich erfrische,
Zu deinem Mahl
Am wundervollen Tische,
:,: Und meine Feinde quälen sich. :,:

5. Herr, du bist mein,
Und dein ist meine Seele!
Du salbst mein Haupt
Mit deinem Freudenöle;
:,: Du schenkst, du schenkest voll mir ein. :,:

6. Mir folgt dein Heil;
Solang ich auf der Erde,
Herr, deine Macht
Und Größe preisen werde,
:,: Sei deine Vaterhuld mein Teil! :,:

7. Hier ruh' ich gern
In Gottes Heiligtume
Du Ruhestadt,
Von seines Namens Ruhme;
:,: Einst wohn' ich ewig bei dem Herrn. :,:

---

148. Mel.: Valet will ich dir geben.

1. Mein Schifflein geht behende dem Friedenshafen zu;
Der Lauf ist bald zu Ende, es folgt die sel'ge Ruh'.
Ich sehe schon von weitem des Leuchtturms hellen Schein,
Ich will mich nur bereiten, ich geh' zur Ruhe ein.

2. O Schifflein du mußt eilen! Ihr Segel schwellet an!
Ich sehe schon von weitem, des Leuchtturms hellen Schein,
Schon lange hör ich toben die wilde Meeresflut;
Geht's auch durch schwere Proben, doch fass' ich neuen Mut.

3. Der Trübsal hohe Wellen bedrohen stets mein Schiff;
Oft scheint es zu zerschellen an einem Felsenriff.
Es gibt der bösen Stunden nur leider gar zu viel,
Ich fühle mich gebunden, wann kommt mein Schiff an's Ziel?

4. Getrost! in meinem Nachen ist Jesus Steuermann,
Ihn laß ich tun und machen, und ich bin glücklich d'ran.

Ihm darf ich fest vertrauen auch in der schwärz'sten Nacht
Ich hoff', ich werde schauen wonach mein Herze tracht't.

5. D'rum Schifflein, eile, eile! Ich sehne mich nach Hauf'.
Du grauf'ger Sturmwind, heule; getobt hast du bald aus.
Ich sehe schon den Hafen, ich schaue Gottes Stadt,
Wo Jesus seinen Schafen die Stätt' bereitet hat.

6. Mein Lauf ist bald vollendet: Wohlauf mein armes Herz!
Die Fahrt ist bald geendet, es geht stracks himmelwärts.
Herr Jesu, wär' ich droben, wie wollt' ich freuen mich!
Dort will ich preisen, loben Dich, Jesu, ewiglich! Dreger.

Darum schämet sich auch Gott ihrer nicht, ꝛc. (Hebr. 11, 16.)

149. Eigene Melodie.

1. Ein Christ scheint ein verächtlich Licht
Und ist der Stolzen Spott;
Gott aber schämt sich seiner nicht
Und heißt sich seinen Gott.

Chor: **Wie ist die Ehre doch so groß,**
Daß Gott uns Sünder liebt!
Wie ist es doch ein herrlich Los,
Das Er den Seinen gibt!

2. Christen sind nur Pilgrime,
Und werden lebenssatt;
Gott aber, der Lebendige,
Baut ihnen eine Stadt. Chor.

3. Ihr Glaube ward durchs Wort ergötzt,
Und eilt dem Himmel zu;
Da wird der Hohn mit Ruhn ersetzt,
Die Wallfahrt mit der Ruh. Chor.

4. O Gott, schäm' dich auch meiner nicht,
Sei du in Christo mein,
So schäm' ich mich in deinem Licht
Auch nicht, ein Christ zu sein. Chor.

5. Ziehst du mir dann mein Pilgerkleid
In Gnaden endlich aus,
So bring mich hin zur Herrlichkeit,
O Gott in deinem Haus! Ph. Fr. Hiller.

---

150. Eigene Melodie. (Mäßig bewegt).

1. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Erden
Und wall' an meines Hirten treuer Hand,
Ich möchte gern ein Himmelsbürger werden,
Denn droben ist mein rechtes Vaterland.
Hier wird mir oft noch bange,
Ich frag': Ach Herr, wie lange?
:,: Wann kommt der Tag, da ich im ew'gen Licht
Darf schau'n dein mildes Heilands Angesicht? :,:

2. Zwar fühl' ich schon dein Nahesein hienieden,
Wenn aus dem Gnadenbrünnlein du mich tränkst,
Und deinen süßen wundervollen Frieden
In meine schuldbeladne Seele senkst;
Dann steh' ich auf vom Staube
Und jauchze laut: Ich glaube!
:,: Mein Herz ist leicht, die Wolken sind dahin;
Ich weiß gewiß, daß ich begnadigt bin. :,:

3. Doch ach, sie bleiben nicht, die sel'gen Zeiten,
Weil sich im Busen noch die Sünde regt,
Weil Fleisch und Geist noch täglich müssen streiten
Und Satan mir noch oftmals Wunden schlägt.
Das beugt den Mut darnieder,
Verstimmt die Jubellieder
:,: Und preßt der Brust den tiefen Seufzer aus:
Ach wär' ich doch nur erst im Vaterhaus! :,:

4. Nein, nein, die vollen ungetrübten Freuden,
Sie blühn im dunklen Tränentale nicht:
Hier gibt's noch manchen Dornenstich zu leiden,
Und oft noch wechseln Finsternis und Licht.

Drum sehn' ich mich von hinnen
Nach Salems goldnen Zinnen,
:,: Wo auf des kurzen Pilgerstandes Leid
Mich labt des ew'gen Lebens Herrlichkeit. :,: G. Knak.

Kreuz und Trostlieder.

151. Eigene Melodie.

1. Fürchte nicht dich, kleine Herde,
Spricht des Heilands Mund,
Deine Not und Kampfbeschwerde
Ist ihm völlig kund.
Seines Vaters Wohlgefallen
Gibt dir bald das Königreich,
Da du darfst in Freuden wallen
Selig, Engeln gleich.

2. Trachte nur auch unter Tränen
Und bei größtem Schmerz,
Mit der Hoffnung heißem Sehnen
Treulich heimatwärts.
Pilg're, wie die Glaubensväter,
Nur zum Königreich des Herrn.
Bete, wie die alten Beter,
Um des Jakobs Stern.

3. Zeuge laut, daß bald erscheinet
Christi Königreich,
Das da Gott und Mensch vereinet,
Rufe arm und reich.
Mache ohne Furcht der Erde
Diese frohe Botschaft kund.
Fürchte nicht dich, kleine Herde,
Spricht des Heilands Mund. Karl Mohr 1901.

152. Eigene Melodie.

1. Harr aus, du Kreuzgemeine,
Harr noch ein wenig aus;
Die Stunde wird bald schlagen;
Dann kommen wir nach Haus.

2. Der Heiland hat's verheißen
In seinem teuren Wort
Zu retten uns, die Seinen,
An einem Bergungsort.

3. Von dorten geht es weiter —
Ins Paradies hinein,
Mit Jubel und mit Freuden;
Dort wird kein Leid mehr sein.

4. Dort gibt es auch zu essen
Zu trinken süßen Wein;
Das wird uns so erfreuen,
Daß wir bald trunken sein.

5. Die Erde wird erneuert,
Die Hochzeit schön geziert,
Die Braut, die wird sich freuen,
Wenn sie wird heimgeführt.

6. Dort werden wir Ihn schauen
Den wir schon hier geliebt,
Mit völligem Vertrauen
Von Sorgen nie betrübt.

7. Dort werden wir verkläret
Mit unserm Bräutigam
So wie die Patriarchen
Vor Gottes Thron beim Lamm.

8. Dort werden wir regieren
Und Priester Gottes sein
Auf tausend Jahre: höret,
Ihr Brüder stimmet ein.

9. Die Sonn' wird nicht mehr scheinen.
Das Lamm wird heller sein,
Als Sonne, Mond und Sterne
Durch ihren Glanz und Schein.

10. Die Welt wird dann gerichtet
Nach ihrer Missetat.
Belohnt nach ihren Werken,
Wie sie verdienet hat.

---

153. Mel.: Kommt her zu mir.

1. Verzage nicht, wenn einst die Stürme toben,
Wenn um dich her sich türmen Trübsalswogen,
Vertrau auf den, der Sturm und Wogen bricht:
:,: Verzage nicht! :,:

2. Verzage nicht in deinen Schicksalstagen;
Ermuntre dich, noch hast du Kraft zu tragen;
Ein reines Herz fühlt Trost und Zuversicht:
:,: Verzage nicht! :,:

3. Verzage nicht, wenn Freunde dich verlassen;
Ist Gott dein Freund, mag auch die Welt dich hassen;
Denn er ist treu, er hält, was er verspricht:
:,: Verzage nicht! :,:

4. Verzage nicht, sei auch dein ganzes Leben
Von keiner Ros', nur stets mit Dorn umgeben;
Denn du brichst dir die Rose hier doch nicht:
:,: Verzage nicht! :,:

154. Mel.: Mir ist Erbarmung wiederfahren.

1. Nur immer fort, man muß es wagen
Mit Gott geht man durch Glut und Flut.
Man wird dich nicht auf Rosen tragen;
Das Kreuz will einen guten Mut,
Wir müssen durch viel Trübsal gehn,
Eh' wir in Gottes Reich eingehn.

2. Nur immer fort, es kann nicht fehlen,
Der Kampf bringt seinen Sieg zuletzt;
Je mehr wir uns darinnen wehren,
Je mehr wird auch das Herz ergötzt.
Nur nach, nur fort, nur durch, nur dran,
So geht der Weg zum Himmel an.

3. Nur immer fort durch Dick' und Dünne,
Mein Jesus hat die Bahn gemacht.
Wenn ich den Himmel nur gewinne,
So nehm' ich auch den Weg in acht.
Und ob er gleich voll Dornen wär',
Geht doch mein Jesus vor mir her.

4. Nur immer fort, was willst du stehen,
Die Welt muß einmal hinter dich.
Die so den Weg nach Zion gehen,
Die steigen immer über sich.
Dein Wandel muß im Himmel sein,
Sonst gehst du nicht im Himmel ein.

---

155. Eigene Melodie.

1. Wenn ich zu Zeiten traurig bin,
Und liegt mir dies und das im Sinn,
Und ist doch nur ein irdisch Ding,
Zum Trauern zu gering.
Dann denk ich bald, was soll der Schmerz?
Komm, schaffe dir ein ander Herz,
Denn Trauern ist in dieser Welt
Vom bösen Feind bestellt.

2. Dann denk ich auch an Jesum Christ,
Wie er voll guten Zuspruchs ist,
Er spricht im hellen Osterschein:
Stellt euer Trauern ein!
Dann kommt mir gleich ein Lied in Sinn,
Ich sing es leise für mich hin,
Bis daß es durchbricht mit Gewalt
Und hell und laut erschallt.

3. Je heller meine Stimme klingt,
Je tiefer Jesus in mich dringt;
Mit ihm zieht lichter Sonnenschein
Ins arme Herz hinein.
Drum sollt' ich wieder traurig sein,
So hol' ich Jesum singend ein:
Und, o wie selig ist das Herz,
Das so versingt den Schmerz.

156. Eigene Melodie.

1. Wenn dich Menschen kränken
Durch Verrat und Trug,
Sollst du fromm gedenken
Was dein Herr ertrug.

2. Kommen trübe Tage,
Sieh' allein auf ihn,
Willig ohne Klage,
Geh' durch Dornen hin.

3. Wird dir's immer trüber,
Nagt dich inn'rer Schmerz,
Hab' ihn immer lieber,
Drück' ihn fest ans Herz.

4. Machen deine Sünden
Dir das Leben schwer,
Suche ihn zu finden,
O, er liebt dich sehr.

5. Quält dich heimlich Sehnen,
Tiefverschwieg'nes Weh,
Sprich zu Gott mit Tränen:
Herr, dein Will' geschehʼ! Louise Hensel.

157. Eigene Melodie.

1. Was weinst du, Kind Gottes, in Zweifeln und Leid?
Der Vater steht wartend, zum Segnen bereit,

Den Bund Seiner Treue nimmt Er nicht mehr fort:
Glaub jede Verheißung und nimm Ihn beim Wort!

Chor: **O nimm Ihn beim Wort, O nimm Ihn beim Wort,**
Glaub' jede Verheißung, Und nimm Ihn beim Wort!

2. Dein Pfad mag durch Prüfung und Dunkelheit gehn,
Das Wasser der Trübsal mag grundlos aussehn,
Doch Ihn, der dich hält, reißt es niemals mit fort:
Vertrau der Verheißung und nimmt Ihn beim Wort! Chor.

3. Er hat Sich verpflichtet, durch Nacht und durch Licht
Dich treu zu geleiten, mißtraue ihm nicht!
Beim Eintritt ins Schattental geht er nicht fort:
Bedrängtes Kind Gottes, o nimm Ihn beim Wort! Chor.

4. Sein Herz, seine Macht, ja Er Selbst ist für dich,
Du Miterbe Christi was fürchtest du dich?
So viel du hier glaubst, so viel schaueſt du dort:
O glaube Ihm völlig und nimm Ihn beim Wort! Chor.

Euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. (Kol. 3, 3.)

158. Mel.: Valet will ich dir geben.

1. In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O, welch' ein sel'ger Stand!
Mein Geist, der suchte lange;
Nun ruht er aber aus.
Ich hab', was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2. Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott, der Herr, mir nah;
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund'.

3. Wer diese Ruh will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei deines Herzens Lust!
Einfältig sanft und kleine,
Wie Er du werden mußt! G. Tersteegen.

159. Eigene Melodie.

1. Warum blickst du trübe,
Armes Herze mein?
Kann denn Jesu Liebe
Dich nicht mehr erfreu'n?
O du Himmelserbe,
Sieh' auf Jesum Christ!
Um die Krone werbe,
Die verheißen ist!

2. Schmerzen dich die Sünden,
Tritt die Angst dir nah,
Kannst nicht Ruhe finden;
Denk an Golgatha!
Ist dort nicht geflossen
Jesu teures Blut?
Glaube unverdrossen,
So wird alles gut!

3. Will dich gar erschrecken
Des Versuchers Macht,
O dich kann wohl decken
Gottes heil'ge Wacht!
Drum blick nicht mehr trübe!
Freu dich, Herze mein!
Denk an Jesu Liebe!
Selig sollst du sein!

E. Gebhardt.

---

160. Mel.: Jesu Gnadensonne.

1. Ist's auch eine Freude,
Mensch geboren sein,
Darf ich mich auch heute
Meines Lebens freu'n?

2. Wo so viele Tränen,
So viel Angst und Not!
So viel banges Sehnen,
Schmerz und endlich Tod!

3. Ja, es wär' zum Weinen,
Wenn kein Heiland wär',
Aber sein Erscheinen
Bracht' den Himmel her!

4. Wer zu ihm kann sagen:
Mein Gott und mein Herr!
Der darf nimmer klagen,
Stets wird's herrlicher!

5. Ich hab' sel'ge Stunden
Oft bei dir, o Herr,
Aus dir Kraft empfunden,
Wenn mein Herz war schwer.

6. Hast mir viel vergeben!
Mir, dem schnöden Kind,
Neue Gnad' gegeben,
Mir, der schlecht gedient.

7. Ist's nicht so auf Erden
Gut ein Mensch zu sein?
Wagt's auch ihr Gefährten!
Euch dem Herrn zu weihn.

8. Wüßten's doch die Leute,
Wie's beim Heiland ist,
Sicher würde heute
Mancher noch ein Christ!

9. Doch hat bei der Freude
Auch der Christ viel Schmerz;
Aber auch im Leide
Blickt er himmelwärts!

10. Und vom Himmel nieder,
Blickt sein Herr ihn an;
Daß er fröhlich wieder
Weiter pilgern kann.

11. Endlich kommt er leise,
Nimmt uns bei der Hand,
Führt uns von der Reise
Heim ins Vaterland.

12. Dann ist's ausgerungen!
Ach, dann sind wir da,
Wo ihm wird gesungen
Ein Halleluja. R. Flad.

161. Eigene Melodie.

1. Du müdes Herz, es wartet dein
Die Ruh' nach all der Müh und Last;
Kein Gram, kein Leid wird dort mehr sein;
Es schmeckt so süß daheim die Rast.

Chor: :,: **Drum still! (warte still),**
Warte still und murre nicht :,:
Drum still! (warte still),
Drum still! (warte still),
Nur still und murre nicht (o murre nicht.)

2. Dein Fuß ist wund, dein Weg ist rauh,
Dein Kreuz dünkt dich ein schwer Gewicht
Blick' auf dort winkt die Himmelsau!
Drum still, nur still und murre nicht! Chor.

3. Nur still, vorbei ist bald die Nacht.
Leis dämmert schon des Tages Licht,
Von ferne winkt's in gold'ner Pracht.
Drum still, nur still und murre nicht! Chor.

162. Eigene Melodie.

1. Wenn des Lebens Stürme tosen,
Wenn der Stärkste kaum hält Stand,
Will ich ganz getrost mich bergen
In dem Schatten seiner Hand.

Chor: **Er bedeckt mich, er bedeckt mich,**
Daß kein Sturm je stört noch schreckt mich;
Er bedeckt mich, er bedeckt mich
Mit dem Schatten seiner Hand.

2. Wenn der Trübsal Last mich beuget,
Daran auch erkenn' ich ihn;
Denn die Trübsal soll mich prüfen,
Soll mich näher zu ihm ziehn.
Chor.

3. Wenn Versuchung rings mich locket,
Wenn der Feind mir listig dräut,
Schafft er mir aus den Gefahren
Nur noch größ're Kraft und Freud'.
Chor.

4. Mögen drum die Stürme tosen
Und die Wellen brausend gehn,
Meine Seele soll nicht zagen,
Soll getrost auf Jesum sehn. Chor.

M. E. Servoß.

---

163. Eigene Melodie.

1. Wirf Sorgen und Schmerz
Ins liebende Herz
Des mächtig dir helfenden Jesu.

2. Wenn Kummer dich quält,
Wenn alles dir fehlt,
So flehe zu deinem Erbarmer.

3. Er leichtert die Last
Voll Mitleid und faßt
Und hebt sie mit mächtigen Händen.

4. Mild ist er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort gibt dir himmlischen Frieden.

5. Er schützt dich und wacht,
Drum laß dich die Nacht
Des Leides und Todes nicht schrecken.

6. Hab' ihn zum Gewinn!
Das Leben fließt hin
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.

7. So leide jetzt gern; —
Beim freundlichen Herrn
Erquicken dich Ströme der Wonne.

Dölker, Geistliche Lieder.

164. Eigene Melodie.

1. Gott verheißt dir im Worte ein völliges Heil;
Wenn du glaubst an den Sohn, ist Erlösung dein Teil.

Chor: **Halleluja, mein Gott hat erlöst aus der Not,**
Ich bin frei, ich bin rein durch des Heilandes Tod.

2. Ist auch einsam dein Pfad und gefahrvoll dein Stand,
Sei getrost, denn der Heiland hält fest deine Hand. Chor.

3. Uns're Lieben sind drüben im himmlischen Heim,
Und sie singen dies Lied dort mit fröhlichem Reim. Chor.

4. Viele Kinder beim Heiland am Throne schon stehn
Und sie singen ihm jauchzend mit Jubelgetön. Chor.

5. Der Propheten und Märtyrer strahlendes Heer
Singt dem Heiland dies Lied am kryſtallenen Meer Chor.

6. Du und ich werden auch bei den Sel'gen einst sein,
Und wir stimmen im rauschenden Chore mit ein. Chor.

P. P. Bliß.

---

165. Eigene Melodie.

1. Licht nach dem Dunkel, Freud nach dem Leid;
Kraft nach der Müdigkeit, Kron' nach dem Streit.
Süß nach dem Bittern, Sang nach dem Weh,
Heim nach der Wanderzeit, dort in der Höh'.

Chor: **Jetzt fließen Zähren, dort wird gewähren**
Nach aller Mühsal hier, Gott Ruhe dir.

2. Frucht nach dem Säen, Wonn' nach dem Schmerz;
Trost, wenn das müde Herz strebt himmelwärts.
Fülle nach Mangel, Stille nach Drang;
Schon dämmert uns der Tag — 's währt nicht mehr lang. Chor.

3. Näh' statt der Ferne, Liebe statt Tück'.
Segen statt Mißgeschick, statt Unglück Glück.

Folg' nur im Glauben, treu deinem Gott,
Er reißt dich sicherlich aus aller Not. Chor.

4. Laß dich nicht schrecken, Feinde in Wut,
Gott macht dein Ende gut, ist deine Hut.
Preis' Ihn für alles, was Er dir schickt;
Warte des Herrn nur treu, und unverrückt. Chor.

5. Bald muß Er kommen, wie Er gesagt.
Aus ist die Erdennacht, froh alles lacht.
Heil Dir Du starker, mächtiger Held;
Wer sich Dir anvertraut, dem bleibt das Feld. Chor.

166. Eigene Melodie.

1. Darfst du fürchten? Sieh', am Steuer
Uns'res Schiffes steht ein Mann,
Dem wir unaussprechlich teuer,
Der durchs Meer uns bringen kann
Nach dem Lande, nach dem Lande,
Das er selbst für uns gewann.

2. Nicht mehr konnten wir verweilen,
Wo sich Satan offenbart;
Gottes Wahrheit hieß uns eilen,
Ob auch stürmisch sei die Fahrt;
Wir verließen, wir verließen
Jedes Glück von sünd'ger Art.

3. Ist die Küste, wo wir landen,
Uns auch nur durchs Wort bekannt,
Wird doch Hoffnung nicht zu schanden,
Wenn sie festhält dieses Pfand.
Freudig wagen, freudig wagen
Wir zu ruhn in Jesu Hand.

4. Aufwärts, abwärts geht's im Wetter
Auf der grausen Wogenbahn;
Doch wir siegen — denn der Retter
Bleibt an Bord; Gefahr ist Wahn!

Sturm und Wellen, Sturm und Wellen
Sind aufs Wort Ihm untertan.

5. Mut! ihr Brüder! Mut! wir landen,
Jauchzen selig nach der Not.
Laßt die Wogen schäumen, branden —
Einst gibt's weder Sturm noch Tod.
Horch nur stille, horch nur stille
Jesu freundlichem Gebot.

---

167. Eigene Melodie.

1. Harre meine Seele, harre des Herrn!
Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern;
Sei unverzagt! bald der Morgen tagt,
Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach.
In allen Stürmen, in aller Not
Wird Er dich beschirmen, der treue Gott.

2. Harre meine Seele, harre des Herrn!
Alles Ihm befehle, hilft Er doch so gern;
Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht;
Größer als der Helfer ist die Not ja nicht.
Ewige Treue, Retter in Not,
Rett' auch unsre Seele, Du treuer Gott!

Fr. Räder.

---

168. Eigene Melodie.

1. Oft braust und tobt und stürmt die See,
Es schwankt das schwache Boot;
Da wird's der Seele angst und weh
In schwerer Sturmesnot.

Chor: **Nur immer unverzagt!**
Wohl dem, der's freudig wagt,
Nur unverzagt, der's freudig wagt.
Wenn Jesus nur im Schifflein ruht,
Erschreckt uns nicht die Flut.

2. Und deckte auch die wilde Flut
Das schwache Schifflein schier.
Dann rufe mit getrostem Mut:
Herr, hilf! sonst sinken wir.

3. Und schweigt er dir und schläft er noch,
Halt an und ruf' mit Macht;
Zur rechten Stunde hört er doch,
Ist nie zu spät erwacht. Chor.

4. Ersteht im Herzen still und mild,
Die himmlische Gestalt,
Dann legt vor seinem Friedensbild
Sich Sturm und Unruh' bald.

5. Herr Jesu, bleibst du mir an Bord
Land' ich auf eb'ner Bahn
Beim Sonnenschein ganz fröhlich dort,
Im Port des Friedens an. Chor.

169. Eigene Melodie.

1. Teures Wort in dunklen Zeiten:
„Ich will bahnen deinen Steg.
Will mit meinen Augen leiten
Sicher dich auf rechtem Weg."

Chor: **Fürchte nichts, denn ich bin bei dir,**
Mit den Augen leit' ich dich;
Pilger auf dem Weg zum Himmel.
Mit den Augen leit' ich dich.

2. Will die Welt dich schier bezwingen,
Naht Versuchung trüg'risch sich —
Laß das Wort nur heller klingen:
„Mit den Augen leit' ich dich." Chor.

3. Wenn die Hoffnung sank in Trümmer,
Wenn dein schönster Traum verblich.
Glänzt das Wort im hellsten Schimmer:
„Mit den Augen leit' ich dich." Chor.

4. Neigt dein Leben sich zum Ende,
Senkt der letzte Abend sich:
Reich ihm gläubig deine Hände,
Jesus Christus leitet dich. Chor.

170. Eigene Melodie.

1. Machen Wolken dir den Himmel trübe,
Sage es Jesu! Sage es Jesu!
Und verdunkelt Gottes süße Liebe,
Sage es Jesu allein!

Chor: **Sage es Jesu! Sage es Jesu!**
Er ist dein Bruder und Freund,
Was es sein mag, das dein Herze kränket,
Sage es Jesu allein!

2. Will der Feind mit Macht dein Herz besiegen,
Sage es Jesu! Sage es Jesu!
Bist du kraftlos, mit der Sünd' zu kriegen,
Sage es Jesu allein! Chor.

3. Will der Sorgenmantel dich bedecken,
Sage es Jesu! Sage es Jesu!
Angst und Müh' woll'n dich zur Erde strecken,
Sage es Jesu allein! Chor.

4. Sind es Trübsal oder sind es Freuden,
Sage es Jesu! Sage es Jesu!
Soll dich nichts von Gottes Liebe scheiden,
Sage es Jesu allein! Chor.

---

171. Eigene Melodie. (Jes. 25, 30.)

1. Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn!
Ringt hinan auf der heiligen Bahn!
Seht, es leuchtet uns Bethlehems Stern,
Der führt sicher zum Himmel hinan!

Chor: **In dies herrliche Land**
Laßt uns ziehn Hand in Hand!
Jesu Liebe, die bringt uns hinein,
O, wie süß wird die Ruhe dort sein!

2. Brüllt der Löwe gleich rings um uns her,
Gibt's auch Kampf und Versuchung und Schmerz.

Fürchtet nichts, denn uns schützet der Herr,
Der bringt sicher zur Ruhe das Herz! Chor.

3. Seht die sel'ge unzählbare Schar,
Der Propheten und Märtyrer Chor,
All die Zeugen vor Gottes Altar
Warten unser am himmlischen Tor. Chor.

E. Gebhardt.

172. Eigene Melodie.

1. Christen, wenn das Kreuz uns drücket,
Rechnen wir die kurze Zeit
Die Geduld und Hoffnung blicket
Auf die lange Ewigkeit.
O was wird sich offenbaren
An dem Ziel von unsrer Bahn!
Denn man wird noch mehr erfahren,
Als der Pilgrim fassen kann.

2. Alle Ehre ist nur wenig,
Wenn man das dagegen stellt,
Daß der Ewigkeiten König
Uns für seine Kinder hält.
Nichts ist, das dem Erbgut gleiche,
Das wir finden in dem Licht.
Fürsten erben hier wohl Reiche,
Doch die sind der Himmel nicht.

3. Seht auf Ahasveros Schlösser'
Die der beste Wein getränkt;
Weidet nicht das Lamm uns besser,
Das uns Lebenswasser schenkt?
Wenn an Salomos Geschmeide
Auch der Lilien Schönheit wär',
Dennoch wär' die weiße Seide
Jener Heiligen noch mehr.

4. Unsre Brüder, die einst glaubten,
Mögen uns ein Beispiel sein;
Denn sie ließen sich enthaupten,
Schliefen unter Steinen ein.
Dieses fassen wir zu Herzen,
Wie das Wort uns glauben lehrt,
Daß kein Spott und keine Schmerzen,
Noch ein Beilstreich Kronen wert.

Ph. Fr. Hiller.

173. Eigene Melodie.

1. Des Christen Schmuck und Ordensband,
Das ist das Kreuz des Herrn;
Und wer erst seinen Wert erkannt,
Der trägt es froh und gern.

2. Man nimmts mit Demut, trägts mit Lust,
Und achtet's für Gewinn,
Doch trägt man es nicht auf der Brust,
O nein, man trägt es drin.

3. Und wenn's auch schmerzt, und wenn's auch drückt,
Bleibt man doch glaubensvoll;
Man weiß ja wohl, wer's uns geschickt,
Und was es wirken soll.

4. Man trägt es auch nur kurze Zeit
Blos als ein Unterpfand
Für das zukünft'ge Ehrenkleid
Im lieben Vaterland.

K. J. Ph. Spitta.

---

174. Mel.: Treff ich dich wohl.

1. Seid getrost, ihr Gottesstreiter,
Seid getrost, habt guten Mut,
Kämpft im Glauben tapfer weiter,
Trotz der Feinde blinder Wut!

Chor: :,: **Seid getrost, zaget nicht,** :,: **zaget nicht**
Traut auf Gott, unser Heil und Licht!

2. Ist der Weg auch rauh und öde,
Geht er auch durch Kampfgewühl.
Lieber Pilger, nur nicht blöde,
Endlich führt er doch zum Ziel! —
Chor.

3. Folget kindlich eurem Retter,
Haltet fest nur Jesu Hand;
Er bringt uns, trotz Sturm und Wetter,
Sicher hin zum Heimatland! —
Chor.

4. Ja, dem Herrn müßt ihr vertrauen
Ob der Feind auch toben mag,
Müßt auf Jesu Banner schauen
Fest im Glauben Tag für Tag! —
Chor.

5. Bald ist alles überstanden,
O, dann ruhn wir selig aus,
Frei von allen Erdenbanden,
Bei dem Herrn im Vaterhaus!
Chor.

Nach H. Geerdes Odinga.

175. Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

Seele: 1. Wann wird doch mein Jesus kommen,
In das wilde Tränenland?
Plag' und Klag' hat zugenommen,
Leid und Neid nimmt überhand.
Wann wird mich mein Heiland grüßen,
Mir den bittern Kelch versüßen;
Herr du bleibst mir gar zu lang,
Nach dir ist mir angst und bang.

Christus: 2. Braut, wie bist du so versunken,
In dem Meer der Traurigkeit?
Ich hab' dir eins zugetrunken,
Liebst du mich, so tu Bescheid;
Lieb' besteht nicht ohne Leiden,
Lieb' und Leid nicht können scheiden;
Wer nicht leidet, liebet nicht,
Liebst du mich, so leide mit.

Seele: 3. Ich hab' einen schmalen Rücken,
Warum leiden and're nicht?
Ich soll mich zum Kreuz fast bücken,
And're gehen aufgericht't;
Herr erlaube mir zu sagen,
Daß auch and're helfen tragen.
Mir allein des Kreuzes Pein,
Will fast unerträglich sein.

Christus: 4. Frisch gewagt, ist halb gewonnen:
Wer das Kreuz fein hurtig faßt,
Ist der Plage bald entronnen,
Fühlet kaum die halbe Last.
Du mußt dich dem Kreuz ergeben,
In dem Sterben und im Leben;
Rechte Liebe hat kein Ziel,
Niemals ist der Lieb' zu viel.

Seele: 5. Nun, wohlan, ich bin zufrieden,
Jesu! ach vergib es mir,

Was ich allzuviel getrieben;
Ach das Kreuz erschreckt mich schier,
Doch ins Kreuz ich mich begebe,
Mit dem sterbe ich und lebe.
Es sei wenig oder viel:
Weil es Jesus haben will.

Christus: 6. So recht! also will ich's haben,
Jetzt bist du mein liebes Kind,
Droben will ich dich schon laben,
Hier erdulde rauhen Wind.
Leide du, wie ich gelitten,
Streite du, wie ich gestritten.
Droben folgt die Ehren-Kron';
Groß und prächtig ist der Lohn.

176.

Mel.: Valet will ich dir geben.

1. Das Leben wird oft trübe,
Die Brust wird oft so leer,
Als ob kein Fünkchen Liebe
Und Glauben in uns wär'.
Das Heil mit Not gefunden,
Liegt uns auf einmal fern;
Und doch sind solche Stunden
Ein Segen von dem Herrn.

2. Man trägt nach Ihm Verlangen,
Wenn Er uns einsam läßt,
Man möchte Ihn umfangen
Und halten ewig fest.
Mit Tränen fleht und ringet
Wie Jakob dann die Seel',
Bis ihr der Kampf gelinget
Und sie wird Israel.

3. Da fühlt man recht, wie quälend
Ohn' Ihn das Leben sei,
Wie unbeschreiblich elend
Man in der Wüstenei
Der Welt hier darben müßte,
Wenn uns're Tränenkost
Der Heiland nicht versüßte
Mit wunderbarem Trost.

4. Das sind die geist'gen Fasten,
Wo Er uns scheint entfernt
Und man allein die Lasten
Der Sünde kennen lernt.
Da wird man eingeleitet
In Reu' und Sündenleid,
Doch da auch vorbereitet
Zur Festtags Herrlichkeit.

5. Der Herr erwählt sich immer
Zum Segen seine Zeit,
Er gibt den Freudenschimmer

Nach trübem Herzeleid.
Er gießt den Gnadenregen,
Hinein ins dürre Herz;
Und führt auf dunklen Wegen,
Zum Lichte himmelwärts. K. J. Ph. Spitta.

Glückseligkeit.

177. Mel.: O wie selig sind die Seelen.

1. Fröhlich, fröhlich immer fröhlich,
Denn ich bin in Jesu selig,
Habe schon den Himmel hier.
And're nagen ihre Herzen
Durch die schweren Sorgenschmerzen,
Mir kommt gar nichts traurig vor.

2. Weil ich meinen Jesum habe
Und an seiner Brust mich labe,
So verschwindet alle Pein.
Wer ihn liebet, wer ihn kennet,
Weiß, wie sehr sein Herze brennet,
Der kann niemals traurig sein.

3. Wo ich sitze, wo ich stehe,
Wo ich liege, wo ich gehe,
Weicht mein Jesus nicht von mir,
Er ist mir stets an der Seite,
Will mich überall begleiten,
Ich bin seine Lust und Zier.

4. Er hat sich mit mir verbunden,
Darum nichts, nichts wird gefunden,
Das ihn von mir trennen kann.
Er, mein Bräut'gam und mein König,
Achtet alles sonsten wenig;
Ich bin ihm sein liebstes Gut.

5. Er hat mich zur Braut erkoren,
Eh' ich ihm sollt' sein verloren,
Müßt' vergehn die ganze Welt.
Ach, was soll mich denn betrüben,
Weil mich der so hoch will lieben,
Der ja alles trägt und hält.

6. Darum fröhlich, immer fröhlich!
Ich bin schon in Jesu selig,
Ich bin sein, und er ist mein.
Singen, springen, jubilieren
Und in Jesu triumphieren,
Soll nun mein Geschäfte sein.

178. Eigene Melodie.

1. O, welche fromme, schöne Sitte
Ist es zu reden, Herr von dir!
Da bist du selbst in unf'rer Mitte,

Bist unter uns, das fühlen wir!
Es ist dann ganz ein and'res Wesen,
Wir sind so brüderlich gesinnt,
Und können's uns im Auge lesen,
Mit wem wir hier beisammen sind.

2. Wie weit entflieht der Selbstsucht Fehde,
Wie weicht zurück der eitle Scherz!
In freier, off'ner Freundesrede
Schließt sich dem Herzen auf das Herz.
Wir haben viel uns mitzuteilen,
Und haben viel uns zu gestehn,
Und möchten länger uns verweilen,
Uns öfter so beisammen sehn.

3. Wir fangen immerdar aufs neue
Die liebliche Erzählung an —
Wir reden von des Herren Treue
Und dem, was er an uns getan!
Wie Er zuerst das Herz gerühret
Durch Freude oder Ungemach,
Und uns mit so viel Huld geführet,
Seitdem und bis auf diesen Tag.

4. Man fühlt sich aller Not enthoben,
In einen höhern Kreis entrückt;
Man ahnt die Wonne, die uns droben
In seinem Umgang einst entzückt!
Man ist einmal so ganz ein andrer,
Neu aufgelegt und angefacht,
Ein eingekehrter froher Wandrer,
Dem alles hold entgegenlacht.

5. O segne Herr, denn unsre Hütte
Recht oft durch Deine Gegenwart!
Sei immerdar in unsrer Mitte,
Sind wir vereint in solcher Art.
Ernähre unsrer Andacht Flammen,
In deinem heil'gen Namen führ'
Uns oft in dieser Zeit zusammen,
Bis wir versammelt sind bei Dir.

K. J. Ph. Spitta.

---

179. Eigene Melodie.

1. Ein herrlich Land verheißt uns Gott,
Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!
D'raus ist verbannt all' Schmerz und Not.
Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!
Dort hören wir der Engel Sang,
Der Heil'gen Preis und Harfenklang,
Gott lobend Ewigkeiten lang.
Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!

2. Dort geht kein Tod noch Uebel ein. :,: Nein, o nein! :,:
Auch nichts, was unrein und gemein. :,: Nein, o nein! :,:
Der Sünder der nicht wusch sein Kleid
In Christi Blut Gerechtigkeit,
Ererbet nicht die Seligkeit. :,: Nein, o nein! :,:

3. Wohl sind wir Sünder allzugleich; :,: Ja, o ja! :,:
Aus Gnaden erbt man nur das Reich. :,: Ja, o ja! :,:
Der Unschuld Krone sank dahin,
Doch Jesus ließ sie neu erblühn;
Er heiligte uns Herz und Sinn. :,: Ja, o ja! :,:

4. Mit Jesu werden wir gekrönt, :,: Ja, gekrönt. :,:
Er lebt und hat auch euch versöhnt, :,: Ja, versöhnt. :,:
Doch geht die Gnadenzeit vorbei,
Kommt ihr zu spät, welch Jammerschrei!
Noch quillt das Lebenswasser frei. :,: Kommt herbei! :,:

E. G.

---

180. Eigene Melodie.

1. Wer in Jesu Heil gefunden,
Hat ein unaussprechlich Glück;
Von der Liebe Macht gebunden,
Hängt das Herz nicht mehr zurück.

2. Aufwärts nur geht sein Verlangen,
Aufwärts nach dem sel'gen Ziel,
Volles Heil will es erlangen
Und der Himmelsgüter viel.

3. Auf dem schmalen Lebenspfade
Und geführt von Jesu Hand,
Preist das Herz nur Gottes Gnade
Und läßt dieser Welt den Tand.

4. O, das ist ein Freudenleben;
Frei von Sünde, ganz des Herrn!
Brüder, Schwestern, laßt's euch geben,
Nur dem Zweifler bleibt es fern.

---

181. Mel.: O wie köstlich der Ort ꝛc.

1. O wie selig sind die schon in Jesu allhier,
Die des Erbteils im Himmel gewiß.
:,: Welch ein seliger Stand, da zuerst er mich fand,
O, des Himmels Genuß, wie so süß! :,:

2. Ja, der Trost der war mein, da in Jesu allein
Die Vergebung der Sünden ich fand;
:,: Da mein Herz an ihm hing, welche Freud' ich empfing,
O, mein Gott, welch' ein seliger Stand! :,:

3. Ja, der Himmel war nah', mein Erlöser war da,
Und die Engel, sie lobten mit mir.
:,: Und ich fiel ihm zu Fuß, seine Lieb' war so groß,
Die mein Jesus bewiesen an mir! :,:

4. Und den ganzen Tag lang war mein Freudengesang
Nur in Jesu, dem Heiland der Welt,
:,: Ach rief ich, er liebt mich, denn er opferte sich
An dem Kreuz für die Sünden der Welt! :,:

5. Weil denn Jesus mich liebt und die Schuld mir vergibt,
Will ich dankbar mein Leben ihm weihn,
:,: Will ihm folgen sofort, wenn mich lehret sein Wort,
Was sein göttlicher Wille mag sein. :,:

6. Kommt der Tod dann herbei, bleibt doch Jesus noch treu
Und führt selig zum Himmel mich ein.
:,: Dann, o dann fang' ich an, ihm in's Auge zu schau'n,
Und zu preisen verkläret und rein. :,:

---

182. Eigene Melodie.

1. Selig in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust
Ruhn in der Liebe Schatten;
Seele, welch' heil'ge Lust!
Horch, aus der Ferne klinget
Engelgesang so hehr
Über die sel'gen Fluren,
Über's krystall'ne Meer.

Chor: **Selig in Jesu Armen,**
Sicher an seiner Brust
Ruh'n in der Liebe Schatten;
Seele, welch' heil'ge Lust!

2. Selig in Jesu Armen,
Ferne von Leid und Not, —
Weltlust, du lockst vergeblich,
Sünde, ich bin dir tot!
Frei von des Zweifels Banden,
Weichen muß jeder Feind;
Fließt auch noch manche Träne,
Bald hab' ich ausgeweint! Chor.

3. Jesu, du hast vergossen
Ja auch für mich dein Blut;
Wohl ist mein Haus geborgen,
Weil's auf dem Felsen ruht.
Still will ich hier nun harren,
Weichen muß bald die Nacht,
Bald wird der ew'ge Morgen
Leuchten in gold'ner Pracht. Chor.

Glaubenslieder.

183. Eigene Melodie.

1. Sel'ge Gewißheit: Jesus ist mein!
Süß wird es einst in der Herrlichkeit sein!
Ich bin nun Erbe, teuer erkauft
Und mit dem heiligen Geiste getauft.

Chor: **:,: Dies ist mein Loblied, dies mein Gesang,
So rühm' ich froh den ganzen Tag lang. :,:**

2. Völlig ergeben, völlig beglückt,
Wie ist mein Herze mit Wonne entzückt!
Engelsgeflüster, Friede und Ruh,
Tönet mir aus dem Himmel herzu. Chor.

3. Völlige Weihe, Alles ist wohl!
Ich bin in Jesu der Seligkeit voll!
Sehnsuchtsvoll wartend, schauend auf ihn,
Jesum, des Kind und Erbe ich bin. Chor.

184. Eigene Melodie.

1. Mein Vater ist reich an Häusern und Land;
Er hält alle Schätze der Welt in der Hand;
Sein sind die Rubinen samt Silber und Gold,
Ihm werde die Ehre des Höchsten gezollt!

Chor: **Bin ein königlich' Kind,
Ein königlich' Kind
Mit Jesu, dem Heiland,
Ja, ein königlich' Kind.**

2. Mein Vater, der gab aus Liebe vom Thron
Zum Heil aller Welt seinen einzigen Sohn,
Der starb und stand siegreich vom Grab in die Höh'
Und schuf mir die Heimat, zu der ich bald geh'. Chor.

3. Einst irrt' ich als Fremdling traurig umher,
In Sünden geboren, liebt' Weltlust ich sehr;
Nun bin ich gerettet, mein Name steht schon
Als Erbe im Himmel, bald trag' ich die Kron'. Chor.

4. Drum ob auch die irdische Hütte zerbricht,
Mein Vater ist reich, darum sorge ich nicht,
Mein wartet ein Heim, wo die Seligen sind;
Preist Gott, denn ich bin ja ein königlich' Kind! Chor.

E. Buell.

---

185. Eigene Melodie.

1. Wie glücklich ist, Herr Jesu Christ,
Ein Kind das dich gefunden!
In Fröhlichkeit vergeht die Zeit,
Es ruht in Jesu Wunden.

Chor: **Halleluja, Halleluja!**
Jesus geht uns treu voran.
Halleluja, Halleluja!
Bis ins sel'ge Kanaan.

2. Der Weg ist schmal, der aus dem Tal
Zur Himmelshöhe führet;
Doch Schritt für Schritt geht Jesus mit,
Daß man kein Leid verspüret. Chor.

3. Gar mancher Feind hat's ernst gemeint,
Das junge Herz zu stören;
Und unsre Kraft gar wenig schafft,
Doch Jesus kann ihm wehren. Chor.

4. Es währt nicht lang! dann tönt Gesang
Uns himmlisch süß entgegen;
Dann geht's nach unser'm Vaterhaus —
O, welch' ein großer Segen! Chor.

186. Eigene Melodie. (Joh. 14, 2.)

1. Im Himmel ist mein Heim so schön,
Da kann nicht Not noch Tod eingehn,
Ich möchte heim! Ich möchte heim!
Da prangt ein Haus in lichtem Schein,
:,: Das soll mein ew'ges Erbe sein. :,:
Ich möchte heim! Ich möchte heim!

2. Gott selber hat dies Haus erbaut,
So fest wie man hier keines schaut,
Ich möchte heim! Ich möchte heim!
Gleich einem Schloß blinkt's wunderfein,
:,: Und das soll einst mein Erbe sein. :,:
Ich möchte heim! Ich möchte heim!

3. Die arme Welt sucht hier ihr Heim,
Trotz Sündengift und Todeskeim,
Ich möchte heim! Ich möchte heim!
Ihr schrecklich Los ist Feuerspein,
:,: Und ich soll Gottes Erbe sein. :,:
Ich möchte heim! Ich möchte heim!

4. Ich gehe heim, sterb' ich hier gleich,
Ich leb' erst recht im Himmelreich,
Ich möchte heim! Ich möchte heim!
Ich gehe heim, zur Welt hinaus,
:,: Zu Gottes Volk, ins Vaterhaus. :,:
Ich möchte heim! Ich möchte heim!

William Müller.

---

187. Eigene Melodie.

1. Wie selig lausch' ich, Herr, zu deinen Füßen
Der Stimme, die einst sprach, es werde Licht!
Wenn zu mir Ärmsten, wie mit Engelgrüßen,
Sie lehrend, tröstend, Lebensworte spricht.

Chor: **Ach könnt' ich, Herr, du meines Heiles Quelle,**
Durch Erd' und Himmel künden deinen Preis,

Damit sie Zeugen sei'n, wie meine Seele
Ihr Glück der ganzen Welt zu rühmen weiß!

2. Wie bin ich selig, wenn mit dir ich rede,
Vertrauend, wie das Kind zum Vater geht,
Auch wenn, im Staub gebeugt, nur Bußgebete
Mein sündig Herz zu seinem Gotte fleht! Chor.

3. Was kann mir, sel'gem Kind, die Hölle rauben,
Was kann die Erde denn noch geben mir?
Der dreimal heil'ge Gott ist mein im Glauben.
In ihm hab' ich den ganzen Himmel hier. Chor.

---

188. Eigene Melodie.

1. In Gott fand ich Zuflucht und Ruh
Vor Sünde und Teufel und Welt,
O Jesu, mein Heiland, nur du
Beut'st mir ein solch' schirmendes Zelt.

Chor: **O, wie herrlich und groß**
Ist der Seligen Los,
Ewig frei und geborgen
Ruh'n sie in Jesu Schoß.

2. Ich fürcht' nicht die Schrecken der Nacht,
Noch Pfeile, die fliegen bei Tag;
Mein Schild ist Immanuels Macht,
D'rum trifft mich nicht Seuche noch Plag'. Chor.

3. Ob Tausend auch fallen mir nah,
Zehntausend zur Seite mir dort;
Ich steh' als ein Sieger stets da,
Denn Gott ist mein sicherer Hort. Chor.

4. Ich seh' es, je länger je mehr,
Der Gottlose kann nicht bestehn;
Sein Hoffen ist eitel und leer;
Wie Spreu wird der Sturm ihn verwehn. Chor.

5. O Gott, meine Sonne und Schild,
In dir fand ich Leben und Heil;
Verklärt in dein himmlisches Bild,
Lobpreis' ich dich, herrlichstes Teil! Chor.

189. Eigene Melodie.

1. Herrliches, liebliches Zion,
Stätte der sel'gen Ruh,
Flößest verwundeten Herzen
Heilenden Balsam zu!

Chor: **Herrliches, liebliches Zion.**
Heimat, dir eil' ich zu! (dir eil' ich zu!)
Wie oft sing' und träum' ich hier unten
Von deiner so seligen Ruh!

2. Hier geht umnachteten Seelen
Golden die Sonne auf.
Hier schließt mit himmlischen Chören
Selig der Pilgerlauf. Chor.

3. Da ist der Thron meines Heilands,
Wo jedes Herz erglüht,
Wenn durch die Ewigkeit rauschet
Herrlich das neue Lied. Chor. W. O. Cushing.

---

190. Eigene Melodie.

1. Laßt die Herzen immer fröhlich
Und mit Dank erfüllet sein;
Denn der Vater in dem Himmel
Nennt uns seine Kinderlein.

Chor: **Immer fröhlich, immer fröhlich,**
Alle Tage Sonnenschein.
Voller Schönheit ist der Weg des Lebens.
Fröhlich laßt uns immer sein!

2. Gott führt uns an Vaterhänden,
Schützet uns in Kampf und Streit;
Seine Gnade ist's, die täglich
Kraft und Stärke uns verleiht.
Chor.

3. Wenn wir uns von Ihm abwenden,
Wird es finster um uns her;
Unser Gang ist nicht mehr sicher,
Und das Herz von Freuden leer.
Chor.

4. Aber die Gerechten grünen,
Und ihr Pfad ist immer licht;
Laßt uns deshalb Jesu dienen,
Will'gen in die Sünde nicht. Chor. J. A. Reiz.

---

191. Mel.: O laßt uns den freundlichen Heiland erhöhn. Oder: Dem Heiligen Geiste 404. (Phil. 3, 20.)

1. O selige Stunden, die Jesus uns schenkt,
Da man nur der Wunden des Lammes gedenkt,
O sel'ge Minuten, o Blicke des Lichts;
Man senkt sich in Jesum und denkt sonst an nichts.

2. Der Erde Getümmel entweichet man gern
Und wandelt im Himmel beim Lamme des Herrn;
Da sieht man Ihn sitzen im prächtigsten Glanz,
Die Nägelmal' blitzen und blenden uns ganz.

3. Sind and're geehret, so ist's ja nur Schein;
Das Lamm hat gelehret, stets niedrig zu sein.
Durch Leiden und Beugen erlangt man den Sieg,
Den Thron zu ersteigen, wie er ihn erstieg.

4. Mein ein und mein alles, ich meine nur dich;
Du Bürge des Falles, verbürge auch mich!
Mein Herr und mein Heiland, Du bist es allein,
Und sterbe ich drüber, so sollst Du es sein!

5. Das Lamm ist verkläret auf Zion zu sehn;
Wer dorten begehret, bei Ihm einst zu stehn,
Der muß hier verlassen die sündliche Welt
Und das allein fassen, was Jesu gefällt.

6. Dir, Jesu, sei Ehre, Viktoria Dir!
Von Chören zu Chören, dort oben und hier!
Nichts gleichet der Weide, die man bei dir hat,
Und nichts gleicht der Freude; man freut sich nie satt!

192. Mel.: Wirf Sorgen und Schmerz.

1. O Liebe, wie groß
Und schön ist das Los.
In deiner Gestalt sich zu weiden!
Durch Dich, meinen Gott,
Erlöset vom Tod,
Entzücken mich himmlische Freuden.

2. Bald wird Er sein Heer
Am gläsernen Meer
Zum Quell ew'ger Wonne geleiten —
Drum soll hier beim Mahl
Im irdischen Tal
Sein Weib sich zur Hochzeit bereiten.

---

193. Eigene Melodie. (1. Petri 1, 18, 19.)

1. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein,
Herr, durch dein Blut.
Ich tauche mich tief hinein in diese Flut.
Von Sünd' und Unreinigkeit bin ich hier frei
Und jauchze voll sel'ger Freud';
Jesus ist treu!

Chor: **O preist seiner Liebe Macht!**
Preist seiner Liebe Macht,
Preist seiner Liebe Macht,
Die uns erlöst!

2. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein,
Herr, durch dein Blut.
Ich leide nicht länger Pein, habe nur Mut;
Mir ging ja ein neues Licht gnadenvoll auf,
Drum zweifle ich ferner nicht in meinem Lauf. Chor.

3. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein,
Herr, durch dein Blut.
Das heilt die Gebrechen fein, macht alles gut!

Hier wandelt der Sorgen Heer schnell sich in Lust.
Man weinet und klagt nicht mehr an Jesu Brust. Chor.

4. O Jesu, Gekreuzigter, dir jauchz' ich zu;
Mein Heiland, mein Gott und Herr,
In dir ist Ruh.
Mit dir überwind' ich weit des Todes Macht,
O Wort voller Seligkeit: Es ist vollbracht! Chor.

E. Gebhardt.

194. Eigene Melodie.

1. Was kann es Schön'res geben,
Und was kann sel'ger sein,
Als wenn wir unser Leben
Dem Herrn im Glauben weihn!

2. Wir sind in Seiner Nähe
Und leben immer so,
Als ob das Aug' Ihn sehe,
Wir sind von Herzen froh.

3. Wenn auch die Lippen schweigen
So betet doch das Herz,
Und die Gedanken steigen
Beständig himmelwärts.

4. An Seiner Güte laben
Wir uns in aller Still',
Man kann Ihn immer haben,
Wenn man Ihn haben will.

5. Wir spielen Ihm zu Füßen,
Wie Kinder allerwärts,
Und wenn die Tränen fließen,
So flieh'n wir an Sein Herz.

6. Und wenn wir müde werden
So bringt Er uns zur Ruh',
Und deckt mit kühler Erden
Die müden Kinder zu.

7. Da schlafen wir geborgen
In stiller, tiefer Nacht.
Bis Er am schönsten Morgen
Uns ruft: erwacht, erwacht!

8. Was weiter wird geschehen,
Das ahnen wir jetzt kaum,
Es wird uns sein, als sehen
Wir alles wie im Traum!

195. Eigene Melodie.

1. Ich fand im Heiland Ruh und Freud',
Wo Lebensquellen ziehn;
Wo Salems edle Rosen blühn,
Im Tal, so schmuck und grün!
Dort, dort, am alten Jakobs Brunnen,

Kann ich den Heiland sehn;
Ja, so kann ich im Glauben ruhn
:,: Mit Ihm auf Tabors Höhn. :,:

2. Gerüstet schon zur Siegesbahn,
Erstrebe ich den Preis,
Den Jesus beut dem Kämpfer an
Auf dieser Pilgerreis';
Ich trau Ihm auch, wenn nichts mehr glückt,
Sein Dienst bringt mir Genuß;
Ich leg' die Last, die mich bedrückt,
:,: Dem Heilande zu Fuß. :,:

3. Ich seh' den Weg, den Jesus ging,
Des Vaters Will'n zu tun.
Ich folg' Ihm glücklich und ich sing',
Ich darf in Liebe ruh'n.
Und wenn in dieser Lebenszeit
Sein Dienst auch kurz sein mag;
So bin ich immer doch bereit
:,: Auf jenen großen Tag. :,:

---

196. Eigene Melodie. (Jes. 58, 14.)

1. Bei der Arbeit, auf der Reise
Sing' ich Zionslieder gern;
Doch nichts stimmt mein Herz so selig,
Als ein Lied am Tag des Herrn.

Chor: **Die Sorge flieht, das Herz erglüht,**
Wenn ich anstimm' mein Sabbatlied.
Mein Sabbatlied, mein Sabbatlied,
Ich sing' so gern mein Sabbatlied!

2. O wie spricht von Jesu Gnade
Dies mein Lied zu jedermann!
O, wie zeigt's dem armen Sünder,
Wie er Frieden finden kann!
Chor.

3. Engel mögen wohl lobpreisen
Den der ew'ges Lob verdient;
Aber so von Gnade singen
Kann allein ein Gotteskind.
Chor.

4. Herr, laß mich von Gnade rühmen,
Preisen dich mein Leben lang,
Und im höhern Chor einst stimmen
In den ew'gen Lobgesang.

---

197. Mel.: Schaffet, schaffet Menschenkinder.

1. Wenn doch alle Seelen wüßten, wie es dem so wohl ergeht,
Welcher in der Zahl der Christen, wahrer Glieder Jesu steht!
Da geht man in seinem Glück immer fort und nie zurück.
Man ist auf dem Lebenspfade und nimmt immer Gnad' um Gnade.

2. Wären wir doch völlig seine! Regte sich doch keine Kraft,
Da der Heiland nicht alleine, was sie wirkte, selbst geschafft.
Jesu! richte unsern Sinn ungeteilt auf dich nur hin,
Dann belebt uns deine Wahrheit, und das Auge wird voll Klarheit.

3. Bring' uns völlig in die Schranken, die dein Liebesrat gesetzt;
Weder Worte, noch Gedanken werden sonst für gut geschätzt.
Herr, nur wer auf deiner Spur geht als neue Kreatur,
Kann dich lieben und erhöhen und in deine Freud' eingehen.

Laßt uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben. (Offb. 19, 7.)

198. Eigene Melodie.

1. Die Welt ist überwunden,
Lamm Gottes durch dein Blut!
Und ich hab' Heil gefunden,
Lamm Gottes durch dein Blut!

Solo: **Ehre sei dem Lamm!**
Voller Chor: :,: **Ehre sei dem Lamm!** :,:

2. Ich fürcht' mich nicht zu sterben,
Lamm Gottes, durch dein Blut;
Denn droben werd' ich erben,
Lamm Gottes, durch dein Blut!
Solo. Voller Chor.

3. Die sel'ge Schar schwingt Palmen,
Lamm Gottes, durch dein Blut
Und triumphiert mit Psalmen,
Lamm Gottes, durch dein Blut!
Solo. Voller Chor.

Liebe zu Gott und Jesu.

199. Eigene Melodie.

1. O du Herz der Liebe,
O ihr zarten Triebe
Die mich von der Welt befreit
Und ins blut'ge Heil gekleid't.

2. Jesu, dich alleine
Ich von Herzen meine,
Mache mich recht arm und klein,
Und von inn' und außen rein.

3. Dein ist Geist und Seele,
Dein die Leibeshöhle,
Dein ist, was in Adern lauft;
Du hast mich mit Blut erkauft.

4. Was soll ich dir geben?
Mein geliebtes Leben!
Ist's genug! da hast du mich,
Nimm und brauch mich ewiglich.

5. Jesu, ew'ge Sonne!
Aller Engel Wonne!
Was für Freude wird das sein,
Wenn du kommst ins Herz hinein.

6. Die gebeugte Seele
Jauchzt in ihrer Höhle,
Denn du tränkst sie wie ein Strom,
Machst sie fröhlich, satt und fromm.

7. Alle Kraft und Sinnen
Werden Deiner innen,
Auch die Glieder springen schier
Und frohlocken über Dir.

8. Alle deine Gaben
Können mich zwar laben,
Aber keine, Jesu Christ,
Ist mir, was Du selber bist.

Christus hat geliebet die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben. (Eph. 5, 25.)

200. Mel.: 44.

1. Ich liebe, Herr, dein Reich,
Die Stätte, wo du wohnst,
Dein Volk, das du mit Blut erkauft,
Bei dem du ewig thronst.

2. Ich liebe die Gemein',
Die Gott selbst anerkannt;
Die wie sein Aug' ihm kostbar ist,
Gegraben in die Hand.

3. Ihr gilt mein Tränenfluß,
Ihr gilt mein heißes Flehn;
Ihr will ich Zeit und Kraft hier weihn,
Bis Zeit und Kraft vergehn.

4. Mich reizt zur höchsten Lust
Ihr Himmelsweg, ihr Gang,
Ihr Bündnis, ihr Gemeinschaftssinn,
Ihr Lob- und Preisgesang.

5. Herr Jesu, Gottes Sohn,
Erlöser, König, Freund,
Mit starker Hand stehst du uns bei,
Besiegest jeden Feind.

6. Fest wie der Wahrheit Grund
Steht dein Verheißungswort. —
Voll Herrlichkeit wird Zion hier
Und herrlicher noch dort.

201. Eigene Melodie.

1. Gott ist mein Hort, er birgt mich gut,
— Ein starker Fels im wilden Sturm! —
Fest steht er, braust auch hoch die Flut
— Ein starker Fels im wilden Sturm! —

Chor: **Ja, Jesu will ich trau'n, denn er ist mein Fels,**
Er ist mein Fels, er ist mein Fels,
Ja, Jesu will ich trau'n, denn er ist mein Fels,
Ein starker Fels im wilden Sturm!

2. Im Sonnenbrand ein kühler Schutz,
— Ein starker Fels im wilden Sturm! —
Bei Nacht dem stärksten Feind ein Trutz,
— Ein starker Fels im wilden Sturm! — Chor.

3. Wenn er gebeut, wird still das Meer,
— Ein starker Fels im wilden Sturm! —
Ich fürchte nichts, mich schützt der Herr,
— Ein starker Fels im wilden Sturm! — Chor.

4. O lieber Fels, o Heiland mein,
— O starker Fels im wilden Sturm! —
Ich flieh' zu dir, du birgst mich fein,
— Du starker Fels im wilden Sturm! — Chor.

202. Eigene Melodie.

1. Süßester Heiland, du Freund meiner Seele,
Lust meines Lebens und Licht meinem Pfad,
Hilf, daß ich immer die Wege erwähle,
Die mir gezeiget dein göttlicher Rat.
Führe mich freundlich durch's wechselnde Leben.

Leite mich, Heiland, an liebender Hand,
Bis ich kann selig dem Leiden entschweben,
:,: Heimwärts zur Ruhe im himmlischen Land. :,::

2. Diese Welt hat nur verwelkende Freuden,
Heute noch rot und, ach, morgen schon tot!
Du nur, o Jesu, kannst Frieden bereiten,
Welchen kein Raub und kein Wechsel bedroht.
Schätze, die Motten und Rost nicht verzehren,
Wonne, die ewig die Seele beglückt,
Willst du, o Heiland, den Deinen gewähren,
:,: Wenn sie die himmlische Heimat entrückt. :,:

3. Jesu, mich ziehet ein süßes Verlangen,
Ewig vereinigt in dir mich zu freu'n,
Hilf mir im Glauben nur dir anzuhangen
Und dir ergeben in Liebe zu sein.
Laß auf die Gnade mich einzig nur bauen,
Stärke zum Kampfe mir immer den Mut,
Hilf mir, zu ruhen mit süßem Vertrauen
:,: In deinem Blute, dann habe ich's gut. :,:

---

203. Mel.: Wenn Zions Weg verläßt ein Herz.

1. Mein Jesu, lieber hab' ich dich
Als alle Erdenlust,
Seit du mein Freund geworden bist,
Wohnt Fried' in meiner Brust.

Chor: **Mir ward die Hälfte nie gesagt**
Von solcher Lieb' und Huld!
Mir ward die Hälfte nie gesagt!
Das Blut macht rein von Schuld.

2. Wohl war mir Menschenfreundschaft lieb,
Doch lieb wie deine nie;
Dein Name klingt so süß und traut
Wie alte Melodie. Chor.

3. In meinem Herzen wohnst du still;
Mit dir zog Freude ein.
O hätt' ich deine Liebe nicht,
Dann müßt' ich traurig sein. Chor.

4. O Jesu, lieber Jesu mein,
Ist's hier bei dir so schön —
Was wird's für Wonne droben sein,
Wenn wir dein Antlitz sehn. F. R. Havergall.

Die Liebe höret nimmer auf. (1. Kor. 13, 8.)

204. Eigene Melodie.

1. Mehr lieben möcht' ich dich;
Hör' mein Gebet!
Ich flehe inniglich,
Ruf früh und spät.

Chor: **Mehr lieben möcht' ich dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
Mehr lieben dich, mehr lieben dich!**

2. Einst sucht' ich außer dir
Mein Glück und Teil;
Doch nun ersah' ich mir
Dein volles Heil.

Chor: **Das ist, mehr lieben dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
:,: Mehr lieben dich! :,:**

3. Drückt mich auch Kummer hier,
Schmerzt Kreuzespein,
Soll dies doch für und für
Mein Wahlspruch sein.

Chor: **Mehr lieben will ich dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
:,: Mehr lieben dich! :,:**

4. Und wenn mein Herze ringt
In großer Not.
Wenn Satan auf mich dringt
Bis an den Tod.

Chor: **Ich will doch lieben dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
:,: Mehr lieben dich! :,:**

5. Endigt sich dann mein Lauf
In dieser Zeit,
Komm ich zu dir hinauf,
O welche Freud'!

Chor: **Doch werd' ich lieben dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
:,: Mehr lieben dich! :,:**

6. In jener Herrlichkeit,
Vor Deinem Thron
Trag' ich ein weißes Kleid
Und eine Kron'.

Chor: **Dort werd' ich lieben dich,
Mehr lieben, Heiland, dich,
:,: Mehr lieben dich! :,:**

H. Geerdes Odinga.

Mein Freund ist mein, und nach mir steht sein Verlangen. (Hohel. 7, 10.)

205. Eigene Melodie.

1. Welch' ein treuer Freund ist Jesus,
Der da immer hilft so gern!
Welch' ein Vorrecht ist's zu bringen

Alles im Gebet zum Herrn!
Oft wir unsern Frieden stören,
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.

2. Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern;
Zage nicht in solchen Stunden,
Komme im Gebet zum Herrn!
Wenn die Not am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn!

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn!
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern';
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde, lobet ihr Berge mit Jauchzen, denn der Herr hat sein Volk getröstet. (Jes. 49, 13.)

206. Eigene Melodie.

1. Jauchzet ihr Himmel, Erde sei fröhlich!
Gott ist die Liebe, o wie so selig
Bist du, mein Geist, im Gotte beglückt,
Einst in ewigen Freuden entzückt!

2. Gott ist die Liebe! Rauschet ihr Saiten!
Gott ist die Liebe, kommet ihr Zeiten!
Saget es Gott, er lässet die Schuld;
Seine Wege sind Weisheit und Huld.

3. Armut und Schande, Bande und Ketten
Sind mir nicht schrecklich, Gott kann erretten.
Hauchet Er, so vergehet ein Heer,
Winkt Er, seht, so sind Welten nicht mehr.

4. Traue dem Höchsten! dann wirst du lachen,
Ob auch die Berge um dich her krachen;
Wenn gleich der Erdkreis splittert und fällt,
Stehest du; Gott ist es, der dich erhält. G. Terstegen.

Es ist kein anderer Name den Menschen gegeben darinnen wir sollen selig werden. (Apstg. 41, 12.)

207. Eigene Melodie.

1. Der Name „Jesus" ist so süß,
Dran kann das Herz sich weiden,
Er beut ein ganzes Paradies
Der höchsten Seligkeiten!

Chor: **O Herr, mach' allen Menschen kund**
Den süßen Jesus' Namen,
Daß bald der ganzen Erde Rund'
Dich herrlich preise. Amen.

2. Seht, wie in diesem Namen doch
Millionen froh sich neigen,
Und glaubt, daß alle andern noch
Sich vor Ihm müssen beugen!
Chor.

3. Denn hört's: Kein andrer Name ist
Zum Heil uns hier gegeben,
Als dieser eine: „Jesus Christ";
Er beut uns Heil und Leben!
Chor.

Von welchem auch ihr herstammt in Christo Jesu. (1. Kor. 1, 30.)

208. Eigene Melodie.

1. Der Freund, dem keiner gleicht,
Jesus ist mein.
Er ist mein Himmelreich,
Jesus ist mein.
Schwindet der Erde Tand,
Löst sich manch' Liebesband,
Hält mich die Friedenshand,
Jesus ist mein.

2. Werd' ich auch alt und schwach,
Jesus ist mein.
In Kreuz und Ungemach
Jesus ist mein.
Er sorget stets für mich
Und läßt mich nie im Stich;
Er zieht mich hin zu sich,
Jesus ist mein.

3. Wenn alles untergeht,
Jesus ist mein.
Wenn das Gericht anhebt,
Jesus ist mein.
In seiner Schöne dann
Seh' ich den König an
Und stimm' das Loblied an:
Jesus ist mein.

4. Fahr hin, o Sterblichkeit,
Jesus ist mein.
Willkommen Ewigkeit,
Jesus ist mein.
Weisheit, Gerechtigkeit,
Leben und Heiligkeit
Ist mir in ihm bereit,
Jesus ist mein.

Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich: (Jes. 26, 16.)

209. Eigene Melodie.

1. Näher, mein Gott, zu dir,
Näher zu dir!
Drückt mich auch Kummer hier,
Drohet man mir,
Soll doch trotz Kreuz und Pein
Dies meine Losung sein;
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

2. Bricht mir, wie Jakob dort,
Nacht auch herein,
Find' ich zum Ruheort
Nur einen Stein;
Ist auch im Traume hier
Mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

3. Geht auch die schmale Bahn
Aufwärts gar steil,
Führt sie doch himmelan
Zu unserm Heil.
Engel, so licht und schön,
Winken aus sel'gen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei,
Leuchtet die Sonn',
Weih' ich mich dir aufs neu'
Vor deinem Thron;
Baue mein Bethel dir
Und jauchz' mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

5. Ist mir auch ganz verhüllt
Dein Weg allhier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
Näher zu dir!
Schließt dann mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf,
Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!

Nach S. F. Adams.

Gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich. (Psalm 72, 19.)

210. Eigene Melodie.

1. O wie süß klingt Jesu Name!
O wie heilt er allen Schmerz!
Und wie bringt er Fried' und Freude
Jedem kindlich gläub'gen Herz!

Chor: **O wie süß (o wie süß) es erklingt,
Wenn ein Herz von Jesu singt!**

O wie süß (o wie süß),
O wie süß es erklingt, es erklingt,
Wenn ein Herz von Jesu singt!

2. Laßt uns ziehn in Jesu Namen,
Er ist eine gute Wehr;
In ihm werden wir besiegen
Unj'rer Feinde ganzes Heer!
Chor.

3. Welch' ein teurer Nam' ist „Jesus",
O wie er so hoch beglückt;
Daß sein Volk, erlöst von Sünde
Ihm entgegen jauchzt entzückt.
Chor.

4. Singt mit Macht in Jesu Namen,
Seinen Ruhm mit Mut bezeugt,
Bis wir zu der Schar gelangen,
Die gekrönt sich vor Ihm neigt.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. (1. Joh. 4. 9.)

211. Eigene Melodie.

1. Ich bete an die Macht der Liebe,
Die sich in Jesu offenbart;
Ich geb' mich hin dem freien Triebe,
Mit dem ich Wurm geliebet ward.
Ich will, anstatt an mich zu denken,
Ins Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist Du mir so sehr gewogen,
Und wie verlangt Dein Herz nach mir;
Durch Liebe sanft und stark gezogen,
Neigt sich mein alles auch zu Dir.
Du traute Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich, ich hab' Dich erlesen.

3. Ich fühl's, Du bist's, Dich muß ich haben;
Ich fühl's, ich muß für Dich nur sein.
Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben,
Mein Ruhplatz ist in Dir allein.

Hier ist die Ruh' hier ist Vergnügen,
Drum folg' ich Deinen sel'gen Zügen.

4. O Jesu! daß Dein Name bliebe
Im Grunde tief gedrücket ein.
Möcht' Deine süße Jesusliebe
In Herz und Sinn gepräget sein!
In Wort und Werk und allem Wesen
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

5. In diesem teuren, heil'gen Namen
Das Vaterherze öffnet sich;
Ein Brunn der Liebe, Fried' und Freude
Quillt nun so nah, so mildiglich.
Mein Gott! wenn's doch der Sünder wüßte,
Sein Herz gar bald Dich lieben müßte.

6. Preis sei dem hohen Jesusnamen,
In dem der Liebe Quell' entspringt;
Von dem hier alle Bächlein kamen,
Aus dem die sel'ge Schar dort trinkt.
Wir beugen uns wie sie ohn' Ende!
Wir falten mit die frohen Hände! G. Terstegen.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich. (Psalm 89, 2.)

212. Eigene Melodie.

1. Möcht' singen jetzt und immerdar;
Denn Jesus ist ja mein;
Er nahm mir allen Schmerz fürwahr;
Drum dien' ich Ihm allein.

Chor: **Ich sing' von Jesu, singe immerdar,
Ich singe, singe; denn Er ist mein fürwahr!**

2. Als ich Ihn an dem Kreuze sah,
Von meiner Schuld gedrückt,
Verging ich erst vor Schmerz beinah',
Doch jetzt sing ich beglückt. Chor.

3. Stürmt brüllend Satan auf mich an,
Droht er mir noch so sehr,
Führt Jesus mich auf sich'rer Bahn;
Drum jauchz' ich um so mehr! Chor.

4. Ich sing' von dieser Wunderlieb';
Denn Jesus ist ja mein,
Bis alle Welt mit heil'gem Trieb
In's neue Lied stimmt ein. Chor. E. G.

---

213. Eigene Melodie. Das Hohelied Salomos.

1. Mein schönster und liebster Freund unter den Leuten,
Der unter den Rosen stets pflegte zu weiden,
War von mir gegangen, dieweil ich geschlafen,
Ich wurde verlassen wohl unter den Schafen.

2. Was soll ich nun machen, wo soll ich ihn finden?
Ich liefe zur Eichen, ich liefe zur Linden,
Ich rufte mit heller Stimm', durch die Steinritze,
Gleich wie der Hirsch schreiet in brennender Hitze.

3. Ich liefe durch Wälder und alle Stadtgassen,
Ich suchte auf allen gepflasterten Straßen.
Da konnt' ich doch nirgends, den meine Seel' liebet,
Antreffen, drum war ich von Herzen betrübet.

4. Ich sucht' ihn mit Fackeln, ich sucht' ihn mit Lichtern,
Die Wächter zu Mitternacht machten mich schüchtern,
Sie schlugen mir Wunden viel, ganz ungeheuer;
Die Hüter der Mauern mir nahmen den Schleier.

5. Ihr Töchter von Zion von Tugend und Ehren.
Euch tu ich bei Himmel und Erden beschwören,
Wenn ihr den, den meine Seel' liebet, werd't sehen,
So sagt ihm, ich möchte vor Liebe vergehen.

6. Und als ich kaum hatte die Rede vollendet
Und mich von den Töchtern zu Zion gewendet,
Da sah ich, da fand ich, den meine Seel' liebet
Und dem mein Herze sich gänzlich ergibet.

7. Nun, daß ich nicht komme in vorigen Jammer,
So schließ ich dich, Jesu, ins Herze, die Kammer,
Mit herzlichen Küssen dich lieblich umfangen
Und damit erstatte mein sehnlich Verlangen.

---

214. Eigene Melodie.

1. Mein Jesu, ich lieb' dich, ich weiß, du bist mein;
Die Lust dieser Welt kann mich nicht mehr erfreun.
Nie hab' deine Freuden so hoch ich geschätzt;
Wenn je ich dich liebte, mein Jesu, ist's jetzt.

2. Ich lieb' dich, weil du mich zuerst hast geliebt,
Weil dein Tod am Kreuze Erlösung mir gibt.
Ich lieb' dich, weil Dornen dein Haupt einst verletzt,
Wenn je ich dich liebte, mein Jesu, ist's jetzt.

3. Ich lieb' dich im Leben, ich lieb' dich im Tod,
Ich preis' dich, so lange mir Odem schenkt Gott,
Ich sag's noch, bedeckt mich auch Angstschweiß zuletzt:
Wenn je ich dich liebte, mein Jesu, ist's jetzt.

4. Vor'm himmlischen Thron, wo die Sünde besiegt,
Vergess' ich den Jammer, der hinter mir liegt,
Und sing' in der Krone mit Sternen besetzt:
Wenn je ich dich liebte, mein Jesu, ist's jetzt.

---

215. Mel.: Der Christbaum ist der ꝛc.

1. Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht
Auf ewig mir erkoren?
Für flücht'ge Freude ew'gen Schmerz!
Ach, ohne Jesum, armes Herz,
:,: Hätt'st du dich selbst verloren! :,: verloren!

2. Was könnt' mir doch die ganze Welt
Für meinen Jesum geben?
Und wär' die ganze Welt auch mein:

Nein, sollt' ich ohne Jesum sein,
:,: Da möcht' ich auch nicht leben, :,: nicht leben.

3. Wer wär' mein Tröster dann im Schmerz,
Wer auf dem Sterbebette?
Wer einst am Tage des Gerichts?
Ach, hier und dort hätt' ich ja nichts,
:,: Wenn Jesum ich nicht hätte, :,: nicht hätte.

4. Ich hätte nichts als ew'ge Pein,
Für stundenlang Ergötzen;
Ach, ohne Jesum dort und hier —
Gedanke, weiche fern von mir,
:,: Gedanke voll Entsetzen! :,: Entsetzen!

5. Nun aber da ich Jesum hab',
O welch' ein reiches Leben!
Ist Erde doch und Himmel Sein,
Drum ist auch alles, alles mein,
:,: Weil Er sich mir gegeben. :,: gegeben. A. Morath.

---

216. Eigene Melodie.

1. Ohne Jesu Nähe ist betrübt mein Herz,
Ist mir alle Freude nur ein bitt'rer Schmerz.
Einen Tag zu leben ohne Jesum Christ,
Das vermag ein gläubiges Kind Gottes nicht.

2. Und wenn ich dann weile, wo man ihn nicht kennt,
Wo man Jesu nicht den Freund der Sünder nennt,
Da find' ich nicht Ruhe, nein, vielmehr nur Schmerz,
Und im Stillen seufzt nach Jesu nur mein Herz.

3. Nach dem Freund der Sünder, meinem Bräutigam,
Der sich mir, dem ärmsten, als die Braut annahm,
Der nur macht mir Freude, den nur suche ich.
Den nur will ich lieben, bis mein Herze bricht.

4. Und wenn ich dann scheide aus dem Pilgerland,
Reicht mir Jesu liebend seine treue Hand
Und führt mich zur Ruhe, ja zur ew'gen Freud',
Schenket mir aus Gnaden auch das Hochzeitskleid.

5. Und mit diesem Kleide darf ich vor ihm stehn,
Darf verklärt und fröhlich ihm ins Antlitz sehn,
Meinem Heiland! der mich hier erwählt zur Braut,
Bin ich dann auf ewig, ewig anvertraut.

Wiedergeburt.

Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Joh. 3, 3.)

217. Eigene Melodie.

1. Ein Oberster kam einst zu Jesu bei Nacht
Und frug, was zu Erben des Himmelreichs macht,
Da sagte ihm dieser die Wahrheit ganz fein:
Ihr müsset von neuem geboren sein.
Wer nicht aus Gott geboren,
Geht ewiglich verloren;
Drum höret es: Wahrlich, in Christo gilt nur
Eine neue Kreatur!

2. O Sünder vernehmt dies wahrhaftige Wort,
Das Jesus so mächtig verkündigte dort.
Ach, ging es euch heute durch Mark und durch Bein,
Ihr müsset von neuem geboren sein.
Wer nicht aus Gott geboren ꝛc.

3. Ihr Lieben, wer möcht' nicht das Himmelreich sehn
Und droben zur Rechten des Vaters einst stehn?
So hört's die ihr wollet als Erben hinein:
Ihr müsset von neuem geboren sein.
Wer nicht aus Gott geboren ꝛc.

4. O denkt an die Sel'gen, die euch schon voran,
Und sehnsuchtsvoll warten, auch euch zu umfahn.
Ach, wollt ihr so werden so himmlisch und rein,
Ihr müsset von neuem geboren sein.
Wer nicht aus Gott geboren ꝛc.

Er errettete uns durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. (Titus 3, 5.)

218. Eigene Melodie.

1. Wer aus dem Geist geboren,
Verspürt ein neues Glück;
In Jesu auserkoren,
Läßt er die Welt zurück.
Er strebt nach höhern Dingen,
Die sind hier unten nicht.
Der Glaube leiht ihm Schwingen,
Trägt ihn zum Himmelslicht.

2. Er fühlt ein neues Leben,
Verborgen noch in Gott,
Von Seiner Gnad' umgeben,
Ist er befreit von Not.
Wie süß ist die Erfahrung,
Die er mit Christo macht!
Wie köstlich ist die Nahrung,
Die ihm das Wort gebracht!

3. Er hat ein neues Herze
Und einen neuen Sinn;
Die Sünde wird zum Schmerze,
Gehorsam zum Gewinn.
Die neuen Geistestriebe,
Die lenken nun sein Tun,
Daß in dem Schoß der Liebe
Die Leidenschaften ruhn.

4. Er eilt, um mitzuerben
In seines Vaters Stadt;
Er fürchtet nicht zu sterben,
Weil er das Leben hat.
Dies ist der Trieb von allen,
Die neugeboren sind,
Wer mit uns so will wallen,
Der ist ein Gotteskind.

Nach der Lyth.

Erweckung, Geistesfülle.

219. Eigene Melodie.

1. Mach dich auf, du Wind der Gnade,
Mach dich auf, o Heiliger Geist,
Mach dich auf, o Himmlisch Brausen,
Das mir Gottes Wort verheißt!

2. Mach dich auf, und komm und wehe
Durch den Garten, den ich hab',
Daß auch ich erwachen sehe
Alle, die der Herr mir gab!

3. O, bewege du die Stätte,
Komm und mache alles neu;

O, daß ich ein Flehen hätte, —
Komm und mach mich selber frei!

4. Geist und Vater, Geist der Gnade,
Gottes und der Herrlichkeit,
Mache dir gebahnte Pfade!
Komm, o komm Erquickungszeit.

Einladung, Ermahnung, Ermunterung.

220. Mel.: Großer Gott, wir loben dich.

1. Wollet ihr nun auch weggehn?
Spricht der Heiland zu den Seinen,
O kehrt ihm den Rücken nicht;
Seht ihn dort am Oelberg weinen.
Wer von ihm geht, macht ihm Schmerz,
Bleibe bei ihm, du mein Herz.

2. O wie manches Menschenkind
Lief schon fein auf schmalem Pfade,
Doch es wurde taub und blind
Und lief wieder aus der Gnade.
Wer nicht ernstlich betet, wacht,
Wird vom Teufel blind gemacht.

2. Wache, sei auf deiner Hut,
Laß durch Jesu Wort dich warnen,
Denn der Teufel hat viel Wut,
Listig weiß er zu umgarnen
Heut noch manches gläub'ge Herz!
Treibt nicht mit der Sünde Scherz.

4. Ging doch von der Zwölfen Zahl
Einer weg, der schon erwählet;
Hatte denn in seiner Wahl
Jesus selbst das Ziel verfehlet?
Nein! er spielte mit der Sünd,
Judas, das verlor'ne Kind.

5. Willst du auch weggehen, du?
Hör den Heiland so dich fragen:
Gib dich nicht in sich're Ruh.
Laß vom Teufel dir nichts sagen!
Gehst du von dem Heiland fort,
Kommst du an des Judas Ort.

221. Mel.: Alles ist an Gottes Segen. (Luk. 9, 62.)

1. Unser Christentum auf Erden
Muß noch etwas Ganzes werden,
Jesus machet alles neu;

Drum verlangt er von den Seinen,
Die ihn suchen, die ihn meinen,
Wahren Ernst und ganze Treu.

2. Ach das halbe, laue Wesen,
Das sich Mancher hat erlesen,
Der sich auch bekehren will!
Dies und das noch bei sich leiden
Und sich nicht von Allem scheiden
Das trifft wahrlich nicht zum Ziel.

3. Selbst sich einen Vorsatz fassen,
Sich auf eigen Kraft verlassen
Führt in größre Not hinein.
Ich, ruft Jesus allen Schwachen,
Ich wills neu und anders machen,
Du sollst Nichts, ich Alles sein!

4. Unter allem Kampf und Leiden
Laß dich nichts von Jesu scheiden,
Halte aus und bleib' getreu;
So wird Rat und Trost sich finden,
Du wirst glücklich überwinden,
Denn der Sohn macht völlig frei.

5. Endlich wirst du in dem Sterben,
Alles, Alles bei ihm erben,
Weil er Alles will erneu'n.
Du kannst guter Hoffnung leben
Er wird dir den Himmel geben
Und dich ewig dort erfreu'n.

---

222. Eigene Melodie.

1. Du bist auf dem Weg zum Himmel,
Doch wo sind die Kinder dein?
Warum nimmst du sie nicht mit dir?
Willst allein du selig sein?

Chor: **O ihr Eltern, nehmt die Kinder,
Die euch anvertraut der Herr;
Führ't sie zu dem Freund der Sünder:
Fleht, daß Er auch sie bekehrt.**

2. Warum sitzen deine Kinder
Jetzt nicht munter neben dir?
Warum folgen sie geschwinder
Losen Freuden, mehr als dir?
Chor.

3. Hier sitzt du im Gotteshause,
Freust dich, daß du selig bist;
Während dort im Weltgebrause,
Jetzt dein Sohn so fröhlich ist.
Chor.

4. Eltern sprecht mit euren Kindern
Ernstlich von dem Seelenheil,
Weint für sie, erfleht mit Tränen
Gläubig jetzt das gute Teil. Chor.

223. Mel.: Jugendpsalter. 21.

1. O laßt den Mut nicht sinken,
Denn Jesus ist euch Freund;
:,: Und er steht euch treu zur Seite :,:
Bis fliehen muß der Feind.

Chor: :,: **Folge fröhlich Seinem Banner** :,:
Und das Banner ist das Kreuz.

2. Kämpft mutig, treue Streiter,
Der Sünde Macht bekriegt;
:,: Denn der Heiland ist der Führer, :,:
Der niemals unterliegt. Chor.

3. Hat einst der Kampf ein Ende
Mit Sünde, Welt und Tod,
:,: Dürft ihr Jesus ewig preisen :,:
Als Heiland, Herr und Gott. Chor.

224. Eigene Melodie.

1. Raum für Welt und Eitelkeiten,
Raum für eiteln Ruhm und Ehr',
Aber nicht für beff're Freuden —
Für den Herrn kein Plätzchen mehr!

Chor: **O mein Herz, mach Raum für Jesum,**
Oeffne ihm und laß ihn ein, laß ihn ein;
Oeffne ihm und laß ihn ein!

2. Raum für bange Erdensorgen,
Für die Dinge dieser Zeit,
Die dich quälen alle Morgen
Und nur bringen Not und Leid! Chor.

3. Seele, laß den Tand der Erde,
Suche doch ein beff'res Gut;
Dann nur kannst du glücklich werden,
Wenn dein Herz in Jesu ruht. Chor.

225. Eigene Melodie.

1. Was hält dich denn so lange ab,
Ein Kind des Herrn zu sein,
Zu nehmen deinen Pilgerstab
Und fröhlich im Verein

Mit Gottes Volk voran
Zu ziehn nach Kanaan?
Das Lebensbuch ist offen noch,
Dein Heiland harret dein,
Komm heute noch, komm heute noch,
Schreib' deinen Namen ein!

2. Hast du es in der Welt denn gut,
Kannst du zufrieden sein,
Was macht dich denn, wie Jesu Blut,
So glücklich und so rein?
Die Welt, sie hat nur Müh,
Mit Kummer lohnet sie;
In Jesu nur ist Seligkeit,
Und Jesus harret dein,
Komm heute noch, es eilt die Zeit,
Eh' es zu spät mag sein!

Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. (2. Kor. 6, 2.)

226. Eigene Melodie.

1. Sag', warum noch warten, mein Bruder?
Steh auf und komm eilend herzu!
Dein Heiland ruft dich schon so lange,
Gern schenkt er dir Frieden und Ruh.

Chor: **Warum? Warum?**
Warum kommst du nicht herzu?
Warum? Warum?
Willst du nicht Frieden und Ruh?

2. Was nützt dir dein Zögern, o Bruder?
Die Gnadenzeit eilet dahin.
Kein Andrer als Jesus kann segnen,
Ihn haben, ist ew'ger Gewinn! Chor.

3. Fühlst du nicht im Herzen, o Bruder,
Des Geistes lebendigen Zug?
Willst du nicht Erlösung von Sünde?
O eile zu Jesu im Flug! Chor.

4. Sag', warum noch warten, mein Bruder?
Schnell nahet dir Tod und Gericht!
O komm, weil die Pforte noch offen
Und Jesu Blut jetzt für dich spricht! Chor. E. G.

227. Eigene Melodie.

1. Erbe des Reiches, warum willst du schlafen,
Wie kannst du schlummern, dem Himmel so nah.
Wach' auf und reg' dich, leg' an deine Rüstung.
Eile, denn bald ist der Heiland schon da.

2. Erbe des Reiches, wie kannst du noch zögern,
Wenn dir vor Augen der Preis jetzt schon winkt?
Auf schnell und schmück dich, der Bräut'gam wird kommen,
Von allen Engeln des Himmels umringt.

3. Sieh' wie schon schmachten die Menschen auf Erden,
Bangen und Zagen sie alle anficht.
Horch' 's ist das Dröhnen der feurigen Wagen;
Erbe des Reichs, zögre länger doch nicht!

4. Laß dich nicht halten von eitlem Vergnügen,
Denn ird'sche Freuden vergehen gar bald.
Brich durch die Bande des Feindes entschlossen,
Erbe des Reiches, brich durch mit Gewalt!

5. Wahre das Auge einfältig dem Heiland,
Harre der Glorie des kommenden Herrn;
Sieh' von den Bergen das Licht jetzt schon schimmert!
Erbe des Reichs, 's ist dein Heil nicht mehr fern!

Und haben ihre Kleider gewaschen und helle gemacht im Blut des Lammes. (Offenb. 7, 14.)

228. Eigene Melodie.

1. Ist getilgt die Sünde? Bist du heil und neu?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

Bist du neugeboren? Von der Knechtschaft frei?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

Chor: **Bist du rein (Bist du rein) durch das Blut?**
(durch das Blut)
Rein durch Jesu erlösendes Blut?
(durch das Blut)
Ist dein Kleid schon helle? Ist es weiß wie Schnee?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?

2. Hältst du treulich wachend bei dem Kreuze Stand?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Gehst du kindlich, gläubig stets an Jesu Hand?
Bist du rein durch des Heilandes Blut? Chor.

3. Wenn der Bräut'gam kommet, ist dein Herz bereit?
Bist du rein durch des Heilandes Blut?
Stehst im heil'gen Schmuck du und im weißen Kleid,
Rein und weiß durch des Heilandes Blut? Chor.

4. Drum leg' ab die Sünde und der Sünde Pein,
Werde rein durch des Heilandes Blut!
Sieh', der Brunnen fließet! Tauch' dich froh hinein!
Werde rein durch des Heilandes Blut! Chor.

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir. (Luk. 15, 18.)

229. Eigene Melodie.

1. Komm heim, komm heim,
O du irrende Seel'!
Von dem Vaterhaus fern,
Glänzt dir nirgends ein Stern.

Halbchor: **O verlornes Kind!**
Komm heim, o komm heim!
Voller Chor: **Komm heim!**
Komm heim! Komm heim, o komm heim!

2. Komm heim, komm heim!
Längst schon warten wir dein
Laß in Reue und Schmerz
Endlich brechen dein Herz! Chor.

3. Komm heim, komm heim,
Aus dem schrecklichen Land,
Wo der Finsternis Macht
Dir nur Jammer gebracht! Chor.

4. Komm heim, komm heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt Er dir zu,
Beut' Vergebung und Ruh. Chor.

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm. (Offenb. 22, 17.)

230. Eigene Melodie.

1. Komm zu dem Heiland, komme noch heut!
Folg' seinem Wort, jetzt ist es noch Zeit!
Er ist uns nah', zum Segnen bereit,
Und ruft so freundlich: Komm!

Chor: **Herrlich, herrlich wird es einmal sein,**
Wenn wir ziehn, von Sünde frei und rein,
In das gelobte Kanaan ein
Jesus, sieh her: Ich komm!

2. Komm, o mein Kind, und höre sein Wort,
Gib ihm dein Herz und folg' ihm sofort!
Er ist ein sich'rer ewiger Hort:
Drum mach' dich auf und komm. Chor.

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an,
O fühlst du ihn nicht jetzt dir schon nahn?
Mit Lieb' und Gnad' will er dich umfahn,
Komm nur, o Sünder, komm! Chor.

---

231. Mel.: Kommt, denn es ist alles bereit. (Luk. 14, 17.)

1. Kommt, alles ist bereit!
Hört hört das Wort!
Kommt, Heil und Seligkeit
Gibt es sofort!
Kommt, hier ist Milch und Wein,
Kommt nur recht arm und klein,
Alles soll euer sein,
Kommt, Sünder, kommt.

2. Kommt zu dem Lebensquell
In Jesu Christ.
Seht wie so voll und hell
Allen er fließt.
Keiner soll leer ausgehn
Wer nur will gläubig flehn,
Der wird hier Großes sehn;
Kommt Sünder kommt.

3. Komme zum Gnadenthron
Freudig und gern!
Wer da will Heil im Sohn,
Bleibe nicht fern!
Herz, deine Sorg' und Plag'
Eilend zum Heiland trag,
Jetzt ist dein Gnadentag!
Kommt, Christen, kommt!

4. Kommet zum bessern Land,
Pilger wohlan
Hier ist nur Wüstensand,
Strebt himmelan!
Dort klingt der Harfe Ton
Lieblich vor Gottes Thron,
Dort winkt die Krone schon,
Kommt, Pilger, kommt!

5. Jesu wir kommen hier,
O nimm uns auf!
Mach uns zur Ehre dir,
Hilf uns im Lauf.
Einstens im Himmelssaal
Selig beim Hochzeitsmahl
Singen wir allzumal.
Dir sei Lob, Preis!

---

232. Eigene Melodie.

1. Komm doch zur Quelle des Lebens,
Durstig und müde und matt;
Komm, denn es ist nicht vergebens,
Hier wirst du ruhig und satt.

Chor: **Eile dahin! Warum verziehn?**
Ew'ger Gewinn stehet hier auf dem Spiel,
Hier ist die Quelle des Lebens,
Hier ist dein einziges Ziel.

2. Komm zu dem Born, dich zu laben
Tauch' dich im Glauben hinein;
Hier wird die Sünde begraben,
Hier wirst du selig und rein.

3. Komm zu der heilenden Quelle,
Dir wird Genesung zu teil;
Sieh' wie sie sprudelt so helle,
Trinke zum ewigen Heil. Chor.

Nach Fanny J. Crosby.

233. Eigene Melodie.

1. O laß den Geist nicht von dir fliehn,
Schau nicht zurück zur Eitelkeit!
Du weißt, du mußt zum Heiland fliehn;
Wann willst du's tun? Warum nicht heut?

Chor: **Warum nicht heut'? Warum nicht heut'?**
Wann willst du's tun? Warum nicht heut'?

2. Wer weiß, wie bald dein Leben schließt;
O eile doch bei guter Zeit
Zum Brunn', da ew'ges Leben fließt;
Wann willst du's tun? Warum nicht heut? Chor.

3. Was beut die Welt für Freuden dir?
Ihr Spielwerk ist Vergänglichkeit,
Gott spricht: Dring durch die off'ne Tür!
Wann willst du's tun? Warum nicht heut? Chor.

4. Der Heiland nimmt die Sünder an;
Er führt auch dich zur Seligkeit.
Dich zieht's auf seine schmale Bahn;
Wann folgest du? Warum nicht heut'? Chor.

Eliza Reed.

---

234. Mel.: Dieser nimmt die Sünder an. (Luk. 15, 2.)

1. Jesus nimmt die Sünder an;
Führt sie auf die rechte Bahn:
Hier ist, was sie retten kann:
Jesus nimmt die Sünder an!

Chor: **Hört die Botschaft Jedermann,**
Jesus nimmt die Sünder an! :,:

2. Bist du auch gar weit verirrt,
Sucht dich doch der treue Hirt,
Führt dich auf die rechte Bahn.
Jesus nimmt die Sünder an! Chor.

3. Kommet alle, kommt herzu,
Jesus schenkt euch wahre Ruh;
Glaubt es doch und denkt daran,
Jesus nimmt die Sünder an! Chor.

4. Nun so fasse frohen Mut,
Trau auf sein vergossnes Blut;
Jesus nur dich retten kann,
Jesus nimmt die Sünder an! Chor.

E. Neumeister.

---

235. Eigene Melodie.

1. Noch ruft der Herr, es lockt sein Wort
Dich, Seele, von der Weltlust fort;
Soll diese Zeit vorübergehn
Und dir kein Heil vom Herrn geschehn?

Chor: **Seele, o hör' ihn! Seele, o hör' ihn!**
(Noch ruft dich der Herr!)
O hör' ihn ernstlich rufen!
Seele, o hör' ihn! Seele, o hör' ihn!
(Noch ruft dich der Herr!)
O Seele, hör' ihn doch.

2. Noch ruft der Herr, drum säume nicht
Und suche Gottes Angesicht;
Er harret dein, er steht bereit,
Er schenkt dir Fried' und Seligkeit. Chor.

3. Noch ruft der Herr, klopft an die Tür
Und spricht: Ach, Seele, öffne mir,
Ich möchte bei dir kehren ein
Und dich von Sünden machen rein. Chor.

4. Noch ruft der Herr, ich muß jetzt gehn,
Muß endlich um Vergebung flehn;
Nicht länger ich mich weigern kann,
Ich komme, Heiland, nimm mich an. Chor.

G. Tersteegen.

---

236. Eigene Melodie. Aus dem Engl.

1. Horch, dein Heiland läßt dich laden —
Komm', komm' und sieh'! —

Zu dem Hochzeitsmahl der Gnaden; —
Komm', komm' und sieh'!

Chor: **Laßt die Botschaft weithin schallen,**
Berg und Tal laßt wiederhallen:
Gott vergibt den Sündern allen;
Komm', komm' und sieh'!

2. Sagt's den Kleinen, sagt's den Großen, —
Komm', komm' und sieh'! —
Keiner wird hinausgestoßen, —
Komm', komm' und sieh'! Chor.

3. Komm', eh' dich die Nacht ereilet, —
Komm', komm' und sieh'! —
Jesus rettet, Jesus heilet, —
Komm', komm' und sieh'! Chor.

4. Gott will dir viel Gnad' erweisen, —
Komm', komm' und sieh'! —
Dich an seinem Tische speisen, —
Komm', komm' und sieh'! Chor.

5. Alle, die den Tisch umringen, —
Komm', komm' und sieh'! —
Darum auch mit Freuden singen:
Komm', komm' und sieh'! Chor.

---

237. Eigene Melodie.

1. Habt ihr nimmer noch erfahren,
Wie er ist so treu und gut
Wie er seit viel tausend Jahren
Allen Wesen Liebes tut?

2. Liebend hat er ausgesehen
Manches lange Jahr nach euch;
Wollet endlich ihn verstehen,
Menschen kommt in Gottes Reich!

3. Segnend in der Menschen Mitte
Ist er jeder Seele nah!
Zu gewähren jede Bitte,
Steht er immer freundlich da!

4. Soll der Taumel ewig währen?
Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt?
Wollt ihr nicht zu Jesu kehren,
Welcher winkt, ein treuer Hirt?

5. Wie sich alle Blumen wenden
Zu dem hellen Sonnenlicht,
Nehmt aus den durchbohrten Händen
Jeder an, was ihm gebricht.

6. Kommt und laßt uns Herberg nehmen,
Kehret bei dem Heiland ein.
Da wird Sehnen bald und Grämen,
Welt und Schmerz vergangen sein.

M. von Schenkendorf.

238. Eigene Melodie.

1. Die Stimme des Heilands tönt nahe und fern,
O Sünder, vernimm doch den Ruf deines Herrn!
Sieh', heute die Pforte für dich offen steht;
Doch bald wird es heißen: „Auf ewig zu spät!"

Chor: **Wenn man den Ruf Gottes**
Hier immer verschmäht,
Dann ist es, o Seele, auf ewig zu spät!

2. Wie eilet die Zeit doch so flüchtig dahin!
Warum denn, o Seele, noch länger verziehn?
Komm', ehe die Zeit deines Lebens vergeht.
Komm, eh' es auf immer wird heißen: „Zu spät!" Chor.

3. Noch stehet dein Heiland voll Mitleiden da,
Komm, eil' ihm entgegen, weil er nun so nah.
Weit offen noch immer die Gnadentür steht,
Sieh' bald wird es heißen: „Auf ewig zu spät!" Chor.

239. Eigene Melodie.

1. Ich bin so froh für den Trost, den Gott gibt,
Daß Er unendlich und herzlich uns liebt.
Manch' Wunderding in der Bibel find ich,
Doch keins wie dieses: Mein Jesus liebt mich!
:,: Ich bin so froh, mein Jesus liebt mich!
Jesus liebt mich, Jesus liebt mich!
Ich bin so froh, mein Jesus liebt mich!
Jesus liebt mich, ja mich! :,:

2. Hab' ich mich von Ihm' dem Treuen gewandt,
Mich in manch Elend und Torheit verrannt,

Eilt mein Herz, daß es in Ihm sich verkriech',
Wenn ich darf hören: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin 2c.

3. Dies ist mein einer und liebster Gesang,
Tausendmal halle und schalle sein Klang,
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
„O welch' ein Wunder, mein Jesus liebt mich!"
Ich bin 2c.

4. Jesus liebt mich, und ich weiß, ich lieb' Ihn.
Er stieg vom Throne, mich zu sich zu ziehen;
Mich zu erlösen, Er sterbend verblich!
Drum ist's gewißlich: Mein Jesus liebt mich!
Ich bin 2c.

5. Möcht' jemand fragen, woher ich dies weiß,
Rühm' ich's mit Freuden, dem Heiland zum Preis:
„Sanft lispelt in mir so wunderbarlich
Sein Geist beständig: Mein Heiland liebt mich!"
Ich bin 2c.

6. Mit diesem Zeugnis strömt Segen mir zu.
Jesu vertrauen ist himmlische Ruh.
Satan muß weichen mit tötlichem Stich,
Wenn ich ihm sage: „Mein Jesus liebt mich!"
Ich bin 2c. Aus dem Engl. von E. Gebhardt.

---

240. Eigene Melodie.

1. Her mit dem Rettungsseil,
Eilt, es tut Not!
Dort in den Wogen
Er ringt mit dem Tod;
Ist's nicht dein Bruder? —
O zaud're nicht mehr.
Auf, trag' ihm das Seil zu
Durch's tosende Meer!

Chor: :,: **Wirf ihm das Seil zu!** :,:
Noch mit den Wogen er ringt!

:,: **Wirf ihm das Seil zu! :,:**
Ehe dein Bruder versinkt.

2. Wirf ihm das Seil zu
Mit sicherer Hand!
Ach, warum stehst du
Noch zaudernd am Strand?
Sieh', er versinket,
Hinaus mit dem Boot!
Jetzt, jetzt durch die Brandung!
Entreißt ihn dem Tod. Chor.

3. Auf, Brüder, werfet
Das Rettungsseil aus!
Sünder verderben
Im Wogengebraus.
Sünde ist stark, und
Versuchung ist groß;
Schon faßt sie die Strömung;
Bald heißt's: „Rettungslos." Chor.

4. Noch gilt's zu retten;
Die Arbeit bald ruht,
Bald ringst im Tode
Auch du mit der Flut,
Dann rufst im schwellenden
Jordan auch du:
„Wirf mir, o mein Heiland,
Das Rettungsseil zu!" Chor.

Nach E. S. Ufford.

---

241. Eigene Melodie.

1. Brüder, wie könnten wir schweigen
Bei so viel Jammer und Not!
Wollt ihr nicht hülfreich euch zeigen!
Ist hier nicht Anschluß Gebot?

Chor: **Unter dem Kreuz blüht uns Segen!**
Scheut nicht den Hohn!
Blickt auf den Lohn!
Gläubig wir alles vermögen,
Uns winkt am Ziele die Kron'!

2. Laßt uns voll Lieb' und Vertrauen
Ueberall pflügen und sä'n;
Bald werden jubelnd wir schauen
Herrliche Frucht d'raus erstehn!
Chor.

3. Sehet der Trunksucht Gefolge
Macht in dem Lande sich breit!
Drohend erhebt sich die Wolke;
Stehen wir auf; es ist Zeit!
Chor.

4. Halbheit und Trägheit muß weichen,
Wo es den vollen Ernst gilt.
Großes wird endlich erreichen,
Wer sich in Gottes Kraft hüllt! Chor. E. G.

242. Eigene Melodie.

1. Wacht und betet, laßt die Lichter brennen,
Denn der Heiland, Jesus Christ,
Kommt und will sich nur zu dem bekennen,
Dessen Licht geschmücket ist.

Chor: **Wach' und bet', der Herr befiehlt's;**
Wach' und bet', es währt nicht lang;
Bald führt uns der Herr hinüber
Nach dem Land voll Jubelklang.

2. Halt, das Herz mit Furcht stets in den Schranken,
Denn der Teufel schläfet nicht;
Bald in Worten, Werken und Gedanken
Satanas die Bahn sich bricht. Chor.

3. Ringet recht und säumet nicht zu beten;
Jesus rang bis auf das Blut,
Ging zum Vater, um uns zu vertreten,
Drum so fasset Glaubensmut. Chor.

4. Wachet, betet, übt stets eure Pflichten,
Bis des Bräut'gams Stimme schallt;
Bis man sieht die Herrlichkeit sich lichten,
Und das Herz vor Freude wallt. Chor.

243. Eigene Melodie.

1. Preisend zieht auf lichtem Pfade
Froh der Gotteskinder Schaar,
Treu geleitet durch die Gnade,
Wohlgeborgen immerdar.
:,: Auf dem schmalen Pilgergang
Bleibt der Herr ihr Lobgesang. :,:

2. Und es tönt aus ihrer Mitte
Manches Lied zum Herrn empor,
Steigt hinauf in Dank und Bitte,
Mischt sich in der Engel Chor.
:,: Jesu Name gilt allein
In der Gotteskinder Reihn. :,:

3. Jesus selbst, der treue Hirte,
Führt sein Volk mit starker Hand;
O wie leicht wird jede Bürde
Auf dem Weg ins Heimatland!
:,: Seine Näh' ist Schirm und Hut
Und erquickt der Seinen Mut. :,:

4. Bleibt der blinden Welt verborgen
Das Geheimnis unsrer Kraft —
Er ist's, der aus uns'ren Sorgen
Wunder Seiner Gnade schafft.
:,: Durch die Leiden dieser Zeit
Geht der Weg zur Herrlichkeit. :,:

5. O wie wird es jubelnd tönen,
Wenn vollendet steht die Braut,
Wenn sie Ihn, den einzig Schönen,
Fleckenlos in Klarheit schaut!
:,: Halleluja, Ehre Dir,
Preis, Anbetung für und für! :,:

E. Rubrecht.

Sie hatten keinen Raum in der Herberge. (Luk. 2, 7.)

244. Mel.: 205.

1. Hast du keinen Raum für Jesum,
Der die Sünden für dich trug?
Wartend steht er vor der Türe;
Fühlst du nicht des Geistes Zug?

Chor: **Sünder, hast du Raum für Jesum,**
Für den Herrn der Herrlichkeit?
Tu' ihm auf des Herzens Türe,
Eh vorbei die Gnadenzeit.

2. Raum und Zeit für Erdenfreuden;
Aber für den Schmerzensmann
Hast du keinen Raum im Herzen,
Der so viel für dich getan?
Chor.

3. Hast du keinen Raum für Jesum?
Sieh', wie lange er schon steht;
Heute schenkt er dir noch Gnade,
Morgen ist's vielleicht zu spät.
Chor.

4. Zeit und Raum gib deinem Jesus,
Heut' ist noch die Gnadenzeit.
Kurz ist deines Lebens Spanne,
Lang, gar lang die Ewigkeit! Chor.

Ich muß wirken die Werke, deß, der Mich gesandt hat, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht da niemand wirken kann. (Joh. 9, 4.)

245. Eigene Melodie.

1. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, mit dem jungen Tag;
Wirket am frühen Morgen,
Eh's zu spät sein mag!
Wirket im Licht der Sonnen.
Fanget bei Zeiten an;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf wenn es Mittag ist;
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles and're dran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

Th. Kübler.

Wo dieser Strom hinkommt, soll alles gesund werden. (Hes. 47, 9.)

246. Eigene Melodie.

1. Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Flut
Fließt wunderbar stille durch's Land;
Doch strahlet und glänzt er wie feurige Glut.
Wem ist dieses Wasser bekannt?

Chor: **O Seele, ich bitte dich, komm'**
Und such' diesen herrlichen Strom,
Sein Wasser fließt frei und mächtiglich;
O glaub's es fließet für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz.
Das nunmehr den köstlichen Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz. Chor.

3. Der Strom ist gar tief, und sein Wasser ist klar,
Es schmecket so lieblich und fein,
Es heilet die Kranken und stärkt wunderbar,
Ja, machet die Unreinsten rein! Chor.

4. Das Wasser des Lebens, das ist diese Flut,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, teures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß er für dich. Chor.

5. „Wen dürstet, der komme und trinke sich satt!"
So rufet der Geist und die Braut.
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut. Chor.

Aus dem Englischen.

247. Mel.: Valet will ich dir geben ꝛc.

1. Ich hab' ein Wort vernommen,
Das Jesus selber spricht:
Wen dürstet, der soll kommen;
Wer will, der kauft es nicht.
Doch kommt er nicht vergebens;
Aus Christi Fülle quillt
Ein Wasser solches Lebens,
Das alles Schmachten stillt.

2. So komm' ich denn geladen,
Weil meine Seele dürst't,
Herr, zu dem Born der Gnaden,
Wo du mich tränken wirst.
Mein Herz lechzt vor Verlangen,
Mein Mund eröffnet sich,
Dies Wasser zu empfangen;
Wo nicht, so sterbe ich.

3. Trink ausgezehrte Seele,
Dich dieses Wassers satt;
Du folgest dem Befehle
Des, der das Leben hat.
Es quillt aus dessen Wunden,
Den man am Kreuz verwund't;
Trink in den heißen Stunden,
Du trinkst dich ganz gesund.

4. Im letzten Durst auf Erden
Erquickt dies meinen Geist,
Daß man soll trunken werden
Von dem, was Gott verheißt.
Wenn wir hier Tröpflein nehmen,
So leben wir davon;
Was wird's erst sein mit Strömen
Vom Wasser aus dem Thron!

Ph. F. Hiller.

Freude und Wonne wird sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. (Jes. 35, 10.)

248. Eigene Melodie.

1. Geh', trockne die Tränen,
Sorg' nicht, wie die Welt.

Sag' Jesu dein Sehnen,
Er gibt, was dir fehlt.
Wenn Nacht dich umhüllet,
Bleib' ruhig, mein Herz.
Glaub' Jesus, der stillet
Dir jeglichen Schmerz!

2. Er kennt deine Sorgen,
O blicke auf ihn!
Ein herrlicher Morgen
Wird bald dir erblüh'n.
Schon steiget die Sonne
Am Himmel dir auf;
Bet', so wird voll Wonne
Sich lichten dein Lauf.

3. Weißt du dann noch Seelen
In ähnlichem Leid,
Geh' um zu erzählen,
Was dich hat befreit.
O bete mit ihnen,
Ruf' an Jesu Blut,
Bis Hilfe erschienen
Und alles ist gut.

Mrs. M. A. Bullok.

---

249. Mel.: Macht euch auf, die Morgensonne. (Hohelied 3. 1, 2.)

1. Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein Geliebter und mein Freund?
Ach, wo ist er hingegangen,
Wo mag er zu finden sein?
Meine Seel' ist sehr betrübet
Mit viel Sünd' und Ungemach;
Wo ist Jesus, den sie liebet,
Den sie suchet Nacht und Tag?

2. Ach, ich ruf' vor Pein und Schmerzen:
Wo ist denn mein Jesus hin?
Keine Ruh' hab' ich im Herzen,
Bis ich endlich bei ihm bin!
Ach, wer gibt mir Taubenflügel,
Daß ich kann zu jeder Frist
Fliegen über Berg und Hügel,
Suchen, wo mein Jesus ist?

3. Er vertreibt mir Angst und Schmerzen,
Er vertreibt mir Sünd' und Tod.
Quält mich was in meinem Herzen,

Er hilft wiederum aus Not.
Darum will ich nicht ablassen,
Will ihn suchen hin und her,
In den Wäldern, auf den Straßen,
Will ihn suchen mehr und mehr.

4. Liebster Jesus, laß dich finden!
Meine Seele ruft nach dir.
Ach, vergib mir meine Sünden,
Heiland, zieh' mich ganz nach dir!
Stille, Jesu, mein Verlangen,
Sei und bleibe du doch mein;
Laß mich einzig dir anhangen
Und auf ewig bei dir sein!

Elise Gräfin v. Schwarzburg 1672.

---

250. Mel.: Wenn Zions Weg verläßt ein Herz.

1. :,: Wer will mit uns nach Zion gehn, :,:
Wo Christus selbst uns weid't,
:,: Wo wir um seinen Thron herstehn :,:
In höchst verklärter Freud'?

Chor: **Paradies, so süß, Paradies, so süß!**
Schnell entgegen eil' ich dir.
Paradies, Paradies, so süß, Paradies, so süß,
Schnell entgegen eil' ich dir.

2. :,: Wo wir so manche schöne Schaar :,:
Dort werden treffen an,
:,: Wo sie erzählen wunderbar, :,:
Was Gott für sie getan. Chor.

3. :,: Ach Gott, was wird für Freude sein :,:
In jenem Land und Ort,
:,: Da, wo kein Tod, noch Schmach, noch Pein :,:
Wird herrschen mehr hinfort? Chor.

4. :,: Ach, Gott, wann wird das frohe Jahr :,:
Doch endlich brechen ein,
:,: Daß Zions vielgeliebte Schaar :,:
Im Triumph ziehet heim? Chor.

251. Eigene Melodie.

1. Steht fest, steht fest für Jesum,
Ihr Streiter unsers Herrn,
Und das Panier des Kreuzes
Erhebet nah und fern.
Er führt von Sieg zu Siege
Sein Heer durch Kampf und Streit,
Bis jeder Feind erlieget
Und endet alles Leid.

2. Steht fest, steht fest für Jesum,
Hört der Posaune Ton.
Macht euch zum Kampfe fertig; —
Es gilt um Ruh' und Kron',
O seht die Feindesscharen,
Stellt euch in Reih' und Glied,
Kämpft mutig in Gefahren,
Denn Jesus ziehet mit.

3. Steht fest, steht fest für Jesum,
Es währt ja nicht mehr lang';
Hier ist noch Kampf und Mühe,
Im Himmel Siegsgesang.
Und jedem Ueberwinder
Wird eine Ehrenkron',
Und er wird triumphieren
Bei Jesu, Gottes Sohn.

George Duffield.

Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz kommen ist, das Gott bereitet hat denen, die Ihn lieben. (1. Kor. 2, 9.)

252. Eigene Melodie.

1. Hört, Jesus ruft: Kommt alle her!
Ich führ' euch an der Hand!
Geht's hier auch durch manch' Trübsalsmeer,
Geht's doch zum sel'gen Land!
Ihr Menschenkinder, kommt herzu;
Ich führe euch zur ew'gen Ruh;
Dort jubiliert die sel'ge Schaar
Und jauchzet immerdar!

Chor: **O welch' ein lieblich Loos!**
Welch' ein Loos! welch' ein Loos!
O welch' ein lieblich Loos
Find't man in Jesu Schoß!
Dort sind die Heil'gen ohne Zahl
Vereint beim Herrn am Hochzeitsmahl
Und singen laut Viktoria!
Dem Lamm Halleluja!

2. O hört, wie es in Zion klingt,
Wenn Sünder Buße tun!
Die ganze Schaar der Sel'gen singt;
Da kann kein Engel ruhn!
Da preiset alles Jesu Blut,
Das immer noch solch' Wunder tut;
Da rühmet alles Gottes Macht,
Die Sünder selig macht.

3. Wenn dann am Tag der Ewigkeit
Der Heiland milde spricht:
„Kommt her, ererbt die Herrlichkeit
Beim Vater in dem Licht!
Da wird der Mund voll Lachens sein,
Der ganze Himmel stimmt mit ein:
„Ja großes hat," so heißt es dann,
„Der Herr an uns getan!"

Kommt her zu mir alle. (Matth. 11, 28.)

253. Eigene Melodie.

1. Ich hörte Jesu Freundesruf:
„Komm her, belad'nes Herz,
An meinem Herzen find'st du Ruh
Für allen deinen Schmerz."

2. Ich kam zu ihm, so wie ich war,
Beladen, krank und matt;
Da schenkte er mir Fried' und Ruh
Aus freier Huld und Gnad'!

3. Ich hörte Jesu Freundesruf:
„Wer durstig ist, der komm',
Und wer kein Geld hat, trinke nur
Umsonst vom Lebensstrom!"

4. Ich kam zu Jesu, und ich trank
Aus dieser heil'gen Flut,
Da ward der Seele Durst gestillt,
Nun leb' ich durch sein Blut.

5. Ich hörte Jesu Freundesruf:
„Ich bin das Licht der Welt,
In Finsternis blick' auf zu mir,
So wird dein Weg erhellt!"

6. Ich schaute auf und fand in ihm
Den schönen Morgenstern,
Und wandle nun in seinem Licht
Zur Heimat, zu dem Herrn.

H. Bonar.

---

254. Eigene Melodie.

1. Ich wollte Frieden finden,
Ich sucht' ihn allerwärts;
Ich fand wohl viele Sünden,
Doch kein versöhntes Herz.

2. Ich wollte Freude schmecken
Ganz ungetrübt und rein;
Ich fand nur Furcht und Schrecken
Und bitt're Seelenpein.

3. Ich wollt' um Liebe werben,
Getreu bis in den Tod;
Ich sah die Liebe sterben,
Ein flüchtig Morgenrot.

4. Da bin ich still gegangen
Bis hin zum Kreuzesstamm;
Es stillte mein Verlangen
Das heil'ge Gotteslamm.

5. Nun preis ich alle Stunden
Den Herrn. Wer ist wie Er?
Denn seit ich Ihn gefunden,
Da such' ich sonst nichts mehr.

Harfentöne.

255. Eigene Melodie.

1. Schäflein, Schäflein, laß dich finden,
Auf den Höhen, in den Gründen,
Komm' gelaufen in mein' Arm',
Daß ich mich um dich erbarm.

2. Ach wie elend und zerrissen,
Hat der Heiland laufen müssen,
Keine Ruhe Tag und Nacht,
Niemals war sein Bett gemacht.

3. Er mußt' auf der Erde liegen,
Mußt durch Dorn und Hecken kriechen;
Darum war er so verwund't,
Daß er kaum noch laufen konnt'.

4. Jener Reiche hat gebeten,
Seinen Finger naß zu geben,
Um zu kühlen seinen Mund.
Nein, er mußte gehn zu Grund.

5. Ich, ich möchte in den Himmel,
Aus dem falschen Weltgetümmel,
In die frohe Ewigkeit,
Die den Frommen ist bereit.

6. Wer mag dieses Glück vertauschen,
Wenn man hört das Feuer rauschen,
Und die Engel singen schön?
Wer mag in die Hölle gehn?

256. Eigene Melodie.

1. Drum seid stark in dem Herrn;
„In der Stärke seiner Macht!"
Stehet fest und männlich ein für Gottes Wort:
Denn es kämpft für euch der Herr,
Der des Feindes Grimm verlacht;
Auf zum Siege, denn der Herr ist der Hort!

Chor: **Steht fest (stehet fest) für das Recht (für das Recht),
Für den König, der uns nie verläßt**

Für die Ehre unsers Herrn, für der guten Sache Sieg,
In der Kraft unsers Herrn stehet fest!

2. Drum seid stark in dem Herrn,
„In der Stärke seiner Macht,"
Wer des Herrn Panier verläßt,
Der ist kein Mann; darum mutig nur voran,
Denn er hält für euch die Wacht,
In der Stärke seiner Macht geht voran. Chor.

3. Drum seid stark in dem Herrn,
„In der Stärke seiner Macht,"
Denn Jehovah's Wort steht heut' noch felsenfest;
Eine gute Wehr ist Gott
Und ein Schild in jeder Schlacht;
Preist den Führer, der sein Heer nie verläßt. Chor.

El. Nathan.

---

257. Eigene Melodie.

1. Hör' den Fremdling an der Tür!
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Horch, wie freundlich klopft er dir!
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Jesus ist's, der draußen steht!
Oeffne, eh' er weiter geht!
Laß ihn ein, bald ist's zu spät!
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)

2. Hörst du seine Stimme nicht?
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Wie er huldreich zu dir spricht?
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Er bringt Freuden ohne Zahl,
Hält mit dir das Abendmahl:
Seele, fällt so schwer die Wahl?
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)

3. Lange steht er traurig schon,
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Jesus Christus, Gottes Sohn!

Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Laß ihn ein, den hohen Gast,
Er nimmt weg die Sündenlast,
Schenkt die langersehnte Rast,
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)

4. Horch, noch immer steht er da,
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Noch ist dir der Retter nah',
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)
Eile, laß ihn von dir nicht!
Birgt er einst sein Angesicht,
Stehst du einsam im Gericht,
Laß ihn ein! (:,: Laß den Heiland ein! :,:)

J. B. Atchinson.

---

258. Eigene Melodie.

1. Wir stimmen einen Lobgesang
Zum Preis des Namens Jesu an.
Singt unserm König jung und alt,
Daß es durch Gottes Tempel hallt.

Chor: **Kommt herbei, kommt herbei,**
Frohlockt dem Herrn, Er hört es gern.
Es rühm' Ihn alles nah und fern,
Ja, kommt herbei, frohlockt dem Herrn.

2. Da eilen wir mit heit'rem Sinn
Zum Thron der Gnade gläubig hin.
Wir bringen auf des Herrn Altar
Froh unser schwaches Opfer dar.

3. O segne Lehrer, Schüler, Herr,
Den Eltern deinen Frieden mehr,
Und führ' uns all' nach Angst und Leid,
Zu deiner ew'gen Herrlichkeit.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. ꝛc.
(Matt. 11, 2.8)

259. Eigene Melodie.

1. Ich weiß ein Wort so herrlich, so klein und doch so groß.
Das bringt uns Allen nahe ein unaussprechlich Loos;
Es klingt so vielverheißend, ist voll von sel'ger Lust,
Mein Jesus ruft's, drum eil' ich an seine Heilands-Brust.

Chor: **Kommt, o kommt zu Mir, ja kommt,**
O kommt zu mir, Mühsel'ge und Belad'ne,
Kommt, kommt, o kommt zu Mir!
Kommt, o kommt zu Mir, ja kommt,
O kommt zu Mir, so will ich euch erquicken,
Kommt, kommt, o kommt zu Mir!

2. Wer wollte da nicht kommen zu einem solchen Freund
Und sich mit Ihm verbinden, der es so treulich meint!
Wohlan, so arm und elend, so sündhaft ich auch bin,
Ich gab mich dir, mein Jesus, auf Dein Wort völlig hin. Chor.

3. Dein Ruf zieht immer mächt'ger mich, Herr, in dich hinein,
Daß ich in deine Liebe mög' ganz versenket sein;
So will ich dir nur folgen bis zu des Lebens Strom,
Nur hören deine Mahnung, die süße Stimme: „Komm!" Chor.

E. G.

---

260. Eigene Melodie.

1. Ein Zug, der dich zur Heimat trägt,
Geht schon am Morgen früh,
Wohl dir, wenn dich dein Herz bewegt,
Als Kind, dir's nicht zu früh.

Chor: **Steig' ein, steig' ein, der Zug geht ab, steig' ein!**
Steig' ein, steig' ein, eh' es zu spät mag sein!

2. Am Mittag fährt ein zweiter zwar,
Wenn hoch die Sonne steht.
Doch wem's zu früh am Morgen war,
Ob der wohl mittags geht? Chor.

3. Ist's nicht am Abend früh genug?
Warum so große Eil'?
Die Zeit bis zu dem Abendzug
Ich lieber noch verweil'. Chor.

4. Der Abend kommt, dahin der Zug,
Nun nur noch einer geht.
Drum eil' dich, sonst trifft dich der Fluch,
Wenn's heißt: zu spät, zu spät. Chor.

261. Mel.: Valet will ich dir geben. (Luk. 7, 50.)

1. Dir fehlt wohl noch der Friede?
Dein Herz ist freudenleer,
Dein Auge blickt so müde,
Dein Gang ist matt und schwer.
O daß du könntest glauben!
Du würdest Wunder sehn,
Es würde dir dein Jesus
Allzeit zur Seite stehn!

2. Ja, nur bei ihm ist Friede
Und Trost in allem Schmerz,
Für's arme, kranke, müde
Und sorgenvolle Herz,
O daß du etc.

3. Denn nur aus Seinem Munde,
Quillt für die Seele Heil;
Wer Ihn noch nicht gefunden
Dem fehlt das beste Teil.
O daß du etc.

4. Du ringst mit deinen Sünden
Und weißt nicht aus noch ein,
Du kannst nicht Ruhe finden
In deiner Angst und Pein.
O daß du etc.

5. Und fragst du: „Was ist Wahrheit?"
Weil du im Zweifel bist,
So bitte den um Klarheit,
Der selbst die Wahrheit ist.
O daß du etc.

262. Mel.: Ein kurzes Wort mit Jesus.

1. Wehn auch in finst'rer Mitternacht
Die Wetterwolken schwer,
Und braust der Stürme wilde Macht
Verheerend um uns her,
So ist mir doch nicht bang,
Bleibt auch der Retter lang;
Ein Blick auf Jesum
Macht das Herze still, so still!

Chor: **:,: Ein Blick auf Jesum**
Macht das Herze still, so still! :,:
So ist mir doch nicht bang,
Bleibt auch der Retter lang;
Ein Blick auf Jesum
Macht das Herze still, so still!

2. Wenn treue Freunde ferne stehn,
Verwandte mich verschmähn
Und die, die mir die Nächsten sind,
Mich selten recht verstehn,
Dann klag' ich Ihm mein Leid,
Verwandelt Er's in Freud:
Ein Blick auf Jesum
Macht das Herze still, so still! Chor.

3. So zieh ich froh durch Kampf und Streit
Gerüstet meine Bahn,
Mich zieht ein stilles Sehnen stets
Nach jenem Kanaan,
Und kommt dann auch der Tod,
So hat es keine Not;
Ein Blick auf Jesum
Macht das Herze still, so still! Chor.

---

263. Eigene Melodie.

1. Kommt stimmt alle jubelnd ein:
Gott hat uns lieb!
Freut euch in seinem Gnadenschein;
Gott hat uns lieb!
Die ihr in Sünden schlaft, erwacht!
Suchet, was euch nun selig macht!
Hin ist die bange Todesnacht!
Gott hat uns lieb!

Chor: **:,: Gott hat uns lieb! :,:**
Kommt stimmt alle jubelnd ein:
Gott hat uns lieb!

2. Kündigt's den Sündern überall:
Gott hat uns lieb!

Er kam vom Thron ins Erdental;
Gott hat uns lieb!
Sehet, der Heiland ist nun da,
Der für uns starb auf Golgatha!
Wir sind erlöst, Halleluja!
Gott hat uns lieb! Chor.

3. Jubelt, daß ihr euch Ihm geweiht;
Gott hat uns lieb!
Schmeckt seine Güt' und Freundlichkeit;
Gott hat uns lieb!
Er ist der Seinen Sonn' und Schild
Und unsr'er Lieb' und Hoffnung Bild.
Er ist's, der allen Kummer stillt!
Gott hat uns lieb! Chor. C. S. Ludwig.

---

264. Eigene Melodie.

1. Wer zieht als Sieger durch's Perlentor?
Bald, ja bald! Bald, ja bald!
Wer wird begrüßt von der Engel Chor?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:
Wer wird auf goldnen Straßen gehn?
Wer wird mit jauchzenden Scharen stehn?
Wer wird den strahlenden König sehn?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:

2. Wer ist's, der freudig sein Kreuz hinlegt?
Bald, ja bald! Bald, ja bald!
Jubelnd die Krone des Siegers trägt,
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:
Wer wird dort wallen im weißen Kleid?
Wer wird vergessen der Erde Leid?
Wer wird erwachen in Heiligkeit?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:

3. Wer ist's, der lange am Tore steht?
Bald, ja bald! Bald, ja bald!
Wer klopfet an, wenn es längst zu spät?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:

Wem wird verlöschen der Hoffnung Licht?
Wer muß es hören, daß Jesus spricht:
„Weiche von mir, denn ich kenn' dich nicht!"
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:

4. Wer stimmt mit ein in des Lammes Lied,
Bald, ja bald! Bald, ja bald!
Wenn es melodisch zum Throne zieht?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:
Wer knüpft von neuem der Liebe Band?
Wer wallt mit Freuden dort Hand in Hand,
Nie mehr getrennet am gold'nen Strand?
:,: Wirst du? Werd' ich? :,:

---

265. Mel.: Wenn Zions Weg verläßt ein Herz.

1. Kommt, stimmt in unser Loblied ein,
Ihr Engel vor dem Thron!
Zehntausendfach erschall' das Lied
Vom großen Gottessohn!

Chor: **Komm, komm und sing',**
Zu Jesu Preis und Ruhm,
Er ist der Herr im Heiligtum!

2. Das Lamm ist würdig! singen sie,
Das auf die Erde kam.
Würdig das Lamm! antworten wir.
Das uns're Schuld wegnahm.

3. Der Herr ist würdig, daß man ihm
Ein Lob- und Danklied bringt
Und seine große Lieb' und Gnad'
In Ewigkeit besingt!

Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er Sein Leben für uns gelassen hat. (1. Joh. 3, 16.)

266. Eigene Melodie.

1. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Er allein in dieser Welt!
O, daß Er's doch ewig bliebe,
Der mir jetzt so wohlgefällt!
Nun, es bleibe fest dabei
Und mir jede Stunde neu,
Sei es heiter, sei es trübe;
Der am Kreuz ist meine Liebe.

2. Zwar es ist mir unverborgen
Dieser Liebe Kampf und Müh';
Schmach, Verfolgung, Not und Sorgen,
Kreuz und Armut bringet sie;
Ja, wenn der Geliebte will,
Ist kein bitt'rer Tod zu viel!
Doch es komme noch so trübe,
Der am Kreuz ist meine Liebe.

3. Lieber wähl' ich solche Plage,
Und der Liebe schweren Stand,
Als ohn' Ihn die besten Tage
Und der Ehre eitlen Tand.
Heißt nicht immer wunderlich,
Spotte man auch über mich,
Daß ich, was Er haßt, nicht übe;
Der am Kreuz ist meine Liebe.

4. Diese Liebe lohnet endlich,
Führt zu Ihm ins Vaterhaus,
Ist zur letzten Zeit erkenntlich
Und teilt Kränz' und Kronen aus.
Ach, ach wollte Gott, daß doch
Alle Welt dereinst sich noch
Dieses in das Herz einschriebe:
Der am Kreuz ist meine Liebe.

---

267. Eigene Melodie.

1. Ach, wer wollte da nicht kommen
Gotteslamm, da hast du mich;
Du hast mir mein Herz genommen,
Meine Seele freuet sich.

2. Grund muß erst gegraben werden,
Eh' man Türme bauen mag,
Und das Korn muß in die Erde,
Eher kommt kein Erntetag.

3. Droben in der Engels Chöre
Finden wir uns alle ein,
Lob und Dank und Preis und Ehre,
Welche Wonne wird dort sein.

4. Wißt ihr, wie die Blümlein heißen,
Wie man sie gebrauchen soll?
Jetzt nun will ich euch noch zeigen
Eine ganze Bibel voll.

5. Halleluja, immer weiter
Geht es nach dem Himmel zu,
Ja, der Glaube ist ein' Leiter,
Drauf man steiget bis zur Ruh'.

6. Droben hört man das Getümmel,
Wo der Drach' verworfen ward,
Alles jubiliert im Himmel,
Weil der Heiland Brüder hat.

7. Laßt uns vor die Tore gehen,
Geht aus dieser Hütte aus,
Der Stern, den uns Gott läßt sehen,
Führt uns hin ins Vaterhaus.

8. Eines müssen wir noch lernen,
Durch das Leben still zu gehn,
Uns von Liebe nie entfernen,
Wenn wir Brüder fallen sehn.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. (Matth. 7. 7.)

268. Mel.: 44.

1. Wo find' ich Jesum, kannst du mir sagen,
Wo find' ich Ihn? Wo Friede ist,
Da Jesus ist, da muß der Himmel sein,
Da möcht' ich ewig mich erfreu'n,
Da möcht' ich selig sein.

2. Willst du Ihn haben, du mußt Ihn suchen,
So find'st du Ihn; geh' nur hinein ins Kämmerlein
Und schließ' die Tür nach dir
Und klopfe immer für und für,
Komm Jesu, komm zu mir.

3. Und wer da suchet, der wird auch finden,
Und wer da anklopft, wird aufgetan, ja aufgetan,
Den nimmt Er freundlich an,
Der wird das frohe Heil empfahn,
Den nimmt Er freundlich an.

4. Ich will nun gehen und will Ihn sehen,
Und will Ihn flehn: vergib die Schuld
Aus Gnad' und Huld für meine Sündenschuld
Und hab' noch, Herr, mit mir Geduld,
Vergib mir meine Schuld. E. Gebhardt.

269. Mel.: Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

1. Wen Jesus hier nicht ziehen kann,
Den nimmt Er auch nicht drüben an;
Die Gnade, die man hier verschmäht,
Wird dort zum Zorn der donnernd geht.

2. Ach Sünder denkt, wie wird euch sein,
Wenn dieser Jesus bricht herein,
Wenn dieser kommt, der euch so bat,
So oft euch vor die Herzen trat.

3. Der euch im Blute liegen sah,
Und stand so voll Erbarmen da,
Und wartete, ob ihr noch kämt,
Wie werdet ihr dort steh'n beschämt!

4. Da heißt es: Du bist selber schuld,
Du hast verschmäht die große Huld!
Du hast dich selbst hineingestürzt
Und dich um's ew'ge Heil' verkürzt!

5. O was wird das in jener Pein
Für eine große Marter sein,
Daß man so taub zur Hölle lief,
Obgleich so manche Stimme rief!

6. Ach nehmt der guten Zeiten wahr,
Jetzt währet noch das Gnadenjahr,
Laßt ihr die schöne Zeit vorbei,
Was folgt dort für ein Angstgeschrei!

---

270. Eigene Melodie.

1. Wie lang willst du genötigt sein?
Gott reicht die Hand, wann schlägst du ein?
Der Heiland lockt, wann sagst du zu?
Es ruft der Geist, wann folgest du?

Chor: **Komm zu mir, komm zu mir!**
Dein Heiland ruft dir: Komm zu mir!

2. Wie lang willst du genötigt sein?
Der Geist will Ruh' wann gehst du ein?
Dein Sinn geht irr', wann suchst du Bahn?
Dein Herz will heim, wann klopfst du an? Chor.

3. Wie lang willst du genötigt sein?
Es glänzt der Gnadensonnenschein,
Es ist das große Mahl bereit,
Es ist gewirkt das Feierkleid. Chor.

4. Wie lang willst du genötigt sein?
Wer weiß, wie bald die Nacht bricht ein;
Wie bald das Tor verschlossen ist
Zum Bräutigam, zu Jesu Christ. Chor.

5. Wie lang willst du genötigt sein?
Soll denn vergeblich immer schrei'n
Um deine Seel' das höchste Gut,
Das heilig teure Jesusblut? Chor.

6. Wie lang willst du genötigt sein?
Geh' doch zu deinem Jesus ein
Und nimm das angebot'ne Heil,
Du reicher Erbe, als dein Teil! Chor.

---

271. Mel.: Lobe den Herrn, den mächtigen ꝛc.

1. Höre doch, Seele, die teure Verheißung erschallen:
Bittet und nehmet! So rufet der Menschenfreund allen;
Suchet bei mir! klopfet! Ich öffne die Tür
Denen auch, welche nur lallen.

2. Fühlst du nicht, Seele, die Armut, dein tiefes Verderben?
Fehlt dir nicht alles? Wer bittet, wird alles ererben!
Treibt dich die Not nicht zu dem gnädigen Gott,
Dann mußt du ewiglich sterben.

3. Denke, wie reich ist der König des Himmels, der Erden!
Er ist allmächtig, Er rettet aus allen Beschwerden;
Weisheit ist sein, Gnade besitzt Er allein;
Arm kann er nimmermehr werden.

4. Zweifle doch nimmer! Er hat dir zu beten befohlen.
Siehe wie wünscht Er, du möchtest dein Segensteil holen!
Fliehst du nun fort, so wirst du hier und auch dort
Nimmer dein Segensteil holen.

5. Eile doch, kaltes Herz, eile die Knie zu beugen!
Bald wird sich Feuer des Geistes im Herzensgrund zeigen.
O wie viel Kraft wird dir durchs Beten geschafft
Aufwärts gen Himmel zu steigen!

6. Seele, so zaud're doch länger nicht! Eile zu beten!
Glaube, du wirst nicht vergeblich zum Gnadenthron treten;
Gott ist bereit — jetzt ist die selige Zeit!
Zittre dich selbst zu verspäten!

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe. (Offenb. 3, 20.)

272. Eigene Melodie.

1. Horch, es klopfet für und für!
Wer steht draußen vor der Tür?
O ein Gast ist's sondergleichen,
Den die Liebe zu dir trieb!
Ach, mein Herz, laß dich erweichen,
Tu' Ihm auf und hab' Ihn lieb!

2. Horch, es klopfet stets auf's neu!
Wer mag warten so voll Treu'?
O dein Herr ist's hocherhaben,
Welch' ein Glück ist's Sein zu sein!
Sieh', Er kommt mit Himmelsgaben,
Tu' Ihm auf und laß Ihn ein!

3. Horch' es klopfet! Hör' es doch!
Immer steht Er draußen noch!
O dein Heiland ist's, voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Tür!
Er will dich zur Hochzeit laden,
Tu' Ihm auf, Er schenkt sich dir!

Nach dem Englischen.

Kommt her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, was er an meiner Seele getan hat. (Psalm 66, 16.)

273 Eigene Melodie.

1. Kommt her, ich will erzählen,
Was Gott an mir getan;
Ihr gottesfürch'gen Seelen,
Kommt, stimmt ein Loblied an!
Mit Freuden darf ich's sagen:

Der Heiland ist nun mein,"
Und rühmt's, von Lieb' getragen:
„Ich bin auf ewig sein."

Chor: **Kommt her, ich will erzählen,**
Was Gott an mir getan!
Ihr gottesfürcht'gen Seelen,
Kommt, stimmt ein Loblied an!

2. Es kann nichts Schön'res geben,
Als Jesu Wundertat,
Wenn er ein neues Leben
Gewirkt durch seine Gnad';
War ich doch ganz verloren
Und hab' den Tod verdient!
Nun bin ich neu geboren,
Ein sel'ges Gotteskind. Chor.

3. Ich sag' es immer wieder
Und sag' es fort und fort;
Es tönt durch meine Lieder
Und schallt von Ort zu Ort,
Und viele, die es hören,
Die kommen auch herzu,
Sich zu dem Herrn zu kehren,
Und finden in ihm Ruh. Chor.

E. Gebhardt.

274. Eigene Melodie.

1. O wie so schön, o wie so schön,
Wenn wir vereint nach Hause gehn
Und ziehen unsre Straße
Im Glauben fröhlich fort,
Kommt, kommt, laßt uns nicht verweilen,
Wir müssen eilen aus dem dunkeln
Ort dieser Zeit, seid bereit,
Kommt, kommt, laßt uns nicht verweilen,
Wir müssen eilen
Auf dem schmalen Lebenswege fort.

2. Wo ist mein Freund, wo ist mein Freund,
Mit dem ich es so treu gemeint,
Will er denn nicht aus Sodom
Mit uns nach Zoar gehn?
Nehmt, nehmt, helft ihm fort im Glauben,
Mag Satan schnauben, mein Freund
Muß gerettet werden jetzt oder nie.
Nehmt, nehmt, helft ihm fort im Glauben,
Mag Satan schnauben.
Brüder, Schwestern, sparet keine Müh'!

3. Und wenn der Herr die Müden,
Matten Wanderer am Abend ihres Lebens
Zur Ruhe bringt nach Haus,
Dann, dann, welche große Freude,
In reiner Seide,
Jeder unter seinem Feigenbaum
Wie im Traum,
Dann, dann, welche große Freude,
In reiner Seide,
Jesum, unsern lieben Heiland schaun.

275. Eigene Melodie.

1. Ich bin durch die Welt gegangen.
Und die Welt ist schön und groß,
Und doch ziehet mein Verlangen
Mich weit von der Erde los.

2. Ich hab' die Menschen gesehen,
Und die suchen spät und früh,
Sie schaffen, sie kommen und gehen,
Und ihr Leben ist Arbeit und Müh'.

3. Sie suchen, was sie nicht finden,
In Liebe und Ehre und Glück,
Und sie kommen belastet mit Sünden
Und unbefriedigt zurück.

4. Es ist eine Ruh vorhanden
Für das arme, müde Herz,
Sagt es laut in allen Landen:
Hier ist gestillet der Schmerz.

5. Es ist eine Ruh gefunden
Für alle, fern und nah;
In des Gotteslammes Wunden,
Am Kreuze auf Golgatha.

Eleonore Fürstin Reuß.

Eile und rette deine Seele. (1. Mose 19, 17, 22.)

276. Eigene Melodie.

1. Eil', o Sünder werde klug,
Sieh', die Welt ist voll Betrug!
Säum' nicht länger müßig noch,
Schüttle ab der Sünde Joch!

2. Eile, Gnade zu erflehn,
So wird es dir wohl ergehn!
Schieb's nicht auf, o komm' noch heut',
Jetzt ist's angenehme Zeit!

3. Eil', o Sünder, kehre heim,
Denn da quillt dir Honigseim!
Morgen mag, was heut' noch geht,
Ewig für dich sein zu spät.

4. Eil', o Sünder, zaudre nicht,
Jetzt noch scheint das Gnadenlicht
Eil' und rette deine Seel',
Sonst sinkst du hinab zur Höll'!

J. Plajd.

277. Eigene Melodie.

1. Wir pilgern hin zur Herrlichkeit.
Willst du mit? Willst du mit?
Zu loben Gott in ew'ger Freud'.
Willst du mit? Willst du mit?
Millionen Sünder sind voran,
Erlöst im obern Kanaan;
Für dich auch ist der Platz bereit'!
Willst du mit? Willst du mit?

2. Wir gehn zu sehn das Opferlamm!
Willst du mit? Willst du mit?
Sein Lob erschallt dort wundersam!
Willst du mit? Willst du mit?
Bei Ihm ist ew'ger Sonnenschein!
Wie groß wird unser Jubel sein,
Wo keine Sorge, Leid, noch Gram!
Willst du mit? Willst du mit?

3. Der Weg dahin ist nicht zu schwer.
Willst du mit? Willst du mit?
Gib auf die Sünd', zu Jesu kehr'!
Du kannst mit! Du kannst mit!
Der Heiland ruft es laut dir zu:
„Komm her zu Mir, so find'st du Ruh!"
So wirst du jeder Sünde Herr!
Du sollst mit! Du sollst mit!

4. O hört' ich's wie ein Sünder sagt:
Ich will mit! Ich will mit!
Wohlan, mit Jesu sei's gewagt!
Ich darf mit! Ich darf mit!
Fahr' hin o Welt, mit deiner Lust,
Ich eil' an meines Heilands Brust!
Er bringt mich hin, wo's ewig tagt!
Ich will mit! Ich will mit.

F. G.

278. Eigene Melodie. Es ist aber noch Raum da. (Luk. 14, 22.)

1. Es ist noch Raum in Jesu Hochzeitssaal!
Komm liebes Herz zu seinem Gnadenmahl!

Chor: **Es ist noch Raum, noch Raum.**
O, gehe doch jetzt ein!

2. Die Sonne sinkt, bald bricht die Nacht herein;
Horch, wie der Herr so dringend ladet ein! Chor.

3. Groß ist die Schar, die preiset Gottes Lamm;
Komm doch auch du zu Ihm, dem Bräutigam! Chor.

4. Je mehr und mehr füllt sich das Haus des Herrn;
O, eile, eile, bleib nicht länger fern! Chor.

5. Sieh', wie die Tür der Gnade offen steht;
Komm, es ist Zeit, sonst kommst du noch zu spät. Chor.

6. Geh' ein, geh' ein, denn alles ist bereit;
Denk' nur, wie Jesus alles frei dir beut. Chor.

7. Welch' Freud' ist hier und welche Himmelslust!
Die Engel winken dir an Jesu Brust. Chor.

8. Mit heißem Drang ruft dir die Liebe zu:
O, säum' nicht länger, eil' zu deiner Ruh. Chor.

9. O, glaube nur, fürwahr es ist kein Traum,
Kommst du zu spät, so bleibt für dich kein Raum! Chor.

Schlußchor: **Für dich kein Raum, kein Raum, kein Raum!**
O, Schreckensruf: Kein Raum!

---

279. Mel.: O wie selig sind die Seelen.

1. Eile, eile, laß dich retten,
Eh' du sinkst in ew'ge Ketten,
Eh' der Tag des Heils vergeht,
Eh' die Zornes-Schalen fließen
Die Gerichte sich ergießen,
Eh' du rufst: „Es ist zu spät."

2. Du willst zögernd dich besinnen?
Eile, deine Stunden rinnen,
Und die Wetter ziehn heran.
Achte nicht den Spott der Toren;
Denn sie selber gehn verloren,
Tragen dich nicht himmelan.

3. Denke nicht: „Ich komme morgen!"
Wer wär' heut' nicht gern geborgen
Für die lange Ewigkeit?
Mancher wollt' auf morgen bauen
Und ward heute abgehauen;
Denn die Axt liegt nimmer weit.

4. Heut' noch steht mit offnen Armen
Jesus vor dir mit Erbarmen.
D'rum, so säume länger nicht!
Heut' noch kannst du zu Ihm kommen,
Heut' noch wirst du angenommen,
Heute scheint das Gnadenlicht.

Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. (Joh. 3, 36.)

280. Eigene Melodie.

1. Wenn ich ihn nur habe,
Wenn er mein nur ist,
Wenn mein Herz bis hin zum Grabe,
Seine Treue nicht vergißt,
Weiß ich nichts von Leide,
Fühle nichts als Andacht, Lieb' und Freude.

2. Wenn ich ihn nur habe,
Laß ich alles gern,
Folg' an meinem Wanderstabe
Treugesinnt nur meinem Herrn;
Lasse still die andern
Breite, lichte, volle Straßen wandern.

3. Wo ich ihn nur habe,
Ist mein Vaterland,
Und es fällt mir jede Gabe
Wie ein Erbteil in die Hand;
Längst vermißte Brüder
Find' ich dann in seinen Kindern wieder.

4. Wenn ich ihn nur habe,
Schlaf' ich freudig ein,
Die verschloss'ne Pfort im Grabe
Muß zur Heimat Eingang sein;
Dort von ihm geleitet,
Find' ich auch die Stätte mir bereitet.

Fr. v. Hardenberg sen., Novalis.

---

281. Eigene Melodie.

1. Fünf Jungfrau'n, hört es, waren klug,
Als der Bräut'gam kam;
Fünf andere töricht, welch' Betrug,
Als der Bräut'gam kam!

Chor: **O Zion, o Zion, o Zion,**
Als der Bräut'gam kam!

2. Die Klugen hatten Oel, welch' Freud',
Als der Bräut'gam kam!
Die andern hatten kein's bereit,
Als der Bräut'gam kam! Chor.

3. Die Klugen konnten froh eingehn,
Als der Bräut'gam kam;
Die andern mußten draußen stehn,
Als der Bräut'gam kam! Chor.

4. „Ihr Törichten, Ich kenn' euch nicht,"
Spricht der Bräutigam;
„Drum wacht, schnell nahet das Gericht,"
Spricht der Bräutigam. Chor.

Chor: **O Zion, o Zion, o Zion,**
Sieh' der Bräut'gam kommt!

282. Eigene Melodie.

1. Was sagt ihr, arme Sünder,
Vom heil'gen Glaubenskrieg?
Wollt ihr als Ueberwinder
Mitziehn durch Kampf zum Sieg?

Chor: **Ich will kämpfen in dem Feld,**
Sterben in dem Feld,
Siegen in dem Feld,
Heim geht es im Triumph!

2. Was sagt ihr, teure Brüder,
Vom heil'gen Glaubenskrieg?
Wollt' ihr als Christi Glieder
Mitziehn durch Kampf zum Sieg? Chor.

3. Was sagt ihr, liebe Christen,
Vom heil'gen Glaubenskrieg?
Wollt' ihr euch mutig rüsten,
Mitziehn durch Kampf zum Sieg? Chor.

4. Was sagt ihr, Gottes Knechte,
Vom heil'gen Glaubenskrieg?
Wollt' ihr für Gottes Rechte
Mitziehn durch Kampf zum Sieg? Chor.

283. Eigene Melodie.

1. In die Fremde bist du,
Töricht Kind, entflohn.
Horch die ferne Stimme:
„Komm heim, mein Sohn!"

Chor: **Es ist Gottes Stimme,**
Ruft dich freundlich heim:
„Hast dich auch weit verirrt,
Komm heim! Komm heim!"

2. „Bald wird in der Fremde
Hungertod dir drohn;
Komm zu mir und lebe,
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

3. „Für den Dienst der Sünde
Hast du schon den Lohn.
Krank an Leib und Seele!
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

4. „Sieh', der Vater wartet
Des Verlor'nen schon;
Offen steht die Türe,
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

5. „Häufteſt in der Fremde
Auf mich Schmach und Hohn.
Gern will ich's vergeben,
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

6. „Bist so arm und traurig,
Freunde sind entfloh'n;
Vaterliebe wankt nicht;
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

7. „Sieh', die reiche Tafel
Ist gedeckt dir schon;
Iß und trink' mit Freuden,
Komm heim, mein Sohn!" Chor.

284.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten ꝛc.

1. Die Zeit ist kurz, o teure Seelen,
Die uns von Gott geschenket ist!
Nun wer ist klug? wer tut erwählen,
Wer kauft sich aus die Gnadenfrist?
Wer und wieviel sind unter euch,
Dem's ernst ist um das Himmelreich?

2. Die Zeit ist kurz! drum sinnt der Arge
Auf neue List in seinem Sinn;
Er zeigt bei Nacht und auch am Tage
Den Lammesschein und Wolfesgrimm;
Verstellt sich wie in Engels-Licht,
Daß man ihn ja soll kennen nicht.

3. Die Zeit ist kurz und, heißt's noch weiter,
Das Wesen dieser Welt vergeht!
Drum auf, ihr Seelen! auf, ihr Streiter!
Schaut auf das Ziel, das droben steht.
Stärkt euch aufs neu, faßt frischen Mut,
Kämpft ernstlicher, wär's auch aufs Blut.

4. Die Welt vergeht; und wollt' man sagen:
Es geht nur ihre Kinder an!

So fragt sich's: wem wird's vorgetragen?
Schrieb's Paulus denn an jedermann?
Nein, nur an die so gläubig sind
Ist es geschrieben nach Korinth.

---

285. Mel.: Der beste Freund ist in dem Himmel.

1. O Mensch! wer Ohren hat, zu hören,
Der höre, denn die Zeit ist da.
Gott ruft, die Sünder zu bekehren,
Von Sinai nach Golgatha
Mit Donnern und im süßen Ton:
Erwacht und eilt zum Gnadenthron!

2. O, kommt doch endlich zum Besinnen
Und zur Erkenntnis eurer Schuld!
Durchforschet euch von aus und innen;
Bewundert eures Herrn Geduld,
Die euch bis diese Stunde trug;
Bald spricht Er sonst: Es ist genug!

3. Ja, Amen, ja wahrhaftig, Amen!
Das will der Herr, so soll es sein!
So lesen wir's in Seinem Namen,
Nicht eines soll des Todes sein.
Und welche Seele doch verdirbt,
Stirbt darum, weil sie gerne stirbt.

4. O Jesu! höre unser Flehen,
Errette uns, wir beten an;
Gib, daß wir unser Elend sehen,
Denn Du siehst uns mit Tränen an!
Zieh' Du uns bis ein jedes weiß:
Ich bin des Lammes! Ihm sei Preis!

Eines aber ist Not! Maria hat das beste Teil erwählet; das soll nicht von ihr genommen werden. (Luk. 10, 42.)

286. Eigene Melodie.

1. Eins ist not — und hätt'st du Krösus' Schätze,
Aber dieses Eine fehlte dir —
Gold und Silber sind ein toter Götze,
Der nicht öffnen kann des Himmels Tür.

2. Eins ist not — und trügst du eine Krone
Und den Herrscherstab in Deiner Hand —
Arm und elend wärst du auf dem Throne,
Wenn du dieses eine nicht erkannt.

3. Eins ist not — und machten hohe Gaben
Dich zum Meister in jedweder Kunst —
Ohne dieses eine Gut zu haben,
Wär' auch all' dein Wissen Schein und Dunst.

4. Eins ist not — du fragst, was ist dies Eine?
Gottes Gnad' in Jesu Christi Blut!
Selig, wer sich nennen darf der Seine,
Selig, wer in Jesu Wunden ruht.

5. Selig, wem der Sünden Schuld vergeben,
Die das Gotteslamm gebüßt so schwer;
Selig, wer im Sohne fand das Leben,
Und mit Ihm den Tod nicht fürchtet mehr.

6. Offen steht das Paradies dem Glauben,
Wenn das Herz in Gottes Gnade schwimmt
Und, trotz aller Feinde Droh'n und Schnauben,
Gnad' um Gnad' aus Jesu Fülle nimmt.

7. Aber leben ohne Gottes Gnade
Ist hienieden schon der Hölle Pein,
Ohne Jesum ziehn auf breitem Pfade
Heißt nichts and'res, als — verloren sein!

G. Knak.

287. Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

1. Wie selig ist das Volk des Herrn,
Weil er es selber lehret.
Wie sagt er uns so herzlich gern,
Was man mit Freuden höret,
Sein heilig Evangelium
Erzählt uns seines Namens Ruhm
Und leuchtet unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land
Liegt noch in Finsternissen,
Die das, was Gott an uns gewandt,
Nicht hören und nicht wissen!
So danke doch wer danken kann
Und bete den mit Ehrfurcht an,
Der uns Sein Licht gegeben.

E. G. Woltersdorf.

---

288. Eigene Melodie.

1. Auf, erwecket euch zum Glauben,
Die ihr Zions Bürger seid!
Laßt euch ihn durchaus nicht rauben,
Scheuet keine Leidenszeit.
Wenn die Wellen hoch aufschwellen,
Müßt ihr diesen Anker werfen
Und das Schwert des Geistes schärfen.

2. Kreuz und Trübsal sind nur Winde,
Sollten die uns gleich umwehn?
Sie verstreichen so geschwinde,
Als sie vorher schrecklich gehn.
Drum steht feste, kämpft aufs beste;
Durch den Jordan müßt ihr gehen
Wollt ihr anders Kanaan sehen.

3. Ihr seid auf den Fels gebauet,
Eure Feind' auf Kies und Sand;
Denkt doch, worauf ihr vertrauet,
Es ist Jesu starke Hand!
Dieser Gideon ist wie Simson,
Bricht und reißt durch alle Stricke,
Kommt ohn' Beute nie zurücke.

4. Nun wohlan, so sei's gewaget
Mit dem Teufel, Fleisch und Welt.
Unser Bogen nie versaget;
Unser Feind ist bald gefällt.
Wer erlieget und nicht sieget
Hat nicht Christi Fahn' geschworen
Und geht ewiglich verloren.

289. Eigene Melodie.

1. Nicht ferne vom Reiche Gottes
Und doch noch in Fluch und Pein?
Berufen hat Gott, ach, so viele!
Doch wenige dringen hinein!

Chor: :,: **Wie wenige dringen hinein! :,:**
Es sind wohl gar viele berufen,
Doch wenige dringen hinein.

2. Nicht ferne vom Reiche Gottes!
Die Stimme im Herzen spricht:
„Was stehst du im Finsteren draußen?
Dort drinnen ist Freude und Licht." Chor.

3. Nicht ferne vom Reiche Gottes!
Weit offen die Tür noch steht.
Doch wird einst die Türe geschlossen,
Dann ist es auf ewig zu spät. Chor.

290. Eigene Melodie.

1. Faß Mut, müdes Herz, den Lauf lauf mit Freud',
Den Gott, unser Herr, dir gestellt.
Dem Gerechten nur gilt, was der Heiland uns beut,
Zu genießen in jener Welt.

Chor: **Dort erglänzt wie die Sonn',**
Wer hier seinem Herrn ist getreu;
Ja er glänzt, wie die Sonn',
Wenn Gott einst macht alles neu.

2. Steh' fest, zaghaft Herz, tret' auf für den Herrn,
Den Helm deines Heils lege an
Nebst dem Schwert Seines Worts und der Macht,
Die Er gern dem verleiht, der strebt himmelan. Chor.

3. Sei g'trost, liebes Herz, der Herr hat's gewillt,
Den Treuen das Reich zu verleihn;
Dort wird jeglicher Kummer und Schmerz dir gestillt,
Führt einst Gott dich zum Himmel ein. Chor.

4. Verheißung des Herrn, welch' lieblich Getön,
Musik unbeschreiblich und hold;
Der Gerechte soll leuchten wie Sonnenlicht schön,
Denn so hat es der Herr gewollt. Chor.

291. Mel.: Pilgerharfe.

1. Fasse Mut! Fasse Mut!
Gott ist seinen Kindern gut.
Was du brauchst, das will er schenken,
Was du tust, zum Besten lenken,
Selber sein dir Schutz und Hut,
Fasse Mut! Fasse Mut!

2. Gott ist gut! Gott ist gut!
Dieses macht dem Schwachen Mut.
Dem Bedrängten ist es Balsam
Auf die Wunde, die gewaltsam
Tief in seiner Seele blut't.
Gott ist gut! Gott ist gut!

3. Wanke nicht! Wanke nicht!
Wandle in der Wahrheit Licht!
Will die Weltlust dich umstricken,
Will die Sünde dich berücken;
Denk' an Gott und sein Gericht!
Wanke nicht! Wanke nicht! Rud. Wiß.

292. Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

1. Bereit zum Wachen, Flehn und Beten,
Von Leichtsinn und von Trägheit fern,
Laßt euch die Wege nicht vertreten,
Ihr kennt den wunderschönen Herrn!
Er gibt euch Geist, Licht, Kraft und Stärke,
Und fördert euch in seinem Werke.

2. Auf, auf zu großem Ernst, zur Treue
In dem, was uns der Herr gebeut,
Werft ab das Alte, übt das Neue,
Was Jesus schafft; kauft aus die Zeit,
Um für die Ewigkeit zu säen!
Bleibt auf dem Felsen feste stehen!

3. Ermahnt euch, bauet euch zusammen;
Doch tut nach dem Ermahnungswort;
So werdet ihr zu lauter Flammen,
So kommt ihr mit einander fort,
Gilt kein Ermahnen bei den Schafen,
So werden sie gewiß verschlafen.

Heilsverlangen, Herzensübergabe.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr. (Offenb. 1, 8.)

293. Mel. Jesus Christus herrscht als König.

1. A und O, Anfang und Ende,
Nimm mein Herz in Deine Hände
Wie ein Töpfer seinen Ton.
Vater, laß Dein Werk nicht liegen;
Hilf mir beten, wachen, siegen,
Bis ich steh' vor Deinem Thron.

2. O Blutbräut'gam meiner Seele,
Du willst Dich mit mir vermählen;
Nun, so nimm das Jawort hin.
Welt, fahr hin mit Lust und Schätzen!
Jesus soll allein ergötzen
Mich als Braut und Königin.

3. Kommt, ihr Sünder, eilt zum Sohne!
Christus ruft vom Gnadenthrone:
Friede, Friede sei mit euch!
Weg mit eurem Trauerkleide!
Ich bin eure Kron' und Freude,
Sünder sind mein Himmelreich.

4. Ich bin Jesus, dein Erbarmer;
Tritt doch her zu Mir, du Armer;
Denn dein Jammer ist mein Schmerz.
Hör' doch auf, mein Kind, mit Klagen!
Ich will dich in'n Himmel tragen,
Glaub', ich hab' ein Mutterherz!

5. Wollt ihr eine Quelle wissen,
Da man alles kann genießen,
Eilt zur Fülle Jesu Christ.
Hier, hier ist der Born für Sünden
Und ein Kanaan zu finden,
Wo euch Milch und Honig fließt.

---

294. Eigene Melodie.

1. Wann findet mein Herz seine Ruh?
Wann endet des Kampfes Beschwer?
Ich eile, o Jesu, dir zu,
:,: Nun du kannst mich retten, :,: mich, retten, o Herr.

2. Erforsche und prüf mich, o Gott!
Erhöre mein Schreien und Flehn,
Ich stehe in Elend und Not;
:,: Entreiß mich dem Jammer, :,: dem Jammer und Weh.

3. Ich warf meine Götzen von mir
Und diene dir eifrig fortan;
Dein Gnadenwerk in mir vollführ',
:,: Wie's dein Geist, Allmächt'ger, :,: Allmächt'ger, nur kann.

4. Mein Heiland, erfülle dein Wort,
Du bist ja wahrhaftig und treu;
So wasch mich im Blute sofort;
:,: Denn dein Heil ist völlig, :,: ist völlig und frei. E. G.

Ohne mich könnet ihr nichts tun. (Joh. 15, 5.)

295. Eigene Melodie.

1. Ich brauch' dich allezeit,
Du treu'ster Freund!
Mein banges Herz wird still
Mit dir vereint.

Chor: **Ich brauch' dich, o ich brauch' dich**
Jesu, ja ich brauch' dich;
Ich komm' zu dir, mein Heiland,
O segne mich.

2. Ich brauch' dich allezeit.
Herr, bleib' bei mir!
Versuchung kraftlos flieht,
Bin ich bei dir. Chor.

3. Ich brauch' dich allezeit,
In Freud' und Schmerz;
Denn ohne dich bleibt leer
Und öd' das Herz. Chor.

4. Ich brauch' dich allezeit;
Zeig' mir den Pfad,
Den einst dein treuer Fuß
Gewandelt hat. Chor.

5. Ich brauch' dich allezeit,
Dein will ich sein,
Du heil'ger Menschensohn,
Ja, dein allein. Chor.

Annie S. Hawks.

296. Eigene Melodie.

1. In der Welt, in der Welt,
Alles den gefangen hält,
Der noch nicht aus Gott geboren,
Christum nicht zum Schatz erkoren;
Und was Wunder, wenn er fällt?
In der Welt, in der Welt
Alles ihn gefangen hält.

2. Doch hab' Mut, doch hab' Mut,
Es wird dennoch gehen gut,
Strebst du auf dem schmalen Pfade
Nach Vergebung, nach der Gnade,
Wird der Sieg durch Christi Blut,
Drum hab' Mut, drum hab' Mut,
Es wird dennoch gehen gut.

3. Mancher hat, mancher hat,
Schon erreicht die gold'ne Stadt;
Wer sich nur nicht matt läßt finden,
Wird gewiß auch überwinden,
Finden das, was durch die Gnad'
Mancher hat, mancher hat,
Schon erreicht die gold'ne Stadt.

4. Was ist Zeit, was ist Zeit,
Gegen jene Ewigkeit?
Da Gott Ueberwinder krönet,
Und dem lohnet, der Ihm dienet,
Ewiglich in Herrlichkeit. —
Was ist Zeit, was ist Zeit
Gegen jene Ewigkeit?!

297. Mel.: Wer Jesum bei sich hat. (Hiob. 27, 5. 6.)

1. Bis an mein Ende hin
Will ich nicht wanken
Von meinem Christensinn
Und Heilsgedanken.
Wes ich mich immer rühm',
Sind Christi Wunden;
Ich Sünder bin in ihm
Gerecht erfunden.

2. Was mir sein Wort verheißt,
Das will ich fassen;
Ich will mich seinen Geist
Stets treiben lassen.
Ich will mich aller Schuld
Mit Ernst entschlagen;
Ich will auch in Geduld
Mein Leiden tragen.

3. Im Glauben will ich stehn,
Will Liebe üben,
Will hoffen ohne Sehn
Bis zum Zerstieben.
Was ich von mir nicht bin,
Kann er mir geben.
Ich halte mich an ihn,
Er ist mein Leben.

4. Ich weiß, er läßt mich nicht
Bis zum Erkalten;
Getreu ist, der's verspricht,
Der wird's auch halten;
Welt, haß und höhne mich!
Ich bleibe feste;
An Jesum glaube ich,
Das ist das Beste.

5. Sein Geist zeugt mir dabei
Bis an mein Ende,
Daß ich gezeichnet sei
In seine Hände.
So kann ich aus der Zeit
Mit Freuden gehen
Und seine Herrlichkeit
Im Himmel sehen.

298. Eigene Melodie.

1. Heiland, führe du dein Kind,
Deine Hand ist stark und lind,
Meine Burg, mein Fels, mein Licht,
Jesu, meine Zuversicht.

Chor: **Führe, führe,**
Führe mich durch Nacht zum Licht,
Und wenn alles wankt und bricht,
Bleib' du meine Zuversicht!

2. Droht der Feind, bist du mein Hort,
Tobt der Sturm, bist du mein Port.
Alles, alles bist du mir,
Jesus, ja ich traue dir!

3. Drum so nimm denn meine Hand,
Führ' mich bis ins Vaterland.
Heiter folg' ich Schritt für Schritt,
Denn mein Jesus geht ja mit.

M. Davis.

299. Eigene Melodie.

1. Noch einmal beut' mir Jesus gnädiglich
Ein freies volles Heil!

O Herr, ich weiß ich muß entscheiden mich,
Will ich dies sel'ge Teil!

Chor: **Ich will, ich will,**
Ich will, Gott steh' mir bei,
Ich will dein eigen sein!
Dein Blut, o Jesu, macht mich völlig rein,
Ich bin auf ewig dein!

2. Mit deiner Gnad' ergreif' ich deine Hand;
Dein Lieben, Herr, zog mich!
Ich glaub' an dich, o Jesu, unverwandt,
Ich trau' allein auf dich! Chor.

3. Du weißt, o Herr, wie ich so elend bin;
In mir ist keine Kraft.
O hilf mir nur, daß ich dir treulich dien',
Gib deiner Rebe Saft! Chor.

4. Hilf allen hier! Dir tön' das neue Lied!
Es schalle hell und rein,
Wenn jedes Herz zu dir in Lieb' erglüht
Und spricht: Herr ich bin dein! Chor.

5. „O Herr, willst du?" so sprach manch' zagend Herz,
„Willst du? du kannst es tun!"
„Ich will!" sprachst du, und fort war aller Schmerz,
Wir dürfen in dir ruhn! Chor.

Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 14, 8.)

300. Eigene Melodie.

1. Herr, ich bin dein, und du bist mein!
O welch' Glück, welch' Heil!
Das schöne Los, erlöst zu sein.
Wurde mir zu teil!

Chor: **Frohlockt und singt, Halleluja!**
Frohlockt und singt, Halleluja!
Frohlockt und singt dem Herrn, dem Herrn,
:,: Frohlockt und singt, Halleluja. :,:
Vorwärts, Gloria!

2. Es war verirrt mein sündig Herz,
Hülflos zagte ich;
Doch du sahst mich und meinen Schmerz;
Du erbarmtest dich!

3. Jesu, mein Freund so lieb und treu
Segne mich und gib,
Daß ich dir ganz mein Leben weih'
Und dich nie betrüb'!

Elise Thiele.

---

301. Eigene Melodie.

1. Wenn der Heiland, wenn der Heiland
Als König erscheint,
Und die Seinen als Erlöste
Im Himmel vereint.

Chor: **O dann werden sie glänzen,
Wie die Sterne so rein,
In des Heilandes Krone
Als Edelgestein.**

2. Er wird sammeln, er wird sammeln,
Zur heiligen Schar
All' die Seelen, die im Blute
Sich wuschen recht klar. Chor.

3. Und die Kindlein, und die Kindlein
Zieht er an die Brust,
Die ihm kindlich ihre Herzen
Hier schenken voll Lust. Chor.

4. Drum ihr Großen und ihr Kleinen,
Gebt Jesu das Herz!
Er macht selig, er macht herrlich,
Er führt himmelwärts. Chor. W. O. Cushing.

---

302. Eigene Melodie.

1. Singe mir es noch einmal vor,
Wunderbar Lebenswort,
Das mir öffnet des Himmels Tor,
Wunderbar Lebenswort,
Wort des ew'gen Lebens,
Schalle nicht vergebens!
:,: Liebliches Wort, herrliches Wort,
Wunderbar Lebenswort. :,:

2. Jesus hat noch für jedermann
Wunderbar Lebenswort;
Darum höre, wer hören kann,
Wunderbar Lebenswort;
Alles ist gegeben,
Was man braucht zum Leben;
:,: Liebliches Wort, herrliches Wort,
Wunderbar Lebenswort! :,:

3. Rastlos schalle dein heller Ton
Wunderbar Lebenswort;
Sünder führe zu Gottes Sohn,
Wunderbar Lebenswort.
Alle Welt vergehet,
Jesus bleibt erhöhet.
:,: Liebliches Wort, herrliches Wort,
Wunderbar Lebenswort! :,:

P. P. Bliß.

303. Eigene Melodie. (Kol. 1, 27.)

1. Es lebe Gott allein in mir,
In Zeit und Ewigkeit;
Mein Heiland, das gebühret dir,
Dein ist die Herrlichkeit.
Das falsche Leben, das ich merk',
Gar nicht in mich gehört,
Weil's wider Gott und Gottes Werk
Den Geist nur quält und stört.

2. Das Beste, was von mir geschieht,
Ist Selbstgesuch und Schein,
Nur wenn mich Jesu Liebe zieht,
Kann mein Werk wohl gedeihn.
Vernichte, Herr, die Eigenheit,
Zerstör' das Meine gar,
Dein Leben der Gottseligkeit
Werd' in mir offenbar!

3. Dein, liebster Jesu, bin ich nun
Dein Wirken nur ist rein;
Sei du mein Wollen, du mein Tun,
Mein Leben ganz allein!
So nenn' ich dich im Glauben mein
Und lebe frei und froh.
Du sollst fortan mein Alles sein,
Mein ew'ges A und O.

304. Eigene Melodie.

1. Suche vom Grabensrand
Seelen zu retten!
Nimm der Verlor'nen in Liebe dich an!
Reiche die Bruderhand, löse die Ketten,
Führe Verirrte zu Jesu hinan!
Du, der einst Rettung fand,
Eile zu retten!
Jesus hat alles für alle getan!

2. Ob sie mit bitt'rem Hohn
Einst Ihn verachtet,
Wenn sie nur glauben, nimmt Jesus sie an.
Der in der Dornenkron
Für uns geschmachtet,
Wartet, ob reuig ein Herz sich will nahn.
Sagt, ob zum Menschensohn Seelen ihr brachtet!
Jesus hat alles für alle getan!

3. Tief in des Herzens Schacht
Liegt oft gefangen
Sehnsucht nach Rettung von Sünde und Wahn.
Weckst du mit Liebesmacht
Dieses Verlangen,
Findet es endlich zur Gnade die Bahn.
Der in die Todesnacht für uns gegangen,
Jesus hat alles für alle getan!

4. Scheint diese Pflicht dir schwer,
Nimm dir Beschwerden!
Jesus gibt Kraft dir, o denke daran!
Rufe noch manche her,
Gläubig zu werden,
Treu ihrem Heiland zu folgen fortan!
Daß man je mehr und mehr rühme auf Erden:
Jesus hat alles für alle getan!

Fanny J. Crosby.

---

305. Eigene Melodie.

1. Einzig Dich, mein Herzensheiland,
Hab' ich mir als Herrn ersehen,
Der Du treu schon hier auf Erden
Mich lehrst sel'ge Wege gehen.
Einzig Dich meine ich,
Liebster Heiland, einzig Dich.

2. Einzig Dich kennt meine Seele
Als der wahren Freude Grund:

Hab' ich Dich, so steh' ich sicher
In dem ew'gen Friedensbund.
Einzig ꝛc.

3. Einzig Dich und keinen andern
Sucht und will mein Herz fortan;
Dich zu haben, zu genießen,
Geb' ich alles gern daran.
Einzig ꝛc.

4. Einzig Dich, der mich errettet,
Möcht' von Angesicht ich schau'n;
Aufwärts schwing ich mich im Glauben,
Dich zu sehn auf Salems Au'n.
Einzig ꝛc. E. Gebhardt.

306. Mel.: Ich singe dir mit Herz und Mund.

1. O daß mein Herz ein Altar wär'
Voll Rauchwerk des Gebets!
O daß ich Dank und Preis und Ehr'
Dem Lamm darbrächte stets!

2. Wüßt' ich von diesem Lamme nichts,
So wär's um mich geschehn;
Und ach, am Tage des Gerichts
Müßt' ich zur Linken stehn!

3. Gottlob, es hat auch mich erkauft,
Halleluja! auch mich —
In seinen Tod bin ich getauft,
Ich armes Würmlein, ich.

4. Wo sind die Sündenschulden all? —
Im Meer des Bluts ertränkt!
Ich weiß, daß Gott von ihrer Zahl
Nicht einer mehr gedenkt.

5. Mein Herz frohlockt, es jauchzt mein Mund,
Mir ist so wohl zu Mut;
Und fragst du nach der Freude Grund?
Es ist des Lammes Blut. Gustav Knak.

307. Eigene Melodie. (Matth. 11, 28.)

1. Kommt ihr Seelen, müd' und matt,
Jesus ladet freundlich ein;
Er ist eure Ruhestatt,
Kommt, o kommt herein.

Chor: **Jesus ruft euch heute, heute, heute,
Ruft und ladet freundlich ein;
Kommt, o kommt herein!**

2. Sind die Sünden Bergen gleich?
Jesus ladet freundlich ein;
Seine Liebe macht euch reich,
Kommt, o kommt herein. Chor.

3. Sind die Sünden scharlachrot?
Jesus ladet freundlich ein;
Er befreit von Schuld und Tod,
Kommt, o kommt herein. Chor.

4. Kommt ihr Wandrer, heimatlos,
Jesus ladet freundlich ein;
Sein Erbarmen, o wie groß,
Kommt, o kommt herein. Chor.

---

308. Eigene Melodie.

1. Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe wert!
Die Welt wird kleiner,
Das Herz wird reiner;
Das ist's, was Er beschert!
Was Er uns heißt,
Gibt Er durch Seinen Geist.
Ein Tagwerk für den Heiland,
Ein Tagwerk für den Heiland,
Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe wert!

2. Ein Tagwerk für den Heiland,
Wie groß ist der Beruf!
Es ist kein Zwingen,
Es ist ein Dringen
Der Liebe, die mich schuf.
Ich bin nicht mein,
Mein alles ist ja Sein.
Ein Tagwerk ꝛc.

3. Ein Tagwerk für den Heiland,
Die Arbeit ist so süß!
Das Heil von Sünden
Laut zu verkünden,
Das bringet Lohn gewiß.
Auf Erden schon
Gibt Er uns Seinen Lohn.
Ein Tagwerk ꝛc.

4. Ein Tagwerk für den Heiland!
Oft wird man freilich matt;
Doch gibt Er Stärke
Zu Seinem Werke,
Steht bei mit Rat und Tat.

Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr.
Ein Tagwerk ꝛc.

5. Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirket immerzu!
Trotz Weltgetümmel
Ist man im Himmel.
Hat in der Unruh Ruh,
Herr, hilf Du mir
Noch fleißig wirken hier!
Ein Tagwerk ꝛc. Th. Kübler.

Herr du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren. (Hab. 3, 2.)

309. Eigene Melodie.

1. Beleb' dein Werk, o Herr,
Zeug' Deinen starken Arm,
Weck durch Dein Wort die Toten auf,
Der Deinen Herz mach' warm!

Chor: **Beleb' Dein Werk, Dein Werk, o Herr.**
Gib neuen Gnadenschein!
Dir wird dafür dann Preis und Ehr'
Und uns der Segen fein!

2. Beleb' dein Werk, o Herr,
Vertreib' den Schlaf geschwind,
Das glimmend Docht fach' an zur Flamm
Durch Deines Geistes Wind. Chor.

3. Beleb' dein Werk, o Herr,
Was krank ist, mache wohl,
Den Durst und Hunger still' mit Dir,
Mach uns des Geistes voll. Chor.

4. Beleb' dein Werk, o Herr,
Dein Heil wird offenbar,
Daß bald die ganze Welt Dich kennt
Und dir sich weiht fürwahr! Chor.
E. Gebhardt.

310. Eigene Melodie.

1. Dir zu folgen, o mein Heiland,
Sehnt mein Herz sich inniglich,
Wo Du gehest, will ich folgen,
Herr und Meister, führe mich.

Chor: **Ich will folgen Dir, o Heiland,**
Der für mich gelitten hat;
Und wenn alle Dich verlassen,
Folg' ich Dir durch Deine Gnad'.

2. Ob der Weg auch rauh und dornig,
Pfadlos wie das Wogenmeer,
Du bist diesen Weg gegangen,
Und getreulich folg' ich Dir.
Chor.

3. Und wenn's auch durch Trübsal ginge
Angefochten ich auch wär';
Denk ich dran, wie Du gelitten,
Und mit Freuden folg' ich Dir.
Chor.

4. Ob Du mich durch Leiden führest,
Arm, verlassen ich auch wär',
Du warst leidend, arm, verlassen,
Einzig, Herr, nur folg' ich Dir
Chor.

5. Ob durch Jordans wilde Wogen,
Kalt und tief, Du bringest mich,
Du bist mir vorangegangen,
Komm', was will, ich laß nicht Dich.
Chor.

---

311. Eigene Melodie.

1. Mit Jesu geb' ich alles in den Tod,
Er ist ja mein Retter aus der Not,
Seit ich Ihn am Kreuze hängen sah,
Ist mein liebstes Plätzchen Golgatha.
Hier hab' ich im Glauben Fried' und Freud',
:,: Sel'ge Zeit! :,:

2. Mit Jesu geb' ich alles. Er weiß wohl,
Wie Er mich, sein Schäflein, führen soll.
Er gibt Sonn' und Regen auf die Au'n
Und läßt mich den Segen Gottes schau'n.
Drum will ich vertrauen seiner Macht
:,: Tag und Nacht. :,:

3. Mit Jesu geb' ich alles Tag für Tag;
Bin getrost, mag kommen, was da mag,
Er ist meines Glaubens Ankergrund,
Seiner Liebe Balsam macht gesund.
Und des Herzens Hoffnung trüget nicht
:,: In dem Licht. :,:

4. Mit Jesu gib dein alles, liebe Seel',
Ihn, sein Heil und Leben dir erwähl'!
Weltlust, Ehr' und Freuden schnell vergehn;
Gottes Lieb' und Gnade, die bestehn.
Eil' zu seinem Herzen, komm' herzu;
:,: Hier ist Ruh! :,:

---

312. Eigene Melodie.

1. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Kindlich mußt du Ihm vertrauen,
Darfst auf eigne Kraft nicht bauen,
Hüte dich vor stolzem Wahn;
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an. :,:

2. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Die sich Ihn zum Führer wählen
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur gehn auf sich'rer Bahn
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an. :,:

3. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Mut wird dir der Helfer senden,
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn es ist in Gott getan.
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an! :,:

Wasche mich, daß ich schneeweiß werde. (Psalm 51, 9.)

313. Eigene Melodie.

1. O Jesu, ich wär' so gern heilig und rein;
Ach, wohntest und throntest Du in mir allein,
Zerbrich jeden Götzen und ende mein Weh'!
O, wasch' mich im Blute jetzt weißer als Schnee!

Chor: **Ja, weißer als Schnee, ja weißer als Schnee!**
O wasch mich im Blute jetzt weißer als Schnee!

2. O Jesu, laß nichts von Unheil'gem zurück;
Vollführe dein Werk und vollende mein Glück,
Daß ich Dich verklärt in mir finde und seh',
O, wasch' mich im Blute jetzt weißer als Schnee! Chor.

3. O Jesu, ich bring' Dir als Opfer und Gab'
Mein Alles, was irgend ich bin oder hab'.
Ach komm' mich zu segnen aus himmlischer Höh',
Und wasch mich im Blute jetzt weißer als Schnee! Chor.

4. O Jesu, ich warte voll Sehnsucht auf Dich;
Komm eilend, erneure und heilige mich!
Du willst nicht, daß Eines getäuscht von dir geh',
Drum wasch mich im Blute jetzt weißer als Schnee! Chor.

5. O Jesu, ich faß Dich im Glauben beim Wort!
„Sei rein", sprichst Du deutlich zu mir, o mein Hort!
Mein Herz ist so stille und klar wie die See,
Gewaschen im Blute, ist's weißer als Schnee. Chor.

Schlußchor: **Ja, weißer als Schnee, ja weißer als Schnee!**
O Jesu, Dein Blut macht ja weißer als Schnee!

James Nicholson.

---

314. Mel.: Treuer Vater, deine Liebe.

1. Seelen, sucht euch schön zu schmücken
Nicht mit Gold und Silberstücken;
Rost und Motte frißt sie an.
Sucht euch Kleider zu erhalten,
Die nicht mit der Welt veralten,
Die kein Brand verzehren kann.

2. Gott, ich wünsche mit den Deinen
Schön geschmückt auch zu erscheinen
An dem Tag des Bräutigams.
Doch ist nichts in allen Grenzen,
Daß mein Kleid davon kann glänzen,
Als allein das Blut des Lamms.

3. Ach, mein Heiland, gib mir's reichlich,
Denn so prang' ich unvergleichlich,
Wenn mich Gott und Engel seh'n;
Wenn ich aus dem Staub und Aschen
Darf in diesem Blut gewaschen
In den Tempel Gottes gehn.

4. Laß mich bei dem Sturz der Erden
Ja nicht bloß erfunden werden,
Noch in meinem eignen Kleid;
Denn mein eignes ist beflecket.
Wenn mich Christi Blut nicht decket,
Deckt mich nichts in Ewigkeit.

5. Laß mich nicht die Zeit verlieren,
Auf den Himmel mich zu zieren,
Laß mich ja nicht sicher sein.
Hilf mir in der Trübsal wachen,
Meine Kleider hell zu machen,
Nur in deinem Blut allein.

315. Eigene Melodie.

1. Zum Erlöser will ich kommen in der Gnadenzeit,
Beuge mich zum Thron der Gnade noch heut, noch heut.

Chor: :,: **Ja, ich komme, ja, ich komme, ja, ich komme noch heut.** :,:

2. Zu bekennen meine Sünden, bin ich nun bereit:
So kann ich Vergebung finden noch heut, noch heut! Chor.

3. Wer zu dir sich gläubig kehret, Gott der Seligkeit,
Wird von dir mit Heil gekrönet noch heut, noch heut! Chor.

4. Ja ich glaube, daß mir Gnade ist von Gott bereit't,
Und ich bin von ihm geladen noch heut, noch heut! Chor.

316. Eigene Melodie.

1. Aus dem Leide in die Freude
Flieh' ich, Jesu, zu dir hin.

Wer kann rauben mir den Glauben,
Wenn ich nah' bei dir stets bin?

Chor: **Herr, ich komme, Herr, ich komme,**
Mein Verlangen bist nur du;
Herr, ich komme, Herr, ich komme,
Jesu, Heiland, schenk' mir Ruh!

2. Du bist heilig, zu dir eil' ich,
Schmücke mich mit deiner Zier.
Laß mich nimmer, halt mich immer,
Herzensheiland, nah' bei dir. Chor.

3. Still und gläubig in dir bleib' ich;
Sicher decket mich dein Schild
Wohl geborgen, bis am Morgen
Ich erwach' in deinem Bild. Chor.

4. Bleib' du bei mir, Heiland sei mir
Meines Lebens Stern und Licht,
Laß im Dunkeln gnädig funkeln
Stets dein göttlich Angesicht. Chor.

---

317. Eigene Melodie. (Apostelgesch. 16, 9.)

1. Es erschallt ein Ruf, weit über Meer und Land: Sendet Licht!
Reicht verlornen Seelen eine Rettershand. Sendet Licht!

Chor: **Sendet Licht, des Wortes helles Licht,**
Daß es scheint in alle Welt
Und das Dunkel rings erhellt.
Sendet Licht, das jede Nacht durchbricht
Und das Dunkel rings erhellt.

2. Mazedoniens Ruf ertönet weit und breit: Sendet Licht!
Habt ein golden Opfer für den Herrn bereit. Chor.

3. Um das Heil in Christo, laßt uns gläubig flehn,
Daß die Geisteswinde jedes Land durchwehn! Chor.

4. Laßt uns nie ermatten in dem Werk des Herrn,
Denn uns winkt die Krone und der Lohn von fern! Chor.

318. Eigene Melodie.

1. Ob so oder anders
Der Herr mich regiert,
So gelt' nur sein Wille,
Ich halte Ihm stille;
Denn er führt zum Ziele,
Wo's herrlich sein wird.

Chor: **Herr, dir woll'n wir vertrau'n,**
Denn du wirst's versehn,
Bis wir droben dich schau'n
In himmlischen Höhn!

2. Ob jetzt oder später
Mich rufet der Herr,
Mag's and're erschrecken,
Sein Stab und sein Stecken
Wird stets mich wohl decken,
Wer wollte noch mehr? Chor.

3. Wer mag hier noch zagen?
Der Herr wird's versehn!
Sein Wort kann nicht trügen,
Die Wahrheit nicht lügen.
O sel'ges Entzücken,
Den Heiland verstehn. Chor.

4. Drum vorwärts, und geht's auch
Durchs finstere Tal,
Durch wogende Meere,
Durch feindliche Speere
Zum seligen Heere,
Zum himmlischen Saal! Chor.

---

319. Eigene Melodie.

1. Nur treu, nur treu! Der Herr wird uns beistehen;
Es wird zuletzt noch alles herrlich gehen.
So hart und lang der Kampf auch immer währt;
Je größ're Treu, je mehr wird Gott geehrt.

2. Nur treu, nur treu! Auf Treue warten Kronen,
Womit uns Gott in Ewigkeit wird lohnen.
Doch nur alsdann, wenn man in aller Not
Getreu geblieben ist bis in den Tod.

3. Nur treu! nur treu! wo käm' sonst von den Gaben,
Die wir als Pfund vom Herrn empfangen haben,
Der Wucher her, wonach so schwere Frag'
Geschehen wird an jenem großen Tag.

4. Nur treu, nur treu! Bleibt man nicht in den Waffen,
So hat's gefehlt, weil uns're Feind' nicht schlafen;
Und wenn wir nicht stets wach am Posten stehn,
Ist's auch um schon errungnen Sieg geschehn.

5. Getreuer Herr, wie deine Lieb' und Treue
Alltäglich sich an mir bewährt aufs neue,
So gib, daß ich auch alle Tag aufs neu
Dir treu, ja treu, und immer treuer sei!

320. Eigene Melodie.

1. Komm, mein Erlöser komm
Und wohne doch bei mir!
O mache mich recht fromm!
Laß mich stets sein bei Dir!

Chor: **Komm, mein Erlöser, komm geschwind,**
Mach' mich ein treu, gehorsam Kind;
Wasch' in Deinem Blute mich rein,
Damit ich schneeweiß möge sein
:,: Weiß wie der Schnee, :,:
Wasch in deinem Blute mich rein,
Damit ich schneeweiß möge sein.

2. Erweise Deine Kraft,
Mach mich von Sünden rein.
Dein Geist, der Leben schafft,
Soll stets mein Führer sein. Chor.

3. Regiere Du in mir
Und ziehe mich Dir nach!
So will ich folgen Dir
Und tragen Deine Schmach. Chor.

321. Mel.: O selige Stunden.

1. O komm doch, Herr Jesu,
Tritt zu uns herein,
Laß in dieser Stunde
Uns ja nicht allein.

2. Nur Du, Du kannst segnen,
Drum komme sogleich,
Tritt ein in die Mitte,
Sprich: „Friede mit euch!"

3. Zwar sind wir der Gnade
Ja alle nicht wert,
Wir glauben's dem Worte,
Wie Du uns gelehrt.

4. Wo in Deinem Namen
Nur zwei oder drei
Versammelt sind, seist Du
Gewißlich dabei.

5. Drum segne die Stunde
Und segne Dein Wort,
Kehr' ein in die Herzen;
Bleib' bei uns, o Hort!

322. Eigene Melodie.

1. Mein Heiland, Er hat mich gefunden,
Nun bin ich Ihm ewig verbunden,
Die Zweifel sind alle verschwunden,
Er hat mir den Frieden verliehn.
Es nahte der König der Ehren,
Mein sündiges Herz zu bekehren,
Den Weg der Erlösung zu lehren,
Und nun bin ich selig in Ihm.

Chor: **Er liebt mich, Er liebt mich, erfüllet mein Herz. Halleluja!**
O Freude, o Freude, Er zieht in die Seele hinein;
Er liebt mich, Er liebt mich, erfüllet mein Herz. Halleluja!
O Freude, o Freude, Sein Blut macht mich selig und rein.

2. Er suchte mich lange zu ziehen,
Doch endlich nach vielem Bemühen,
Da konnte ich nicht mehr entfliehen
Und bat um Vergebung und Heil.
Obwohl ich als Sünder verloren,
So hat Er mich wieder geboren;
Nun hat Ihn mein Glaube erkoren
Zum ewigen bleibenden Teil. Chor.

3. Nun will ich Ihn ewiglich lieben
Und suchen, Ihn nie zu betrüben,
Mich täglich im Glauben zu üben
Und betend sein eigen zu sein.
Die Ströme der Liebe, sie fließen;
Die Blüten des Geistes, sie sprießen;
Ich darf Ihn im Glauben genießen
Und weiß es, der Heiland ist mein. Chor.

323. Mel.: O daß mein Herz ein Altar wär'.

1. Geh' ich durch's Feld, durch's stille Tal,
Blick ich zu Höhn empor,
So schwebest du doch allemal
Jerusalem mir vor.

2. Vergessen kann ich deiner nicht,
Noch deiner heil'gen Pracht,
Ich seh' dich in der Sterne Licht
Und in der dunklen Nacht.

3. Ihr Hügel, wo der Glanz des Herrn
Sich einst herabgesenkt.
Zu euch erhebt mein Herz sich gern,
So oft ich eu'r gedenk.

4. Schön ist's um deine Ufer her,
Du See Genezareth;
Noch schöner dort am weiten Meer,
Wo hoch der Karmel steht.

5. Und Tabors Licht und Gilead,
Und Bethlehems Gefield;
Und Jericho, die Palmenstadt,
Und Kana still und mild.

6. Doch über alle ragest du
Jerusalem, hervor,
Die gold'nen Zinnen streckest du
Zum Himmel hoch empor.

7. Am Oelberg und auf Golgatha,
Da ruht mein müdes Herz;
Was dort so wunderbar geschah,
Das stillet meinen Schmerz.

Kampf und Sieg.

324. Eigene Melodie.

1. Bin ich ein Streiter für den Herrn,
Und folge ich dem Lamm?
Und sollt' ich dann noch stehn von fern,
Erfüllt mit Furcht und Scham?

2. Ich kämpfe für die Ehrenkron' —
Hilf mir, o Herr mein Heil!
Trag ich auch hier oft Spott und Hohn,
So bleibst du doch mein Teil.

3. Wer mutig kämpft in diesem Krieg,
Der überwind't den Tod.
Im Glauben sieht er schon den Sieg,
Das Ende aller Not.

4. Wer überwindet, soll regier'n
Mit Christo, seinem Herrn,
Und ewig mit Ihm triumphier'n, —
Ich seh' die Kron' von fern.

5. Wenn einst der große Tag erscheint,
So wird der Sieger Schar
In Herrlichkeit mit Gott vereint,
Im Himmel offenbar.

325. Eigene Melodie.

1. Will ich des Kreuzes Streiter sein
Und Christo folgen nach —
Und nicht für Jesum stehen ein,
Nicht tragen seine Schmach?

2. Der Weg ist rot von Zeugenblut,
Sollt' ich auf Rosen gehn?
Wo and're einst durchkreuzt die Flut,
Soll ich am Ufer stehn?

3. Gibt's keinen Feind, der mir sich stellt?
Kein Werk für meine Hand?
Trägt mich vielleicht die falsche Welt
Sanft ins gelobte Land?

4. Nein streiten muß, wer siegen will!
Drum, Heiland, gib mir Kraft,
Zu kämpfen recht, zu leiden still,
In treuer Ritterschaft.

Isaac Watts.

326. Mel.: Es harrt die Braut so lange schon.

1. Ihr Kinder Zions, seid bereit,
Wir ziehn nach Kanaan;
Ermuntert euch zum Kampf und Streit.
Ergreift die Sieges-Fahn',
Der Feind, der lieget schon zu Feld,
Ein jeder sei ein tapfrer Held
Im Streit, im Streit, im Streit.

2. Denn unser großer Siegesheld,
Der ziehet vor uns hin,
Er schlägt den Feind, behält das Feld,
Wir siegen all' durch Ihn.
Drum, Brüder, auf und wehret euch,
Bald kommen wir ins Himmelreich
Hinauf, hinauf, hinauf.

3. Und wenn der Feind geschlagen ist,
Dann kommt der frohe Tag,
Da uns der Held das Land abmißt,
So lautet die Zusag',
Ein Land, wo Milch und Honig fließt
Und nimmer zu bezahlen ist
Mit Gold, mit Gold, mit Gold.

4. Dort wohnen wir in stolzer Ruh,
O welch' ein Glück und Gut,
Da läßt Gott keinen Feind hinzu,
Drum habt nur alle Mut.
O Brüder, auf und wehret euch,
Bald kommen wir ins Königreich
Zur Ruh, zur Ruh, zur Ruh.

5. Dort ist das neu' Jerusalem;
Die große Friedensstadt,
Und auch das treue Gottes Lamm,
Das Siegeskronen hat
Und teilet sie den Seinen aus
Dort oben in des Vaters Haus;
Seid froh, seid froh, seid froh.

6. O Siegeskönig steh' uns bei,
In diesem Jammertal,
Gib, daß wir dir stets bleiben treu,
Vermehren deine Zahl,
Schließ uns in deine Wunden ein,
Laß uns einst ewig selig sein
Bei Dir, bei Dir, bei Dir. W. A. Auberlen.

Wer überwindet, der wird's alles ererben. (Offenb. 21, 7.)

327. Eigene Melodie.

1. Wer überwindet, soll vom Holz genießen,
Das in dem Paradiese Gottes grünt,
Er soll von keinem Tod noch Elend wissen,
Wenn er dem Herrn des Lebens treulich dient.
Der wird ihn laben mit Himmelsgaben,
:,: Und der wird haben, was ewig tröst't. :,:

2. Wer überwindet, dem soll nichts geschehen
Vom andern Tode, der die Seele quält;
Er soll sein Angesicht vom Throne sehen,
Wo das erwählte Heer sein Lob erzählt.
Nach tapferm Ringen soll er mitsingen
:,: Und Opfer bringen in Heiligkeit. :,:

3. Wer überwindet, dem gibt er zu essen
Vom Lebensmanna, das verborgen liegt,
Sein Zeugnis bleibet auch stets unvergessen;
Ein neuer Name wird ihm beigefügt,
Den nur verstehet, wer ihn empfähet,
:,: Und wen erhöhet des Lammes Blut. :,:

4. Wer überwindet, soll, ganz weiß gekleidet,
Im Buch des Lebens eingeschrieben sein,
Wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet,
Und er bekennen wird: Du, du bist mein!
Vor's Vaters Throne, bei dem ich wohne,
:,: Wird dir die Krone des Heils geschenkt. :,:

5. Wer überwindet, soll ein Pfeiler bleiben
Im Tempel seines Gottes früh und spat;
Er wird auf ihn den Namen Gottes schreiben,
Jerusalems, das Gott erwählet hat.
Des Namens Zeichen soll er erreichen
:,: Und nimmer weichen, noch von ihm gehn. :,:

6. Wer überwindet, soll im Himmel sitzen
Auf seinem Stuhl, gleichwie er überwand!
Er mußt' ja in der Welt auch Blutschweiß schwitzen,
Nun sitzt er zu des Vaters rechter Hand.
Hier soll sich laben an Himmelsgaben
:,: Und Ruhe haben, wer recht gekämpft. :,:

Philipp Baltasar Sinold, 1704.

---

328. Eigene Melodie.

1. Mein Schiff ist auf dem Ozean,
Umtobt von Sturmgebraus;
Ach, lenk' es doch mein Steuermann
Zur Ruhe bald nach Haus!

Chor: **Halt aus im Sturm! Es währt nicht lang,**
Wir ankern bald, ja bald,
Horch, wie der Heimat Glockenklang
Zu uns herüber schallt!

2. Kennt ihr mein liebes Heimatland?
Das ist das Himmelreich!
Dort sind viel Teure Gott verwandt;
Ach, treffe ich auch euch? Chor.

3. Mein Schiff trägt eine teure Last,
Des ew'gen Lebens Gut;

Weg mit dem eitlen Weltballast,
Mein Heil ist Christi Blut!

329. Eigene Melodie.

1. Nun legt des Christen Harnisch an,
Halt't stets das Kreuz im Sinn.
Als junge Kämpfer angetan,
Marschieren wir dahin.

Chor: **Wir marschieren zum verheißnen Land der Ruh,
Der Heimat der Frommen geht es zu,
Lobsingend ziehen wir dahin,
Lobsingend ziehen wir dahin, wir dahin.**

2. Begegnen auf der Reis' uns schon
Viel Feinde, laß es sein.
Uns winkt von Fern' die Siegeskron';
Wir schlagen mutig drein.. Chor.

3. Der Feinde Wut erschreckt uns nicht,
Auch nicht des Kampfes Müh';
Wir hör'n, wie unser Feldherr spricht:
„Durch mich besiegt ihr sie!" Chor.

4. Drum gürtet fest den Harnisch an;
Seid bis ans End' getreu.
Bald ist die letzte Schlacht getan,
Der Krieg ist bald vorbei. Chor.

330. Eigene Melodie.

1. Wie viele Schafe wandern von Christi Herde weg;
Von einem Berg zum andern, kalt, matt und ohne Pfleg';
Durch Hecken, Dorngebüsche, wo gift'ge Pflanzen stehn,
Und über steile Felsen die armen Schafe gehn.

Chor: **O kommt, laß uns gehn, sie finden;
Denn sie sind ja in Gefahr.
O wie köstlich alsdann, wer da sagen kann:
Auch ich bring' ein Schäflein dar.**

2. Wer will um Jesu willen nach den Verlornen sehn,
Durch Dornen und durch Hecken ganz unverdrossen gehn;
Nicht achtend Durst und Hunger? — Wer sucht in schnellem Lauf,
Als nach verlornem Schatze die armen Schafe auf? Chor.

3. Wie süß, wer dann am Abend mit Freuden sagen kann:
„O Hirte sieh dies Schäflein! ich nahm mich seiner an;
Ich fand es matt und müde, voll Kummer, Angst und Pein,
Nun bring' ich's Dir entgegen; führ es zur Ruhe ein!" Chor.

---

331. Eigene Melodie.

1. Wir stehn vereint im Dienst des Herrn,
Vorwärts geht's, und folgen unsrem Feldherrn gern,
Vorwärts geht's. Der Feldherr heißt Immanuel,
Er führt uns gut, er führt uns schnell
Zum Sieg voran; zum Sieg voran.

2. Wir kämpfen gegen Sünd und Welt,
Vorwärts geht's, bis jeder Feind geschlagen fällt,
Vorwärts geht's, mit Gott voran, so hat's nicht Not,
Und geht's auf Leben oder Tod,
Wir weichen nicht, wir weichen nicht!

3. So oft ertönt Kommandowort: Vorwärts gehn,
Stehn wir in Reih' und Glied sofort,
Vorwärts geht's, und werben zu dem Feldzugsplan
Stets tapfere Rekruten an
Für unsern Herrn, für unsern Herrn.

4. Und heißt es einst zum letzten Mal:
Vorwärts gehn, ziehn heim aus diesem Tränental,
Vorwärts geht's, so ziehn wir fröhlich siegsbewußt,
Voll dankerfüllter Himmelslust,
Zur Ruhe heim, zur Ruhe heim.

---

332. Eigene Melodie.

1. Eilet fort, denn die Zeit unsers Lebens vergeht;
Schnell fliehet sie dahin.
Eilet fort, auf der Bahn, die zum Himmel eingeht
Folgt treulich Jesu Sinn!

Chor: **Kommt, Brüder, kommt, wir eilen fort**
Der Heimat droben zu!
O sehet ihr nicht den schönen Himmelsort
Dort in der ew'gen Ruh'?

2. Kämpfet treu allezeit für den Herrn und sein Wort
Den guten Glaubenskampf;
Gott wird reichlich es lohnen im Himmelreich dort.
Wir ernten dann Triumph! Chor.

3. Eilet fort und verwertet die köstliche Zeit;
Schafft euer Seelenheil!
Dann wird euch nach dem Leben der Trübsal und Leid
Frieden und Ruh zuteil. Chor.

4. O wie herrlich wird's sein, wenn am krystall'nen Meer,
Wo nie das Auge bricht,
Wir den Heiland dann sehen, so heilig und hehr,
Im schönen Himmelslicht! Chor. F. A. Willman.

---

333. (Matth. 10, 3.)

1. Geht, ihr Streiter, immer weiter
Durch's Verleugnen zum Genuß.
Auserkor'ne, Hochgebor'ne,
Standsgemäß man wandeln muß!
Wenn ihr Jesu Braut wollt werden,
Werft den Kindern dieser Erden
Ihren armen Tand zu Fuß.

2. Welt, behalt nur deine Sachen,
Fort mit dem, was Fleisch begehrt,
All' dein Schönes, dies und jenes
Achten wir kaum sehenswert.
Was den Eitlen groß und wichtig,
Ist für uns zu schlecht und nichtig,
Solch Ballast uns nur beschwert.

3. Weltgemüter, eure Güter,
Gold'ne Strick' und Fesseln sind,
Euer Schmeicheln ist nur Heucheln,
Euer Lästern ist nur Wind.
Süßes Gift sind eure Lüste,
Luftgebilde in der Wüste,
Wo man glänzend Elend find't.

4. Unser Sehnen, uns're Tränen
Trösten mehr als eure Freud'!
Wer mag sehen und verstehen
Die verborg'ne Seligkeit!
Kommt, dem Weltkram zu entlaufen,
Zu des Herrn verschmähtem Haufen,
Zu des Himmels Herrlichkeit.

334. Eigene Melodie.

1. Stehe fest, o Volk des Herrn!
Leuchtet dir doch Jakobs Stern
In den dunklen Nächten.
Ob der Feind auch tobt und dräut,
Stehet stets doch in dem Streit
Jesus dir zur Rechten!

2. Bleibe treu, o Volk des Herrn!
Halte dich von allem fern,
Was nicht Jesum meinet,
Was mit Jesu Christo nicht,
Deinem großen ew'gen Licht,
Innig dich vereinet.

3. Bleibe wach, o Volk des Herrn!
Denn der Tag ist nicht mehr fern,
Wo zu all' der Seinen
Großer Wonn' und ew'ger Freud'
Dann in Kraft und Herrlichkeit
Jesus wird erscheinen!

---

335. Eigene Melodie.

1. Fort von Egyptens finster'm Land
Flieh' das Joch der Sklaverei,
An deines Heilands starker Hand
Wirst du ewig frei!

Chor: **Vorwärts, mit Jesu wag' es ohne Scheu;**
Vorwärts, so wirst du ewig frei!

2. Steh' nur im Kampfe unverzagt,
Bis der Feind am Boden liegt.
Glaub', daß dir bald der Morgen tagt,
Gottes Rechte siegt. Chor.

3. Und fällst du je in heißer Schlacht,
Steh' nur gläubig wieder auf;
Preis' Dem, der auch für dich vollbracht,
Zu Ihm geh' dein Lauf. Chor.

4. Kein Falscher tret' in uns're Schar,
Zu dem blut'gen Kreuzpanier;
Nur gläub'ge Herzen, treu und wahr,
Krönt der Gnade Zier. Chor.

336. Eigene Melodie.

1. O Christ, wache auf, 's ist der Herr, der's befiehlt,
Ergreif' Helm und Schwert, nimm zur Hand dir dein Schild;
Dem Feinde entgegen zieh' aus in den Krieg —
Steh' fest wie ein Held, denn der Herr gibt den Sieg!

Chor: :,: **Kämpf' wie ein Held! :,:**
Denn der Herr gibt den Sieg.

2. Was immer auch sei die Gefahr, die dir droht,
Kehr' nie ihr den Rücken, denn das ist der Tod.
Wohl ist mit den Mächten der Finsternis Krieg,
Sei kühn wie ein Held, denn der Herr gibt den Sieg! Chor.

3. Der Sache des Herrn nimm mit Eifer dich an;
Sei wacker, sei wachsam, Gott selbst geht voran;
Ihm folge, wo immer auch führt dich der Krieg,
Sei treu wie ein Held, denn der Herr gibt den Sieg! Chor.

4. Gib Zweifeln nicht Raum, mach das Licht dir zum Hort;
Wo Licht ist, sei sicher, dein Führer ist dort.
In Liebe Er leitet die Seinen im Krieg.
Halt aus wie ein Held, denn der Herr gibt den Sieg! Chor.

---

337. Eigene Melodie.

1. Wir ergreifen alle unf're Waff' und Wehr,
Und versammeln uns um Jesu Banner her;
In dem Kampf um Gottes Reich und Gottes Ehr',
Wanken wir nicht bis zum Tod.

Chor: **Lob und Preis, Kraft und Macht,**
Kraft und Macht sei dem Herrn,
Nun und in der Ewigkeit.

2. Gottes Volke schließen wir uns freudig an,
Ziehn im Glauben hin nach jenem Kanaan,
Wo die Kron' uns winkt am End' der Siegesbahn,
Wanken nicht bis in den Tod. **Chor.**

3. In der Heilandsschule rüsten wir uns aus,
Mit des Geistes Kraft zu jedem schweren Strauß,
Und dann ziehen freudig wir ins Feld hinaus,
Wanken nicht bis in den Tod. Chor.

4. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud',
Und auf Salems Auen schweiget alles Leid,
Dort ist alles, alles Glück und Seligkeit,
Wanken nicht bis in den Tod. Chor.

---

338. Eigene Melodie.

1. Mächtig tobt des Sturmes Brausen
Um ein kleines Schiff (kleines Schiff);
Hülflos hin und hergeworfen,
Droht ihm manches Riff (manches Riff).

Chor: **Mut, blickt auf den Retter!**
Höret, höret, was Er spricht:
Ich bin bei euch alle Tage,
Ich helfe euch, verzaget nicht, (verzaget nicht!)

2. Auf dem Decke steht die Mannschaft
Ohne Macht und Wehr (ohne Wehr).
Alles schreit jetzt zu dem Meister,
Und da half der Herr (half der Herr). Chor.

3. Auf des Lebens Ozeane,
Wo manch' Sturm uns droht (Sturm uns droht).
Beut uns eine frohe Botschaft,
Heil in jeder Not (jeder Not). Chor.

4. Jesus kam, uns zu erretten
Aus der Welt Gebraus (Welt Gebraus);
Laß dein Wrack, trau Seinem Walten,
Er führt dich nach Haus, (dich nach Haus). Chor.

E. Gebhardt.

339. Eigene Melodie.

1. Sieh' wie einst im fremden Land,
Fest bei Gottes Wort,
Daniels kleines Häuflein stand,
Sogar in Babel dort.

Chor: **O so mach's wie Daniel,
Stehe fest beim Herrn!
Wag' es mit getrostem Mut,
Zeuge für ihn gern.**

2. O, wie würd' für Gottes Reich
Mancher noch ein Held,
Würd' er nur dem Daniel gleich,
Statt, daß er schmählich fällt.
Chor.

3. Mancher, der sich trotzig stellt,
Wie ein Riese gar,
Müßte räumen bald das Feld
Vor Daniels Freunde Schar.
Chor.

4. Folge Daniels Beispiel stets,
Ist auch niemand nah;
Frisch und siegreich vorwärts geht's
Dann allzeit, Gloria! Chor.

5. Hebe Christi Fahne hoch,
Auf, die Zeit verrinnt!
Satans Heer muß fliehen noch,
Und Daniels Schar gewinnt.
Chor.

P. P. Bliß.

---

340. Eigene Melodie.

1. :,: Ihr Brüder gehet nicht hinweg :,:
Vom schmalen Himmelssteg.

Chor: **Der Herr spricht alles ist bereit:
Das Hochzeitskleid, die Herrlichkeit,
Hört, alles, alles ist bereit;
Gehet nicht hinweg.
:,: Bußfert'ge glaubt und folgt dem Herrn, :,:
Er segnet ja so gern.**

2. :,: Ihr Schwestern stehet auf der Hut, :,:
Weils Wachen nötig tut. Chor.

3. :,: Ihr Kinder hört, wir rufen euch, :,:
Euch ist das Himmelreich. Chor.

4. :,: Ihr Sünder kommt, ach kommt herzu, :,:
In Jesu nur ist Ruh. Chor.

5. :,: Die Liebe bindet fester an, :,:
Es geht nach Kanaan. Chor.

6. :,: Dort wird ein Tisch bereitet sein :,:
Von lauter Milch und Wein. Chor.

---

341. Eigene Melodie.

1. Es gibt ein Reich, da Jesus thront,
Ein Land so wunderschön,
Von Engelscharen längst bewohnt,
Die uns entgegengehn.

Chor: **Sie singen mir: „O komme heim!"**
Sie singen mir: „O komme heim!"
Die Engel, sie stehen auf des Himmels Höhn
Und singen: „Komme heim, komme heim, komme heim!"
Die Engel, sie stehen auf des Himmels Höhn
Und singen: „Komme heim!"

2. Werd' ich auch manche dort nicht sehn,
Die zwar geladen sind,
Jetzt aber Seinen Ruf verschmähn,
Ich bleib' Ihm treu gesinnt. Chor.

3. Ihr Kinder Gottes, seht nicht mehr
Auf Eitelkeit zurück;
Nein, schaut doch auf des Himmels Heer
Mit eures Glaubens Blick! Chor.

4. Die Welt vergeht mit ihrer Lust
In einem kurzen Nu;
Ihr findet an des Heilands Brust
Und Seinem Herzen Ruh. Chor.

Gnadenerfahrung, Glaubensleben.

342. Eigene Melodie.

1. Was macht mich von Sünden rein?
Nur das Blut des Lammes Jesu;
Wo mag für mich Heilung sein?
Nur im Blut des Lammes Jesu.

Chor: **O köstlich ist die Flut,**
Macht allen Schaden gut;
Hier meine Seele ruht,
In dem Blut des Lammes Jesu.

2. Was erlöst mich von der Schuld?
Nur das Blut des Lammes Jesu;
Was schenkt mir des Vaters Huld?
Nur das Blut des Lammes Jesu. Chor.

3. Was bezwinget Sünd' und Welt?
Nur das Blut des Lammes Jesu;
Was macht mich zum Gottesheld?
Nur das Blut des Lammes Jesu. Chor.

4. Was tilgt alles Erdenweh?
Nur das Blut des Lammes Jesu;
Was führt in des Himmels Höh'?
Nur das Blut des Lammes Jesu. Chor.

Robert Lowry.

343. Eigene Melodie.

1. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum?
:,: Weil Jesus gekämpft und geblutet, darum. :,:

2. Auf Golgathas Hügel, da litt er für dich,
:,: Als er für die Sünder am Kreuze erblich. :,:

3. So komm doch, o Seele, komm her zu dem Herrn
:,: Und klag' deine Sünden, er hilft ja so gern. :,:

4. Wenn gleich deine Sünden so rot sind wie Blut;
:,: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. :,:

5. Und wenn du dich kränkest in Sorgen und Schmerz,
:,: Leg' alles dem liebenden Heiland ans Herz. :,:

6. Er leichtert die Schmerzen, hilft tragen die Not,
:,: Er führet dich freundlich und sanft bis zum Tod. :,:

344. Mel.: Valet will ich dir geben.

1. Es kennt der Herr die Seinen
Und hat sie stets gekannt,
Die Großen und die Kleinen
In jedem Volk und Land,
Er läßt sie nicht verderben,
Er führt sie aus und ein;
:,: Im Leben und im Sterben
Sind sie und bleiben sein. :,:

2. Er kennet seine Scharen
Am Glauben, der nicht schaut
Und doch dem Unsichtbaren,
Als säh' er ihn, vertraut;
Der aus dem Wort gezeuget,
Und durch das Wort sich nährt,
:,: Und vor dem Wort sich beuget,
Und mit dem Wort sich wehrt. :,:

3. Er kennt sie an der Liebe,
Die seiner Liebe Frucht,
Und die mit laut'rem Triebe
Ihm zu gefallen sucht;
Die andern so begegnet,
Wie er das Herz bewegt,
:,: Die segnet, wie er segnet,
Und trägt, wie er sie trägt. :,:

4. So kennt der Herr die Seinen
Wie er sie stets gekannt,
Die Großen und die Kleinen
In jedem Volk und Land.
Am Werk der Gnadentriebe
Durch seines Geistes Stärk',
:,: An Glaube, Hoffnung, Liebe,
Als seiner Gnade Werk. :,:

J. K. P. Spitta.

345. Eigene Melodie.

1. Froh verkündigt Jesu Kommen,
Ruft die süße Botschaft aus;
Heißet ihn getrost willkommen,
Nehmt ihn auf in's Herz und Haus.
Sieh', er kommt! so tönt's von oben
Zu uns her vom Himmelszelt;
Alle Engel Gottes loben
Ihn, den großen Herrn der Welt.

Chor: **Jesus Christus kommt schon heute;**
Macht zum Herzen ihm die Bahn!

Hört! mit welchem Festgeläute
Kündigt man sein Kommen an!

2. Freuet euch, ihr Gotteskinder!
Denn er kommt mit Seligkeit;
Tausend blutserkaufte Sünder
Hören es und sind erfreut;
Jesus kommt mit Segensfülle,
Die er uns erworben hat,
Und es ist sein heiliger Wille,
Uns zu schenken Gnad' um Gnad'.
Chor.

3. Jesus kommt und eilt zum Siege
Ueber Welt und Höllenmacht,
Kämpft mit ihm im heil'gen Kriege,
Betet ernstlich, glaubet, wacht;
Jesus kommt dereinst zu lohnen
Und zu geben ew'ges Heil;
Himmelsfreude, Siegeskronen
Werden droben uns zu Teil!
Chor.

346. Eigene Melodie.

1. Weg und Bahn, o Herr! Weg und Bahn, o lieber Herr,
Hast Du uns, o Lamm, gegründet, bist uns ein Panier.

Chor: **Weg und Bahn, :,: o holder Bräutigam :,:**
Unterm Schatten deiner Flügel, birg mich, Gotteslamm.

2. Gehe hin, o Volk, gehe hin, o Zions Volk,
Denn das Tor ist nun geöffnet und der Weg ist hold. Chor.

3. Er hat Bahn gemacht und besiegt die Todesnacht.
Durch sein Leiden und sein Sterben bin ich frei gemacht. Chor.

4. Jauchze frohen Muts gegen unf'rer Feinde Trutz;
Uns, ein Volk aus Zions Auen, nimmt der Herr in Schutz. Chor.

5. O du goldne Stadt! die man glaubend hier schon hat,
In dem Himmel hoffend werd' ich dieses Blicks nie satt. Chor.

6. Wenn ein lichter Strahl folgt hier schon im Fremdlingstal,
Denn die Schatten deiner Flügel bergen mich fürwahr. Chor.

347 Mel.: Ist's auch eine Freude.

1. Will dein Fuß ermüden
Auf des Lebens Gang,
Dürstest du nach Frieden
Für des Herzens Drang.

Ist dein Blick so trübe,
Flieht dich jede Lust —
Komm zu seiner Liebe,
An des Heilands Brust!

2. Kalt und ohne Tränen
Ist die falsche Welt,
Spottet deinem Sehnen,
Hat dich rings umstellt;
Sie gibt nichts als Leiden
Und zuletzt den Tod —
Jesus nichts als Freuden,
Heil und Lebensbrot.

3. Eitel und vergänglich
Ist die Welt und leer;
Aber überschwenglich
Reich und stark ist Er;
Mag sie alles rauben,
Ruhm und irdisch Glück;
Vor dem treuen Glauben
Bebt sie scheu zurück.

„Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. (Ps. 118, 8.)

348. Eigene Melodie.

1. Ich vertraue dir, Herr Jesu,
Ich vertraue dir allein;
In dir wohnt der Gnaden Fülle,
Da kann ich selig sein!

Chor: **Ich vertraue dir, Herr Jesu,**
Du liebevoller, herrlicher Erlöser,
Ja, ich vertraue dir, Herr Jesu,
Ich stütz' mich auf dein Wort.

2. Herr, du willst mir ja vergeben,
Tilgen alle meine Schuld,
Ja ich traue deiner Wahrheit,
Ich traue deiner Huld. Chor.

3. Herr, du willst mich ganz befreien
Von der Sünde Druck und Macht;
Ja ich traue deinem Blute,
Das rein und hell mich macht. Chor.

4. Herr, du willst dein Schäflein leiten
Treu mit deiner Augen Licht
Ja ich traue deiner Führung,
Dann irr' und gleit' ich nicht. Chor.

5. Herr, du willst auch für mich sorgen,
Tragen alle meine Last;
Ja ich traue deinem Walten,
Weil du so lieb mich hast. Chor.

6. Herr, du willst mir Kraft verleihen,
Treu zu zeugen stets von dir,
Ja ich traue deiner Stärke,
Die mächtig ist in dir. Chor.

7. Ich vertraue dir, Herr Jesu,
Niemals laß mich gehn zurück.
Ich vertraue dir in allem,
In jedem Augenblick. Chor.

349. Eigene Melodie. (Hebr. 4, 16.)

1. Ein Ort ist mir gar lieb und wert,
Wo keine Last uns mehr beschwert!
Hier singt das Herz in süßem Ton:
O das ist Gottes Gnadenthron!

Chor: **O Gnadenthron, o Gnadenthron,**
O sel'ger Gnadenthron!
Hier fand ich Heil im Sohn.

2. Hier gießt der Herr sein Freudenöl
Auf jede kindlich gläub'ge Seel'
Und ist ihr Schild und großer Lohn;
O teurer, sel'ger Gnadenthron!

3. Hier wird der Feind zum besten Freund
Und singt mit ihm im Herrn vereint.
Des Satans Heer flieht scheu davon.
O, blutbesprengter Gnadenthron!

4. Auf Adlersflügeln schwingt das Herz
Sich hoch empor aus allem Schmerz,
Hier fällt ihm zu die Lebenskron',
O, ewig teurer Gnadenthron!

350. Eigene Melodie. (Joh. 10, 9.)

1. Geöffnet steht ein Pförtchen dort,
Draus dringt ein heller Strahl,
Der kommt vom Kreuz, der Liebe Hort,
Von Jesu Gnadenmahl.

Chor: **Gottlob, daß solche Gnadentür**
Steht frei geöffnet, Herr, auch mir!
:,: Auch mir :,: o Jesu, Dank sei dir!

2. Der Pförtner ladet Alle ein
In seines Herren Nam',
Ob reich, ob arm, ob groß, ob klein,
Von jedem Volk und Stamm.
Chor.

3. Wohl stellen Feinde sich davor,
Die schrecken wild zurück;
Doch Kreuzeskraft hilft uns durchs Tor,
Dann winkt ein ew'ges Glück.
Chor.

4. Drum fürchte Niemand Spott und Hohn,
Nicht kurzen Erdenschmerz;
O nein! blickt hin auf Gottes Sohn!
Durch ihn geh' ein, mein Herz! Chor.

---

351. Mel.: Gott ist Liebe. (1. Joh. 4, 8.)

1. Gott ist die Liebe,
Läßt mich erlösen;
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

Chor: Drum sag' ich noch einmal:
Gott ist die Liebe,
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden
Der schnöden Sünden;
Ich lag in Banden
Und konnt' nicht los. Chor.

3. Ich lag im Tode
Des Teufels Schrecken;
Ich lag im Tode
Der Sünden Sold. Chor.

4. Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesus
Und macht' mich los. Chor.

5. Jesus, mein Heiland,
Gab sich zum Opfer;
Jesus, mein Heiland,
Büßt' meine Schuld. Chor.

6. Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefstes Weh. Chor.

7. Du füllst mit Freuden
Die matte Seele;
Du füllst mit Frieden
Mein armes Herz. Chor.

8. Du läßt mich erben
Die ew'ge Freude;
Du läßt mich erben
Die ew'ge Ruh'. Chor.

9. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben
So lang ich bin. Chor.

Aug. Rische.

352. Eigene Melodie.

1. Darf ich einst im Himmel singen
Ewig froh, unverwandt?
Soll mein Lied dort oben klingen,
In dem sel'gen Land?

Chor: O gewiß! In dem Land, dem sel'gen Land,
Singen alle, die sich lieben,
Die dem Heiland treu geblieben,
In dem sel'gen Land.

2. Darf ich dort mit Engeln singen
An dem Strand, an dem Strand?
Wo Erlöste Ehre bringen,
Ruhm und Preis dem Lamm?

Chor: O gewiß! In dem Land, dem sel'gen Land,
In dem schönen Land dort oben,
Heilige und Engel loben,
Loben Gottes Lamm.

3. Soll ich los und ledig werden
In dem Land, in dem Land?
Von der Sünde, von Beschwerden
In dem sel'gen Land?

Chor: O gewiß! In dem Land, dem sel'gen Land,
Tröstet Gott und ehrt die Seinen,
Endigt alles Leid und Weinen,
In dem sel'gen Land.

---

353. Mel.: Dort über jenem Sternenmeer.

1. Der Herr bricht ein um Mitternacht,
Jetzt ist noch alles still —
Wohl dem, der nun sich fertig macht,
Und Ihm begegnen will!
Wie liegt die Welt so blind und tot!
Sie schläft in Sicherheit,
Und meint des großen Tages Not,
Sei noch so fern und weit.

2. Wer gibt sein Pfund auf Wucher hin
Und nützet seinen Tag,
Daß er mit himmlischem Gewinn
Vor Jesum treten mag?
Weckt ihr einander aus der Ruh,

Daß niemand sicher sei?
Ruft ihr einander fleißig zu:
Seid wacker, fromm und treu?

3. So wache denn, mein Herz und Sinn,
Und schlummre ja nicht mehr!
Blick täglich auf Sein Kommen hin,
Als ob es heute wär'!
Der Tag der Rache nahet sich,
Der Herr kommt zum Gericht —
O meine Seel', ermanne dich,
Steh und verzage nicht!

4. Dein Tagewerk ist schön und groß,
Mit Jesu wird's vollbracht,
Der ein so selig schönes Los
Dem Treuen zugedacht,
Dem Knechte, der auf schmalem Pfad
Ihm folgte Schritt vor Schritt,
Fromm blieb, wenn alles übel tat,
Geduldig stritt und litt.

Altes Gesangb. der Brüderg. im Jahre 1776.

Das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu.
(**Römer 8, 2.**)

354. Eigene Melodie.

1. Frei vom Gesetz, o glückliches Leben:
Denn bei dem Herrn ist vieles Vergeben.
Christus erlöst uns gänzlich vom Fall,
Sein Blut gilt ein für allemal.

Chor: **Ein für allemal! Sünder, ergreif es!**
Ein für allemal! Bruder, o glaub' es!
Christus erlöst uns gänzlich vom Fall,
Sein Blut gilt ein für allemal!

2. In Christo Jesu gibt's kein Verdammen;
Alle Verheißung ist in ihm Amen.
„Kommet zu mir! so ruft er uns all',
Sein Wort gilt ein für allemal. Chor.

3. Kinder des Höchsten, ihr seid berufen
Euch zu erfreu'n auf höheren Stufen;
Volle Erlösung sei eure Wahl!
Christus starb ein für allemal.

P. P. Bliß.

---

355. Mel.: Ach bleib mit deiner Gnade ꝛc.

1. Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade unsers Herrn!
Des Herrn, dem wir hier wallen,
Und sehn sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade
Gelingt uns ja kein Tritt,
Es geh' denn seine Gnade
Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen,
Man traut ihr ohne Reu',
Und wenn uns je will grauen,
So bleibt's der Herr ist treu!

4. Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns sein;
Denn sie flößt zu dem Siegen
Geduld und Glauben ein.

5. So scheint uns nicht ein Schade,
Was man um Jesu mißt;
Der Herr hat eine Gnade,
Die über alles ist!

6. Bald ist es überwunden,
Nur durch des Lammes Blut,
Das in den schwersten Stunden
Die größten Taten tut.

7. Herr, laß es Dir gefallen,
Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen,
Die Gnade sei mit mir!

Ph. Fr. Hiller.

---

356. Eigene Melodie. (Psalm 118, 28.)

1. Ist dein Jesus deine Lust,
Preis' den Herrn mit Freuden!
Wohnt sein Friede in der Brust,
Preis' den Herrn mit Freuden!
Treibt die inn're Glut dich an,
Daß dein Herz nicht schweigen kann;
Fürchte Niemand, sei ein Mann!
Preis' den Herrn mit Freuden.

Chor: **Preis' den Herrn, preis' den Herrn,**
Preis' den Herrn mit Freuden!
Preis' den Herrn, preis' den Herrn mit Freuden;
Daß es alle Welt erfährt, daß es alle Welt erfährt!
Preis' den Herrn, preis' den Herrn mit Freuden!

2. Wandelst du in seinem Licht;
Preis' den Herrn mit Freuden.
Wanket deine Hoffnung nicht;
Preis' den Herrn mit Freuden.
Bist du dir des Heils bewußt,
Meidest du die böse Lust;
Hast du Frieden in der Brust,
Preis' den Herrn mit Freuden.
Chor.

3. Pflegst du fleißig das Gebet,
Preis' den Herrn mit Freuden;
Uebst du's täglich früh und spät,
Preis' den Herrn mit Freuden.
Gibt er dir zum Hochgenuß
Seinen heil'gen Liebeskuß,
Daß dein Herz ihn loben muß;
Preis' den Herrn mit Freuden.
Chor.

357. Eigene Melodie.

1. Mein ganzes Hoffen ruht allein,
Auf Christi Blut und Kreuzespein;
Ob jede and're Stütze bricht,
Der ew'ge Fels betrügt mich nicht.

Chor: **Christus, der Fels, allein hält Stand,**
:,: Wer anders baut, der baut auf Sand. :,:

2. Umgibt mich Zweifel dann und wann,
Doch seine Treu' nicht ändern kann.
Ob Sturm auf Sturm das Herz mir preßt,
Der Fels hält meinen Anker fest. Chor.

3. Sein Wort, sein Bund, sein teures Blut
Bewahren mich trotz jeder Flut.
Auf Christum bau ich ganz allein,
Wer sollte so nicht glücklich sein? Chor.

358. Eigene Melodie.

1. An Jesu Hand läßt sich's so herrlich gehen,
Denn sie führt gut!
Er hört dein leises und dein lautes Flehen,
Drum habe Mut!

Chor: **Ja, an Jesu Hand, da geht es immer gut,**
Ja, an Jesu Hand geht's gut,
Kann die Welt uns nicht betrüben,
Wenn wir Jesum innig lieben,
Ja, an Jesu Hand geht es gut, immer gut.

2. Laß nie dein Herz aus seiner Nähe weichen,
Sonst folgt die Nacht.
Blick stets empor zu seinem Kreuzeszeichen,
Trau seiner Macht. Chor.

3. Bist du betrübt, sag's deinem guten Hirten,
Klag' ihm dein Leid;
Er wird mit Himmelsmanna dich bewirten,
Gibt Mut zum Streit. Chor.

4. So lang du wallst auf dieser Erden Fluren,
Bist Fremdling du.
Doch wandle treu, folg' deines Heilands Spuren,
Er führt zur Ruh! Chor.

---

359. Mel.: Pilgerharfe.

1. Brauch' ich mehr, als dich, mein Heiland,
Je auf Erden hier?
Brauch ich je mehr in dem Himmel,
Wenn ich bin bei dir?

Chor: **Du allein, du allein sollst mein ein und alles sein!**
Du allein wirst mir Erd' und auch Himmel sein!

2. Hätt' ich auch der Freunde viele,
Liebe, Gold und Mut,
Hätt' ich dich nicht, o mein Heiland,
Was nützt alles Gut! Chor.

3. Wer trüg' alle meine Schwächen
Mit Geduld, wie du?
Welche Stimm' ruft treu wie deine,
In Gefahr mir zu? Chor.

4. Nicht für Welten möcht' ich bieten
Diesen Glauben feil;
Ird'sches Gut nicht zu vergleichen
Ist mit dir, mein Heil! Chor.

5. Drum will ich an Dich mich halten
Hier auf dieser Welt;
Bis die Deinen du wirst sammeln
Dort zum Himmelszelt. Chor.

360. Eigene Melodie.

1. Ich singe, weil ich fröhlich bin,
Auf meinem engen Pfade;
Ich reise in der Welt dahin
Und preise Gottes Gnade!

Chor: **Gnade groß, Gnade frei,**
O Gnade ohne Schranken;
Täglich neu, ewig treu,
Die Gnade kann nicht wanken!

2. Denn Gnade war's, die rief mich wach
Aus meinem Totenschlummer,
Und Gnade war's, sie ging mir nach
In meinem Schmerz und Kummer. Chor.

3. Dem Kummer über Sünd' und Schuld,
Die ich an dem begangen,
Der einst aus großer Lieb' und Huld
Am Kreuz für mich gehangen. Chor.

4. O Gnade war's, daß mir das Heil,
Das floß aus Jesu Wunden,
Auch ward zum Eigentum und Teil,
Zum Trost in allen Stunden. Chor.

5. Und Gnade, Gnade allzumal
Bringt mich zum sel'gen Ende;
Drum leg' ich meine Sachen all'
In Jesu Gnadenhände. Chor.

6. Gelange ich zur ew'gen Stadt,
Will ich erst Gnade singen,
Und Ihm, der sie errungen hat,
Viel Ruhm und Ehre bringen. Chor.

---

361. Mel.: Ermuntert euch, ihr Frommen.

1. Entweiche Weltgetümmel,
Mein Herz ist ganz entzückt;
Bis in den dritten Himmel,

Ich habe mich geschickt;
Auf einen Berg zu steigen,
Auf welchem Jesus mir
Sich will verkläret zeigen
In auserles'ner Zier.

2. Ich seh' sein Angesichte
Wie lauter Sonnenschein,
Kein Licht strahlt also lichte,
Wie seine Kleider sein.
Elias tritt zur Rechten,
Zur Linken Moses dar;
Samt andern deinen Knechten
Von der gezwölften Schar.

3. Das seh' ich nur im Geiste;
Ach Gott! was werd' ich sehn,
Wann dort das allermeiste
Im Himmel wird geschehn;
O werd' ich Hütten finden,
Die schön gebauet sein
Und die nicht mehr verschwinden
Wie dieser Freuden Schein.

4. Mein Glaube soll hier eben
Dir eine Hütte bau'n,
Man wird in meinem Leben
Die Hütte Mosis schau'n.
Ich nehm' in meinem Sterben
Elias' Hütte ein;
Dort werd' ich Häuser erben,
In denen ist gut sein.

---

362. Mel.: Die lieblichen Blicke, die Jesus ꝛc.

1. An Jesum zu glauben, ist herzliche Lust
Den Kindern auf Erden, so freudig sie werden,
Ist niemals dergleichen Vergnügen bewußt,
Wer Glauben erlangt, wer Gnade empfangt,
Wen Christus bekleid't, ist göttlich erfreut.

2. Man kennet den Vater, man liebet den Sohn,
Man kann für die Sünden die Reinigung finden,
Man hoffet im Leiden die Krone zum Lohn;
Da dünket dir Welt, Lust, Ehre und Geld
Zu dürftig und klein zur Freude zu sein.

3. Ergötzt schon der Glaube, was wird erst geschehn,
Wenn man nach Verlangen, dem Kerker entgangen,
Nun kann den Geglaubten in Herrlichkeit sehn.
Da wird man entzückt und himmlisch erquickt;
Da lobet man ihn, Herr, bring uns dahin!

363. Mel.: Meine Seele, willst du ruhn.

1. Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu' ich mich nur immerhin
Ueber meinen guten Hirten,
Der mich wohl weiß zu bewirten,
Der mich liebet, der mich kennt
Und bei meinem Namen nennt.

2. Unter seinem sanften Stab
Geh' ich aus und ein und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Hunger leide,
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt ich denn nicht fröhlich sein,
Ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd' ich endlich heimgetragen
In des Hirten Arm und Schoß.
Amen! ja mein Glück ist groß!

L. v. Hain.

364. Eigene Melodie.

1. Was mein Herz erfreut,
Ist das sel'ge „Heut'";
O wer sagt's, wie kostbar ist die Gnadenzeit!

2. Gottes Wort ruft: „Heut'
Nimm, was Jesus beut,"
Alles, alles, hör' es doch, „ist dir bereit!"

3. Friede statt dem Streit,
Freude für das Leid;
Glaube nur, so schenkt es dir der Herr noch heut'!

365. Mel.: Wie schön ist unsers Königs Braut. (2. Kor. 6, 8—10.)

1. Wer ist der Braut des Lammes gleich?
Wer ist so arm? und wer so reich?
Wer ist so häßlich und so schön?

Wem kann's so wohl und übel gehn?
Lamm Gottes, Du und Deine sel'ge Schar
Sind Menschen und auch Engeln wunderbar.

2. Aus Gnaden weiß ich auch davon,
Ich bin ein Teil von Deinem Lohn;
So elend, wie man's kaum erblickt,
So herrlich, daß der Feind erschrickt,
So gottlos, daß wohl alle besser sind,
Und so gerecht wie Du, des Vaters Kind.

3. Verfolgt, verlassen und verflucht,
Doch von dem Herrn hervorgesucht!
Ein Narr vor aller klugen Welt,
Bei dem die Weisheit Lager hält!
Verdrängt, verjagt, besiegt und ausgefegt,
Und doch ein Held, der ew'ge Palmen trägt!

4. O Sündenschuld, wie beugst du mich!
O Glaube, wie erhebst du mich!
Wer faßt hier den geheimen Rat!
Nur wer den Geist des Glaubens hat,
Der durch des Lammes Blut zusammenschreibt,
Was sonst wohl himmelweit geschieden bleibt.

5. Das ist der Gottheit Wunderwerk,
Und seines Herzens Augenmerk,
Ein Meisterstück aus nichts gemacht;
So weit hat's Christi Blut gebracht!
Hier forscht und betet an, ihr Seraphim,
Bewundert uns und jauchzt und danket Ihm!

E. G. Woltersdorf.

---

366. Mel.: Jesu, Gnaden-Sonne.

1. Herrliche Verbindung zur Enthaltsamkeit;
Glückliche Verbindung, Gott hat uns befreit.
Frei von Sklavenketten strahlt der Augenblick,
Laßt euch alle retten, jauchzt ob solchem Glück.

2. Wenn wir uns vereinen, uns dem Herrn zu weihn,
Wird zum Werk der Seinen, Er uns Kraft verleihn,
Laßt uns Weisheit suchen, fliehen böse Lust!
Satans Werk verfluchen, ruhn an Jesu Brust.

3. Vater in dem Himmel, hör' auf unser Flehn,
Laß im Weltgetümmel uns nicht untergehn,
Deine Gnad' umhülle unser schwaches Herz
Und dein heil'ger Wille zieh' uns himmelwärts.

---

367. Eigene Melodie.

1. Nun hab' ich Heil gefunden,
In dir o Jesu Christ!
Und bin mit dir verbunden,
Der du mein alles bist.

Chor: **Ja, ich fühl' es, ich bin dein**
Und du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von dir geschieden sein.

2. Wie konnt' ich doch so lange,
O Jesu, dir entfliehn,
Und widerstehn dem Drange,
Der mich zu dir wollt' ziehn!

3. Wer kann die Lieb' ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast du all meine Schuld. Chor.

4. Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein teures Blut und Namen,
O Jesu, für mich spricht!

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich sehr erschreckt!
O Jesu, meine Seele
Ist an dein Herz gelegt! Chor.

6. Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb' ich mich!
Du wirst mich feste halten,
O Jesu, ewiglich.

Chor: **Ja, ich fühl' es, ich bin dein,**
Und du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei dir dann ganz zu sein.

Du bist mein Helfer und Erretter. (Psalm 40, 18.)

368. Eigene Melodie.

1. Wie froh bin ich, daß Jesus kam
Um mich zu retten;
Und meine Sünden auf sich nahm,
Um mich zu retten.

Chor: **Ich bin froh, ich bin froh, o wie froh;**
O wie froh, daß Jesus kam
Aus freier Huld, mich zu retten,
O wie froh, o wie froh, daß Jesus kam, um mich zu retten.

2. Er nahm mein armes Herze ein,
Um mich zu retten;
Ich weiß gewiß, er wohnt darein,
Um mich zu retten. Chor.

3. Er leitet mich mit treuer Hand,
Um mich zu retten;
Er ist's, der Furcht und Zweifel bannt,
Um mich zu retten. Chor.

4. Mit starkem Arm er mich umschlingt,
Er will mich retten;
Und glaubensvoll mein Herze singt:
Er wird mich retten.

---

369. Eigene Melodie.

1. Ich weiß nicht, wann Christus, mein König erscheint,
Mich zu sich rufen, da niemand es meint!
Doch ich weiß ja, der kommende Heiland ist mein
Und das wird unendlich mich freu'n.

Chor: :,: **O das wird unendlich mich freu'n :,:**
Denn ich weiß ja, der kommende Heiland ist mein,
Und das wird unendlich mich freu'n!

2. Ich weiß nicht, wie droben der Engelchor singt,
Und wie dort das himmlische Saitenspiel klingt;
Doch ich weiß, dort wird Christus das A und O sein,
Und da stimm' ich jubelnd mit ein.

Chor: :,: **O da stimm' ich jubelnd mit ein! :,:**
Denn ich weiß, dort wird Jesus das A und O sein,
Und da stimm' ich jubelnd mit ein!

3. Ich weiß nicht, wie Gottes Behausungen sind
Und ich weiß nicht, welch' Namen er gibt seinem Kind;
Doch ich weiß, er hat alles bereitet gar fein,
Und das soll genügend mir sein!

Chor: :,: **O das soll genügend mir sein! :,:**
Denn ich weiß, Er hat alles bereitet gar fein,
Und das soll genügend mir sein!

370. Eigene Melodie.

1. 's ist Leben im Blicke zum Kreuze hin;
Jesus ruft freundlich: Kommt zu mir!
Irdischer Reichtum ist kein Gewinn;
O seliger Schatz, den das Kreuz beut mir.

Chor: **Nur ein Blick, 's ist Leben da,**
Nur ein Blick nach Golgatha,
Freudenschall: Erlösung nah!
Nur ein Blick nach Golgatha.

2. Mein Blick hat aufs heiligste Wort stets acht,
Traut der Verheißung, die Gott gab;
Keiner fällt je der Versuchung Macht,
Der treu das Gebet führt als Waff' und Stab. Chor.

3. Als einst meine Augen den Heiland sahn,
Lächelte er mir freundlich zu.
Und wenn der Satan mich jetzt ficht an,
Ein Blick nach dem Kreuz gibt mir Kraft und Ruh! Chor.

371. Mel.: Eins bitt' ich vom Herrn.

1. Wann krieg' ich mein Kleid,
Das mir ist bereit,
Vor Gott zu bestehn
Und mit zu der Hochzeit des Lammes zu gehn?

2. So seufzte mein Herz,
Voll Kummer und Schmerz,
Eh' mir noch das Heil
Von Christi Gerechtigkeit wurde zu teil.

3. Mein Elend war groß!
Ich lag nackt und bloß
Im eigenen Blut;
Da jammert's den Heiland, wie
ist er so gut!

4. Er sahe mich an,
Der treueste Mann,
Mein Schmerz ging Ihm nah',
Er bracht' mich zum Leben — wie
froh war ich da!

5. Nun leb' ich, und Er
Verhilft mir stets mehr
Zu fröhlichem Mut
Und wäscht mich nun stets mit
eigenem Blut!

6. O Liebe, wie groß
Und schön ist mein Los!
Nun kann ich mich freu'n,
Daß seine Gerechtigkeit meine soll
sein.

372. Eigene Melodie.

1. Hast du Jesum, hast du
Frieden?
Seele, sage, hast du Ihn?
Hast du Jesum, der hienieden
Als ein Retter dir erschien?
Hast du Jesum, Sünder sprich!
Sieh, der Heiland liebt auch dich!

2. Hast du Jesum, hast du
Frieden?
Bist du deines Heils gewiß?
Hast du Jesum, daß im Leide
Dir auch wird das Bitt're süß?
Hast du Jesum, Seele sprich!
Sieh, der Heiland liebt auch dich!

3. Hast du Jesum, hast du
Leben?
Das in Ewigkeit besteht?
Hast du Jesum, dem gegeben
Ehre, Ruhm und Majestät?
Hast du Jesum, Sünder sprich!
Sieh, der Heiland liebt auch dich!

4. Hast du Jesum, hast du
Frieden?
O dann preise ewig Ihn!
Hast du Jesum, laß hienieden
Nur zu Ihm dein Herz erglühn,
Hast du Jesum, Seele sprich!
Sieh, der Heiland liebt auch dich!

373. Eigene Melodie.

1. Und löst sich hier das Rätsel nicht
Der Tränen all', die Du geweint —
Im Land voll ew'gem Sonnenlicht,
Da wirst du sehn, wie er's gemeint.

Chor: **Drum trau auf Gott und harre aus,**
Wie dunkel auch der Weg dir scheint,
Er endet doch im Vaterhaus,
Dann wirst du sehn, wie er's gemeint.

2. Da knüpft sich manch' zerrissen Band,
Was hier getrennt, wird neu vereint,
Und was kein Menschenherz verstand —
Dort wirst du sehn, wie er's gemeint. Chor.

3. Ob über deinem Leben nie
Des Glückes lichte Sonne scheint.
Nur düst're Wolken spät und früh' —
Einst wirst du sehn, wie er's gemeint. Chor.

4. Und ward dem Herzen Traum um Traum,
Der Seele Wunsch auf Wunsch verneint,
Entlaubt der Hoffnung grüner Baum,
Einst wirst du sehn, wie er's gemeint. Chor.

5. O murre nicht, und frag' nicht viel,
Er ist und bleibt dein treuster Freund,
Er kennt den Weg, er kennt das Ziel;
Einst wirst du sehn, wie er's gemeint. Chor.

M. N. Cornelius.

---

374. Eigene Melodie.

1. Wardst du schon zum Segen für and're,
Strömt die Liebe des Herrn durch dein Herz?
Und verkündigst du Ihn als den Retter
Von Sünde und Not allerwärts?

Chor: **Mach mich zum Segen für andere hier,**
Mach mich zum Segen, ich fleh' drum zu Dir!
Nimm hin mein Leben, Dir will ich's geben,
Mach es zum Segen für andere hier!

2. Wardst du schon zum Segen für and're,
Trägst die Last du der sterbenden Welt?
Hast du ihr wohl das Kreuz des Erlösers
Schon klar vor die Augen gestellt? Chor.

3. Wardst du schon zum Segen für and're,
Ist dein Wandel ein Zeugnis vom Herrn?
Hast du denen hier Liebe bewiesen,
Die da kalt sind, ja, feindlich und fern? Chor.

4. Der ist nicht ein Segen für and're,
Der nicht frei ist von Sünde und Bann;
Darum, willst du den Segen nicht hindern,
Gib dich Jesu hin völlig fortan. Chor.

G. G. Smith.

Missionslieder.

375. Eigene Melodie.

1. O wo sind die Schnitter im Erntefeld?
Wer sammelt die Garben dem Herrn der Welt?
Die Wahrheit soll unsere Sichel sein,
Und keiner darf ruhn. Holt die Garben ein!

Chor: **Wo sind die Schnitter? O wer hilft mit?**
Wer jubelt im Fest und singt das Erntelied?
Wer steht im Dienste des Herrn der Welt
Und sammelt Garben im Erntefeld?

2. An Hecken und Zäune recht sorgsam geht;
Im üppigsten Unkraut oft Weizen steht.
Auf, schneidet mit Fleiß drum und sammelt ein,
Denn voll muß die Scheuer des Meisters sein. Chor.

3. Der Weizen ist reif und zur Ernt' bereit;
Es harret das Feld; es ist Erntezeit.
Doch wenige nur an die Arbeit gehn,
Die Schnitter vereinzelt im Felde stehn. Chor.

4. Drum schwinget die Sichel nur früh und spat
Und sammelt dem Herrn seine gold'ne Saat.
Einst ziehen wir heim, von der Arbeit müd',
Dann singen wir jubelnd das Erntelied. Chor.

376. Mel.: Viel besser, nie.

1. Auf, laßt uns Zion bauen
Mit fröhlichem Vertrauen
Im Namen Jesu Christ!

Zion muß größer werden,
So groß, daß auf der Erden
Kein Mensch mehr außer Zion ist.

2. Seid ihr so wohl geborgen
Und lebt nun ohne Sorgen
Und wollet Brüder sehn,
Die noch in Finsternissen,
Vom Satan fortgerissen,
Ins ewige Verderben gehn?

3. Ach seht, die armen Heiden
Ermangeln noch der Weiden
Für ihr trostloses Herz!
Sie hören nichts von Gnade
Und wandeln auf dem Pfade,
Des Ende ew'ge Qual und Schmerz.

4. Ihr nennet Jesum euer.
Ist Er euch wirklich teuer
Und wollt ihr Seinen Ruhm,
So dürft ihr es nicht sehen,
Daß Tausende hingehen
Ohn' Licht und Evangelium!

5. Auf, laßt uns Zion bauen
Mit freudigem Vertrauen,
Die schöne Gottesstadt!
Wenn wir ans Werk erst gehen,
Wird sie bald fertig stehen.
Wohl dem, der mitgebauet hat!

M. Görcke.

Sie werden Seinen Namen Immanuel heißen, das ist: Gott mit uns. (Matth. 1, 23.)

377. Eigene Melodie.

1. Brüder, seht die Bundesfahne
In den Lüften wehn!
Neubelebt sollt ihr die Rechte
Gottes siegen sehn!

Chor: **Gott mit uns! sei unsre Losung;**
Vorwärts, Gloria!
Ah uns winkt die Lebenskrone!
Mut, Hallelnja!

2. Seht des Satans mächt'ge Heere
Wüten in dem Streit!
Manche sahn wir um uns fallen;
Drum seid kampfbereit! Chor.

3. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner,
Hört auf sein Signal;
Daß ihr bald in seinem Namen
Sieget überall! Chor.

4. „Seid getreu! ruft unser Jesus,
„Denn ich komme bald!"
„Nimm uns Herr, dir ganz zu eigen!"
Sage Jung und Alt. Chor.

E. Gebhardt.

378. Eigene Melodie.

1. Laßt uns helfen Zion bauen,
Sind wir auch noch schwach und klein;
Jesu wollen wir vertrauen,
Er wird unsre Hilfe sein;
Was wir tun von Herzen gern,
Das gefällt auch unserm Herrn.

Chor: **Hosianna unserm Heiland!**
Singet ihm aus voller Brust,
Preiset Ihn, der uns geliebet,
Ihm zu dienen, sei uns Lust.

2. Viele gehn auf falschen Pfaden,
Wissen keinen trauten Ort,
Wo sie freundlich hingeladen,
Hören unsers Heilands Wort;
Gotteshäuser laßt uns bau'n
Durch des Landes weite Au'n.
Chor.

3. O, daß bald auf allen Höhen
Ueberall, an jedem Ort,
Möcht' ein Tempel Gottes stehen,
Wo man predigt Jesu Wort!
Herr, wir bitten alle heut',
Mache deine Grenzen weit!
Chor.

379. Eigene Melodie.

1. Laßt uns frisch und frischer an die Arbeit gehn,
Denn als Menschenfischer will der Herr uns sehn!
Lohnende Beschwerden, seliger Beruf,
Den der Herr auf Erden für die Seinen schuf!

Chor: **Schön ist das Leben für den Herrn!**
Ihm sei's gegeben ganz und gern!
Er gibt zum Werke das Gedeihn,
Sein ist die Stärke, ewig Sein!

2. Als die Lebensboten heißt der Herr uns gehn
Zu den geistig Toten, die das Heil nicht sehn,
Ihnen zu erzählen von der Gottesgnad';
Bis auch sie erwählen diesen Himmelspfad. Chor.

3. Unsre Zahl ist nichtig, groß das Arbeitsfeld
Und die Arbeit wichtig, Jeder sei ein Held!
Wer da glaubt, wird siegen, denn der Glaube weiß
Nichts von Unterliegen, nur von Dank und Preis! Chor.

4. Haben sich auch Viele von uns abgewandt,
Werden unsre Ziele völlig oft verkannt,
Nicht nach ird'schem Lohne unsre Hoffnung steht,
Sondern nach der Krone, welche nie vergeht. Chor.

5. Laßt uns trotz des Spottes keine Mühe scheu'n,
Um als Kinder Gottes Liebe auszustreu'n!
Da, wo Glauben, Hoffen, Lieben sich vereint,
Stehn die Wege offen, ehe man es meint. Chor.

---

380. Eigene Melodie.

1. Ich bin nicht mehr mein eigen,
Dem Herrn gab ich mich hin,
Und kann es nicht verschweigen,
Wie ich nun glücklich bin,
Bei Ihm geht alles gut;
Ich möcht' es allen zeigen,
Wie wohl Er an mir tut.

2. Einst mußt ich selber sorgen,
Als ich mein eigen war,
Jetzt weiß ich Er sorgt morgen,
Sorgt heut, und immerdar,
Wer ganz Ihm angehört,
Der ist bei Ihm geborgen,
Und freut sich ungestört.

3. Einst sucht ich eigne Ehre,
Sie ließ das Herz mir leer;
Jetzt füllt der Herr die Leere,
Was will ich andres mehr?
Ich selber nichts mehr bin,
Und allen Ruhm begehre
Ich nur für Ihn, für Ihn.

4. Einst wollt ich mich bewahren
Und selbst mein Hüter sein,
Da fiel ich in Gefahren,
In Schuld und Not hinein;
Doch nun vertraue ich
Dem Herrn und darf's erfahren:
Der Herr bewahret mich.

5. Einst wollt auf eignen Wegen
Ich gehn nach eigner Wahl,
Und lief dem Tod entgegen,
Und schuf mir nichts als Qual;
Nun darf ich froh und still
In Jesu Hand mich legen
Und gehn wohin Er will.

6. Nur Gnade kann ich sehen
Auf meinem Lebensgang;
Mein Herz muß übergehen
Von Dank und Lobgesang.
Herr ich gehöre dir,
Laß ferner noch geschehen
Dein Gnadenwerk an mir!

Aus „Vereinslieder des Blauen Kreuzes," Bern.

381. Eigene Melodie.

1. Ihr Jünger des Heilands, was stehet ihr müßig?
Geht hin in den Weinberg, es mahnt euch der Herr.
Heut' wirket, weil's Tag ist; die Nacht wird bald kommen,
Wo niemand kann wirken. O stellt euch zum Heer!

Chor: **Die Welt unser Feld, die Welt unser Feld!**
Frisch auf, schon die Ernte ist nah!
Bald die Schnitter mit Jauchzen den Segen erschau'n,
Und der Herr seiner Ernte ist da!

2. Die Welt unser Feld, unser Meister gebietet,
Daß jedem die Botschaft des Heils werd' gebracht!
Den Nahen und Fernen, Palästen und Hütten,
Wohin er uns sendet, zu hellen die Nacht! Chor.

3. Vielleicht sind wir Boten, an Straßen und Zäunen
Zu laden, was lahm ist, verkrüppelt und blind.
Wenn das unser Werk ist, so woll'n wir nicht säumen,
Willkommen sie alle dem Heilande sind. Chor.

4. Den Samen der Wahrheit all überall streuen,
Wo Menschen sich finden, beladen mit Schuld,
In Ländern und Inseln, den Knechten und Freien;
Bedarf doch ein jeder Vergebung und Huld. Chor.

5. Die Wüste soll grünen, da Quellen wir sehen,
Wo Dürre das Erdreich so schaurig bedeckt;
Das Friedensreich Christi auf Erden entstehen,
Wo Löwe und Lamm auf der Weide sich streckt. Chor.

---

382. Eigene Melodie.

1. Wie sollt ich müßig bleiben
Im reifen Erntefeld?
So wenige betreiben
Die Arbeit für die Welt.

Chor: **Nicht Schnitter sind genug,**
Laßt eilen uns im Flug!
Das Feld ist weiß zur Ernte,
Und der Schnitter nicht genug.

2. Wie sollt ich müßig bleiben,
Des Herrn Wort meldet mir:
Wer läss'ge Hände faltet,
Kann mir nicht dienen hier.
Chor.

3. Ich will nicht müßig bleiben
Nein, treuer denn zuvor
Mich ihm auf's neu verschreiben;
Sein Ruf drang mir in's Ohr.
Chor.

4. Könnt ihr noch müßig bleiben,
Wenn so die Arbeit dringt?
Ergreift die Flammensicheln,
Und reife Garben bringt. Chor.

383. Eigene Melodie.

1. Wir sind kleine Schnitter auf dem Erntefeld,
Sünder zu befreien von dem Fluch der Welt,
Sie zum Heiland führen aus der Welt Gewühl,
Das ist unsre Arbeit, das ist unser Ziel.

Chor: **Mühe, Mühe, ist der Schnitter Los,**
:,: Mühe, Mühe, doch der Lohn ist groß :,:

2. Wir sind kleine Schnitter, mühen uns mit Fleiß,
Auf dem Aehrenfelde blüht es reif und weiß.
Sturm und Regengüsse machen uns nicht weich,
Denn wir sammeln Garben für das Himmelreich. Chor.

3. Wir sind kleine Schnitter, nur getrost voran,
Ernten einst mit Freuden, unsern vollen Lohn,
Wenn wir nach viel Mühe in des Himmels Zelt
Unsre Garben sehen, um den Thron gestellt. Chor.

4. Wir sind kleine Schnitter, und wir ruhen nie,
Schwingen unsre Sichel rastlos spät und früh,
Wenn der Tag sich neiget, und die Sonne sinkt,
Schwingen wir uns höher, wo der Lohn uns winkt. Chor.

384. Eigene Melodie.

1. Wo sind die Schnitter, die sammeln ein
Die reifen Garben beim Sonnenschein,
Ihr Boten der Wahrheit, geht voran,
Und keiner soll ruhn, bis das Werk getan.

Chor: **Wo sind die Schnitter, o wer will gehn,**
Die Arbeit zu teilen und mit Ruhm zu stehn.
O wer will helfen und sammeln ein
Die reifen Garben beim Sonnenschein?

2. Geht aus auf die Straßen und nötigt sie all,
Sie hören vielleicht der Botschaft Schall,
Auf Landstraßen rufet, geht keinem vorbei,
Und nötigt sie all, bis mein Haus voll sei. Chor.

3. Die Felder sind weiß schon weit und breit,
Die Welt wartet sehnend der Erntezeit,
Die Schnitter sind rar, und die Arbeit ist groß,
Es steht noch viel Frucht dem Verderben bloß. Chor.

4. Die Sichel zur Hand, die ihr Arbeit sucht,
Und sammelt mit Eifer die gold'ne Frucht,
Bis euch einst der Herr der Ernte entläßt,
Dann habt ihr auch Teil an dem Erntefest. Chor.

---

385. Eigene Melodie.

1. Laß dein Brod über's Wasser fahren,
Hast du auch nicht Ueberfluß.
Engel werden drüber wachen,
Daß dir's wieder werden muß.
Er, der mit gerechter Wage
Wieget jedes Menschen Tat,
Er wird deiner schon gedenken,
Lohnen deine Tränensaat.

2. Laß dein Brod über's Wasser fahren,
Der du müd', voll Angst und Pein,
Der du oft im Schatten sitzest,
Hast du nicht ein Krümelein?
Kannst du nicht von Gnade singen,
Daß es andere erbaut,
Während nun dein stilles Sehnen
Durch des Glaubens Fernrohr schaut?

3. Laß dein Brod über's Wasser fahren,
Du, dem Gott die Mittel gab,
Manche Wochen mag es fahren
An den Ufern auf und ab.
Meinest du, es sei verloren?
Nein, so wahr der Herr ist treu,
Wär's auch erst in jenem Leben,
Endlich kommt es doch herbei.

4. Laß dein Brod über's Wasser fahren,
Bet' und seufze stets zu Gott,
Und vielleicht eh' du es meinest,
Rett'st du eine Seel' vom Tod.
Wenn du einst in deiner Kammer
Ruhen wirst von Angst und Pein.
Fremdlingshand, die du gestärket,
Mag auf's Grab dir Blumen streu'n.

386. (Mark. 13, 34.)

1. Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn!
Laßt uns gehn Seinen Weg, jeder folge Ihm gern!
In der göttlichen Kraft, die uns selig erneut,
Laßt uns freudig nur tun, was die Liebe gebeut!

Chor: **Seid getreu, nur getreu (seid getreu),**
Folgt dem Herrn immer gern, (nur getreu)
Nah' ist Sieg und Lohn, (folgt dem Herrn)
Nah' das Heil, die Kron, (immer gern,)
Drum wirket bis der Meister kommt.

2. Auf die heilige Wacht hat der Herr uns gestellt,
Zeuget froh von dem Heil, das Er brachte der Welt!
Macht es überall kund, was für Sünder geschah,
Rufet laut Allen zu: Die Erlösung ist da! Chor.

3. Sucht Verlorene auf, wie der Meister getan,
Den Verlass'nen bringt Trost, nehmt der Armen euch an,
Bringet Licht in die Nacht alles Kummers hinein,
Zeugt in Liebe dem Feind, was ein Christ heißt zu sein! Chor.

4. Frisch voran in dem Werk, denn es gilt Gottes Ehr'
In dem Kampf mit der Welt und der Finsternis Heer,
Hier gibt's Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns tun,
Der Getreue wird einst bei dem Herrn ewig ruhn. Chor.

5. Brüder, jauchzt, jubiliert, o welch' selige Ruh
Winkt in himmlischer Pracht aus der Heimat uns zu!
Seht, der Herr macht sich auf, gibt den Siegern zum Lohn
In die Hand eine Palm', auf das Haupt eine Kron'! Chor.

F. J. Crosby.

---

387. Mel.: Nun sich der Tag geendet hat.

1. Die armen Heiden jammern mich;
Denn groß ist ihre Not, —
Ach lieber Gott erbarme Dich!
Sie sind in Sünden tot.

2. Sie beten stumme Götzen an,
Sie knie'n vor Holz und Stein,
Und wissen nicht in ihrem Wahn,
Daß Du bist Gott allein.

3. Sie kennen auch den Heiland nicht,
Der ihre Sünden trug;
Sie leben ohne Trost und Licht
Und liegen unter'm Fluch.

4. O Vater der Barmherzigkeit,
O Herr voll Lieb und Macht, —
Wann ist erfüllt der Heiden Zeit?
Wann endet ihre Nacht?

5. Ihr Elend schreit so laut zu Dir
Und Deine Kinder flehn:
Ach öffne bald der Heiden Tür,
Und laß sie Jesum sehn!

6. Sie sind ja auch Sein Erb' und Gut,
Sein teurer Schmerzenslohn; —
Wir bitten durch sein Kreuz und Blut:
O gib sie Deinem Sohn!

7. Daß sie durch Ihn mit uns zugleich
Und Deiner ganzen Schar
Auf Erden und im Himmelreich
Dich preisen immerdar!

G. Knak.

---

388. Eigene Melodie.

1. Arbeit hat der Heiland
Täglich für Sein Kind,
Hier sind's kleine Lasten,
Die zu tragen sind;
Dort sind's kleine Schritte,
Die für Ihn zu tun.
Niemand braucht auf Erden
Müßig und träge zu ruhn.

2. Ja, der kleinen Dienste
Gibt es schon genug,
Nur gilt's zu beachten
Jesu Liebeszug;
Oft ein kleines Wort nur,
Oft ein kleines Lied
Hilft schon, daß die Freude,
Hell in die Herzen einzieht.

3. Ach es ist so selig
Jesu Bote sein,
Seinem Auftrag folgen,
Ob er groß, ob klein.
Nichts kann uns je schaden,
Wenn wir Ihm vertrau'n,
Und bei jedem Dienste
Nur nach dem Heilande schau'n.

4. Wenn wir dann erscheinen
Einst vor seinem Thron,
Spricht Er: „Ja, im Kleinen
Warst du treu mein Sohn,
Drum will Ich dir geben
Kron' und Ehrenkleid
Für die kleinen Dienste,
Ewige Wonne und Freud!"

389. Eigene Melodie.

1. Geht hin in den Weinberg, das sei euer Ziel,
Der Knechte sind wenig, der Arbeit ist viel:
Das Unkraut ausjäten, den Boden befrei'n,
Und pflügen und säen und Frucht sammeln ein;
Verjaget die Füchse, die Wölfe treibt fern,
Ihr alle, ihr alle sollt dienen dem Herrn,
Die Schafe und Lämmer zu weiden mit Treu,
Verlornes zu suchen, wo immer es sei.

Chor: **Geht hin (in den Weinberg), geht hin (in den Weinberg),**
Geht hin in den Weinberg, das sei euer Ziel,
Geht hin! (geht hin!) geht hin! (geht hin!)
Der Knechte sind wenig, der Arbeit ist viel!

2. „Geh' hin in den Weinberg!" spricht Jesus zu dir,
„Ich hab' dich erkaufet und du gehörst mir.
Dein Leib und dein Leben und alles, was dein,
Dein Geist, deine Kräfte, sie alle sind mein.
Für dich gab ich alles, verließ meinen Thron,
Und hing einst am Kreuze, nun bist du mein Lohn,
Mit Blut ward ich selber einst für dich getauft,
Und mit meinem Blute hab ich dich erkauft. Chor.

3. Geht hin in den Weinberg, jetzt ist es noch Tag,
Doch niemand kann wissen, wie lang es sein mag;
Schon nahet der Abend, und bald kommt die Nacht,
Dann, dann ist die Arbeit auf ewig vollbracht.
Beginnet am Morgen und wirket mit Fleiß,
Ich geb' euch, was recht ist, ich lohne den Schweiß.
O selig, o selig, wer fleißig geschafft
Im Weinberg des Herrn, in des Heilandes Kraft! Chor.

Wind komme herzu aus den vier Winden und blase diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden! (Hes. 37, 9.)

390. Mel.: 135. Wie soll ich dich empfangen.

1. Wenn Gottes Winde wehen
Vom Thron der Herrlichkeit
Und durch die Lande gehen,
Dann ist es sel'ge Zeit;

Wenn Scharen armer Sünder
Entfliehn der ew'gen Glut,
Dann jauchzen Gottes Kinder
Hoch auf vor gutem Mut.

2. Wenn hier ein Auge tränet
Vor bittrer Seelenpein,
Und dort ein Herz sich sehnet
Nach Jesu Gnadenschein;
Wenn geistig Taube hören
Und Stumme schrei'n und flehn
Zum großen Herrn der Ehren,
Dann ist's gar wunderschön.

3. Wenn Lahme fröhlich springen
Und geistlich Tote schnell
Aus Sündengräbern dringen,
Dann tönt's in Zion hell;
Dann freu'n sich Jesu Glieder
Und drücken voller Lust
Die neugebornen Brüder
An die bewegte Brust.

4. Dann steigen heil'ge Flammen
Hinauf zu Gottes Thron,
Und alles rühmt zusammen
Den Vater, Geist und Sohn. —
Des Vaters Gnadentriebe,
Des Geistes Muttertreu',
Und auch des Sohnes Liebe
Erhebt ein jeder frei. G. Knak.

---

391. Mel.: Jesu meines Lebens Leben ꝛc.

1. O Jerusalem du schöne,
Ach wie helle glänzest du.
Ach welch' lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh!
O der großen Freud' und Wonne:
Endlich gehet auf die Sonne,
Endlich gehet an der Tag
Der kein Ende nehmen mag.

2. Christus ist für mich gestorben
Und sein Tod ist mein Gewinn!
Er hat mir das Heil erworben,
Drum fahr' ich mit Freud' dahin
Wo die Seraphinen prangen

Und das hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt,
Gott der Vater, Sohn und Geist!

3. Wo die Patriarchen wohnen,
Die Propheten allzumal,
Wo auf ihren Ehrenthronen,
Sitzet der Apostel Zahl,
Wo in soviel tausend Jahren
Alle Gläub'gen hingefahren,
Da wir unserm Gott zu Ehr'n
Ewig Halleluja hör'n.

4. Unaussprechlich schöne singet
Gottes auserwählte Schar;
Heilig, heilig, heilig klinget,
In dem Himmel immerdar!
Zeit, wann wirst du doch anbrechen,
Daß ich werde sehn und sprechen
Meinen Schönsten für und für?
Stunden, ach wann schlagt ihr mir.

Fr. Conrad Hiller.

Weihnachtslieder.

392. Eigene Melodie.

1. Welchen Jubel, welche Freude
Bringt die liebe Weihnachtszeit!
Fröhlich sieht man alle Leute
In der ganzen Christenheit.

Chor: **„Ehre sei Gott", so laßt erschallen,
„Und Fried' auf Erden,
Menschen Wohlgefallen!
Euch ist ja der Heiland geboren,
Der Herr, in der Davidsstadt!"**

2. Wieder strahlt im Glanz der Kerzen
Funkelnd uns der Weihnachtsbaum
Und es fassen unsre Herzen
All' die Herrlichkeiten kaum. Chor.

3. Doch nur kurz sind solche Freuden,
Bald verlöscht der Kerzen Licht;
Jesus kann allein bereiten
Freuden, die vergehen nicht! Chor.

393. Eigene Melodie.

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
:,: Welt ging verloren, Christ ward geboren;
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
:,: Christ ist erschienen, uns zu versühnen;
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
:,: Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

394. Eigene Melodie.

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar;
Holder Knabe im lockigen Haar;
:,: Schlaf in himmlischer Ruh! :,:

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kund gemacht!
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah:
:,: Christ, der Retter ist da! :,:

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
:,: Christ, in deiner Geburt! :,:

J. Mohr.

395. Eigene Melodie.

1. Heut' ist Weihnacht, ihr Brüder!
Freuet euch nun wieder,
Unser Heiland erlaubt's uns ja.
Er ist wahrlich für uns geboren,
Ihr Brüder, und gestorben, Halleluja.

Chor: **Singet, singet, singet All'**
Lobt den Herrn mit frohem Schall:
Ehre sei Gott in der Höh'!

2. Heut' ist Weihnacht, ihr Schwestern!
Freuet euch nun wieder,
Unser Heiland erlaubt's uns ja.
Er ist wahrlich für uns geboren,
Ihr Schwestern, und gestorben, Halleluja! Chor.

3. Heut' ist Weihnacht, ihr Kinder!
Freuet euch nun wieder,
Unser Heiland erlaubt's uns ja.
Er ist wahrlich für uns geboren,
Ihr Kinder, und gestorben, Halleluja! Chor.

4. Heut' ist Weihnacht, ihr Freunde!
Freuet euch nun wieder,
Unser Heiland erlaubt's uns ja.
Er ist wahrlich für uns geboren,
Ihr Freunde, und gestorben, Halleluja! Chor.

---

396. Eigene Melodie.

1. Die Hirten, die waren im Felde,
Sie saßen ganz ruhig im Zelte,
:,: Umleucht't sie ein himmlisches Licht :,:

2. Ein Engel, der ließ sich herunter,
Verkündigt den Hirten ein Wunder:
:,: Geboren ist Christus der Herr. :,:

3. Ein Hirte sprach jetzt zu dem andern:
Kommt Brüder, wir wollen jetzt wandern,
:,: Nach Bethlehem bis in die Stadt. :,:

4. Die Hirten, die waren ganz heiter,
Sie zogen die Straße jetzt weiter
:,: Und sangen ein himmlisches Lied. :,:

5. Sie sangen mit fröhlichem Munde
Und priesen die selige Stunde,
:,: Daß sie vor der Krippe gekniet. :,:

6. Mein Heiland, so komme auch heute,
Und schenk' uns die himmlische Freude,
:,: Daß wir dich auch preisen allhier. :,:

397. Eigene Melodie.

1. Wie lieblich klingt das Festgeläute,
Wenn Zions Kinder bei uns sein,
O du mein Heiland, laß mich eilen,
In deiner Wohnung selig sein.

Chor: **Sein wunderbarer Gottesfriede**
Ist mehr als alles in der Welt,
Und selig geht es schon hienieden,
Bei dem Er seinen Einzug hält.

2. Als Kind bist du zu uns gekommen,
Als Kind laß kommen mich zu Dir,
Hast du mein Elend angenommen,
So schenke deine Wohnung mir! Chor.

3. Dann sollst Du mir in deiner Schöne,
Mein König und mein alles sein,
Und ich will Dir alleine dienen,
Aus Liebe auch das Leben weihn. Chor.

---

398. Eigene Melodie.

1. Liebliche Weihnachtszeit,
Du aller Kinder Freud',
Wie bist du schön!
Längst schon erwarten wir,
Sehnen uns mit Begier,
:,: O laß dich sehn. :,:

2. Freude, die Fülle gibt,
Der uns von Herzen liebt,
Heute so gern;
Und um den Weihnachtstisch
Scharen die Kinder sich,
:,: Von nah und fern. :,:

3. Aber der Schönste bist
Du, o Herr Jesu Christ,
Im Krippelein;
Lieber als alle Pracht,
Die unter'm Christbaum lacht
:,: Sollst du uns sein. :,:

4. Heiland und Kinderfreund,
Der es am besten meint
Mit uns allzeit.
Du ward'st für uns ein Kind,
Tilgest all unf're Sünd,
:,: Das freut uns heut. :,:

5. Liebliche Weihnachtszeit,
Du aller Kinder Freud',
Nun bist du da.
Jubelt aus voller Brust,
Singet mit Herzenslust,
:,: Halleluja. :,:

399. Eigene Melodie.

1. Seht ihr's leuchten, hört ihr's schallen fern und nah?
Engel singen, Menschen jubeln: Christ ist da!
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein!

Chor: **Laßt die Himmelssonne ein, laßt die Himmelssonne ein;**
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein!

2. Gottes Sohn ist kommen, ward ein Kindlein klein,
O, wer wollte da nicht froh und dankbar sein?
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein! Chor.

3. Alles, war verloren in den Wüsten irrt,
Sucht und rettet Jesus Christ, der gute Hirt.
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein! Chor.

4. Selig, wer dem Heiland sich zu eigen gibt,
Wer sein Herz Ihm öffnet und Ihn wieder liebt.
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein! Chor.

5. Auf der Erd' ist's dunkel, aber Jesus wacht,
Der den Himmel wieder auf die Welt gebracht.
Oeffnet weit die Türen, macht die Fenster rein,
Laßt die Himmelssonne ein! Chor.

---

400. Mel.: Herz und Herz vereint zusammen.

1. O Herr Jesu, Deine Leute,
Die Du Dir mit Blut erkauft,
Wären gerne von Dir heute
Neu mit deinem Geist getauft!
Erstgeborner aus den Todten.
Dem nun alles untertan,
Blase heut mit Deinem Odem
Unsre matten Seelen an!

2. Sieh', wir stehn an Deinem Werke,
Und wir warten Deiner Hut!
Aber ach, es fehlt die Stärke
Und des Liebesfeuers Glut.
Fremder Dienst hat uns betöret;
Das bekennen wir beschämt,
Darum ist die Kraft verzehret
Und die Hände sind gelähmt.

3. Mach dich auf, laß durch die Lande
Deinen Lebensodem wehn
Und zerbrich die fremden Bande,
Daß wir mit Dir auferstehn!
Wenn Dein Blut, das alles reinigt,
Neu durch Herz und Adern dringt,
O dann stehn wir bald vereinigt,
Eine Schar, die niemand zwingt.

Osterlieder.

Der Herr ist wahrhaftig auferstanden. (Luk. 24, 34.)

401. Eigene Melodie.

1. Es schlugen Sünderhände Ihn an des Kreuzes Pfahl,
Wo unsrer Sünden Menge Ihm machten Angst und Qual,
Es rann von seiner Stirne der kalte Todesschweiß,
Er hat vollbracht! Gott Lob und Preis!

Chor: **Er lebt, Er lebt, seht nur, sein Grab ist leer!**
Er lebt, Er lebt, erstanden ist der Herr!
Er lebt, Er lebt, in ew'ger Herrlichkeit
Und führt sein Volk zur Seligkeit.

2. Um seinen Leib bat Joseph, der nahm vom Kreuz Ihn ab
Und legte wohl verwahret Ihn in ein Felsengrab;
Doch sieh', die Ostersonne durchbrach die Wolkenschicht!
Gott sprach's mit Macht: Es werde Licht! Chor.

3. Die Jünger kamen frühe zur offnen Grabestür,
Da sprach des Herren Engel: Der Meister ist nicht hier,
Er ist ja auferstanden, verkündigt's Jedermann!
Glaubt und erkennt, was Gott getan! Chor.

4. Maria weint voll Trauer, sie möcht' den Meister sehn!
Da sieht mit heil'gem Schauer sie Jesum vor sich stehn;
O seliges Entzücken, „Rabbuni!" ruft sie aus.
Auch wir sehn Ihn im Vaterhaus! Chor.

Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist auferstanden. (Luk. 24, 5. 6.)

402. Eigene Melodie.

1. Halleluja! Jesus lebt!
Tod und Hölle sind bezwungen!
Gruft und Kluft und Erde bebt,
Da der Held hindurch gedrungen.
Geht nicht mehr nach Golgatha;
Jesus lebt, Halleluja!

2. Halleluja! seht das Grab,
Die ihr Seinen Tod beweinet;
Wischet eure Tränen ab,
Weil die helle Sonne scheinet,
Euer Heiland ist nicht da;
Jesus lebt, Halleluja!

3. Halleluja! suchet nicht
Den Lebend'gen bei den Toten;
Glaubet, glaubet dem Bericht
Der verklärten Osterboten.
Diese wissen, was geschah;
Jesus lebt, Halleluja!

4. Halleluja! dieses Wort
Soll mich wiederum beleben.
Kann ich gleich nicht an den Ort
Seines Grabes mich begeben, —
G'nug, daß es mein Glaube sah;
Jesus lebt, Halleluja!

B. Schmolk.

---

403. Eigene Melodie.

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
:,: Welt lag in Banden, Christ ist erstanden: :,:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
:,: Tod ist bezwungen, Leben errungen, :,:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
:,: Kraft ist gegeben, laßt uns ihm leben: :,:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Pfingstlieder.

Betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes. (Eph. 4, 36.)

404. Eigene Melodie.

1. Dem heiligen Geiste, der gnädig dich straft
Und sich am Gewissen bezeuget mit Kraft,
Dem sollst du nicht länger, o Mensch widerstehn;
Versäumst du die Gnade, ist's um dich geschehn.

2. Und bist du bekehret von Sünde und Tod
Zu Jesu, dem Heiland und Retter in Not;
So werde voll Geistes, betrübe ihn nicht,
O folge ihm pünktlich und wandle im Licht.

3. Oft wird man im Laufe so müd' und so matt,
Daß manchmal die Seele kein Leben mehr hat,
Da braucht's neue Flammen von oben herab;
Drum dämpfe den Geist nicht, daß neu er dich lab'.

P. P. Bliß.

405. Eigene Melodie.

1. Meine Sünden sind vergeben;
Ich bin frei, ich bin frei!
Christus schenkte mir das Leben,
Ich bin frei, ich bin frei!

Chor: **Halleluja, Halleluja!**
Jesus starb für mich!
Halleluja, Hallelujah!
Ich bin frei, ich bin frei!

2. Als ich lernte ihm vertrauen,
Wurd' ich frei, wurd' ich frei!
Als der heil'ge Geist mich füllte,
Blieb ich frei, blieb ich frei! Chor.

3. Los von allen Sündenketten,
Bleib ich frei, bleib ich frei!
Darf als Kind vor Gott hintreten;
Ich bin frei, ich bin frei!

Chor: **Halleluja, Halleluja!**

406. Eigene Melodie.

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
:,: Christ unser Meister, heiligt die Geister:
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
:,: Führ, Geist der Gnade, uns deine Pfade:
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
:,: Uns die Erlösten, willst du, Geist, trösten:
Freue, freue dich, o Christenheit! :,:

---

407. Mel.: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.

1. Brüder, ach betet, da ihr beisammen seid.
Wenn ihr hintretet zum Thron der Herrlichkeit,
Oeffnen sich gleich des Himmels Pforten,
Ströme der Gnade entquillen dorten.

2. Denkt, o ihr Brüder, denkt an die Pfingstenzeit!
Was floß hienieder vom Thron der Herrlichkeit?
Wahrlich! das waren sel'ge Stunden.
Was hat die Jüngerschar da empfunden!

3. Mit heißem Flehen laßt uns zum Vater gehn.
Ihr werdet sehen, sein Wort feste stehn.
Was Ihr erfleht in Jesu Namen,
Das ist beim Vater auch Ja und Amen.

4. Käme ein Brausen wie ein gewalt'ger Wind,
Brüder, von draußen, füllte das Herz geschwind
Mit Frieden, Kraft und Licht und Leben,
Brüder, was würd' es für Freude geben!

5. Sehn wir die Flammen auch nicht vor Augen sprühn,
Wird uns zusammen sich der Herr nicht entziehn,
Brennende Flammen ins Herz uns geben,
Kräfte des Himmels zum ew'gen Leben.

6. Werft euch nur nieder, werft euch auf's Angesicht,
Betet, ihr Brüder; wir lassen, Herr, dich nicht.

Ihr sollt wie Jakob mit Ihm ringen,
Uns zum Heil läßt Er sich gern bezwingen. M. Gorge.

Wiederkunft Christi.

408. Eigene Melodie.

1. Man weiß nicht die Stund'
Wann der Meister wird kommen,
Doch Zeichen tun kund,
Daß die Zeit ist den Frommen,
Wann wieder erscheint,
Den der Himmel genommen,
Doch man weiß nicht die Stund'.

Chor: **Ja, Er kommt, laßt uns wachen und beten,**
Ja, Er kommt, Halleluja, Halleluja!
In den Wolken Er kommt,
In der Kraft Seines Vaters,
Doch man weiß nicht die Stund'.

2. Den Weisen scheint Licht
Zu dem Heil ihrer Seele,
Die Prophetie spricht,
Auf daß Niemand's verfehle:
Der Welt Ende naht;
Was du werden willst, wähle!
Niemand weiß, wann's geschieht.
Chor.

3. Drum wacht mit Gebet,
Laßt die Lampen hell brennen,
Und wirkt früh und spät,
Euren Herrn zu bekennen,
Daß, wenn Er einst kommt,
Er auch euch Sein wird nennen,
Komm' Er früh oder spät.
Chor.

409. Mel.: Wir warten dein, o Gottes Sohn.

1. :,: Wir warten auf den Heiland, bis er kommt, :,:
Wir warten auf den Heiland,
Warten auf den Heiland,
Warten auf den Heiland, bis er kommt.

2. :,: Wir knien vor seinem Throne, bis er kommt, :,:
Wir knien vor seinem Throne,
Knien vor seinem Throne,
Knien vor seinem Throne, bis er kommt.

3. :,: Wir jauchzen ihm entgegen, wenn er kommt, :,:
Wir jauchzen ihm entgegen,
Jauchzen ihm entgegen,
Jauchzen ihm entgegen, wenn er kommt.

4. :,: O Sünder, was willst du tun, wenn er kommt? :,:
O Sünder, was willst du tun?
Sünder, was willst du tun?
Sünder, was willst du tun, wenn er kommt?

5. :,: Ihr schreiet zu den Bergen, wenn er kommt, :,:
Ihr schreiet zu den Bergen,
Schreiet zu den Bergen,
Schreiet zu den Bergen, wenn er kommt.

6. :,: Ihr Hügel, o bedeckt uns, wenn er kommt, :,:
Ihr Hügel, o bedeckt uns,
Hügel, o bedeckt uns,
Hügel, o bedeckt uns, wenn er kommt.

7. :,: O Sünder, komm zu Jesu, eh' er kommt, :,:
O Sünder komm zu Jesu;
Sünder, komm zu Jesu,
Sünder, komm zu Jesu, eh' er kommt!

Ja ich komme bald. Amen, ja komm Herr Jesu. (Offenb. 22, 20.)

410. Eigene Melodie.

1. Es harrt die Braut so lange schon,
O Herr, auf dein Erscheinen,
Wann wirst du kommen, Gottes Sohn,
Zu stillen all ihr Weinen
Durch deiner Nähe Seligkeit?
Wann bringst du die Erquickungszeit?
:,: O komme bald, Herr Jesu! :,:

2. Zwar bist du schon zu jeder Stund'
In deiner Jünger Mitte,
Sprichst Frieden aus durch deinen Mund,
Erhörest Lob und Bitte;
Doch, Heiland, ganz genügt's uns nicht,
Wir möchten schau'n dein Angesicht.
:,: O komme bald, Herr Jesu! :,:

3. Es schmerzt uns sehr der Feinde Spott,
Die deinen Namen schmähen,
Die dich, du wunderbarer Gott,
Nicht wollen noch verstehen.
Komm, zeig' den Völkern weit und breit
Dein Reich und Deine Herrlichkeit!
:,: O komme bald, Herr Jesu! :,:

4. O laß uns wachen spät und früh,
Laß unsre Lampen brennen;
Das heil'ge Oel uns mangle nie,
Laß nichts von dir uns trennen.
Auf, daß wenn nun der Ruf erschallt:
„Der Bräut'gam kommt!" es wiederhallt:
:,: Ja, komme bald Herr Jesu! :,:

5. So stehn wir denn und harren dein,
Geschmückt in Deinem Kleide,
Und sehnen uns, mit dir zu sein
Bei Deiner Hochzeitsfreude.
Wir schauen freudig himmelwärts,
Und immer lauter ruft das Herz:
:,: O komme bald, Herr Jesu! :,: D. Rappard.

411. Eigene Melodie.

1. Verheißung treu gibt Christ, der Held;
Geht, bringt die Botschaft aller Welt!
Ich komme bald, (des freuet euch,)
Und richte auf mein Reich!

Chor: **O, wie schön wird es da sein!**
O, wie schön wird es da sein!
Komm bald, o Herr, ja brich herein
In Edens Glanz und Schein, o wie schön!

2. Gerechte Tote stehn dann auf,
Ziehn mit den Heil'gen himmelauf,
Und Satan schmachtet hier fürwahr,
Gebunden tausend Jahr. Chor.

3. Dann kommt die Stadt aus Himmelshöhn;
Gottlose werden auferstehn,
Ihr Schicksal, ewig festgestellt:
Vergehn sie mit der Welt. Chor.

4. Uns blüht in Pracht das Paradies,
In Herrlichkeit so mild und süß,
Und Tod und Sünde kennt man nicht
Beim Vater in dem Licht. Chor.

412. Eigene Melodie.

1. Feierlich erhabne Zeiten
Hat die Menschheit jetzt erreicht;
Nun wird Gott sein Volk bereiten,
Das nicht von der Wahrheit weicht.
Horch! es rüsten auch die Heiden,
Gog und Magog ziehn heran;
Horch! die Schöpfung stöhnt im Leiden,
Denn der jüngste Tag bricht an!

2. Böse Geister mannigfaltig,
Scharen unserm Gotte feind,
Fürsten, Könige, gewaltig,
Die auf Erden sich vereint:
Sieh! sie stärken sich zu kämpfen,
Sammeln sich zum letzten Streit;
Wer für Gott will sie bekämpfen,
Wer macht sich zur Schlacht bereit?

3. Rüste, Christ, dich schnell zum Streite,
Zieh den Harnisch Gottes an;
Gürt' des Geistes Schwert zur Seite,
Leg' den Helm des Heils dir an,
Faß nur fest den Schild im Glauben,
Der des Bösen Pfeile bricht,
So kann dir der Feind nicht rauben,
Was der Herr dir selbst verspricht.

4. Du wirst nicht alleine ringen,
Gottes Heer wird um dich sein;
Seiner Macht muß es gelingen,
Sei die deine auch zu klein.
Horch! Des Höchsten Waffen dröhnen
In dem großen Arsenal.

Bald wird sein Gebot ertönen:
Tod den Feinden allzumal!

5. Dann, ihr lieben Gottgetreuen,
Wird euch der verheißne Lohn,
Ewig, ewig euch zu freuen
Vor dem Vater und dem Sohn.
Kannst das gläsern' Meer du schauen,
Gottes Harfen wartend dein?
Halt' an Gott dich, im Vertrauen,
Ewig wirst du dort dann sein!

413. Eigene Melodie.

1. Wenn erschallt einst die Posaune
Und der Herr uns sammelt ein,
Werden wir uns grüßen am krystallnen Meer;
Wenn zum Hochzeitsmahl Er führet
Uns dort alle im Verein —
Ein unsterblich glücklich und unzählig Heer.

Chor: **Welch ein Wiedersehen,**
Wenn das Halljahr die Posaune kündet an!
Welch ein Wiedersehen,
Welch ein ewig Wiedersehen fängt dann an!

2. Wenn der Engel unsers Herrn sagt:
Keine Zeit ist mehr hinfort!
Und die Scharen der Erlösten ziehen heim,
Wenn der Herr des Himmels selber
Führt zur Herrlichkeit sie dort,
Welche Freude wird dann sein im Himmelsheim! Chor.

3. Wenn im großen Weltgerichte
Das Verborgene wird klar,
Und der Herr in Herrlichkeit kommt voll in Sicht:
Dann spricht Jesus: Kommt, ihr Treuen,
Seid gesegnet immerdar!
Welche Wonne wird uns werden dort im Licht! Chor.

4. Dort wir spielen goldne Harfen,
Singen unserm Herrn zum Preis,

Den Triumphgesang zum frohen Jubeljahr,
Und das Lied von Moses und dem Lamm,
Das niemand anders weiß.
Nur der Hundertvierundvierzigtausend Schar. Chor.

414. Eigene Melodie.

1. In aller Welt sind schon Zeichen geschehn,
Die uns verkünden, der Heiland kommt bald!
Harrend die Pilger jetzt lange schon stehn,
Warten auf die sel'ge Hoffnung: Komm, Heiland, bald!

Chor: **Macht laut die Kunde auf Land und Meer,
Jesus kommt bald mit dem himmlischen Heer,
Froh jedes Herz jauchzet Ihm zu, gut und fromm:
Komm, Herr Jesu, bald nimmt uns auf, Heiland, komm!**

2. Zeichen an Sonn, Mond und Sternen geschehn,
Warnen uns treu, daß die Ernte jetzt nah;
Völker verzagen, es schallt Kriegsgetön;
Rasch dem Sünder fällt der Mut, der weiß, was geschah. Chor.

3. Nur für den Pilger sind's Zeichen der Freud',
Müd' strebt er vorwärts, dem Himmel stets nah.
Laut im Verein tönt der Ruf: steht bereit!
Hell schon zieht die Dämmerung voraus jenem Tag. Chor.

4. Drum macht euch auf, und von neuem faßt Mut;
Bald, bald erschallt Jesu Stimme so süß,
Wer immer jetzt seine Fehler macht gut,
Durch die Perlentore bald geht ins Paradies. Chor.

415. Mel.: Christus, der ist mein Leben.

1. In diesen letzten Tagen
Mehrt sich der Gläub'gen Not;
Die frechen Toren sagen
Ganz frei: es ist kein Gott.

2. Ein jeder bet' und wache,
Und wahre seinen Schatz,
Und steh für Christi Sache
Als Kämpfer auf dem Platz.

3. Der Druck wird immer schwerer
Und größer wird die Last,
Die redlichen Verehrer
Des Herrn erliegen fast.

4. Doch sollte Gott nicht hören
Der Auserwählten Schrei'n,
Sich nicht zu ihnen kehren
Und für sie treten ein?

5. Ja, ja, er wird erweisen
Sein' Hilf' mit Allgewalt,
Sie aus der Trübsal reißen
Und sie erretten bald.

6. Drum dulde noch ein wenig,
Du hart bedrängte Schar,
Bald macht dein Herr und König,
Was er verheißen, wahr.

7. Bald wird der Herr erscheinen
In seiner Herrlichkeit,
Dann rettet er die Seinen,
Aus ihrem großen Leid.

416. Mel.: Sei getrost, o Seele.

1. Freiheit wird uns werden
In der künft'gen Zeit,
Wenn auf dieser Erden
Wohnt Gerechtigkeit;
Wenn der Heiland wieder
Kommt in unsre Welt,
Wenn dann alles nieder
Ihm zu Füßen fällt.

2. Dann erscheint ein Morgen,
Golden, hell und rot,
Ohne Kampf und Sorgen,
Ohne bittern Tod.
Freudentränen fließen
Dann dem König zu,
Der uns läßt genießen
Jene süße Ruh.

3. Herzenskönig, eile,
Zeige deine Macht,
Daß nicht mehr verweile
Unsre dunkle Nacht.
Stärke uns noch weiter
Durch dein heil'ges Blut,
Bis der letzte Streiter
Von dem Kampfe ruht.

Chr. Clöter.

Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen. (Matth. 25, 6.)

417. Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

1. Wachet auf, ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne:
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde!
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt!
Steht auf, die Lampen nehmt!

Halleluja! macht euch bereit
Zu der Hochzeit: ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen;
Das Herz tut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig:
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werte Kron'.
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna! Wir folgen All zum Freudensaal,
Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und mit Engelzungen,
Mit Harfen und mit Cimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore
An deiner Stadt; wir stehn im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron
Kein Aug' hat je gesehn,
Kein Ohr hat je gehört solche Freude,
Drum jauchzen wir und singen dir
Das Halleluja für und für. Philipp Nicolai, 1556—1608.

418. Eigene Melodie.

1. Frohlocket mit Macht und blaset die Trompete,
Zu Zion auf dem heiligen Berg dort leuchtet ein Stern,
Steht fest auf der Wacht, ringt fleißig im Gebete,
Die Zeiten fliehen, bald bricht herein der Tag unsers Herrn.

Chor: **Die Prophezeihung hat gesagt,**
Der Herr erscheint mit großer Macht
In majestät'scher Pracht in himmlischem Glanz.

2. Es kommt der Herr, des freu'n wir uns im Leiden,
Denn nach viel Kreuz und Trübsal folgt die goldene Kron'.
Das himmlische Heer wird Gottes Lamm bekleiden,
Wenn Er erscheint und geben wird den Seinen den Lohn.

Chor: **Die Schar im weißen Hochzeitskleid**
Zieht nach der Auferstehungszeit
In ew'ger Selgikeit zum Perlentor ein.

3. Frohlocket mit Macht, ihr Brüder und ihr Schwestern,
Denn euch ist heute die Verheißung so zugesagt,
So wie auf dem Berge Tabor dort den Jüngern
Jakobus und Johannes und auch Petrus geschah.

Chor: **Elias war dort auch dabei**
Und sprach mit Jesu froh und frei,
Daß Petrus selber sagt: hier ist gut sein.

419. Eigene Melodie.

1. Blast die Posaunen, daß laut es erklingt:
Jesus kommt bald noch einmal!
Freut euch, ihr Pilger, seid dankbar und singt:
Jesus kommt bald noch einmal!

Chor: **Bald noch einmal! Bald noch einmal!**
Jesus kommt bald noch einmal!

2. Laßt's wiederhallen gen Berg und gen Tal,
Jesus kommt bald noch einmal!
Mit seinen Engeln unzählbar an Zahl:
Jesus kommt bald noch einmal! Chor.

3. Hall's, Ozean, fort von Woge zu Wog',
Jesus kommt bald noch einmal!
Trag's hin zum Strand aller Welt Lande doch:
Jesus kommt bald noch einmal! Chor.

4. Lebende Erde, der Menschheit tu's kund,
Jesus kommt bald noch einmal!
Stürme und Wetter, tragt's völlig und rund:
Jesus kommt bald noch einmal! Chor.

5. Heiden (Völker) sind zornig, woraus wir ersehn,
Jesus kommt bald noch einmal!
Zeichen sind längst allenthalben geschehn:
Jesus kommt bald noch einmal! Chor.

420. Eigene Melodie.

1. Der Richter schon sitzt, die Bücher sind offen,
O feierliche Prüfungsstund',

Wo jede Handlung unsers Lebens
Vor Gottes Richterstuhl wird kund!

Chor: **Sag, Bruder, werden wir bestehn?**
Sind wir bereit dort einzugehn?
Daß nicht der Ruf: Zu leicht erfunden:
Zuletzt auch muß an uns ergehn?

2. Das Richten begann mit denen, die schlafen,
Bald wird der Lebende geprüft;
Wenn Gott nach dem Gedächtnisbuche
Die geltende Entscheidung trifft. Chor.

3. O wer wird bestehn die Stunde der Prüfung,
Wenn jede Sünde kommt ans Licht?
Für Ewigkeiten bleibt entschieden,
Wie Gottes Mund das Schicksal spricht. Chor.

421. Mel.: Meinen Jesum laß' ich nicht.

1. Hebet eure Häupter auf,
Die Erlösung ist nicht ferne!
Menschen, merkt der Zeiten Lauf
Seht auf Sonne, Mond und Sterne.
Erde, Meer und Himmel schreit:
Christi Kommen ist nicht weit!

2. Schaut die schwarzen Wolken an,
Hört die Wasserwogen brüllen;
Zittert nicht der Erde Plan
Um der Menschen Sünden willen?
Und der Kreaturen Schall
Ist voll Seufzen überall.

422. Eigene Melodie.

1. Wache auf! Gemeinde Gottes!
Aus dem Schlummer fern und nah',
Denn der Ruf wird bald erschallen:
Sieh, der Bräutigam ist da.
Er will dir das Kleinod geben,
Das Sein Blut dir zugebracht,
Wache auf zu neuem Leben:
Goldnem Tage weicht die Nacht!

2. Wache auf, den Herrn zu loben:
„Sieh, ein gnäd'ger Regen fließt,
Und Sein Geist harrt, daß Er neue
Ströme auf die Durst'gen gießt.
Jesu Wort geht wie ein Feuer
Zündend schon von Land zu Land,
Alles, was dem Vater teuer,
Gab Er in des Sohnes Hand!

3. Wache auf, schau her und preise,
Wie der Herr die Sünder weckt,
Wie Er allen Seinen Kindern
Jetzt den Tisch so reichlich deckt!
Preis Ihn, denn Er heilt die Kranken,
Er tut Wunder weit und breit;
Volk des Herrn, du mußt Ihm danken
Für die reiche Gnadenzeit.

4. Wache auf! Und Ihm zu Ehren
Setz die ganzen Kräfte ein;
Seines Namens Ruhm zu mehren,
Nur für Jesum da zu sein.
Wache auf! Gemeinde Gottes!
Nimm die Lampen, gürte dich,
Deinem König zu begegnen;
Heb' dein Haupt, er nahet sich!

423. Mel.: Wo ist Jesus, mein Verlangen.

1. Hört, es tönt ein Lied der Friedens
Durch die sturmbewegte Welt:
Kommt, ihr Armen und Betrübten,
Nehmet ohne Preis und Geld
Balsam für des Herzens Wunden,
Friede für die matte Brust,
Schmerzen sollen Wonne werden
Und die Traurigkeit zur Lust.

2. Kommt, die ihr im Finstern wandelt,
Macht euch auf und werdet Licht!
Sehet, wie die Lebenssonne
Durch die Morgenwolken bricht!
Auf, der mächt'ge Sieger schreitet
Heldenmütig durch die Welt,
Bis er seine Bundesfahne
Ueber alle Höhen stellt.

3. Auf, wer Ohren hat, der höre!
Folgt dem Heiland, Greis und Kind!
Der mit seinem Hirtenstabe
Liebend sich die Welt gewinnt:
Der mit den durchbohrten Händen
Nach dem fernsten Sünder greift,
Bis die heil'ge Saat der Liebe
Völlig zur Vollendung reift.

424. Eigene Melodie.

1. Man sang es in Liedern im Geiste,
Man ahnte, die Zeit der Erquickung sei nah,
Wenn fallen wird alles, was Einigung bahnte
Der Heiligen, nun ist sie da.

Chor: **Gelobt seist du! Jesus Willkommen das Licht,
Das dein Wort, uns, den Deinen, am Abend verspricht.
Gefallen ist Babel und schwer ihr Gericht.**

2. Die Herrlichkeit Gottes, die Jesus uns wählte,
Wird wieder den Seinen zu teil;
Die Sonne scheint heller denn je und erfüllte
Dein Wort, denn du gibst volles Heil. Chor.

3. Erfüll' uns mit Geist und umgürt' uns mit Wahrheit
Der Kampf ist auf's neue entbrannt;
Wir zeugen von dir, Herr, aus innerer Klarheit,
Vom sündigen Babel gewandt. Chor.

4. Propheten, sie zeugen von Heimkehr nach Zion
Aus langer Verwirrung und Nacht!
Uns ist sie beschieret, wir kehren nach Zion,
Aus der Welt und aus teuflicher Macht. Chor.

5. Der Feigenbaum grünet, der Abend ist lichte,
O Herr, wie so dankbar sind wir,
Jetzt wirst du bald kommen, vor Zorn und Gerichte
Sind wir dann geborgen bei dir. Chor.

---

425. Eigene Melodie.

1. Wenn Jesus die Völker versammelt,
Vor ihm ins Gericht sie bestimmt,
O, wie wird es uns dort dann ergehen,
Wo jeder sein Schicksal vernimmt?

Chor: **All den Weizen Er bringt in die Scheunen,
Doch die Spreu schnell in nichts wird zergehn;
O, zählt Er uns dann zu den Seinen,
Wenn die Heil'gen einst auferstehn?**

2. Grüßt uns dann wohl der Heiland als Freunde:
Kommt her, ihr Gesegneten teu'r!
Oder trifft uns verzweifelnd das Urteil:
Geht hin in das ewige Feu'r! Chor.

3. Hold schaut er auf alle die Seinen,
Sein Siegel ein jegliches trägt;
Er schmückt sie mit himmlischer Schönheit,
In Wonne das Herz ihnen schlägt. Chor.

4. Drum lasset uns wachen und beten,
Die Lampen geschmückt, hell erglüh'n,
Wenn der Bräut'gam uns ruft zu der Hochzeit,
Bereit Ihm entgegen zu ziehn. Chor.

5. So harr'n wir geduldig des Heilands,
Das Herze Ihm fest zugewandt;
Und wenn unsre Pilgerschaft endet,
Führt er uns ins bessere Land. Chor.

Von der brüderlichen Liebe.

426. Mel.: Ich hab mich Gott ergeben.

1. Wie lieblich ist's hienieden,
Wenn Brüder, treu gesinnt,
:,: In Eintracht und in Frieden
Vertraut beisammen sind. :,:

2. Wie Tau vom Himmel nieder
Auf Gottes Berge fließt,
:,: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :,:

3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:,: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :,:

4. Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
:,: Dann wird nur eine Herde
Und nur ein Hirte sein. :,:

J. G. Wetzel.

427. Eigene Melodie.

1. Ihr Kinder des Höchsten, wie steh's um die Liebe?
Wie folgt man dem wahren Vereinigungs-Triebe?
Bleibt ihr auch im Bunde der Einigkeit stehn?
Ist keine Zertrennung der Geister geschehn?
Der Vater im Himmel kann Herzen erkennen,
Wir dürfen uns Brüder ohn' Liebe nicht nennen,
Die Flamme des Höchsten muß lichterloh brennen.

2. Sobald wir von oben aufs neue geboren,
Da sind wir von Christo zu Brüdern erkoren.
Ein Vater, ein Glaube, ein Geist, eine Tauf',
Ein voller zum Himmel gerichteter Lauf
Kann unsere Herzen vollkommen verbinden,
Daß Seligkeit in der Gemeinschaft wir finden,
Verdacht, Neid und Aergernis müssen verschwinden.

3. Ach laßt uns einander erinnern und führen,
Daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren.
Wenn Babel nun trunken wird von Zions Blut,
So stehn wir vereinigt auf unserer Hut.
Das Schreien der Kinder wird wahrlich erhöret.
Durch völlige Eintracht wird Babel zerstöret.
Wer ist, der verbundenen Geistern was wehret?

4. In jener Welt wird es noch besser hergehen:
Da wird vor dem Vater die Brüderschaft stehen
In heiligem Feuer, in seligster Lust,
Der Gunst ihres Königs vollkommen bewußt.
Ach drücket zusammen die Herzen und Hände
Und bittet, daß er Zion Hülfe bald sende;
So kennet die Liebe nicht Anfang noch Ende.

(1. Joh. 5, 1, 3, 14—18; 4, 4—11.)

428. Mel.: O Jesu, süß, wer dein gedenkt.

1. Die Bruderlieb hält wahre Treu,
Obgleich Versuchung mancherlei;
Sie steht im Leiden wie in Freud',
Dies stillt der Herzen Bangigkeit.

2. Die Bruderlieb' wird immer grün;
Im Leiden ist dies ihr Gewinn.
Daß sie im Zagen nicht verzagt,
Sie hat es auf den Herrn gewagt.

3. Die Bruderlieb hat festen Grund;
Das wird erst in dem Leiden kund;

Brich der Natur Gewalt entzwei:
So wird die Bruderliebe frei.

4. So ist die Lieb nicht nur im Mund,
Sie flammt und fließt im Herzensgrund;
Dann wächst die Frucht am Lebensbaum,
Wird Tat und Wahrheit ohne Schaum.
(1. Kor. 13; 1. — Joh. 3, 18.)

5. Die Eigenlieb schnappt auch darnach,
Bleibt aber bei ihr'r alten Sach;
Sie will Lieb, aber nicht am Kreuz,
Drum tritt sie in der Not beiseits.

6. Nun, allen Brüdern in der Lieb,
Herr Jesu! Deine Liebe gib!
Sie brenn' als Flamme deiner Kraft,
Bis alles einst zur Liebe 'bracht.
(1. Kor. 15, 20—28.)

Vergänglichkeit.

429. Eigene Melodie.

1. Das Leben gleicht dem Sommertag:
Ist licht — und schattenreich,
Und auch der längste Lebenstag
Mit Windesschnell' verstreicht.

Chor: **O wie schnell flieht doch die Zeit,
Die der Herr hier uns beut.
Was man welk am Abend sieht,
Hat am Morgen schön geblüht.**

2. Doch dieses kurze Leben ist
Die edle Aussaatszeit,
Es ist die einz'ge Gnadenfrist
Für jene Ewigkeit. Chor.

3. O darum frühe aufgemacht,
Und wirke, weil es Tag!
Bald bricht herein die dunkle Nacht
Wo niemand wirken mag. Chor.

4. Wohl dem, der reichlich ausgestreut,
Sein Tagwerk treu vollbracht,
Dem wird das Sterben Seligkeit
Und Tag die Todesnacht. Chor.

430. Eigene Melodie.

1. Sag' was hilft alle Welt,
Mit ihrem Gut und Geld?
Alles vergeht geschwind,
Gleich wie der Rauch vom Wind.

2. Was hilft der hohe Thron,
Das Szepter und die Kron'?
Szepter und Regiment
Hat alles bald ein End'.

3. Was hilft's sein hübsch und fein,
Schön wie die Engel sein?
Schönheit vergeht im Grab,
Die Rosen fallen ab.

4. Was hilft ein goldgelb Haar,
Augen krystallenklar,
Lippen korallenrot?
Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das güld'ne Stück
Von Gold, geziert, geschmückt?
Gold ist nur rote Erd',
Die Erd' ist nicht viel wert.

6. Was ist das rot Gewand,
Das Purpur wird genannt?
Von Schnecken aus dem Meer
Kommt aller Purpur her.

7. Was ist der Seide Pracht?
Wer hat denselb'n erdacht?
Es haben Würm' gemacht,
Die ganze Seidenpracht.

8. Was sind denn solche Ding',
Die man nicht schätzt gering?
Erd', Würm', Kot, Schneckenblut
Ist's, das uns zieren tut.

9. Fahr hin, o Welt! fahr hin,
Bei dir ist kein Gewinn,
Das Ew'ge acht'st du nicht,
Hast hier dein Ernt' und Schnitt.

10. Fahr hin, leb' wie du willst!
Hast g'nug mit mir gespielt.
Die Ewigkeit ist nah,
Fromm's Leben ich ansah.

Joh. Meyfartus, 1715.

431. Eigene Melodie.

1. In meines Vaters Garten,
Da war's noch gestern grün,
:,: Da sah ich noch so mancherlei,
So schöne Blumen blühn. :,:

2. Und heut' ist alles anders,
Und heut' ist alles tot;
:,: Wo seid ihr hin, ihr Blümelein,
Ihr Blümlein, gelb und rot? :,:

3. O liebes Kind, wir schlafen
Nach Gottes Willen hier,
:,: Bis Er uns seinen Frühling schickt,
Und dann erwachen wir. :,:

4. Ja, deine Blümlein schlafen,
So wirst auch schlafen du,
:,: Bis dich erweckt ein Frühlingstag
Aus deiner langen Ruh. :,:

5. Und wenn du dann erwachest,
O möchtest du dann sein
:,: So heiter und so frühlingsfroh
Wie deine Blümelein! :,:

Hoffmann von Fallersleben.

432. Eigene Melodie.

1. Wie Nebel von Bergen vor Sonnenlicht fliehn,
So eilen die Jahre des Menschen dahin.
Bald öffnet für uns sich die modernde Gruft;
O Pilger, komm heute! Der Heiland dich ruft.

Chor: **Schnell, schnell, schnell, schnell, fliehet die Zeit;**
Noch Raum ist zur Buße, mach' jetzt dich bereit!

2. Die Blumen, die einst uns im Frühling entzückt,
Sie trauern im Herbste, vom Froste geknickt,
So mußt du bald welken, schnell fliehet die Zeit.
Noch Raum ist zur Buße, mach' jetzt dich bereit! Chor.

3. In blühender Jugend, der lieblichsten Zeit,
Hat Samuel sich dem Erlöser geweiht;
Das Wort deines Gottes, Kind, lese und lern':
„Die frühe Ihn suchen, die finden den Herrn." Chor.

4. Und strebst du nach Frieden, eil' Jesu Brust zu,
Da finden Beladene himmlische Ruh:
Einst wirst du frohlocken durchs Todestal hin:
„O heißt man dies Sterben? Das nenn' ich Gewinn!" Chor.

433. Eigene Melodie.

1. Gleich wie die schimmernden Sterne erblassen,
Strahlet der leuchtende Morgen sie an,
Wirst du die Welt und ihr Tagwerk verlassen;
Eines besteht: was du liebend getan.

Chor: **Eines bestehet, nimmer vergehet,**
Nimmer vergeht, was du liebend getan,
Wirst du die Welt und ihr Tagwerk verlassen,
Nimmer vergeht, was du liebend getan.

2. Wo du im Lenze gepflanzt und gesäet,
Wird nun ein and'rer die Ernte empfah'n;
Schnell sind des Säemanns Spuren verwehet;
Eines besteht, was du liebend getan. Chor.

3. Hast du für Gott und die Wahrheit gestrebet,
Wacker gekämpft wider Sünde und Wahn;
Du wirst vergessen, doch bleibet und lebet,
Reifend zur Frucht, was du liebend getan. Chor.

4. Himmlische Gaben, wer mag sie ermessen?
Werden die Knechte vom König empfah'n;
Keinem Getreuen wird droben vergessen,
Was er für Jesum auf Erden getan. Chor.

Horatius Bonar.

Vom Sterben.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten und hilft ihnen aus. (Psalm 34, 8.)

434. Eigene Melodie.

1. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Sünde dunkler Nacht!
Rücket mich dem Heiland näher,
Der am Kreuz für mich vollbracht!

Chor: **Engel kommt, schwingt eure Flügel.**
Tragt mich hin auf Golgatha,
Daß ich seh' auf jenem Hügel
Was für Sünder dort geschah.

2. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Flut,
Immer weher, immer weher
Tut des Leidens Feuerglut.

Chor: **Engel kommt, schwingt eure Flügel.**
Tragt mich hin auf Tabors Höhn,
Wo auf dem Verklärungshügel,
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt,

Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt!

Chor: **Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin zu Zions Hügel,
Oeffnet mir das Perlentor.**

435. Eigene Melodie.

1. Brüder, laßt uns hier am Ufer
Warten in der Hoffnung still,
Bis der Fährmann kommt und bringet
Uns hinüber an das Ziel!

Chor: **In dem Glanz der ew'gen Sonne
Strahlt dort drüben Gottes Stadt;
Jedes Herz freu' sich voll Wonne,
Das sein Bürgerrecht dort hat!**

2. O, wie viele unsrer Lieben
Gingen dorthin schon voran,
Bald sehn wir verklärt sie wieder
Im verheiß'nen Kanaan.

3. Wohl deckt Nebel noch die Tiefe,
Und die Wogen brausen sehr;
Doch von drüben schallt gar herrlich
Engeljubel zu uns her.

4. Wenn das dunkle Tal durchschritten
An des treuen Führers Hand,
O, dann sehn wir erst im Lichte
Jenes schöne Heimatland.

5. Darum laßt uns hier am Ufer
Warten in der Hoffnung still,
Bis der Fährmann kommt und bringet
Uns hinüber an das Ziel.

436. Mel.: Seelenbräutigam.

1. Laßt mich in der Ruh,
Fragt nicht, was ich tu'!
Ich bin durch den Vorhang gangen
Meinen Jesum zu umfangen.
Laßt mich in der Ruh!
Fragt nicht, was ich tu'!

2. Ich bin benedeit,
Weil mich Gott erfreut;
O unendlich tiefe Güte
O wie froh wird mein Gemüte!
Ich bin benedeit,
Weil mich Gott erfreut.

3. In der Sabbatruh'
Tritt Er selbst herzu,

O wie große süße Wonne
Strahlet dann von dieser Sonne.
In der Sabbatruh'
Tritt Er selbst herzu.

---

437. Eigene Melodie. (Psalm 16, 11.)

1. Nach der Heimat süßer Stille
Sehnt sich heiß mein müdes Herz;
Dort erwartet mich die Fülle
Reiner Freude ohne Schmerz.

**Chor: In die Heimat aus der Ferne,
In die Heimat möcht' ich ziehn,
Dorthin, wo die goldnen Sterne
Ueber ihrer Pforte glühn!**

2. In der Heimat wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt,
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feiernd ehrt.
Chor.

3. In der Heimat wohnt die Freude,
Die kein sterblich Herz ermißt,
Die, getrübt von keinem Leide,
Ewig wie ihr Geber ist.
Chor.

Magenau.

---

438. Eigene Melodie.

1. Sel'ge in den Himmelshöhn
Warten auf uns, heimzugehn,
Wo die Himmelsblumen blühn:
In der Ruh!
Ihre Arbeit ist vollbracht
Und vergangen ihre Nacht,
Wo die ew'ge Sonne lacht:
In der Ruh.

**Chor: In der Ruh, in der Ruh,
Wo kein Leid sie treffen kann,
In der Ruh,
Keine Qual rührt sie mehr an,
Keine Sorgen, Schmerz noch Gram,
In dem ew'gen Kanaan, in der Ruh.**

2. O wie selig sind sie dort!
An dem wunderschönen Ort
Ist ihr Glück beständig dort,
In der Ruh;
Dort vor Gottes Himmelsthron,
Ernten wir den Gnadenlohn,
Schauen Jesum, Gottes Sohn,
In der Ruh.

3. Selig in den Himmelshöhn,
Mich verlangt auch hinzugehn,
Nach dem Land, so wunderschön,
In der Ruh;
Jesu, richte meinen Sinn
Nur nach jenem Ziele hin.
Fröhlich laßt uns weiter ziehn
Hin zur Ruh.

4. Selig in den Himmelshöhn,
Wo die Himmelsblumen blühn,
Wer möcht da nicht auch mitziehn,
Hin zur Ruh;
Seid doch alle recht bereit,
Folgt dem Herrn zu jener Freud,
Denn er ruft euch wieder heut
Hin zur Ruh.

5. Eilt und kommt doch all herbei,
Füllet eure Hände frei,
Von des Glaubens Früchten neu,
Eilt zur Ruh;
Laßt die Liebe völlig sein,
Stimmt nur alle fröhlich ein,
Jesu Blut macht völlig rein,
Eilt zur Ruh.

Wiedersehen.

439. Eigene Melodie.

1. Sehn wir uns an jenen Ufern,
Wo die Stürme sind vorbei,
An des Paradieses Stufen
Und wo man von Sorgen frei?

Chor: **Ja, o ja; ja, o ja;**
Wo die Stürme sind vorbei,
Wir sehn uns an jenen Ufern,
Wo die Stürme sind vorbei.

2. Landen wir wohl einst im Hafen
Nach dem wilden Sturmgebraus?
Werfen wir nach Ungewitter
Unsern Anker glücklich aus? Chor.

3. Wo das Loblied der Erlösten
Süß und wunderlieblich tönt;
Wo vom Kleinsten bis zum Größten
Alles ruft: Gott ist versöhnt!
Chor.

4. Treffen wir die Unsern wieder
Droben in dem ew'gen Licht?
Stimmen wir in ihre Lieder?
Sehn wir sie von Angesicht?
Chor.

5. Treffen wir auch den Erlöser
In der ew'gen Heimat an?
Wird er uns willkommen heißen?
Dürfen wir dem Throne nahn?
Chor.

440. Eigene Melodie.

1. An dem schönen gold'nen Strand,
In dem ew'gen Heimatland
Wirst du mich an Jesu Hand — wiedersehn!
Wo die Nacht auf ewig flieht
Und ein ew'ger Frühling blüht,
Wo man singt des Lammes Lied, — o wie schön!

Chor: **Wiedersehn, o wie schön!**
Wo die Lebensbäume blühen — wiedersehn!
Wo der Engel Harfenklang,
Der Erlösten Lobgesang
Tönt den Himmelssaal entlang — o wie schön!

2. Täuschung nur hat diese Welt;
Alles wankt, vergeht und fällt;
Doch es klingt vom Himmelszelt: — wiedersehn!
Drum hinweg den Trauerflor!
Auf, das Herz zu Gott empor!
Dorten singt ein sel'ger Chor — o wie schön! Chor.

3. Wo das Band, vom Tod entzweit,
Wird für alle Ewigkeit
Neu geschlungen, neu geweiht, — wiedersehn!
Wo der Engel Harfenklang,
Der Erlösten Lobgesang
Tönt den Himmelssaal entlang — o wie schön! Chor.

---

441. Eigene Melodie.

1. Ja, am Morgen sehn wir uns wieder,
Denn es dämmert ein ew'ger Tag,
Dessen Morgenrot Jesu Brüder
Mit dem Lichte des Herrn ruft wach.
Alle Wolken sind verflogen,
Heiter lächelt das sel'ge Land,
Und des Stromes silberne Wogen
Rauschen leise am gold'nen Strand.

2. Unsre Lieben wandeln schon drüben,
Frei von Kummer und Erdenweh',
Und sie singen, loben und lieben

In Gewändern so rein wie Schnee.
Einst am Feierabend legen
Wir auch müde die Bürde hin.
Jene Schar sehn wir uns entgegen
Aus dem Tore der Stadt dann ziehn.

3. Halleluja! Dort einzugehen,
Wo die Arbeit des Lebens aus,
Und wo jauchzend wir wiedersehen,
All' die Lieben im Vaterhaus.
Wie gewalt'ger Wasser Rauschen
Schallt zum Thron unser Lied empor.
Ach, ich möcht' von fern jetzt schon lauschen
Jenen Liedern im höhern Chor.

Von der Erlösung.

Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe. (Hohel. 1, 3.)

442. Eigene Melodie.

1. Der große Arzt ist jetzt uns nah,
Der liebe, teure Jesus.
Er ist mit seinem Troste da,
Kein Heil ist außer Jesus!

Chor: **Horch, wie tönt der Engel Sang!
O, welch' süßer Jubelklang!
Sing' mein Herz, mit freud'gem Drang:
Jesus, Jesus, Jesus!**

2. Getilgt ist unsre Sündenschuld,
Denn dafür büßte Jesus;
Er führt zum Himmel uns voll Huld;
Dort krönt uns unser Jesus.
Chor.

3. Du starbst für mich am Kreuzesstamm,
Preis dir dafür, o Jesus!
Ich glaub' an dich, o Gotteslamm,
Und liebe dich, mein Jesus!
Chor.

4. Hinweg ist alle Sündenpein,
Das macht der teure Jesus;
In Ihm fand ich mein Heil allein,
Ja volles Heil, in Jesus!
Chor.

5. Kommt Brüder, stimmt ein Loblied an
Und preiset mit mir Jesus!
Und Schwestern, kommt auch ihr heran
Und rühmt den Namen Jesus!
Chor.

6. Ihr Gotteskinder groß und klein,
O, laßt uns lieben Jesus.
Laßt Ihm uns alle Kräfte weihn
Und loben unsern Jesus! Chor

7. Kommt dann der große Tag herbei,
Dann sehn wir unsern Jesus
Und rühmen ewig seine Treu',
O, süßer Name „Jesus!" Chor.

W. Hunter.

Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien, offenen Born haben, wider die Sünde und Unreinigkeit. (Sach. 13, 1.)

443. Eigene Melodie.

1. Es ist ein Born, draus heil'ges Blut
Für arme Sünder quillt;
Ein Born, der lauter Wunder tut
Und allen Jammer stillt.

Chor: **Es quillt für mich dies teure Blut,
Das glaub' und fasse ich!
Es macht auch meinen Schaden gut,
Denn Christus starb für mich.**

2. Der Schächer fand den Wunderquell,
Den Jesu Gnad' ihm wies,
Und dadurch ging er rein und hell
Mit Ihm ins Paradies. Chor.

3. O Gotteslamm, Dein teures Blut,
Hat noch die gleiche Kraft!
Gieß aus des Geistes Feuersglut,
Die neue Menschen schafft! Chor.

4. Auch ich war einst in Sündennot
Da half mir Jesu Blut;
Drum jauchz' ich auch bis in den Tod
Ob dieser Gnadenflut. Chor.

5. Dies Blut sei all mein Leben lang
Die Quelle meiner Lust!
Das bleib mein ew'ger Lobgesang
An meines Heilands Brust! Chor.

Nach W. Cowper.

Warnung.

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. (Offenb. 3, 20.)

444. Eigene Melodie.

1. In der stillen Nächte Stunden,
Horch, was klopft in dir?
Hörst du's klopfen, immer klopfen?

Sprich: was ist es hier?
Sage nicht, es sei dein Pulsschlag,
Es muß tiefer sein;
Jesus ist's, dein Heiland klopfet,
Ruft: „O laß mich ein!"

2. Sieh, der Tod kommt oft geschritten
Schnell zu Arm und Reich;
Doch er fragt und klopft nicht lange,
Dringt hinein sogleich.
Aber Jesus wartet, wartet
Vor der Herzenstür;
Endlich geht er traurig weiter,
O dann wehe dir!

3. Dann wirst du einst draußen stehen
Bittend: Laß mich ein!
Händeringend wirst du flehen,
Doch zu spät wird's sein.
Schnöder Sünder, hast's vergessen,
Wer einst klopfte, wer?
Er, der lang' um dich geworben,
Kennt dich dann nicht mehr!

Th. Kübler.

Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde. (Apostelg. 26, 28.)

445. Eigene Melodie.

1. Beinah' bekehret, es fehlt nicht viel;
Beinahe bekehret, nahe am Ziel!
So heißt's in manchem Fall!
Geh' hin für dieses Mal,
Später treff ich die Wahl, heute noch nicht!

2. Beinah' bekehret, jetzt ist es Zeit!
Beinah' bekehret, komm doch noch heut!
Jesus wirbt um dein Herz,
Engel berührt dein Schmerz,
Seufzer gehn himmelwärts: Seele, o komm!

3. Beinah' bekehret, schnell naht der Tod,
Beinah' bekehret, jetzt welche Not!
Beinah', o schlimmer Wahn!
„Beinah'" reicht nicht hinan;
Nun geht der Jammer an: Ewig zu spät!

E. Gebhardt.

Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden über den Kämpfen wider die Sünde. (Hebr. 12, 4.)

446. Mel.: 275. Dem Heiligen Geiste ꝛc. ꝛc.

1. Folg' nicht der Versuchung!
Die Sünde betrügt!
Lausch einmal dem Locken,
Bald bist du besiegt.
O Bruder sei tapfer,
Die Leidenschaft brich;
Schau immer auf Jesum,
Er rettet auch dich.

2. Flieh' schlechte Gesellschaft,
Hass' böses Gespräch;
Leicht wirst du gezogen
Vom richtigen Weg.
Was rein ist, das liebe;
Was wahr ist, das sprich.
Schau' immer auf Jesum,
Er rettet auch dich.

3. Wer hier überwindet,
Trägt drüben die Kron';
Was macht uns die Feindschaft?
Was kümmert uns Hohn?
Drum weich' nicht der Sünde,
Gott gibt dir den Sieg;
Schau' immer auf Jesum,
Er rettet auch dich

H. R. Palmer.

---

447. Mel.: Halleluja, schöner Morgen.

1. Richte nicht mit harter Strenge,
Wenn du And're fehlen siehst,
Da du selbst der Schwächen Menge
Die dich drücket, nicht entfliehst.
:,: Schonung ist des Christen Pflicht,
Richte deinen Nächsten nicht. :,:

2. Splitterrichter hat man viele,
Aber reine Herzen nicht;
Andrer Fehler sieht man gerne,
Aber seine eignen nicht.
:,: Würde man die eignen sehn,
So würd' bald das Richten stehn. :,:

3. Siehst du immer auch die Gründe
Von des Nächsten Handlung ein,
Ist das, was du tadelst, Sünde,
Oder trüget dich der Schein?
:,: Urteilst du gewissenhaft,
Oder reizt dich Leidenschaft? :,:

4. Auch bei wirklichem Versehen
Meide mit Besonenheit,
Um nicht selbst dich zu vergehen,
Schmähung, Hohn und Bitterkeit.
:,: Menschenfreundlich decke du
Deines Nächsten Fehler zu. :,:

5. Reich' aus christlichem Gemüte
Ihm die Hand zu seinem Glück.
Führe, wenn du kannst, voll Güte,
Von dem Irrweg ihn zurück.
:,: Sieh doch vor, wenn du noch stehst,
Daß du selbst dem Fall entgehst. :,:

Morgenlieder.

448. Eigene Melodie.

1. Früh am Morgen Jesus gehet
Und vor allen Türen stehet,
Klopfet an, wo man geflehet:
Komm, Herr Jesu, unser Gast!

2. Nun, so lasset ihn nicht dorten,
Tut ihm auf des Herzens Pforten,
Und ruft ihn mit süßen Worten:
Eile, Jesu, kehre ein!

3. Wolleſt täglich bei uns bleiben,
Alle Feinde von uns treiben,
Uns ins Buch des Lebens schreiben,
Und der gute Hirte sein.

4. Weide uns auf grünen Auen,
Daß wir deine Fülle schauen,
Und auf deinen Reichtum bauen,
Mit dir gehen aus und ein.

5. Amen, ja, es soll geschehen;
Jesus wird heut' mit uns gehen,
Und wir werden fröhlich sein,
Daß Er uns nicht läßt allein.

449. Mel.: Vom Himmel hoch, da komm ich her.

1. Es kommt daher des Tages Schein;
O Brüder, laßt uns dankbar sein
Dem milden Gott, der uns die Nacht
Bewahret gnädig und bewacht!

2. Laßt uns ihn bitten insgemein
In einem Sinn, einmütig sein!
Daß er uns halt' in seiner Huld
Und nicht gedenke unsrer Schuld.

3. O starker Gott von Ewigkeit,
Der du uns aus Barmherzigkeit
Mit deiner großen Kraft und Macht
Beschützet hast in dieser Nacht!

4. Send' uns von deinem Himmelsthron
Gnad', Hülf' und Licht durch deinen Sohn;
Steh' du der Seele kräftig bei,
Daß vor dem Feind sie sicher sei.

5. Ach treuer Gott, nimm unser wahr,
Bleib' unser Wächter immerdar,
Sei unser Schutz und starker Held,
Der mit uns ziehet in das Feld!

6. Wir opfern Wort und Tat und Sinn
In deinen heil'gen Willen hin,
Daß unsre Werk', in deinem Mut
Vollführt, befunden werden gut.

7. Durch Christum nimm dies Opfer an,
Der für uns hat genug getan,
Daß wir zu deines Namens Ehr'
Dein Heil genießen immer mehr.

Abendlieder.

450. Eigene Melodie.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh,
Schließe meine Augen zu;
Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein.

2. Hab' ich Unrecht heut' getan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an:
Deine Gnad' und Jesu Blut
Machen allen Schaden gut!

3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand;
Alle Menschen groß und klein,
Sollen dir befohlen sein!

4. Kranken Herzen sende Ruh,
Nasse Augen schließe zu;
Laß in deiner Engel Wacht
Sanft uns ruhen diese Nacht.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. (Hebr. 4, 9.)

451. Eigene Melodie.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
O, wie wohl tut's nach der Arbeit rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein!
:,: Gehn wir selig, :,:
Gehn wir selig in die Ruhe ein!

2. Ja es ist noch eine Ruh' vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn;
Wenn des Kampfes Hitze überstanden,
O dann ruht beim Herrn der Diener gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß,
:,: Wenn die Treue, :,:
Wenn die Arbeitstreu' empfängt den Preis!

3. Himmelsheimat, stille Friedenswohnung,
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
Wo des Heilands Nähe die Belohnung
Für die Seinen ist und alles neu!
O mein Heiland, bringe mich dahin!
:,: Wo ich selig, :,:
Wo ich nach der Arbeit selig bin!

Chr. H. Zeller.

---

452. Mel.: So nimmt denn meine Hände.

1. Wie könnt' ich ruhig schlafen
In dunkler Nacht.
Wenn ich, o Gott und Vater,
Nicht dein gedacht?
Es hat des Tages Treiben
Mein Herz zerstreut;
Bei dir, bei dir ist Frieden
Und Seligkeit.

2. O decke meine Mängel
Mit deiner Huld;
Du bist ja, Gott, die Liebe
Und die Geduld.
Gieb mir, um was ich flehe:
Ein reines Herz,
Das dir voll Freuden diene
In Glück und Schmerz.

3. Auch hilf, daß ich vergebe,
Wie du vergibst,
Und meinen Bruder liebe,
Wie du mich liebst;
So schlaf' ich ohne Bangen
Im Frieden ein,
Und träume süß und stille
Und denke dein!

Agnes Franz. 1794—1843.

Kindergottesdienst.

453. Eigene Melodie.

1. Es ist ein wunderlieblich Bild,
Solch eine Kinderschar,
In deren Mitte freundlich mild
Tritt Jesus unsichtbar.

Chor: **Wie mag sein Herz sich dann erfreu'n,
Daß Kinder ihm sich weihn!
:,: Wie mag sein Herz sich dann erfreu'n. :,:**

2. In Jesu Namen kommt ihr her,
Man gibt euch Gottes Wort,
Auf daß ihr möget mehr und mehr
Ihn finden allerort.

3. Doch wißt, der Herr sieht allezeit
Auf alles, was ihr macht;
Drum seid zu folgen stets bereit,
Ja betet gern und wacht!

454. Mel.: O Durchbrecher aller Bande.

1. Alle will der Heiland retten,
Darum ladet alle ein!
Er nun bricht der Sünde Ketten
Und verleihet Seligsein;
Doch vor allem bringt die Kinder
Schon in frühster Jugendzeit
Zu des ew'gen Heils Erfinder,
Zu dem Herrn der Herrlichkeit!

2. Laßt sie seine Worte hören
Betend weist sie hin zum Herrn!
Laßt euch nicht durch die betören,
Die dem Heiland stehen fern!
Sagt den Kindern vom Verderben,
Das im Menschenherzen wohnt!
Lehrt sie, wie man kann ererben
Gottes Reich, da Christus thront!

3. „Laßt die Kindlein zu mir kommen,
Keiner wehre ihnen je!“
Spricht der Herr zum Trost der Frommen,
Droht den Widersachern Weh.
„Ihrem Glauben will ich geben
Mein verheißnes Königreich,
Und es kommt zu seinem Leben
Nur das Herz den Kindern gleich.“

455. Eigene Melodie.

1. Kinder, ach wie seid ihr selig,
Euer wird das Himmelreich;
Immer froh und immer fröhlich,
Werdet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm;
O so liebt auch Ihn nicht minder,
Habt für Ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder
Kennen noch den Heiland nicht.
Denn wie viele kleine Sünder,
Wissen nichts vom Gnadenlicht!
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irr'n wie Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher.

3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die Kleinen in der Welt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gewinnt und hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Begrüßungslied.

456. Mel.: Immer muß ich wieder lesen.

1. Seid gegrüßt von Herzensgrunde,
Brüder, Schwestern in dem Herrn!
Alle, die im Liebesbunde
Hier vereint von nah und fern.

2. Jesu Huld hat uns geleitet
Recht wie Kindlein an der Hand,
Seine Liebe uns bereitet
Hier ein Fest im Mesechsland.

3. Stimmt nun an im Freudenreigen
Lieder zu des Heilands Ruhm;
Alle Klagen laßt jetzt schweigen,
Gebt euch ihm zum Eigentum!

4. Laßt uns Sündern froh bezeugen
Jesu süße Liebesmacht,
Bis auch sie die Herzen beugen
Vor dem Herrn, der selig macht.

Abschiedslieder.

457. Eigene Melodie.

1. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Wandeln durch Wüsten zum sel'gen Revier,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Sind der Verfolger und Plager auch viel,
Lockt gleich die Welt uns zum eitlen Gewühl,
Wandeln wir munter doch vorwärts zum Ziel;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

2. Hinter uns lassen wir irdischen Tand;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Richten das Antlitz zum himmlischen Land;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Irdischen Freuden entsagen wir gern,
Winkt uns die Krone des Heilands von fern.
Königlich leuchtet voran unser Stern,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3. Wen wer nur finden, dem rufen wir zu:
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Mit uns zu pilgern zur himmlischen Ruh;
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.
Kommt arme Sünder, verwaist und gedrückt,
Kommet zu Jesu und werdet entzückt,

Werdet zum himmlischen Erbe geschickt,
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

4. Bald ist vollendet die mühsame Reis',
Wir sind daheim, sind daheim.
Dann trocknet Jesus uns Tränen und Schweiß,
Wir sind daheim, sind daheim.
Dann dringt kein Klaglaut mehr an unser Ohr,
Dann sind wir selig im heiligen Chor;
Jauchzen im Zuge durchs himmlische Tor,
Wir sind daheim, sind daheim.

---

458. Eigene Melodie.

1. Treff ich dich wohl bei der Quelle,
In dem Land der Herrlichkeit?
Dürstet nicht auch deine Seele,
Nach dem Born der Seligkeit?
Lauter Jubel wird erschallen
Bei der Quelle licht und schön!
Darf ich, wo die Sel'gen wallen,
Nicht auch dich, ja dich dort sehn?

2. Treff ich dich wohl bei der Quelle,
Viel der Lieben sind schon dort,
Die im höhern Licht erst helle
Ich erkenn' an jenem Ort.
Himmlisch süß wird dann erklingen
Unsers Sanges Lobgetön.
Willst auch du nicht darnach ringen,
Daß wir dort uns wiedersehn?

Chor: **Ja, ich komm zur Lebensquelle,
Zu der Quelle licht und schön!
O wie freut sich meine Seele
Auf solch sel'ges Wiedersehn!**

3. Treffen wir uns bei der Quelle,
Bei dem Herrn im Vaterhaus?
Beim Betreten seiner Schwelle
Blick ich sehnend nach dir aus.
Bei der Quelle strömt den Armen
Fülle höhern Lebens zu.
Sel'ges Los in Jesu Armen!
Kommst auch du zu dieser Ruh?

E. Gebhardt.

459. Eigene Melodie.

1. Wann kommt das Wiedersehn?
Hier vielleicht nimmer!
Wo wird der Friede wehn
Um uns auf immer?
Hier geht's so manchesmal
Durchs dunkle Todestal,
Kleiner wird unsre Zahl,
Mancher kehrt nimmer.

2. Ich weiß den Friedensort,
O Hoffnungsschimmer!
Kein Scheiden gibt es dort,
Nimmer, o nimmer;
Dort ist der beste Freund,
Der es so treu gemeint,
Der uns mit Gott vereint
Auf immer, immer.

3. Drum wenn die ganze Welt
Einst fällt in Trümmer,
Der Arm des Herrn uns hält,
Er läßt uns nimmer;
Er hat ein Haus gebaut,
Das noch kein Aug' geschaut;
Doch wer dem Herrn vertraut,
Wohnt dort für immer.

4. Bald kommt das Wiedersehn,
Dann kommt's für immer;
Wenn wir in Zion stehn,
Scheiden wir nimmer.
O Jesu, wir sind Dein,
Mach unsre Herzen rein
Und laß uns bei Dir sein
Auf immer, immer.

---

460. Mel.: Herr, du weißt, daß ich dich liebe.

1. Schenk' uns, Vater, deinen Segen,
Eh' wir auseinander gehn;
Leite uns auf deinen Wegen
Bald zum frohen Wiedersehn.

Chor: **Segne, Herr, was wir geredet,**
Höre uns'res Herzens Flehn!
Ist es, Herr, dein gnäd'ger Wille,
Schenk' uns bald ein Wiedersehn.

2. Herr, du gabst uns deine Speise,
Brod vom Himmel, Gottes Wort.
Müde Kniee schreiten kraftvoll,
Läss'ge Hände wirken fort. Chor.

3. Geist von oben, walte in uns,
Deinen Tempel laß uns sein;
Und auf deinen Gnadenwegen
Führe uns zum Himmel ein. Chor

Fanny J. Crosby.

461. Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

1. Nun wollen wir uns scheiden
Und gehn den Weg mit Freuden,
Den Jesus geht voran.
Denn da geht's sich so herrlich,
Der Weg ist unbeschwerlich,
Daß ihn ein Jeder gehen kann.

2. Wir blieben gern beisammen
Es sind so süße Flammen,
Die unser Herz verspürt.
Doch allerliebste Brüder,
Bald sehen wir uns wieder,
Wenn uns der Herr zusammenführt.

3. Wenn uns der Herr mit Freuden
Vor Seinem Thron wird weiden
Dort am krystall'nen Meer —
Da geht's an kein Gewander,
Da geht's nie von einander,
Da scheiden wir uns nimmermehr.

462. Eigene Melodie.

1. Nun, liebe Brüder, scheiden wir,
Ihr Schwestern, es geht fort von hier,
Die Zeit zum Aufbruch, die ist da,
Nun unser Scheiden kommet nah.

2. Der Herr uns hier gesegnet hat,
Die Hungrigen sind worden satt;
Die Herzen sind entbrannt in Lieb,
Wir fühlen neuen Gnadentrieb.

3. Das Beten wird nun ernstlicher,
Die Bruderliebe brünstiger,
Die Anstöß' sind hinweggeräumt
Ist alles besser, wie es scheint.

4. Vielleicht ist dies das letzte Mal,
Daß wir uns sehn im Tränental,
Doch hoffen wir, uns dort zu sehn,
Wo wir vor Gottes Throne stehn.

5. Zuletzt lebt alle wohl im Herrn
Und folget Jesu treu und gern,
In eurem Amt, Beruf und Stand —
Bald kommen wir ins Vaterland.

463. Eigene Melodie.

1. Reicht euch die Hände! Die Stunden zerrinnen,
Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier;

Kurz war die Freude, nun ziehn wir von hinnen —
Ruh' ist nur droben, o Jesus bei Dir.

Chor: **Reicht euch im Namen des, der uns erlöset,**
Nochmals die Hände, ihr Brüder, lebt wohl!

2. Reich war die Liebe im trauten Vereine,
Die uns wie Vorschmack des Himmels erquickt;
Herrlich der Frieden in Christi Gemeine,
Der nur die Jünger des Heilands beglückt.

464. Eigene Melodie.

1. Ihr Brüder, Schwestern lebet wohl,
Laßt uns im Herrn fortgehn,
Laßt unsre Herzen liebevoll
Vereinigt vor Ihm stehn.

Chor: **Wir reisen nach Emmanuels Land,**
Bald ruft uns der Posaunenschall;
Dann stehen wir vor Gottes Thron
Und scheiden nimmer, nimmermehr.
Was? scheiden nimmermehr?
Nein! scheiden nimmermehr!
Wir grüßen Ihn als Gottes Sohn
Und scheiden nimmer, nimmermehr.

2. Ihr Jünger Jesu schauet auf,
Bereit zum Himmel hin.
Schiebt länger keine Zeit mehr auf;
Sie eilt geschwind dahin.
Chor.

3. Wenn wir mit Engeln dort vereint
Stehn um den Thron umher;
Dort wird nicht mehr geklagt, geweint;
Dort gibt's kein Scheiden mehr.
Chor.

465. Eigene Melodie.

1. Lebet, lebet wohl,
Ewig, ewig wohl.
Wenn wir hier auf dieser Erden
Uns nicht wieder sehen werden;
O so wird's geschehn
Uns bei Gott zu sehn.

2. Scheiden wird man hie
Ewig, ewig nie.
Ach, wenn wir nur droben wären,
In den heil'gen Gotteschören,
Wo in Jesu Christ
Nie ein Scheiden ist.

3. Doch jetzt scheiden wir
Von euch Lieben hier,
Können länger nicht verweilen,
Unser Wahlspruch heißt uns eilen,
Doch jetzt scheiden wir
Von euch Lieben hier.

4. Aber welch ein Schmerz
Füllt jetzt unser Herz,
Dürfen unsern heißen Tränen
Einen freien Lauf wohl gönnen.
Ach, es fühlt das Herz
Größern Trennungsschmerz!

5. Brüder, Schwestern, bleibt
Wie Johannes schreibt,
Fest bei Jesu stehn im Glauben,
Laßt euch nicht die Krone rauben,
Bleibt treu bis zum Tod,
Danach schau'n wir Gott.

6. Ja dort gibt's kein Leid
Und kein' Kampf noch Streit,
Da wird sein vor Gottes Throne
Ew'ge Freud' am Lebensstrome,
Da uns tränken wird
Christus unser Hirt.

Reiselied.

466. Mel.: Mir ist Erbarmung wiederfahren. (1. Mose 32, 1, 2.)

1. Wer nur mit seinem Gott verreiset,
Der findet immer Bahn gemacht,
Weil Er ihn lauter Wege weiset,
Auf welchen stets Sein Auge wacht.
Mein Gott, hier gilt es früh und spat:
Wohl dem, der Dich zum Führer hat!

2. Du leitest uns mit Deinen Augen,
Du gängelst uns mit Deiner Hand,
Bewahrst vor Dingen, die nichts taugen,
Bedeckst uns mit dem Heilsgewand;
Mein Gott, bei Sturm und Sonnenschein
Willst du uns Schirm und Schatten sein?

3. Wir reisen, Herr in Deinem Namen;
Sei du Gefährte, Weg und Stab!
Die Helden, die zu Jakob kamen,
Send' auch zu unserm Schutz herab!
Mein Gott, mach' Ein- und Ausgang so,
Daß uns kein Unfall je bedroh'!

4. Bleib' bei uns, wenn's will Abend werden,
Gib Licht durch deine Gegenwart!

Sei unser Leitstern hier auf Erden
Bis zu der sel'gen Himmelfahrt!
Mein Gott, bis zu der obern Stadt
Gelangt, wer dich zum Führer hat.

Benjamin Schmolck.

Christi Herabkunft.

467. Eigene Melodie.

1. Der Herr kommt wieder!
O Freudenklang!
Er steigt hernieder
Im Siegesgang.
Ich seh' von ferne
Die Wolke schon
Und Glanz der Sterne
Um Davids Thron.
Preis sei dem ewigen König!

2. Es war gekommen
Dem Herrn voraus,
Der Feind der Frommen
Mit Wut und Graus.
Der Mensch der Sünde
Und Gott der Erd';
Er schloß die Schlünde
Der Not durch's Schwert.
Schrecklich schnaubte der Drache!

3. Doch nun erscheinet
Der Siegesheld,
Der sich vereinet,
Was ihm gefällt.
Begrüßt ihn alle,
Ihr Kämpfer treu,
Mit Jubelschalle
Und frommer Scheu!
Preis sei dem ewigen König!

4. Doch wehe, wehe
Dem Widerchrist,
Dem Christi Nähe
Vernichtend ist!
Nur kurze Tage
Währt seine Macht,
Dann trifft ihn Plage
In ew'ger Nacht.
Schrecklich schnaubte der Drache!

5. Und wenn vernichtet
Beelzebub,
Dann wird errichtet
Der heilige Stuhl.
Da thront bekränzet
Der Salomo,
Das Haupt umglänzet
Von Lichterloh'.
Preis sei dem ewigen König!

6. Auf ewig endet
Des Feindes Streit,
Es bleibt gewendet
All' Erdenleid.
Als Unterlieger
Der Feind liegt da,
Besiegt vom Sieger
Auf Golgatha.
Nimmer schnaubt mehr der Drache.

7. Der Herr kommt wieder!
O Freudenklang!
Er steigt hernieder
Im Siegesgang.
Ich seh von ferne
Die Wolke schon
Und Glanz der Sterne
Um Davids Thron.
Preis sei dem ewigen König! Karl Mohr.

Königreich Jesu.

468. Mel.: Alle Menschen müssen sterben. (Sach. 14, 9.)

1. O wie herrlich wird es werden,
Wenn der Sabbat bricht herein,
Da auf dieser ganzen Erden
Einer nur wird König sein.
Wenn der Herr das Szepter führet,
Mit Gerechtigkeit regieret;
Dann ist aller Streit verbannt
Und kein Narr wird Fürst genannt.

2. Alsdann wird zum Garten Eden
Unsre blutgetränkte Erd'
Und das heil'ge Land, zertreten,
Wird erneuert und verklärt.
Auf den Höhen, in den Tiefen
Wird der Segen Gottes triefen,
Dann wird Korn und Oel und Wein
Wohl geraten und gedeihn.

3. Alle Reiche sind geworden
Unsers Herrn, Sein ist die Macht.
Und ihm wird an allen Orten
Seiner Herrschaft Ruhm gebracht.
Er hat seine Hand erhoben
Und gestillt das wilde Toben
Auf dem großen Völkermeer;
Stille waltet um Ihn her.

4. Friede herrscht in allen Zonen,
Holde Eintracht findet Raum;
Dann wird jeder sicher wohnen
Unter seinem Feigenbaum.
Jeder wird die Fülle haben
Und sich freun an Gottes Gaben,
Fröhlich seine Arbeit tun
Und bei seinem Weinstock ruhn.

5. Wo des Jammers Zähren flossen,
Wohnet Glück und Wohlergehn;
Wo die Menschen Blut vergossen,
Wird des Friedens Banner wehn.
Alle Klagen werden schweigen,
Keine bangen Seufzer steigen
Aus gepreßter Menschenbrust;
Nein, da lobt man Gott mit Lust.

6. Wohl dann allen Zionskindern,
Denn Gott wird mit ihnen sein;
Wird sie mehren und nicht mindern,
Herrlich machen und nicht klein.
Ja, sein Volk hat Gnade funden,
Zugeheilt sind seine Wunden;
„Israel" zieht hin zur Ruh,
Zieht mit Freuden Zion zu.

7. Die Erlösten werden kommen,
Seine Herrlichkeit zu sehn,
Jauchzend werden alle Frommen
Zu der Stadt des Königs gehn.
Freud' und Wonn' wird sie umgeben,
Ueber ihrem Haupte schweben,
Schmerz und Seufzen ist alsdann
Ganz von ihnen weggetan.

8. Auch die Kreatur wird's fühlen,
Daß sie von dem Fluche frei,
Junge Lämmer werden spielen
Bei den Wölfen ohne Scheu.
Wo die Schafe friedlich löcken,
Liegt der Pardel bei den Böcken.
Und der Löwe fromm und froh,
Isset wie die Ochsen Stroh.

9. Esel und Kamele tragen
Keine schweren Lasten mehr,
Mit dem größten Wohlbehagen
Weidet mit der Kuh der Bär.
An dem Loch der Otter haben
Ihre Lust die jungen Knaben.
Alle Tiere, groß und klein,
Werden sich des Lebens freun.

10. Komm du goldenes Jahrtausend,
Von den Frommen heißbegehrt,
Da kein finst'res Wetter brausend
Ueber unsre Häupter fährt.
Wir sind in der Welt wie Narren,
Ach, da gilt's geduldig harren,
Bis der Herr sein Wort erfüllt
Und des Herzens Sehnsucht stillt.

Katharine Gammertsfelder.

469. Mel.: Valet will ich dir geben.

1. Wer wollte denn nun schlafen?
Wer klug ist, der ist wach;
Gott kommt, die Welt zu strafen,
Zu führen seine Sach'
An allen, die nicht wachen
Und die des Tieres Bild
Anbeten, den verlachen,
Der ewig Sonn' und Schild.

2. Begegnet ihm auf Erden,
Ihr, die ihr Zion liebt,
Mit freudigen Gebärden
Und seid nicht mehr betrübt
Es sind die Freudenstunden
Gekommen; und der Braut
Wird, weil sie überwunden,
Die Krone nun vertraut.

3. Die ihr Geduld getragen
Und mit gestorben seid,
Sollt nun nach Kreuz und Klagen
In Freuden sonder Leid
Mitleben und regieren
Und vor des Lammes Thron
Mit Jauchzen triumphieren
In einer Siegeskron'!

---

470. Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Ich weiß ein wunderselig Reich,
Auf Erden war noch keins ihm gleich,
Und wird auch keins ihm werden;
Wo unser Heiland Jesus Christ
Allein der Herr und König ist.
Und thronet hier auf Erden.
Mächtig, prächtig, wird's erscheinen,
Wenn, den Seinen ein Erretter,
Kommen wird der Herr im Wetter.

2. Das Reich, davon ich singen will,
Der herrlichen Verheißung Ziel,
Das ist's, um das die Hände
Das kleine Häuflein betend hebt,
Wenn es von seinen Lippen bebt:
„Mach' End o Herr, mach' Ende!"
Länger, bänger will's ihm werden
Hier auf Erden; nach dem Kommen
Jesu sehnen sich die Frommen!

3. Er hört's der Herr, und macht sich auf
Zu seinem hehren Siegeslauf,
Er eilt um Zions Willen,
Zu nehmen ein sein Königreich,
All' die Verheißungen zugleich
Auf Erden zu erfüllen.
Waget's, saget's allen Christen,
Sich zu rüsten, sich zu einen
Auf den Herrn und sein Erscheinen.

4. Das ist der Tag, an dem besiegt
Der Feind zu Jesu Füßen liegt,
Ins eig'ne Schwert gefallen;
Wo dort im Tale Josaphat
Der Herr Gericht gehalten hat
Mit Seinen Feinden allen.
Glutig, blutig hat gerichtet
Und vernichtet Er die Feinde
Zum Triumphe Seiner Freunde.

5. Der Tag, an dem der Antichrist
Und sein Prophet geworfen ist
Hinab zum Pfuhl des Drachen,
Hinunter in den Feuersee,
An dem ein Engel aus der Höh'

Verschloß des Abgrunds Rachen;
Riegel, Siegel vorgehangen.
Daß gefangen er verwahre
Satan dort auf tausend Jahre!

6. Frohlocke Herz und werde weit,
Dann ist sie, die Erquickungszeit,
Vom Herrn herbei gekommen;
Hernieder Alles wird gebracht,
Was Gott vor Ewigkeit bedacht,
Sein Rat sich vorgenommen!
Endlich nahn sich Freudenstunden,
Fluchentbunden jauchzt die Erde,
Die verjüngt ein neu: „Es werde!"

7. Das ist die sel'ge Friedenszeit,
Da ruhet aller Krieg und Streit,
Und auf der ganzen Erde
Die helle Friedenssonne scheint,
Und alle Völker stehn vereint
Um jene eine Herde;
Jesus Christus als ihr Führer
Und Regierer, Hirt' und König,
Dem nun alles untertänig!

8. Der große Sabbat ist's der Welt,
Die hier nun ihre Feier hält
Im siebenten Jahrtausend;
Gestillt das Sehnen der Natur,
Erlöst und frei die Kreatur;
Ihr Jubel steiget brausend
Höher, näher in die Chöre
Sel'ger Heere; Höh'n und Tiefen
Nun von Gottes Segen triefen!

9. Das ist dein Reich, Herr Jesus Christ,
Und was von ihm geschrieben ist,
Wird wörtlich sich erfüllen!
Wer spotten will, der spotte doch,
Wer zweifeln will, der zweifle noch;
Um solcher Weisen willen
Wirst du, Jesu, nicht verweilen,
Sondern eilen Deinen Frommen
Mit dem Friedensreich zu kommen!

10. O hebet eure Häupter auf!
Wer sieht nicht an der Dinge Lauf,
Die überall geschehen,
Die hellen Zeichen dieser Zeit:
Sein Kommen macht der Herr bereit,
Wer es nur will verstehen
Merket, stärket Herz und Hände,
Denn zu Ende gehn die Zeiten
Und es nahn die Ewigkeiten!

Otto Baltin, 1870.

471. Mel.: Darfst du fürchten usw. (Offenb. 7, 9—17.)

1. Wer sind die vor Gottes Throne,
Jene unzählbare Schaar?
Jeder träget eine Krone,
Jeder stellt dem Lamm sich dar;
Jeden ziert ein weiß Gewand
Mit den Palmen in der Hand.

2. Laut erschallen ihre Lieder:
Heil sei dem, der auf dem Thron!
Heil dem Retter seiner Brüder!
Heil dem großen Menschensohn!
Alle Engel stehen da,
Alles singt Halleluja!

3. Das sind die, die siegreich kamen
Aus der großen Trübsal her,
Kreuz und Fliehen auf sich nahmen
Aller eignen Würde leer.
Sieh', ihr weißes Ehrenkleid
Heißt: Des Lamms Gerechtigkeit!

4. Christ bringt sie zu Wasserquellen,
Wo das ew'ge Leben quillt;
Nichts kann ihre Lust vergällen,
Sein Reich alles Dürsten stillt.
Alles Matte wird erfrischt,
Alle Tränen abgewischt.

5. Ach Herr Jesu, sieh, ich hebe
Meine Hände zu dir auf!
Hilf, daß ich nach dir nur strebe
In dem bangen Pilgerlauf!
Noch bin ich im Kampf und Streit
O wann werd' ich sein befreit?

Nach H. Theobald Schenk, 1656—1727.

472. Mel.: Wach' auf mein Herz und singe.

1. Jerusalem von Golde,
Wo Milch und Honig fließt,
O Königsstadt, du holde,
Mein sehnend' Aug' dich grüßt!
Ich weiß nicht, welche Wonne,
Welch' heil'ge Freude harrt,
Wo Gott den Seinen Sonne
Und ihre Leuchte ward.

2. Dort schimmern Zions Hallen,
Dort schallt des Lammes Lied,
Und Engel strahlend wallen,
Und Bruderliebe glüht.
Dort tönt am weißen Throne
Der Festeslieder Klang,
Es glänzt die Siegeskrone,
Es steigt Triumphgesang.

3. Und wer hier mitgestritten,
Trägt dort des Siegers Kleid,
Und wer hier mitgelitten,
Ruht aus von seinem Leid.

Versiegt sind dort die Tränen,
Verstummt das Wehgeschrei,
Gestillt ist alles Sehnen,
Und jedes Herz ist frei.

4. O Heimat der Erlösten!
O Stadt der Hoffnung du!
Du wirst uns Müde trösten
In ew'ger Sabbatruh!
Du, der du uns geladen
Und uns erlöset hast,
O Jesu, bring' aus Gnaden
Auch mich zu dieser Rast!

S. Bernard.

(Psalm 87.)

473. Mel.: Wachet auf! ruft uns die Stimme..

1. Zion fest gegründet stehet
Hoch auf dem heil'gen Berge, sehet!
Und ihre Tore liebet Gott
Mehr als alles, was er liebet!
Ja, Zion, das einst war betrübet,
Jauchzt nun dem Herren Zebaoth.
Zion, du Gottesstadt,
Die er getröstet hat,
Wunderdinge
Werden in dir,
Du schöne Zier,
Geprediget nun für und für!

2. Gott läßt seine Stimme schallen,
Daß aller Götzen Tempel fallen,
Und Völker sehnsuchtsvoll ihm nahn
Indier und wilde Mohren
Stehn tausendfach schon neugeboren
Und beten ihn als Kinder an.
Was einst von Felsenart,
Wird liebend, mild und zart —
Sel'ges Zion!
Wie reich bist du,
Wie strömet Ruh'
Und Freude dir und Leben zu!

3. Stets wird man in deinen Pforten
Voll Ruhms verkünden allerorten:
„Der Herr, der Höchste bauet sie!"
Und Gott wird ausrufen lassen
Bei allem Volk, auf allen Straßen:
Steht auf, und kommt gen Zion früh!
Da ist das beste Teil,

Es blüht das ew'ge Heil
Nur im Reiche,
Wo immerdar
Der Heil'gen Schar,
Gott preisend, hält das Jubeljahr!

(Luk. 10, 42.)

474. Mel.: Nun ruhen alle Wälder ꝛc.

1. Ich trachte reich zu werden,
Doch nicht auf dieser Erden,
Sie ist zu arm und alt.
Die neue, die hat Gaben,
Die wir zu hoffen haben
In einer herrlichen Gestalt.

2. Es wird auf dieser neuen
Kein Abels-Blut mehr schreien,
Da wohnt Gerechtigkeit.
Da macht kein Schweiß mehr müde,
Da küßt sich Treu und Friede,
Da weiß man nichts von Angst und Leid.

3. Da gibt's nicht Räuberhorden,
Da ist kein krieg'risch Morden,
Da herrschet kein Betrug;
Da darf man nicht nach Waren
Auf ferne Meere fahren,
Die neue Erde trägt genug.

4. Da ist kein unrein Wesen,
Man wird nicht Lügen lesen;
Es wird kein Neid mehr sein;
Man lebt da nicht in Lüsten,
Kein Stolz wird da sich brüsten,
Kein Geist sperrt seinen Abgott ein.

5. Das ist es, was ich suche.
Ach, Heiland, schreib im Buche
Des Lebens mich auch an,
Daß ich auf dieser Erde
Dein Glaubenspilger werde,
Dort als dein Bürger wohnen kann!

6. Laß mich auf dieser alten,
An deinem Worte halten,
Und mach mich dir getreu!
Leg' ich hier meine Glieder
Zur Erde müde nieder,
So schaff' sie dort auf ewig neu!

Ph. Fr. Hiller.

475. Mel.: Warum sollt' ich mich denn grämen.

1. O ihr auserwählten Kinder,
Ihr Jungfrauen allzumal!
O, ihr trägen Ueberwinder,
Wer ist unter eurer Zahl,
Der da säumet, schläft und träumet?
Wißt ihr nicht, was euch gebühret,
Und was euren Brautstand zieret?

2. Wachet, wachet, kaufet Oele,
Nahe ist die Mitternacht,
Schmückt die Lampen eurer Seele,
Habet auf den Bräut'gam acht,
Er wird kommen, hört ihr Frommen
Was die Friedensboten sagen:
Jetzt erscheint der Hochzeitswagen.

3. Ei wie lieblich wird's da klingen
In der sel'gen Ewigkeit,
Engel werden mit drein singen,
Die sich längst darauf gefreut;
Da die Scharen Paar bei Paaren
Werden ihre Harfen rühren,
Und die Hochzeit kräftig zieren.

4. Rühme, jauchze, lebe fröhlich,
Zion Braut und Königin,
Deine Freude währet ewig,
In dem Chor der Seraphim,
Da du weiden sollst mit Freuden,
In viel tausend Lieblichkeiten;
Laß dich wohl dazu bereiten!

Erster Anhang. Vermischte Lieder.

Und da Er hinzukam, fand Er nichts denn nur Blätter. (Mark. 11, 13.)

476. Eigene Melodie.

1. Ach, Blätter nur! das ist betrübt!
Sieh', wie dein Heiland weint!
So wenig Treu' hast du geübt,
So wenig hast du ihn geliebt.
Daß nichts an dir erscheint
Als Blätter nur, ach Blätter, nur!

2. Ach, Blätter nur! Wo ist die Frucht
Von deiner Lebenssaat?
Schon lang hat sie dein Herr gesucht;
Bald wird es heißen: Sei verflucht!
O wehe, wer nichts hat
Als Blätter nur, ach Blätter, nur!

3. Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid!
Das Leben eilt dahin;
Verloren hast du deine Zeit,
Versäumt hast du die Ewigkeit;
Fort ist nun dein Gewinn.
Ach Blätter nur, ach Blätter, nur!

4. Ach Blätter nur, wie kannst du so
Vor deinem Herrn bestehn,
Da wirst du keiner Garbe froh,
Da brennt die Flamme lichterloh,
Wie Spreu wirst du verwehn!
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

Th. Kübler.

477. Mel.: Bürger unzählbarer Kreise.

1. Ruft getrost, ihr Wächterstimmen,
Ruft getrost und schonet nicht,
Christus will ein Zeugnis haben,
Wenn's die Prediger vergraben,

Ach, das ist ein groß Gericht.
Ruft getrost, ihr Wächterstimmen,
Rufet laut und schonet nicht.

2. Wahrlich, Steine müssen reden,
Wenn der Mund der Priester schweigt,
Ja die Felsen dieser Erden,
Müssen lauter Zeugen werden,
Wenn kein Mensch von Christo zeugt.
Wahrlich, Steine müssen reden,
Wenn der Mund der Priester schweigt.

3. Darum auf, ihr Kinder Gottes,
Bittet um Elias' Geist,
Wollt ihr euch nach Christo nennen,
So müßt ihr Ihn frei bekennen,
Daß Sein Name werd' gepreist.
Darum auf, ihr Knechte Gottes,
Bittet um Elias' Geist.

4. Seid ihr Stimmen in der Wüste;
So verweist die Welt auf's Wort,
Führt die Kranken und Gesunden
Zu des Heilands Blut und Wunden,
Als dem einz'gen Gnadenhort,
Seid ihr Stimmen in der Wüste.
Nun so weist die Welt aufs Wort.

---

478. Eigene Melodie. (Sach. 13, 1.)

1. Aus Jesu Wunden quillt das Blut,
Quillt das Blut, quillt das Blut,
Aus Jesu Wunden quillt das Blut,
Das uns von Schuld befreit;
Dies ist die heil'ge Gnadenflut,
Gnadenflut, Gnadenflut,
Dies ist die heil'ge Gnadenflut,
Die mir das Herz erneut.

Chor: **O herrliche Quelle,**
Versöhnungsborn!
In deinen Fluten
Schwindet Gottes Zorn.

2. Der Schächer pries den heil'gen Born,
Heil'gen Born, heil'gen Born,
Der Schächer pries den heil'gen Born,

In seiner letzten Not;
Sein Beispiel sei mir stets ein Sporn,
Stets ein Sporn, stets ein Sporn,
Sein Beispiel sei mir stets ein Sporn,
Im Leben und im Tod. Chor.

3. O Gotteslamm dein teures Blut,
Teures Blut, teures Blut,
O Gotteslamm dein teures Blut
Bewährt sich wunderbar;
Es ist der deinen höchstes Gut,
Höchstes Gut, höchstes Gut,
Es ist der deinen höchstes Gut,
Und schützt sie in Gefahr. Chor.

4. Seit diesen heil'gen Strom ich fand,
Strom ich fand, Strom ich fand,
Seit diesen heil'gen Strom ich fand,
Sing' ich und preis' den Herrn;
Und ist auch hier mein Pilgrimsstand,
Pilgrimsstand, Pilgrimsstand.
Und ist auch hier mein Pilgrimsstand,
Mir glänzt ein Hoffnungsstern. Chor.

479. Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

1. Seid, Brüder, Jesu gleich gesinnt,
Folgt seinem Ruf und Leben,
Folgt nicht der Welt, die tot und blind
Der Eitelkeit ergeben,
Folgt Jesum nach, zieht Jesum an,
Daß man euch Brüder nennen kann,
Dann seid ihr Christi Brüder.

2. Ihr Schwestern, die ihr Jesum kennt,
Laßt Christi Bild euch zieren,
Die ihr euch Lammes Bräute nennt,
Laßt euch vom Lamme führen,
Seid stets an guten Werken reich,
Und werdet eurem Bräut'gam gleich
Dann seid ihr Christi Schwestern.

3. Wenn einstens wird die große Schar
Vor Gottes Throne stehen,
Da werden wir bei Paar an Paar

In solchen Reihen gehen,
Dann wird die schöne Lammesbraut
Dem holden Bräut'gam anvertraut,
Dann seid ihr ewig selig.

480. Mel.: O Gott, du frommer Gott.

1. Du liebes Bibelbuch,
Du bist mein Rosengarten;
Dein lieblicher Geruch
Zeigt Blumen mancher Arten,
Aus denen man den Tau
Für matte Herzen drückt,
Wenn auf der grünen Au'
Sich Seel' und Geist erquickt.

2. Du wertes Bibelbuch,
Mit Schätzen angefüllet,
Du bist ein schönes Buch,
Drein Jesus eingehüllet.
Sucht in der Schrift, sprichst du,
Daselbsten find't ihr mich!
So such' ich immerzu:
Mein Jesus, zeige dich!

3. Du schönes Bibelbuch,
Du Brunn, der immer helle!
So mancher Lebensspruch,
So manche Zuckerquelle!
Wie lieblich trinkt sich's hier,
Wenn man nach Troste dürst'!
Ja, Balsam fleußt aus dir,
Wenn du gelesen wirst.

4. Du heil'ges Bibelbuch,
Aus dem wir alles wissen.
So Segen als den Fluch,
Und wie wir wandeln müssen,
Schreib jedes Wort von dir
In meiner Seele an,
Daß auch mein Herze mir
Zum Himmel werden kann.

5. Du selig Bibelbuch,
Laß mich von fern erblicken,
Was für ein Wohlgeruch
Mich dorten wird erquicken.
Daß, wenn einmal der Tod
Mit mir von hinnen geht,
Mein Nam' alsdann bei Gott
Im Lebensbuche steht!

Benjamin Schmolck, 1737.

481. Eigene Melodie.

1. Die Stunde in Gethsemane,
Ach, ich vergeß sie nicht,
Ich sah von blut'gem Schweiß entstellt,
Dein Heilands-Angesicht.

Chor: **Ich sah dich Herr, ich sah dich Herr,**
Und ich verstand dein Weh,
Indem du für mich rangst und littst
Dort in Gethsemane.

2. Im Geist stand ich im Garten mit,
Sah dich auf deinen Knien,
Und über deinem Haupt den Zorn
Des heil'gen Gottes ziehn. Chor.

3. Verlassen von der ganzen Welt,
Lagst du und rangst für mich,
Und alle Qual, die ich verdient,
Entlud sich über dich. Chor.

4. O Jesu, wenn es möglich wär',
Daß ich's vergäße je,
So ruf' mir ins Gedächtnis doch,
Herr, dein Gethsemane! Chor.

Läßt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin, und suchet das Verirrte. (Matth. 18, 12.)

482. Eigene Melodie.

1. Neunundneunzig der Schafe lagen schon
Auf des Himmels Weide dort;
Doch eins war fern und gar weit entflohn,
Ja weit von dem Hirten fort;
Weit weg im Gebirge wild und rauh,
:,: Weit weg von des Hirten sel'ger Au'. :,:

2. Neunundneunzig, o Hirte, hast ja du,
Sind sie nicht genug für dich?
Der Hirte spricht: Ich hab' keine Ruh,
Ich sehn' nach dem einen mich,
Und sei auch der Weg gar rauh und steil;
:,: Ich suche mein Schaf und bring' ihm Heil. :,:

3. Doch keiner dort oben wußt' es je,
In welch' tiefe Kluft er ging,
Noch wie bitter und schwer war das Todesweh,
Das den Hirten für uns umfing.
In der Wüste, wo sonst kein Retter war,
:,: Da fand er sein Schaf verschmachtet gar. :,:

Elizabeth C. Clephane.

483. Mel.: Seelenbräutigam. (Psalm 119, 176.)

1. Jesu, du allein
Sollst mein Führer sein,
Zeige mir selbst deine Wege,
Deiner Wahrheit schmale Stege;
Deiner Wahrheit Grund
Ist dein Wort und Bund.

2. Gründe, Herr, dabei
Stete Furcht und Scheu
In mir und in meiner Seelen,
Deinen Weg nicht zu verfehlen;
Deine Furcht bewahr
Mich vor der Gefahr!

3. Weil du kommen bist
Was verirret ist
Wiederum zurecht zu führen
Und kein Schäflein zu verlieren,
Darum fleht dein Knecht;
Führe mich zurecht.

4. Guter, treuer Hirt,
Ich bin ganz verirrt,
Ein verloren Schaf auf Erden;
Führe mich zu deiner Herden;
Führe mich dahin,
Wo ich bei dir bin.

Christ. Karl Pfeil.

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn. (Röm. 6, 29.)

484. Mel.: Christus, der ist mein Leben.

1. Mein Jesus ist mein Leben,
Mein Teil und mein Gewinn;
Drum will ich ihn erheben,
Weil ich im Leben bin.

2. Er ist die höchste Gabe,
Die mir mein Abba gibt,
Und wenn ich ihn nur habe,
So bin ich unbetrübt.

3. Wenn er in meiner Seele
Mit Gnaden wohnt und ruht,
So kann mir's niemals fehlen
An irgend einem Gut.

4. Er heilet meine Wunden
Mit seinem Oel und Wein,
Und macht von allen Sünden,
In seinem Blut mich rein.

5. Er ist mein Trank und Speise,
Mein Licht in Dunkelheit,
Mein Leitsmann auf der Reise,
Mein Sieg in Krieg und Streit.

6. Mein König und mein Hirte,
Mein Priester und Altar,
Mein Opfer, meine Zierde,
Er ist mein alles gar.

7. Was ich nur kann verlangen,
Hab' ich in ihm allein,
Gefunden und empfangen,
Drum kann ich fröhlich sein.

485. Mel.: Wenn in Leidenstagen.

1. Der Gerechten Seelen
Sind in Gottes Hand,
Nichts mehr kann sie quälen
Selig ist ihr Stand.

2. Ohne Klagen stehen
Sie vor seinem Thron,
Wo sie ewig sehen
Gott und seinen Sohn.

3. Auf den Kelch der Leiden
Schenkt er ihnen Wein,
Seiner ew'gen Freuden
In dem Himmel ein.

4. Durch den Kreuzesorden
Sind sie wohlgeübt,
Freunde Gottes worden,
Seelen, die Er liebt.

5. Amen, Siegespalmen
Tragen sie allda;
Singen Lobespsalmen
Und Halleluja!

Ch. Ludwig v. Pfeil, 1784.

Beim Ausschluß.

486. Mel.: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

1. Wenn Zions Weg verläßt ein Herz,
Wie wir so manches sehen,
Ist's mir, als früg' der Herr mit Schmerz;
Willst du auch von Mir gehen?

2. Was beut die Sünde, beut die Welt
Für Lust und Freude dir,
Die sie nicht tausendfach vergällt?
Drum scheide nicht von Mir!

3. Dir bleibet ja an meiner Hand
Der Liebe höchstes Glück.
Hast du dich treulos Mir entwandt,
So kehre bald zurück!

4. Es droht dir ew'ger Untergang,
In Satans finst'rer Höhl'!
Ach denk', die Ewigkeit ist lang,
Und rette deine Seel'!

5. Herr, rette mich von meinem Sinn!
Dann bleib ich vor dir stehn.
Und ruf: Mein Gott, wo sollt' ich hin?
Nie will ich von dir gehn!

487. Eigene Melodie. (2. Cor. 1, 20.)

1. Jesus, dein teures Wort,
Bleibt ewig wahr,
Zuflucht und Friedensort,
Selbst in Gefahr;
Bricht auch die Nacht herein,
Leuchtet sein heller Schein,
In aller Angst und Pein,
Tröstlich und klar.
Jesus, dein teures Wort,
Teures Wort, teures Wort,
Jesus dein teures Wort,
Bleibt ewig wahr.

2. Frei von der Sündenschuld
Machst du mein Herz;
Herr, deine große Huld,
Tilget den Schmerz.
Nun bin ich dir geweiht,
Ziehe durch Kampf und Streit
Dieser bewegten Zeit
Froh himmelwärts,
Frei von der Sündenschuld,
Sündenschuld, Sündenschuld,
Frei von der Sündenschuld
Machst du mein Herz.

3. Liebe hört nimmer auf,
Liebe besteht,
Wenn auch im Zeitenlauf,
Alles vergeht.
Liebe, die Gott gebot,
Siegt über Grab und Tod,
Treibt uns in aller Not
Recht ins Gebet.
Liebe hört nimmer auf,
Nimmer auf, nimmer auf,
Liebe hört nimmer auf,
Liebe besteht.

---

488. Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Es ist etwas, des Heilands sein,
„Ich dein o Jesu, und du mein!"
In Wahrheit sagen können,
Ihn seinen Bürgen, Herrn und Ruhm,
Und sich sein Erb' und Eigentum
Ohn' allen Zweifel nennen.
Selig, fröhlich
Sind die Seelen, die erwählen,
Ohn' Bedenken
Ihrem Jesu sich zu schenken!

2. Schau an die Welt mit ihrer Lust
Und alle, die an ihrer Brust
In heißer Liebe liegen:
Sie essen und sind doch nicht satt;
Sie trinken und das Herz bleibt matt;
Denn es ist lauter Trügen.
Träume, Schäume,
Siech im Herzen, Höllenschmerzen.
Ew'ges Quälen
Ist die Lust betrog'ner Seelen.

3. Ganz anders ist's bei Jesu sein
Und als ein Schäflein aus und ein
Auf seinen Matten gehen.
Auf diesen Auen ist die Lust,
Die Gottesmenschen nur bewußt
Im Ueberfluß zu sehen;
Hülle, Fülle
Reiner Triebe, Süßer Liebe,
Fried' und Leben,
Stärke, Licht und viel Vergeben.

4. Ach mach mich von mir selber frei
Und stehe mir in Gnaden bei;
Stärk' meinen schwachen Willen
Durch deines werten Geistes Kraft,
Zu üben gute Ritterschaft,
Den Vorsatz zu erfüllen;
Bis ich endlich,
Schön geschmücket und entrücket
Allem Leiden,
Bei dir darf in Salem weiden!

Joh. Chr. Storr.

---

489. Melodie: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

1. Du guter Hirt auf Zions Auen,
Du treuer Heiland Jesus Christ,
Der du dein Volk und Haus zu bauen,
So wundertreu und fleißig bist,
Ach, trag uns auch zu deiner Herde,
Sprich uns dein göttlich Leben ein,
Daß jedes bald dein Lämmlein werde
Still, fleißig, heiter, keusch und rein.

2. Hier liegen wir wie Totenbeine,
Nichts hilft uns als dein Lebenshauch!

Wir sind ja nichts als harte Steine,
Rauh und untauglich zum Gebrauch,
Bis daß uns deine Hand behauet
Und liebend in die Arbeit nimmt
Und wenn sie Gottes Tempel bauet,
Auch uns den rechten Ort bestimmt.

Entscheidung.

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. (1. Joh. 2, 15.)

490. Mel.: Hier ist mein Herz.

1. Geh, eitle Welt, du kommst bei mir zu spät,
Mit deiner Werberei; du kommst zu spät.
In meinem Herzen steht ein ander Bild gar fein,
Ich hab' mein blühend junges Leben
Dem besten Freund schon übergeben,
:,: Du kommst zu spät! :,:

2. Du kommst zu spät! Das Jawort ist schon fort.
Mein Jesus hat es schon, Er gibt der Braut
Den schönsten Ruheort, den Brautschmuck und die Kron'.
Drum geh mir weg mit Schmeicheleien,
Ich will mich meines Heilands freuen,
Drum geh mir weg; du kommst zu spät!

3. Drum geh mir weg und lasse mich in Ruh';
Ich will nichts wissen mehr, drum geh mir weg,
Ich eile Jesu zu und liebe ihn gar sehr.
Der mich Gefall'nen so tut ehren,
Dem soll mein ganzes Herz gehören;
Drum geh mir weg; du kommst zu spät!

Zweiter Anhang. Vermischte Lieder.

491. Mel.: Keiner wird zu Schanden. (Psalm 1, 1.)

1. Wohl dem, der nicht handelt
Nach Gottloser Rat,
Nicht in Lüsten wandelt
Auf der Sünder Pfad!
Wohl dem, der sich findet
Von den Spöttern fern,
Sel'ge Lust empfindet
Am Gesetz des Herrn!

2. Wohl dem der im Worte
Sinnet Tag und Nacht,
Nicht am Sündenorte
Mit den Toren lacht!
Der gleicht einem Baume,
Der gepflanzet steht,
Wo am Bachessaume
Sanfte Kühlung weht.

3. Frucht, die golden glänzet,
Schmückt so lieblich ihn,
Und sein Haupt umkränzet
Unverwelklich Grün.
All sein tätig Regen
Ist von Heil umweht;
Und der Herr gibt Segen,
Daß es wohlgerät.

4. Aber weh' Gottlosen!
Sie vergehn wie Spreu;
Denn des Glückes Kosen
Bleibt nicht lange treu.
Wie der Wind zerstreuet
Dürrer Wüste Staub,
Sind sie, wenn Gott dräuet,
Seines Zornes Raub.

5. Nicht bestehn die Sünder,
Wenn einst im Gericht
Ueber Erdenkinder
Gott den Stab nun bricht!
Und wo zu Gemeinen
Durch der Liebe Band
Sich Gerechte einen,
Werden sie verbannt.

6. Der Gerechten Pfade
Sind dem Herrn bekannt;
Seine mächt'ge Gnade
Segnet ihre Hand;
Doch gottlosem Treiben
Hemmet Er die Bahn,
Schnell will Er zerstäuben,
Ihres Stolzes Wahn!

Adolf Patze.

Sonntags-Morgenlied.

Den Sabbattag sollst du halten, daß du ihn heiligest wie der Herr, dein Gott, geboten hat. (5. Mose, 5, 12.)

492. Eigene Melodie.

1. Halleluja, schöner Morgen,
Schöner, als man denken mag,

Heute fühl' ich keine Sorgen,
Denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit
Recht das Innerste erfreut.

2. Süßer Ruhetag der Seelen,
Sonntag, der voll Lichtes ist!
Heller Tag der dunkeln Höhlen,
Zeit, in der der Segen fließt!
Stunde voller Seligkeit,
Du vertreibst mir alles Leid!

3. Ach, wie schmeck' ich Gottes Güte
Recht als einen Morgentau,
Die mich führt aus meiner Hütte
Zu des Vaters grüner Au'!
Da hat wohl die Morgenstund'
Edlen Schatz und Gold im Mund.

4. Ruht nun, meine Weltgeschäfte,
Heute hab' ich sonst zu tun;
Denn ich brauche alle Kräfte,
In dem höchsten Gott zu ruhn.
Heut' schickt keine Arbeit sich
Als nur Gotteswerk für mich.

5. Wie soll ich mich heute schmücken,
Daß ich Gott gefallen mag?
Jesus wird die Kleider schicken,
Die ich Ihm zu Ehren trag';
Sein Blut und Gerechtigkeit
Ist das schönste Sonntagskleid!

6. Ich will in der Zionsstille
Heute voller Arbeit sein,
Denn da sammle ich die Fülle
Von den höchsten Schätzen ein,
Wenn mein Jesus meinen Geist
Mit dem Wort des Lebens speist.

7. Segne deiner Knechte Lehren,
Oeffne selber ihren Mund!
Mach mit allen, die dich hören,
Heute deinen Gnadenbund!
Wenn wir singen, wenn wir flehn,
Laß dein Amen uns durchwehn!

8. Gib, daß ich den Tag beschließe
Wie er angefangen ist;
Segne, pflanze und begieße,
Der Du Herr des Sabbats bist.
Bis ich einst an deinem Tag
Ewig Sabbat halten mag!

Jonathan Krause.

Geburtstagslied.

493. Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

1. Wir grüßen zum Geburtstagsmorgen,
Dich fröhlich, du geliebtes Herz.
Was still wir in der Brust geborgen,

Das steig' als Lied nun himmelwärts;
Es steig' zu unsers Gottes Herzen,
Als Dankesopfer, als Gebet,
Es flamme dir wie Himmelskerzen
Von Gottes Odem angeweht!

2. Gelobt sei Gott, der dich behütet,
Der deines Fußes Leuchte war;
Der dich mit Segen überschüttet
Von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr.
Gelobt sei Jesu Christi Gnade,
Die frühe schon dein Herz gespürt;
Die auf dem schmalen Lebenspfade
Bis diesen Tag dich mild geführt!

3. Der Geist des Vaters und des Sohnes
Regiere dir Geist, Seel' und Sinn,
Versich're dich des Gnadenlohnes
Als Jesu Todesmüh' Gewinn,
Und unter des Dreiein'gen Segen
Zieh' fröhlich weiter deinen Pfad,
Dem ew'gen Königreich entgegen,
Das Jesus dir bereitet hat.

In Jünglingsvereinen.

494. Mel.: Wach auf mein Herz und singe.

1. Du Stern in allen Nächten,
Du Schild in jedem Streit,
Du Mann zu Gottes Rechten
Im purpurfarbnen Kleid,
Verlaß die ew'ge Hütte
Und deiner Engel Reih'n,
Und trag' in uns're Mitte
Heut' deinen Stuhl hinein.

2. Du hast vom Marterhügel
Uns huldreich angeblickt,
Und hast dein fürstlich Siegel
Uns an die Stirn gedrückt,
Drum wagen wirs und laden
Dich ungescheut herbei,
Die Allmacht deiner Gnaden
Macht uns den Mut so frei.

3. Es ist ein froh Getöne
Ringsum im Land erwacht,
Das hat uns, deine Söhne,
Vom Schlafe wach gemacht.
Weinleselieder schwingen
Sich durch die öde Welt
Und Sens' und Sichel klingen
In deinem Erntefeld.

4. Das klingt uns wundersüße,
Das dringt durch Mark und Bein,
Es stehen uns're Füße
Auch bei den Schnittern dein!
Es ist dein Garbenacker
Auch unser Arbeitsplan;
Herr Jesu mach uns wacker,
Nimm unser Helfen an!

5. Ob wir gleich kaum geboren
Noch wie im Wieglein ruhn,
Auch mit zerstoßnen Rohren
Kannst du, Herr, Taten tun.
Sieht man auch kaum uns glimmen
In deines Vaters Haus,
Mit Blitz und Donnerstimmen!
Kannst du uns rüsten aus.

6. Das war ja so dein Wesen
Von alten Tagen her,
Daß du dir hast erlesen,
Was schwach, gebeugt und leer;
Daß mit zerbrochnen Stäben
Du deine Wunder tatst
Und mit geknickten Reben
Die Feinde untertratst.

Friedrich Wilh. Krummacher.

In Jungfrauenvereinen.

495. Eigene Melodie.

1. Zu des Heilands Füßen,
Horchend auf sein Wort,
Setzte sich Maria,
In Bethanien dort,
Sie erwählt' das gute Teil,
Suchte Jesum und Sein Heil,
Zu des Heilands Füßen
Ist mein Lieblingsort,
Wo ich still will sitzen,
Horchend auf Sein Wort.

2. Zu des Heilands Füßen,
Salbend ihren Herrn,
Lag Maria wieder,
Goß ihr Oel so gern.
Gnädig sah der Herr es an,
Denn aus Liebe war's getan.
Zu des Heilands Füßen,
Dienend meinem Herrn,
Will auch ich mich legen,
Geb' ihm alles gern.

3. Zu des Heilands Füßen,
Früh zur Morgenstund'
Wurde der Maria
Jesu Leben kund.
Geh, verkünd'ge was geschah:
Jesus lebt, Halleluja!

Zu des Heilands Füßen
Soll mein armer Mund
Seine Gnad' und Liebe
Ewig machen kund.

Nach dem Englischen v. Th. Kübler, Pfarrer in London.

Mission unter Israel.

496. Eigene Melodie.

1. Warum Israel, einst gesegnet,
Gehst du geschmäht und fremd durchs Land,
Dahingegeben von Jehovah
Aus Zions heil'gem Schutz verbannt?

2. O Herr, sieh' deines Volkes Jammer
Und heiße heim die Wand'rer geh'n,
Ja, lehre sie dein Antlitz suchen,
In Christo ihren König sehn.

3. Die Decke nimm von ihren Augen,
Die ihnen Schilo's Licht verhüllt!
Vereine mit dem Oelbaum wieder
Den dürren Zweig mit Saft erfüllt.

4. Komm Segenstag, auf den wir warten,
Wo Jud' und Grieche eins im Dank,
In deinen heil'gen Tempel wallen,
Den Mund voll Ruhm und Lobgesang.

497. Eigene Melodie.

1. „Wasserströme will Ich gießen,"
Spricht der Herr, aufs dürre Land;
Kühlend sollen Quellen fließen
In der Wüste heißem Sand;
Wo jetzt Wandrer schmachtend ziehn,
Soll ein Gottesgarten blühn."

2. Ach, noch ist die Zeit der Dürre,
Schwerer Fluch bedeckt das Land!
Israel geht in der Irre,
Seine Kraft ist ausgebrannt.
Wo der Blick auch sehnend schweift,
Spärlich kaum ein Früchtlein reift.

3. Dennoch wird das Wort des Treuen
Herrlich in Erfüllung gehn;
Jauchzend werden dann sich freuen,
Die jetzt still mit Tränen sä'n,
Wenn der Segensstrom des Herrn
Alles füllet nah und fern.

4. Darum mutig, Schwestern, Brüder,
Eilet dem Verlornen nach!
Sucht des Volkes Gottes Glieder
Liebend auf in ihrer Schmach!
Ladet sie von Berg und Tal
Zu des Königs Hochzeitsmahl!

5. Herr erhöre uns und sende
Deinen heil'gen Geist uns zu,
Der uns Mut im Kampfe spende
Und in Trübsal stille Ruh!
Ja, wir wollen Dir vertrau'n,
Du wirst Zion wieder bau'n.

S. Herwig.

---

498. Eigene Melodie.

1. Jerusalem, Jerusalem,
Einst herrlich und erhöht,
Du unf'res Herrn geliebte Stadt,
Wie tief bist du geschmäht!
Dein Ruhm, der bis zum Himmel klang,
In Fluch verkehrt er sich,
Jerusalem, Jerusalem,
Wir weinen heiß um dich!

2. O hättest du es doch bedacht,
Was hier dein Friede war,
Hätt'st du dich sammeln lassen einst,
Wie jener Küchlein Schar!
Dann hätte alle Welt erkannt,
Daß Christ der Retter sei,
Heil wohnte noch in deinem Tor,
Und all' dein Volk wär' frei.

3. „Wer bist du denn, der mich beklagt?"
So tönt's von fern herein,
Fürchtest du nicht, wenn du dich rühmst,
Verworfen selbst zu sein?
Ich bin ein abgebrochner Zweig,
Mein Fallen gab dir Raum,
Doch weh dem unfruchtbaren Reis,
Das eingepfropft dem Baum!

4. Für uns verblich die Gnadenzeit,
Für dich ist sie erblüht,
O suche Gottes Angesicht,
Eh' sie auch dir entflieht!
Ja, laß Jerusalem für dich
Ein Warnungszeichen sein,
Und droben das Jerusalem
Die ew'ge Heimat dein.

499. Eigene Melodie.

1. Siegend schreitet Jesus über Land und Meer,
Und Ihm dient im heil'gen Krieg ein treues Heer;
Hier und dort, wo Gottes Geist ein Neues schuf,
Schallt hinaus der wackren Streiter heil'ger Ruf:

Chor: **Brüder, Schwestern, kommt von nah und fern,**
Einen nach dem andern bringt zum Herrn!
Brüder, Schwestern, kommt von nah und fern,
Einen nach dem andern führet her zum Herrn!

2. Gotteskinder, Priesterseelen, kommt zu Hauf,
Heil'ge Hände hebet stets zum Himmel auf;
Betet, wirket, zeuget, ladet fleißig ein,
Führt die Blinden, tragt die Lahmen schnell herein! Chor.

3. Will die Kraft erlahmen, schwindet euch der Mut,
Laßt euch füllen mit des Geistes Kraft und Glut;
Blicket auf zu Jesu heil'gem Kreuzpanier;
Er, der Heil'ge, gibt uns eine off'ne Tür! Chor.

4. O wie sollt uns alle dieses Glück erfreu'n,
Bluterkaufter Seelen Weg und Retter sein!
O wie herrlich, wenn erfüllt der Gäste Zahl,
Dann hebt an des Königs großes Abendmahl! Chor.

B. Kühn.

Dritter Anhang. Vermischte Lieder.

500. Eigene Melodie. (Joh. 13, 1.)

1. Gott liebt sein Volk, wie die Herde der Hirt,
Der treulich sucht, wenn sich eines verirrt!
Hält mit allmächt'ger Hand über sie Wacht,
Bis er sie sicher zur Hürde gebracht.

Chor: **Singt Halleluja, sagt's nahe und fern!**
Alles was Odem hat lobe den Herrn!
Lasset das Wort alle Lande durchwehn;
„Gott liebt sein Volk!" Halleluja! Amen!

2. Gott liebt sein Volk, welch' ein herrliches Wort!
Wusch uns im Blute auf Golgatha dort;
Birget sie heimlich in seinem Gezelt;
Deckt sie mit Flügeln des Heils in der Welt. Chor.

3. Gott liebt sein Volk! O ihr Menschen erwacht!
Hat er doch euer in Gnaden gedacht.
Preiset den Herrn, der die Sünden vergibt,
Und uns, sein Volk, bis in Ewigkeit liebt. Chor.

---

501. Eigene Melodie. (Psalm 66, 16.)

1. O Bruder, bist du froh, daß dir Gott verziehn?
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund;
Er starb für dich am Kreuz und du lebst durch ihn,
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Ist dein Wandel nun in der Furcht des Herrn?
Ward dein krankes Herz durch ihn gesund?
Ist er des Tags dein Licht und des Nachts dein Stern?
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund.

Chor: **Mache heut' die Liebe Jesu,**
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund,
Jesu Liebe wieder kund;
Bringe aller Welt die Kunde,
Rühme laut mit frohem Munde,
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund!

2. Auf Golgatha am Kreuz, war der Heiland dort?
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Und hat er dich erquickt durch sein teures Wort?
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Nimmer findest du einen Freund wie ihn,
Der da hilft in jeder bangen Stund;
Drum sag' es aller Welt, wie dir Gott verziehn,
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund. Chor.

3. Berührte deine Hand seines Kleides Saum?
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Weit süßer war dies Glück als der schönste Traum!

Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Ach so Mancher irrt durch die Welt dahin,
Von dem Gift der Sünde krank und wund;
O weise ihn mit Ernst auf den Heiland hin,
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund. Chor.

4. Der Kampf ist bald vorbei und es naht der Sieg!
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Das gibt uns neuen Mut in dem heil'gen Krieg;
Mach' uns heut' die Liebe Jesu wieder kund.
Nach dem letzten Sieg herrscht der Herr allein
Auf dem weiten, weiten Erdenrund;
Drum wollen wir nur ihm unser Leben weihn!
Mache heut' die Liebe Jesu wieder kund. Chor.

Hochzeitslied.

502. Eigene Melodie.

1. Mag draußen auch fließen der Welt Honigseim,
Für mich gibt's kein Plätzchen so süß wie mein Heim;
Da lacht mir das Herze, wie nirgendwo mehr,
Da säuselt der Friede vom Himmel mir her!

Chor: **Heim, Heim, süßes Heim!**
Für mich gibt's kein Plätzchen so süß wie mein Heim!

2. Und wenn man Paläste auch draußen mir beut,
Mein trauliches Hüttchen viel mehr mich erfreut;
Da klingen die Stimmen der Meinen zum Ohr,
Da schwingt sich das Herze mit ihnen empor! Chor.

503. Eigene Melodie. (Psalm 39, 13.)

1. Ich sah in schlichtem Kleide
Einst einen Wandrer ziehn,
Sein Herz voll heil'ger Freude
Sang Jubelmelodien;
Auf seiner Seele ruhte
Nicht Sündenlast noch Pein;
Am Kreuz in Jesu Blute
Ward er von Sünden rein.

2. Ob heiß des Sommers Schwüle,
Ihn schirmte Gottes Macht,
Wie laue Abendkühle,
Am schweren Tag der Schlacht!
Er zog dahin voll Loben
Und freudigem Gesang,
Das Lied, es kam von oben
Das aus dem Herzen drang.

3. Kein sündliches Vergnügen
Berauschte seinen Sinn;
Man las in seinen Zügen:
Mein Heiland, des ich bin!
So zog er hin und wieder
Durch Kreuz und Ungemach;
Es priesen seine Lieder
Den Heiland Tag für Tag.

4. Des Frührots lichte Farben
Verklärten seinen Pfad;
Er band in goldnen Garben
Des Meisters reife Saat.
Und als sein Werk zu Ende,
Wie herrlich war der Lohn!
Es brachten Engelhände
Die Garben vor den Thron.

Chor: **Denn Siegespalmen und Ehrenkronen,**
Siegespalmen sind unser Lohn.

---

504. Eigene Melodie.

1. Heut' ruft der Heiland noch:
„Kommt her zu mir!"
O Sünder, hör' es doch,
Er ruft auch dir.

2. Heut' ist die rechte Zeit,
Mahnend er spricht.
Hörst du die Stimme heut',
Verstock dich nicht.

2. Heut' ist die rechte Zeit,
Heut' muß es sein.
Wenn er vorüberzog,
Bleibst du allein.

4. Dämpf' nicht den Geist des Herrn
O tu' es nicht;
Das End' ist nicht mehr fern,
Dann das Gericht.

---

505. Eigene Melodie. (1. Timoth. 2, 5.)

1. Vorwärts Christi Streiter,
In den heil'gen Krieg!
Denn die Kreuzesfahne
Führt durch Kampf zum Sieg.
Unser Herr und Meister
Scheuet keinen Feind;
Vorwärts drum zum Kampfe
Mit dem Herrn vereint!

Chor: **Vorwärts Christi Streiter,**
In den heil'gen Krieg;
Denn die Kreuzesfahne
Führt durch Kampf zum Sieg.

2. Wie zur Schlacht gerüstet,
Ziehet Christi Heer;
Setzt sich jedem Feinde
Ritterlich zur Wehr!
Wie die frommen Väter
Rangen um den Sieg,
Stehn auch wir gerüstet,
In dem heil'gen Krieg. Chor.

3. Wenn auch alle Freuden
Dieser Welt vergehn,
Wird doch Christi Kirche
Ewiglich bestehn;
Wenn sich gleich die Hölle
Gegen uns vereint,
In dem Kreuze siegen
Wir ob jedem Feind. Chor.

4. Vorwärts drum ihr Brüder!
Schließt euch mutig an!
Schwingt das Schwert des Geistes
Tapfer Mann für Mann!
Bringet unserm Feldherrn
Freudig Preis und Ruhm;
Weihet Herz und Leben
Ihm zum Eigentum. Chor.

506. Eigene Melodie.

1. Der Schwester Geist entfloh, sie ging heim!
Engel trugen sie zum Herrn empor!
Der Schwester Geist entfloh, sie ging heim!
Engel grüßten sie am Perlentor!

Chor: **Sagt allen Gotteskindern, weinet nicht um mich;**
Ich bin daheim beim Vater, selig ewiglich!

2. Sie ließ ihr Kreuz zurück und ging heim!
Engel trugen sie zum Herrn empor!
Sie ließ ihr Kreuz zurück und ging heim!
Engel grüßten sie am Perlentor! Chor.

3. Mit einer Kron' geschmückt ging sie heim!
Engel trugen sie zum Herrn empor!
Mit einer Kron' geschmückt, ging sie heim!
Engel grüßten sie am Perlentor! Chor.

S. Baring-Gould.

507. Eigene Melodie. Lebhaft. (Hebr. 12, 22.)

1. O daß alle Gotteskinder,
Die im Glauben heimwärts gehn,

Auf des Lebens rauher, dornenvoller Bahn,
Unter Leiden und Gefahren
Ihre Losung recht verstehn.

Chor: **Immer mutig und getrost himmelan!**
Nur getrost himmelan, nur getrost himmelan,
Immer mutig und getrost himmelan!
Nur getrost himmelan! Nur getrost himmelan, (himmelan.)
Immer mutig und getrost himmelan!

2. Dies geheime Vorwärtsdringen,
Lernt ein jeder rechte Christ,
Weil der Erde Reiz ihn nicht beglücken kann;
Wenn er gläubig kämpft und ringet,
Und beständig wachsam ist.

Chor: **Geht es mutig und getrost himmelan,**
Nur getrost himmelan etc. etc.

3. Von den Höhen droben grüßet
Ihn der Engel lichte Schaar,
Wenn er hier im Glauben schon den Sieg gewann;
Und dem Sieger reicht der Heiland
Einst die Lebenskrone dar.

Chor: **Darum mutig und getrost himmelan,**
Nur getrost himmelan etc. etc.

---

508. Eigene Melodie.

1. Droben in Eden, herrliche Ruh,
Liebende Freunde winken uns zu.
Frei von Versuchung irdischer Not,
Frei von dem Drucke, Leiden und Tod.

Chor: **Droben ist Ruh, ja himmlische Ruh,**
Liebende Freunde winken uns zu.
Schön sind die Auen, selig die Ruh;
Glückliche Seelen winken uns zu.

2. Eltern in Frieden gingen voran,
Warten am Ufer mich zu empfahn.
Kurz ist die Reise, nah ist der Strand,
Endlich erreicht man das himmlische Land. Chor.

3. Salems Gefilde wundervoll schön,
Brüder und Schwestern kann ich dort sehn
Froh in der Heimat sind sie beim Herrn,
Harren auch meiner mich zu empfahn. Chor.

4. Jesus mein Heiland, treuester Hirt,
Suchet die Seelen, die sich verirrt.
Höret die Mahnung, kommet zum Herrn,
Jesus, der Retter, hilft ja so gern. Chor.

Als die Haushalter. (1. Petri 4, 10.)

509. Eigene Melodie.

1. O Herr, laß stets mich würdig sein,
Zum treuen Dienst für dich allein.
In meiner Schwachheit, meiner Not,
Sei stets mein Leitstern dein Gebot.

Chor: **Für dich allein, für dich allein,**
Setz ich mein Ein und Alles ein.

2. Du gabst für mich dein teures Blut,
Nahmst mich in deine treue Hut.
Drum möcht' ich dir mein Leben weihn,
Zum treuen Dienst für dich allein. Chor.

3. Die Welt ist noch der Sünde voll;
O lehr' mich, wie ich wirken soll.
Gib deinen Sinn mir in die Brust,
Zu deinem Werk mit Lieb' und Lust. Chor.

4. Gib, wenn mein Tagewerk vorbei,
Daß ich dir wohlgefällig sei;
Und gib mir dort vor deinem Thron
Des treuen Knechtes Gnadenlohn. Chor.

---

510. Eigene Melodie.

1. Sammeln wir am Strom uns alle,
Wo die Engel warten schon,
Und die Wasser wie Krystalle
Fließen hin vor Gottes Thron?

Chor: **Ja wir sammeln uns am Strome,
Dem herrlichen, dem herrlichen Strome;
Sammeln uns mit Heiligen am Strome,
Der hinfließt vor Gottes Thron.**

2. Dort, wo an des Stroms Gestade
Sich die Silberwelle bricht,
Preisen ewig wir die Gnade
An dem Tag voll Glanz und Licht.
Chor.

3. Ehe wir zum Strom gelangen,
Legen jede Last wir hin,
Dort als Sieger zu empfangen
Kron' und Purpur zum Gewinn.
Chor.

4. In des Stromes hellem Spiegel
Nimmt man Jesu Antlitz wahr,
Und des Todes Schloß und Riegel
Trennt da nicht der Heil'gen Schar.
Chor.

5. An dem Silberstrom im Leben
Schließt sich unser Pilgerlauf,
Und des Herzens heilig Leben
Geht in Wonnejubel auf.
Chor.

R. Lowry.

---

511. Eigene Melodie. (Joh. 14, 2.)

1. Wohnungen im Vaterland
Hat bereitet Gottes Hand;
Viele freu'n dort oben sich,
Ist auch eine dort für mich?

Chor: **Ist auch eine dort für mich?
Ist auch eine dort für mich?
Viele freu'n dort oben sich;
Ist auch eine dort für mich?**

2. Kronen, heller als ein Stern,
Schmücken dort das Volk des Herrn,
Vor dem Throne ewiglich;
Ist auch eine dort für mich?

Chor: **Ist auch eine dort für mich?
Ist auch eine dort für mich?
Vor dem Throne ewiglich;
Ist auch eine dort für mich?**

3. In Gewändern weiß und rein,
Kleidet sie ihr König ein;
Alle ladet er zu sich,
Ist auch eines dort für mich?

Chor: **Ist auch eines dort für mich?
Ist auch eines dort für mich?
Alle ladet er zu sich;
Ist auch eines dort für mich?**

4. Harfen, deren süßer Ton,
Preist den großen Gottessohn,
Klingen droben ewiglich;
Ist auch eine dort für mich?

Chor: **Ist auch eine dort für mich?
Ist auch eine dort für mich?
Klingen droben ewiglich;
Ist auch eine dort für mich?**

512. Mel.: Unsere Lieder 35.

1. Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein
Ich in die goldnen Gassen zieh' ein,
Wird nur das Schau'n meines Heilands allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.

Chor: :,: **Das wird allein Herrlichkeit sein,** :,:
:,: **Wenn frei von Weh' ich Sein Angesicht seh'.** :,:

2. Wenn dann die Gnade, mit der ich geliebt,
Dort eine Wohnung im Himmel mir gibt,
Wird doch nur Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein. Chor.

3. Dort vor dem Throne im himmlischen Land
Treff' ich die Freunde, die hier ich gekannt;
Dennoch wird Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein. Chor.

---

513. Eigene Melodie.

1. Ich sah die Blitze zucken
Und hörte den Donnerschall,
Mir war's als brausende Stürme
Gleich wütendem Wogenschall,
Es drohte der Feind im Grimme,
Und hielte mich ferne zu sein,
Da flüsterte eine Stimme:
Ich lasse dich niemals allein!

Chor: **Nein, niemals allein,**
Nein, niemals allein,
Mein Heiland hat's ja verheißen,
Mich niemals zu lassen allein.

2. Der Feinde sind Legionen,
Die gegen mich ziehn zum Streit,
Doch hilft mir mein Heiland siegen
Im Kampfe zu jeder Zeit.
Sein Wort bleibet Ja und Amen,

Er leget mir Ehre ein,
Und schwöret bei seinem Namen,
Ich lasse dich niemals allein! Chor.

3. Wenn mir es im Tal der Trübsal
An Hilfe und Trost gebricht,
So leuchtet mir schnell sein holdes
Und liebliches Angesicht.
Wenn Satan mich will verklagen
Und droht mir mit seiner Pein,
Da höre ich Jesum sagen:
Ich lasse dich niemals allein.
Chor.

4. Er opferte sich am Kreuze,
Und tilgete meine Schuld,
Er zieht mich durch seine Liebe
Und trägt mich mit Geduld,
Und wenn Er wird wiederkommen,
Da läßt Er mich nicht allein,
Er führt mich mit allen Frommen,
In himmlische Wohnungen ein!
Chor.

514. Eigene Melodie.

1. Freies Heil, o süßer Schall,
Töne hier und überall,
Wo noch schuldbewußt ein Herz nach Frieden ringt.
Frohes Evangelium,
Schalle fort zu Jesu Ruhm,
Der allein den Schuldbeladnen Ruhe bringt.

Chor: **Freies Heil, o Jubelton, schalle fort**
Mit Lieb und Macht, mit Lieb und Macht.
Freies Heil vom Menschensohn,
Schalle freudig durch die tiefste Sündennacht.

2. Botschaft voller Seligkeit,
Laß dich hören weit und breit,
Laut verkünd'ge die Erlösung voll und frei!
Jesus kehret zu befrei'n
Gern bei jedem Sünder ein,
Bricht mit Macht das schwere Sündenjoch entzwei. Chor.

3. Ruft getrost, o Geist und Braut,
Wer es hört, der spreche laut!
Wer da will der komm' getrost zum Lebensquell,
Offen steht die Gnadenpfort'
Ohn' Aufhören fort und fort,
Sprudelt hier das Lebenswasser klar und hell. Chor.

515. Eigene Melodie. (Off. Joh. 14, 13.)

1. Weit über Jordans dunklen Wogen,
Auf lichten Au'n;
Von klarer Himmelsluft durchzogen,
Kannst du die Sel'gen schau'n.
Dort in dem Glanz der goldnen Sonne,
Weilen sie nun,
Um nach dem Sieg in Freud' und Wonne
Ewig in Gott zu ruhn.

Chor: **O, mein Herz ist voll Verlangen,**
Hier im Weltgebraus,
Sie einst auf ewig zu umfangen,
Droben im Vaterhaus.

2. Uns ließen sie am öden Strande
Einsam allein,
Hell wie der Glanz im Vaterlande
Strahlt ihrer Kronen Schein;
Von Erdenleid und Weh geschieden
An Jesu Brust,
Fühlt ihre Seele tiefen Frieden,
Selige Himmelsluft. Chor.

3. O welch' ein Land von Licht und Leben,
Herrlich geschmückt;
Wo mich die Teuren einst umgeben,
Rein und von Gott beglückt!
Jesu, mein Herz ist voll Verlangen,
Höre mein Flehn;
Laß mich, die mir vorangegangen,
Bei dir im Himmel sehn. Chor.

---

516. Eigene Melodie.

1. Sieh' Er kommt mit Wolken wieder,
Den für Sünder man erschlug;
Alle Engel steigen nieder,
Mit des Herrn Triumpheszug.
:,: Halleluja, Jesus kommt in Seinem Reich. :,:

2. Dann wird jedes Aug' ihn schauen,
Herrlich voller Majestät;
Jene zwar mit Furcht und Grauen,
Die Ihn stachen, tief geschmäht.
:,: Mit Verzweiflung sehn sie Ihn in seinem Reich. :,:

3. Wenn die Erde und der Himmel
Auf Posaunenschall vergehn,
Die Ihn hassen im Getümmel
Ird'scher Trümmer vor Ihm stehn.
:,: Sie zu richten kommt der Herr in seinem Reich. :,:

4. Preis, Anbetung, Lob und Ehre
Sei, o Herr, Dir dargebracht;
Nimm das Reich, in Macht regiere —
All dein Urteil sei vollbracht.
:,: Komm Herr Jesu, komm und herrsch' in Deinem Reich. :,:

Sehnsucht eines Kindes.

517. Mel.: Laßt uns Alle fröhlich sein. (Matth. 21, 19.)

Kind:

1. Vater weißt du's ganz gewiß,
Wenn ich heute sterbe,
Daß ich dann das Paradies
Und den Himmel erbe?

Vater:

2. Ja, mein Herzenskindelein!
Engel werden kommen
Und dich sanft aus aller Pein,
Holen zu den Frommen.

Kind:

3. Werd' ich meinen Heiland dann,
Auch im Himmel sehen?
Blickt Er mich auch freundlich an,
Wird mich nicht verschmähen?

Vater:

4. Nein, Er wird dich inniglich,
An Sein Herze drücken,
Und mit Liebesküssen dich
Süßiglich erquicken.

Kind:

5. Wird man dorten auch noch krank,
Wie in diesem Leben?
Und welch' eine Speis' und Trank
Wird mir da gegeben?

Vater:

6. In dem schönen Himmelssaal,
Weiß man nichts von Leiden,
Nichts von Krankheit, Nacht und Qual,
Sondern nur von Freuden.

7. Manna wird von Seinem Tisch
Dir der Heiland schenken,
Und mit Lebenswasser frisch,
Wunderbar dich tränken.

Kind:

8. Bitte Vater! Eines noch
Möchtest du mir sagen
Was für Kleider werd' ich doch,
In dem Himmel tragen?

Vater:

9. Herrlich ist das Himmelskleid
Und von weißer Seide,
Christi Blutgerechtigkeit
Ist dort dein Geschmeide.

10. Ja, wenn du im Vaterland
Stehst vor Seinem Throne,
Schmückt dich Seine Liebeshand
Gar mit einer Krone.

11. Eine Harfe gibt Er dir,
Freundlich in die Hände,
Daß du Ihn mit Liebsbegier
Preisen kannst ohn' Ende.

Kind:

12. Vater, ach wie freu' ich mich
Auf das liebe Sterben,
Weil ich dann ja sicherlich
Soll den Himmel erben!

---

518. Eigene Melodie.

1. Fleht, Brüder, fleht! Die Zeit enteilet.
Fleht Brüder, fleht und nicht verweilet;
Die Turmuhr kündet's weit und breit:
Wir knien am Rand der Ewigkeit.

Chor: **Die Ewigkeit eilt rasch herbei!**
:,: Die Ewigkeit :,: eilt rasch herbei!

2. Singt, Brüder singt! Der Feind muß weichen.
Singt, Brüder singt! Merkt auf die Zeichen.
Der König kommt, drum kämpft vereint,
In Herrlichkeit Er bald erscheint. Chor.

336

3. Wacht, Brüder wacht! Die Nacht beginnet.
Wacht, Brüder wacht! Die Zeit verrinnet.
O wacht, es kommt die Zeit der Not,
Es gilt hier Leben oder Tod. Chor.

4. Seht, Brüder seht! Die Berge beben.
Seht, Brüder seht! Die Toten leben.
Der Bräut'gam kommt, drum steht bereit,
Es gilt die lange Ewigkeit. Chor. Horatius Bonar.

(Habakuk 2, 14.)

519. Mel.: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.

1. Jetzt ist die Erde voll Unglauben, Sünde und Schande;
Spott trifft den Herrn und Verachtung die Stillen im Lande.
Abgrundes Nacht
Zeigt immer größere Macht,
Stark sind der Finsternis Bande.

2. Aber am Tage des Heils wird erfüllen die Erde
Gottes Erkenntnis, und ruhn auf der eigenen Heerde.
Segen umher
Deckt dann die Erd' wie ein Meer,
Neu spricht der Heiland: Es werde!

Haue ihn ab! — Herr, laß ihn noch dies Jahr. (Luk. 13, 7—8.)

520. Eigene Melodie.

Gerechtigkeit: 1. Hau' ihn ab, hau' ihn ab,
Den unfruchtbaren Baum!
Umsonst ist's, daß er bisher stand,
Er hindert nur das gute Land;
Ergreif' die Axt mit kräft'ger Hand!
Hau' ihn ab, hau' ihn ab.

Barmherzigkeit: 2. Laß ihn stehn, laß ihn stehn,
Ein Jahr noch hab' Geduld!
Sieh' seine schmucken Zweige an,
Die hoffnungsvoll ihn rings umfahn',
Vielleicht wächst doch noch Frucht daran!
Laß ihn stehn, laß ihn stehn!

Gerechtigkeit: 3. Hau' ihn ab, hau' ihn ab,
Verbrenn' den faulen Baum!
In Meines Weinbergs lichten Höhn
Will ich nur solche Bäume sehn,
Die vor Mir fruchtbeladen stehn!
Hau' ihn ab, hau' ihn ab.

Barmherzigkeit: 4. Laß ihn stehn, laß ihn stehn!
Ein Jahr noch laß ihn stehn!
Vielleicht, wenn man recht an ihm schafft,
Erhält er neue Lebenskraft;
Wo nicht, so werd' er weggerafft!
Laß ihn stehn, laß ihn stehn!

5. Noch steht er, noch steht er,
Der unfruchtbare Baum.
Der Herr kommt wieder und sucht Frucht;
O weh', wenn er vergeblich sucht!
Dann heißt's gewiß: So sei verflucht,
Hau' ihn ab, hau' ihn ab.

E. G.

---

521. Eigene Melodie.

1. Das Erntefeld ist groß und weit
Und für die Sichel längst bereit.
Die Halme sinken in den Tod
Und Erntearbeit tut sehr Not.

Chor: **Hinaus, hinaus ins Erntefeld,**
Mit Schnittern ist es schlecht bestellt.
Wer wollte Jesu Jünger sein
Und sich noch vor der Arbeit scheun?

2. Der Herr der Ernte ruft dir zu,
Das Feld ist reif, drum eil' auch du.
Getreue Arbeit tut sehr Not,
Sonst sinken viele in den Tod. Chor.

3. Die Sicheln liegen in dem Staub,
Stumpf, unbenutzt, dem Rost zum Raub;
Schärft und erneuert ihren Stahl,
Daß hell es glänzt im Sonnenstrahl. Chor.

4. O sammle sie, die reife Frucht
Und birg sie vor des Sturmes Wucht,
Eh' noch des Winters Eis und Schnee
Uns wieder ringt in ew'ges Weh. Chor.

522. Mel.: Zions Perlenchöre. (14—51.)

1. Es wandert draußen der Heimat entwandt,
Ein Sohn, verblendet von eitlem Tand,
Sein Herz ist umnachtet, sein Sinn ist verwirrt,
:,: Er hat sich vom Vater verloren, verirrt. :,:

2. So zieht er umher von Ort zu Ort
Und sucht sein Glück bald da, bald dort.
Gar schnell ist sein Alles verzehrt und verpraßt;
:,: Wer ist's, den nicht Mitleid ergreift und erfaßt? :,:

3. Doch sieh', Erbarmen ist nicht hier,
Ihm öffnet sich nirgend zum Trost eine Tür;
So sitzt er traurig am Trebertrog
:,: Und klagt, wie so sehr ihn die Welt betrog. :,:

4. Da zuckt ein Gedanke durch seinen Sinn,
Zum Vaterhaus drängt er ihn mächtig hin.
„Ich will," spricht der Jüngling, „zum Vater gehn;
:,: Ich habe gesündigt, das muß ich gestehn." :,:

5. Zur Heimat zieht er die Straße entlang;
Ein Tränenstrom netzt seine Wang'.
So fleht er zum Vater, der zu ihm gekehrt:
:,: Mein Vater, vergib mir, ich bin's wohl nicht wert. :,:

6. Da sieh', das Vaterherz jauchzet vor Lust:
„Mein Sohn! mein Sohn!" zieht ihn an die Brust;
Denn dieser sein Sohn, war verloren und tot;
:,: Nun ist er lebendig! Gelobt sei Gott. :,:

---

523. Eigene Melodie.

1. Ein Pilger und ein Fremdling hier,
Selig, selig, fröhlich;
Der Sinn steht nach der Heimat mir,
Selig in dem Herrn;
Mein Heim liegt in dem Gottesland,
Selig, selig, fröhlich;
Wo Sünd' und Leid ist unbekannt,
Selig in dem Herrn.

Chor: **Einst ziehen wir über den Jordan,**
Selig, fröhlich, selig fröhlich.
Ziehen über den Jordan,
Selig in dem Herrn.

2. Da sinkt die Sonne nie ins Grab,
Selig, selig, fröhlich;
Und Gott wischt Tränen ab,
Selig in dem Herrn;
Er führt das Lamm durch Auen grün,
Selig, selig, fröhlich;
Sein Volk zu frischen Quellen hin,
Selig in dem Herrn. Chor.

3. Drum Lebewohl, Welteitelkeit!
Selig, selig, fröhlich;
Mein Heim ist nicht in dieser Zeit,
Selig in dem Herrn;
Es liegt in jenem ew'gen Land,
Selig, selig, fröhlich;
Wo Tod und Trauer unbekannt,
Selig in dem Herrn. **Chor.**

---

524. Mel.: Feierlich erhabne Zeiten etc.

1. Ach wie schnell die Zeit hinschwindet,
Schritt für Schritt das Ende naht;
Himmel, Erde, Meer, es windet
Sich zum Schluß das Zeitenrad,
Sechstes mal der Engel bläset,
Die Posaune rauscht und tönt,
Viele müssen jetzt noch werden
Rein geläutert und bewährt.

2. Sehet doch den Engel stehen,
Auf dem Meer und auf dem Land,
Hört den Schreckensruf ergehen,
Mit zu Gott erhobner Hand,
O ihr Menschen, laßt euch warnen.
Laßt den Ruf doch dringend ein,
Wenn der sieb'te Engel bläset,
Dann wird keine Zeit mehr sein.

3. Nicht nur einer, alle werden
Vor den Richtstuhl dargestellt.
Ach wie schrecklich wird's auf Erden,
Sieh' es brennt die ganze Welt.
Während die Erlösten reihen

Sich zur Rechten um den Stuhl,
Müssen alle Sünder weichen,
Fern vom Herrn im Feuerpfuhl.

525. Eigene Melodie.

1. Zum Himmel zieht's mich mächtig fort
:,: Seht das Land. :,:
Und Sel'ge jubilieren dort,
O, seht das selige Land.

Chor: **Kommt über den Jordan**
:,: Seht das Land. :,:
Jetzt geht's nach Kanaan,
O sehet das selige Land.

2. Ich beug' im Glauben meine Knie,
:,: Seht das Land. :,:
Mein Heiland, der verläßt mich nie,
O sehet das selige Land. Chor.

3. Ihr Schwestern werdet nur nicht matt,
:,: Seht das Land. :,:
Bald kommen wir zur gold'nen Stadt,
O sehet das selige Land. Chor.

4. Ihr Brüder, ringet mutig fort,
:,: Seht das Land. :,:
Bald ist der Sieg, dann sind wir dort;
O sehet das selige Land. Chor.

5. Die Welt vergeht mit ihrer Lust,
:,: Seht das Land. :,:
Ich ruh' an meines Heilands Brust,
O sehet das selige Land. Chor.

526. Mel.: Die teuren Märtyrer.

1. Löwen, laßt euch wiederfinden,
Wie im ersten Christentum,
Die nichts konnte überwinden!
Seht nur an ihr Märtyrertum,
Wie in Lieb' sie glühten,
Wie sie Feuer sprühten,
Daß sich vor der Sterbensluft,
Selbst der Satan fürchten mußt.

2. Ganz großmütig sie verlachten,
Was die Welt für Vorteil hält
Und wonach die meisten trachten:
Ehre, Wollust, Tand und Geld;
Furcht war nicht in ihnen;
Auf die Kampfschaubühnen
Sprangen sie mit Freudigkeit,
Hielten mit den Tieren Streit.

3. Gib, daß ich mit Geisteswaffen
Kämpf' in Jesu Löwenstärk',
Und ja niemals mög' erschlaffen,
Daß mir dieses große Werk
Durch dich mög' gelingen
Und ich tapfer ringen;
Daß ich in die Luft nicht streich',
Sondern bald das Ziel erreich.

4. Fort mit jenem Sinn der Griechen,
Denen Kreuz nur Torheit ist;
O laßt uns zurück nicht kriechen,
Wenn ans Kreuz soll Jesus Christ!
Fügt euch dicht zusammen,
Wenn der Schlangensamen
Sich dem Glauben widersetzt
Und das Schlachtschwert auf uns wetzt.

5. Gebt euch in das Leiden wacker!
Mit dem Blut der Märtyrer
Wird gedüngt der Kirchenacker;
Diese Feuchtung treibet sehr;
Alle Pflanzen sprossen,
Die davon begossen;
O dann trägt er reichlich Frucht,
Eine schöne Gartenzucht!

6. Komm', befrucht', o gold'ner Regen
Uns, dein Erb', die dürre Erd',
Daß wir dir getreu sein mögen,
Und nicht achten Feu'r und Schwert,
Als in Liebe trunken
Und in dir versunken,
Mach' dein Kirch' an Glauben reich
Und das End' dem Anfang gleich!
(1712.)

---

527. Mel.: Zions Weckstimmen.

1. Sieh' Gottes Lamm vergoß sein Blut
An dem Kreuz, an dem Kreuz!
O glaub's, Es starb auch dir zugut
An dem Kreuz, an dem Kreuz!
Wohl tobt der Hölle finstre Macht,
Doch horch den Ruf: Es ist vollbracht!
Heil dir, die Gnadensonne lacht
An dem Kreuz, an dem Kreuz!

2. Ich zeuge, wo ich geh' und steh',
Von dem Kreuz, von dem Kreuz!
Und bringe Ehr' Gott in der Höh'
Für das Kreuz, für das Kreuz!
Mein Jubel schalle weit und breit
In Zeit und alle Ewigkeit,
Daß Jesus mich vom Tod befreit
An dem Kreuz, an dem Kreuz!

3. Ach, daß doch jeder Sünder dräng'
Zu dem Kreuz, zu dem Kreuz!
Und jedes Christen Herze säng'
Bei dem Kreuz, bei dem Kreuz!
Ihr Pred'ger, hier sei euer Stand,
Wo mit der Bibel in der Hand
Ihr preiset Jesum unverwandt
Unterm Kreuz, unterm Kreuz!

528. Eigene Melodie.

1. Jesus Christus geht vorbei;
Komm zu Ihm, Er macht dich frei!
Bald wird Er entschwunden sein,
Ruf Ihn an: „Erbarm dich mein!"

2. Sieh', Er steht und ruft dir zu:
Was willst du, daß Ich dir tu'?
Geh' und sag' es Ihm geschwind,
Eh' die Gnadenzeit verrinnt.

3. Herr, ich nahe mich zu Dir,
Zeige Deine Liebe mir;
Laß sie beugen Herz und Sinn
Mir zum ewigen Gewinn.

4. O welch' sel'ger Augenblick!
Jesus weist mich nicht zurück,
Nimmt hinweg der Sünde Schuld,
Blickt mich an voll Lieb' und Huld.

529. Eigene Melodie.

1. Die schönste Zeit im ganzen Jahr,
Das ist die Frühlingszeit!
Da wird das Herz so wunderbar
Durch die Natur erfreut.

Chor: **Schöne Frühlingszeit! Bild der Jugendzeit!
Die Sä- und Blütentage für die Ewigkeit.
Schöne Frühlingszeit! Bild der Jugendzeit!
Schöne Frühlingszeit! Bild der Jugendzeit!**

2. Wenn jeder Strauch und jeder Baum
Und jede Blume blüht;
Die Schöpfung liegt im Wonnetraum,
So weit das Auge sieht. Chor.

3. Es gibt auch eine Blütenzeit
Für jedes Menschenherz,

Wohl dem, der sie dem Herren weiht
Und steuert himmelwärts. Chor.

4. Mein Kind, das ist die Jugendzeit;
Gelegt wird da der Grund
Zu wahrem Glück und Seligkeit,
Zum ew'gen Friedensbund. Chor.

530. Eigene Melodie.

1. Wie süß tönt Sabbatglockenklang
Durch Berg und Tal dahin!
Da siehet man die Christenheit
Zur Kirche fröhlich ziehn.

Chor: **Wir gehn, wir gehn**
Zum Hause Gottes hin
Und wollen Jesu Lob
Mit andern auch erhöhn.

2. Dort hört man Evangelium,
Was Gott für uns getan,
Man sagt zu des Erlösers Ruhm,
Daß Er nur helfen kann. Chor.

3. Wie lieblich ist's im Gotteshaus,
Ein Vorschmack jener Welt:
Dort geht man nimmermehr hinaus
Im himmlischen Gezelt. Chor.

531. Eigene Melodie. (Lukas 2, 14.)

1. Man gibt den Ruhm den Götzen
Ringsum auf dieser Erd';
Dem Mammon, Stolz und Bauche
Dient eine blinde Heerd'.
O, daß den Allerhöchsten
Doch priese jung und alt!
O käm' das Reich der Himmel
Der armen Erde bald!
„Ehre sei Gott in der Höhe!"

2. Wohin das Auge schauet
Erblickt es Krieg und Streit,
Durch Haß zerriss'ne Herzen,
Durch Neid gewirktes Leid.
O schüfe doch der Höchste
Ein Neues überall!
O käm' das Reich der Himmel
Doch bald dem Erdenball!
„Friede auf unserer Erde!"

3. Wie hat die Sünd' entstellet
Das Gottesebenbild!
Fern seinem Ursprung irret

Der Mensch gleich scheuem Wild,
Daß doch das Blut des Lammes
Neu schüfe jedes Herz!
Daß doch das Reich der Himmel
Bald stiege erdenwärts!
„Menschen ein göttlich Gefallen!“

532. Eigene Melodie. (Joh. 14, 2.)

1. Wirst du droben mich begrüßen,
An dem Strom im Heimatland?
Wirst du droben mich begrüßen,
Reichen mir die Freundeshand?
And're Freunde harren meiner,
Dort im seligen Verein;
Lieder tönen rings am Strome,
Wirst auch du am Strome sein?

Chor: **Ja ich treffe dich am Strome,**
An dem Strome licht und schön,
O, wir treffen uns am Strome,
Ja ich werd' dich droben sehn.

2. Wirst du droben mich begrüßen,
An dem Strom im Heimatland?
Wo die Schar der Lieben weilet,
Die hienieden ich gekannt?
Süßer wird das Lied mir tönen,
Rauschend um des Lammes Thron
Wird den Himmel mir verschönern,
Hör' ich deiner Stimme Ton.
Chor.

3. Wirst du droben mich begrüßen,
An dem Strom im Heimatland?
Wenn mich Jesus heißt willkommen,
Hätt' ich gern dich an der Hand.
Dort am Strom wird er mich grüßen
Und ist dann auf ewig mein.
Himmelsfriede weht am Strome;
Wirst auch du am Strome sein?
Chor.

533 Eigene Melodie.

1. Wonne lächelt überall,
Wo die Liebe wohnt;
Freude jauchzt in jedem Schall
Wo die Liebe wohnt;

Da wohnt die Zufriedenheit,
Still versüßend alles Leid,
Wonnevoll entflieht die Zeit,
Wo die Liebe wohnt,
Liebe wohnt, Liebe wohnt.
Wonnevoll entflieht die Zeit,
Wo die Liebe wohnt.

2. In der Hütte lacht die Lust,
Wo die Liebe wohnt;
Haß und Neid füllt nie die Brust,
Wo die Liebe wohnt;
Uns umblüht ein Rosenfeld,
Macht das Haus zum Wonnezelt,
Und zum Paradies die Welt,
Wo die Liebe wohnt,
Und zum Paradies die Welt,
Wo die Liebe wohnt.

534.

Mel.: Christus, der ist mein Leben. (Matth. 5, 4.)

1. Du trägst viel Leid, du Kranker,
Es plagt dich Weh und Schmerz —
O wiss', es will dich trösten
Das liebe Heilandsherz.

2. Und du, den niederbeuget
Das Unrecht und der Feind —
Der, den die Welt verachtet,
Es tröstlich mit dir meint.

3. Wem Hab' und Gut geschwunden
Und starb der Lieben Zahl,
Dem will der Heiland reichen
Gefüllten Trostpokal.

4. Drückt inn're Not dich nieder
Und ficht dich Satan an —
Der bis aufs Blut gerungen,
Dich wahrlich trösten kann.

5. Euch alle, die ihr traget
Mit stillem Herzen Leid —
Auf ewig wird euch trösten
Die ew'ge Herrlichkeit.

Ich will singen von der Gnade des Herrn. (Psalm 89, 2.)

535. Eigene Melodie.

1. Du fragst: Was macht dich glücklich?
Dein Herz so froh und leicht?
Das kommt, weil mir mein Heiland
Die Gnadenhand gereicht;
Er führte mich zum Lichte,
Aus Dunkelheit und Nacht,
Dafür sei liebster Jesus,
Dir Lob und Dank gebracht.

Chor: **Ich will dort sein Lob besingen,**
So will ich, so will ich;
So will ich, so will ich;
Und wir jauchzen: Halleluja,
Im Himmel ewiglich:
Ich will dort sein Lob besingen,
So will ich, so will ich;
Und wir jauchzen: Halleluja,
Im Himmel ewiglich.

2. Ich war ein armer Wand'rer,
Bis er mich zu sich nahm,
Mein Leben voller Sünde,
Mein Herz voll Furcht und Scham;
Doch als sein Blut am Kreuze
Vergebung zu mir sprach,
Welch' Augenblick voll Segen,
Welch' freudenreicher Tag. Chor.

3. O würde jeder Sünder,
Vor seinem Throne knien!
Er heißt ihn gern willkommen,
Er wartet längst auf ihn.
O wüßte er, wie Jesus
Das Herz zu trösten weiß;
Er fänge heute mit mir,
Ein Lied zu seinem Preis. Chor.

4. Für Jesum will ich leben,
Allein zu seinem Ruhm;
Und ruft mich seine Stimme
Ins ob're Heiligtum,
So werd' ich mit den Frommen
Nach Kreuz und Erdenleid
Das Lob des Herrn besingen,
In alle Ewigkeit. Chor.

536. Eigene Melodie.

1. Dort, dort in jener Ferne
Liegt das Land meiner Ruh;
Jenseits funkelnder Sterne
Winket Sein Auge mir zu.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Winket Sein Auge mir zu. :,:

2. Heim, heim, heim in den Himmel
Dringt das Sehnsuchtsbegehr
Aus dem Erdengetümmel,
Wünsche im Himmel nichts mehr.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Wünsche im Himmel nichts mehr. :,:

3. Nicht mehr für diese Erde
Schlägt mein wallendes Herz;
Frei von aller Beschwerde
Ruhet sich's wohl nach dem Schmerz.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Ruhet sichs wohl nach dem Schmerz :,:

4. Dich, Dich wünsch' ich zu schauen,
Ewig bei Dir zu sein;
Wo auf prangenden Auen
Selige Scharen sich reihn.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Selige Scharen sich reihn. :,:

5. Dort, dort glänzt eine Sonne,
Niemals unterzugehen;
Unaussprechliche Wonne
Ewig den Heiland zu sehn.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Ewig den Heiland zu sehn. :,:

6. Hört, hört säuselnde Lüfte
Jener seligen Ruh;
Paradiesische Düfte
Strömen mir Labungen zu.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Strömen mir Labungen zu. :,:

7. Fließt, fließt rinnende Tränen,
Bald, bald, fließt ihr nicht mehr;
Bald, bald stillt sich das Sehnen,
Alles ist Ruhe umher.

Chor: :,: **Ja, ja, o ja,**
Alles ist Ruhe umher. :,:

---

537. Eigene Mel.—Wir werden ihm gleich sein. (1. Joh. 3, 2.)

1. O wäre ich mehr wie Jesus
Und folgte ihm Tag für Tag
In treuer hingebender Liebe
Durch Leiden und Freuden nach.

Chor: **Mehr und mehr wie Jesus,**
Sein auf Schritt und Tritt;

Mehr und mehr wie Jesus,
Der für mich am Kreuze litt.

2. Wie er, will ich suchen zu trösten
Die Seelen in Kummer und Leid,
Gebrochene Herzen zu heilen
Mit Worten voll Freundlichkeit.
Chor.

3. Wie er, will ich dulden und lieben
Und wirken für ihn allein;
Als Retter verlor'ner Seelen,
Mein Leben dem Heiland weihn.
Chor.

4. Wie Jesus, so rein und heilig,
Wie Jesus, so sanft und mild,
Ich möchte wie Jesus werden;
Sein völlig Ebenbild. Chor.

---

538. Eigene Melodie.

1. Hörtet ihr die frohe Kunde
Von dem Kind in Bethl'hems Stall,
Hochverehrt mit Engelmunde
Von den Weisen allzumal?
Wie er dann im Tempel lehrte
Schon in seiner Jugendzeit?
O wie froh, ich darf euch melden:
Er ist ganz derselbe heut'!

Chor: **:,: Er ist ganz derselbe heut, :,:**
Was verloren und verirrt,
Bringt zurück der gute Hirt,
Ja, Jesus ist noch ganz derselbe heut'.

2. Hörtet ihr noch nie, wie Jesus,
Sünder stets zur Buße rief?
Wie, um dazu einzuladen,
Er das ganze Land durchlief?
Taube hören, Blinde sehen,
Lahme gehen weit und breit
Und genes'ne Kranke preisen:
Er ist ganz derselbe heut'!
Chor.

3. Hörtet ihr noch nie erzählen,
Wie er wandelt auf dem See
Zu den engbedrängten Jüngern,
Ihnen stillend Furcht und Weh?
Sturm und See sofort gehorchen
Seinem Wort, wenn er gebeut,
O wie froh, ich darf euch melden:
Er ist ganz derselbe heut'!
Chor.

539. Eigene Melodie.

1. Forsche die Bibel, die heilige Bibel,
Suche den Heiland Tag und Nacht,
Ring' um die Kenntnis wahrer Lehre,
Merk', was das heil'ge Wort dir sagt!

Chor: **Such' in der Schrift, der Herr befiehlt es,**
Bitte von Ihm für dich und mich,
Klopf' an die off'ne Tür der Gnade,
Gott beut Vergebung williglich!

2. Forsche die Bibel, die heilige Bibel,
Nimm ja den Weg des Heils in acht,
Bis wir die gold'ne Stadt erreichen,
Glaub' was der Herr im Worte sagt! Chor.

3. Forsche die Bibel, die heilige Bibel,
So wirst du stark durch Gottes Macht;
Dann führ' Verirrte liebend zum Heiland,
Tu' was die heil'ge Bibel sagt! Chor.

---

540. Eigene Mel. — „Siehe, ich mache Alles neu." (Off. Joh. 21, 5.)

1. O hörtet ihr nie von dem seligen Land,
Dess' Herrscher als König der Liebe bekannt,
Die Bürger unsterblich, in Engelsgestalt,
O wird es bestehn, wird man dort nicht mehr alt?

Chor: **Nein, alles ist neu, und wird nimmer verblühn;**
Die Nacht ist vorbei und der Morgen erschien!
Wie fröhlich die Kunde im Herzen erschallt:
„Daheim bei dem Herrn wird man nimmermehr alt."

2. Inmitten des Reichs eine herrliche Stadt,
Die Jesum als Leuchte und Lebensquell hat.
Auf goldenen Gassen das Loblied erschallt;
O sagt, ist es wahr, wird man dort nicht mehr alt? Chor.

3. Ein Heim von unendlicher Schönheit ist dort,
Bereitet von Jesu, dem Heiland und Hort;

Die Mauern von Jaspis, ich grüße sie bald;
Ihr funkelnder Glanz, der wird nimmermehr alt. Chor.

4. Dort herrschen nur Frieden und Liebe allein;
Die Schätze sind dauernd, die Freuden sind rein;
Die Freunde, im Grabe einst schweigend und kalt,
In Jesu verklärt, werden nimmermehr alt. Chor.

5. Hienieden umgeben uns Leid und Gefahr;
Die Sorgen, die bleichen das lockige Haar.
Oft zieht's mich nach oben mit sanfter Gewalt;
Im seligen Heim wird man nimmermehr alt. Chor.

---

541. Eigene Melodie.

1. Ich bin ein Pilger in dem Land,
Da meine Sprache nicht bekannt,
Da man nicht weiß, wo ich hin will,
Nicht kennet meiner Wünsche Ziel.

2. Und weil ich hier find' keinen Freund,
Mit dem sich fühlt mein Herz vereint;
So sehn ich mich ins Vaterland,
Wo wahre Freund' geh'n Hand in Hand.

3. Ach, nirgends find ich wahre Ruh;
Nichts, nichts spricht meinem Herzen zu,
Nichts, nichts, erfreut mein sehnend Herz;
Nur macht mir alles bangen Schmerz.

4. Bist du noch weit, mein Vaterhaus,
Wo ewig ich geh' ein und aus?
Kommt denn mein Fuß nicht bald dahin,
Wo meine Seufzer jetzt hinziehn?

5. Gewiß bist du nicht mehr sehr fern,
Denn immer heller glänzt der Stern,
Der meiner Seele ging einst auf;
Drum folg' ich gerne seinem Lauf.

6. O großer Tag, bald gehst du auf,
Da ich vollendet meinen Lauf,
Wo dann der müde Pilgersmann
Kommt in der wahren Heimat an!

7. O Bräutigam, Herr Jesu Christ,
Du, du allein die Ursach' bist!
Daß meine Seele sehnet sich
Zu schau'n in deinem Reiche dich!

8. Drum will ich sehnend weitergehn,
Bald werd' von Angesicht dich sehn,
Da meine Seele Leben trinkt,
Wenn sie dir an dein Herze sinkt.

---

542. Eigene Melodie.

1. Halleluja! Jehovah unser Vater ist!
Halleluja! Wir haben ewig Jesum Christ!
Uns bleibt der heil'ge Geist!
Uns dienen Engel unsichtbar,
Kein Unglück, keine Teufelschar
Aus Gottes Hand uns reißt!

2. Halleluja! Sein Wort ist unser Felsengrund!
Halleluja! Noch fest steht Jesu Gnadenbund!
Noch tilgt sein Blut die Schuld!
Noch drängt er mächtig vor, der Held!
Es dehnt sich aus das Siegesfeld
Voll Wunder seiner Huld.

3. Halleluja! Er führt es aus, was Er ersann!
Halleluja! Der Himmel füllt sich herrlich an,
Sein Tag ist nicht mehr fern!
Des Satans Reich wird bald zerstört
Und meine trunk'ne Seele hört
Den ew'gen Ruhm des Herrn!

543. Eigene Melodie. Langsam.

1. Als Jesus von seiner Mutter ging,
Und die große heilige Woch' anfing,
Da hatte Maria viel Herzeleid,
Sie fragte den Sohn mit Traurigkeit:

2. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?
Am Sonntag werd' ich ein König sein,
Da wird man mir Kleider und Palmen streun.

3. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Montag sein?
Am Montag bin ich ein Wandersmann,
Der nirgends ein Obdach finden kann.

4. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Dienstag sein?
Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.

5. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Mittwoch sein?
Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,
Verkauft um dreißig Silberling.

6. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Donnerstag sein?
Am Donnerstag bin ich im Speisesaal
Das Opferlamm bei dem Abendmahl.

7. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Freitag sein?
Ach Mutter, ach liebste Mutter mein
Könnt' dir der Freitag verborgen sein!

8. Am Freitag, liebste Mutter mein,
Dann werd' ich ans Kreuz genagelt sein:
Die Nägel, die gehn mir durch Händ' und Füß';
Verzage nicht, Mutter, das Ende ist süß.

9. Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Samstag sein?
Am Samstag bin ich ein Weizenkorn,
Das in der Erde wird neugebor'n.

10. Am Sonntag, freu dich, o Mutter mein,
Dann werd' ich vom Tod erstanden sein;
Dann trag' ich das Kreuz mit der Fahn in der Hand,
Dann siehst du mich wieder im Glorienstand.

16. Jahrh.

---

544. Eigene Melodie.

1. Unsre Lebensjahre fliehen,
Ach so rasch, wir merken's kaum.
Alle Leiden, alle Mühen
Schwinden wie ein Morgentraum.
Ach wie ist doch alles flüchtig,
Muß wie Dampf und Rauch vergehn,
Und wie ist das Leben wichtig!
Kannst du seinen Ernst verstehn?

Chor: **Das Leben ist wichtig, die Zeit geht dahin,**
Wir eilen der Ewigkeit zu.
O möcht' uns nicht fesseln der Zeiten Gewinn!
Er gibt unserm Herzen nicht Ruh.
:,: Nicht Ruh, :,: er gibt unserm Herzen nicht Ruh.
:,: Die Ruh. :,: Den Frieden gibst Heiland nur Du.

2. Unsre Lebensjahre eilen
Hin wie leises Wellenspiel;
Ohne Rasten, ohne Weilen
Treiben sie ans ew'ge Ziel!
Ja, es rollen unsre Zeiten
Pfeilgeschwind auf ihrer Bahn,
Und wir fliehn zu Ewigkeiten
Wie der Strom zum Ozean. Chor.

3. Ach, ich wüßte nichts als Weinen,
Wenn kein and'res Leben wär';
Aber unsers Herrn Erscheinen

Brachte sel'ge Hoffnung her.
Drum flieht hin, ihr Erdenstunden,
Froh begrüß ich selbst den Tod.
Bald werd' ich dem Leid entbunden,
Schon erglänzt das Morgenrot. Chor.

545. Eigene Melodie.

1. Jesu, zieh' zum Kreuze mich,
Wo die Quelle fließet,
Die zum Heil der Sünder sich
Dort so frei ergießet.

Chor: **Hin zum Kreuz, hin zum Kreuz,**
All' mein Sehnen gehe,
Bis vor Gottes Throne ich
Triumphierend stehe.

2. Zu dem Kreuz ich bebend kam,
Hilflos, schuldbeladen;
An dem blutbefleckten Stamm
Ward ich frei von Schaden. Chor.

3. Nach dem Kreuze laß mich schau'n
Laß den Herrn mich sehen;
Ich will nur dem Opfer trau'n,
Das am Kreuz geschehen. Chor.

4. Von dem Kreuze rühme ich;
Für das Kreuz ich wage;
Und die Krone harrt auf mich,
Wenn das Kreuz ich trage. Chor.

Fanny J. Crosby.

546. Eigene Melodie.

1. Heil'ge Liebe, Himmelsflamme,
Reinem Herzen nur bewußt,
Ausfluß aus dem Opferlamme,
Senke dich in uns're Brust!

2. Freude wie die Sel'gen fühlen,
Freude, die die Welt nicht kennt,
Komm uns Dürstende zu kühlen!
Einige, was sich getrennt!

3. Herzensruhe, Gottesfriede,
Gabe, die nur Jesus gibt,
Ach erquick uns, wir sind müde,
Schatz, den uns're Seele liebt!

4. Nachsicht, Langmut, stilles Dulden
Kehre täglich bei uns ein,
Daß dem Bruder seine Schulden,
Wir von Herzen gern verzeihn.

5. Schmuck der Frommen, freundlich Wesen,
Gottes Ueberschrift und Bild;
Laß es Freund und Feinde lesen,
Was uns Geist und Seele füllt.

6. Sanftes, stilles Geisteswehen,
Säuseln, wo Jehovah thront,
Zeige, wenn uns Spötter schmähen,
Uns den Kranz, der uns belohnt.

7. Jesusliebe, Bruderliebe,
Töt' unheil'ger Lüste Schmerz!
Schenk' uns deine keuschen Triebe,
Und ein unbeflecktes Herz!

8. Fels im Sturme, hoher Glaube,
Mut im Kampf und in Gefahr,
Mach uns treu, heb' aus dem Staube,
Uns zu jener Siegerschar!

---

547. Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

1. Er kommt der Herr, schon ist er nah'!
Froh kommt er zu den Seinen;
O wär' er doch bald sichtbar da!
Wie freut mich sein Erscheinen,
Da ich in seiner Herrlichkeit
Ihn werde schau'n — o käm' er heut',
Vor Freuden würd' ich weinen!

2. Komm Jesus, komm! Ich warte dein
Mit allen deinen Frommen;
Verzeuch nicht Jesus, komm, erschein'!
Ich freu' mich auf dein Kommen,
Da deines Königreiches Glanz
Die Erde wird erfüllen ganz
Und Friede sie bedecken.

3. Ja, Amen! Komm! ruft deine Braut
Im Geist dir, Herr, entgegen,
Bis sie dein Angesichte schaut —
Schon bist du unterwegen,
Schon pred'gens Erd' und Himmel laut:
„Er kommt!" — „Ja, komm!" ruft deine Braut
Dir tausendmal entgegen.

Nach Fried. Adolf Krummacher, 1767—1845.

---

548. Mel.: Mir nach, spricht Christus, unser Held.

1. Verlachet uns die böse Welt
Und schilt uns dumme Narren,
Wir wollen doch, wie's Gott gefällt,
Geduldiglich ausharren.

Solch Lachen, denkt doch nur an Lot,
Solch Lachen bringt gewiß den Tod.

2. Auf Brüder, laßt uns mit Gebet
Und Wachen uns bereiten.
Der Heiland vor der Tür schon steht,
Er will ja für uns streiten.
O Brüder, Schwestern allzugleich,
Freut euch, bald kommt das Friedensreich!

W. Hühne, 1871.

---

549. Mel.: Wie soll ich dich empfangen.

1. Es ist die letzte Stunde,
Ach Seelen, wachet auf!
Die Welt geht bald zu Grunde,
Am Ende ist ihr Lauf.
Wollt ihr noch lange träumen?
Der Herr ist nimmer fern!
O richtet ohne Säumen
Euch auf den Tag des Herrn!

2. Umgürtet eure Lenden,
Brennt eure Lampen an!
Laßt euch nicht länger wenden,
Von Christi schmaler Bahn.
Habt ihr einmal betreten
Den rechten Himmelsweg,
So bleibet auch im Beten
Und in dem Wachen reg'.

3. Dann wird euch bald erscheinen
Der Herr zu seiner Zeit
Und rufen: Kommt, ihr Meinen,
Erbt meine Seligkeit!
Empfangt das Reich der Ehren,
Wie's euch verheißen ist;
Jetzt kann's euch nimmer wehren
Des Satans Grimm und List.

4. Wer weise ist, wird merken
Die Zeichen dieser Zeit,
Wird sich im Glauben stärken
Und gürten sich zum Streit,
Damit er überwinde
Den Teufel und die Welt,
Die alte List der Sünde,
Und was dem Fleisch gefällt.

5. Nun, weil wir dieses wissen
Ihr Seelen insgemein,
So lasset uns beflissen
Und stündlich munter sein,
Uns freuen auf die Stunde,
Darinnen Jesus Christ
Wird stürzen ganz zu Grunde
Der falschen Geister List.

550. Mel.: Unser Herrscher, unser König.

1. Dunkle Nacht wird bald umfangen
Das Zehnkönigreichsgebiet.
Banges Sorgen, sorgend Bangen
Bald das vierte Reich durchzieht.
Schrecklich herrscht Apollyon
Dann auf seinem finstren Thron.

2. Blinden Hasses wird er wüten,
Wider Gottes kleine Schar;
Doch der Herr wird sie behüten
Oeffentlich und wunderbar.
Angesichts der Schlange speist
Gott sein Volk mit Brot und Geist.

3. Denn Gott wird ihm Gog erwecken,
Daß es Mesech, Thubal, Ros,
Bergen sollen vor den Schrecken
Wie in einem festen Schloß.
Christus, Philadelphias Hort,
Schützt sein Volk im Bergungsort.

4. Sei zum Ziehn drum reisefertig,
Kompaß ist dir Gottes Wort.
Steh' des Winks des Herrn gewärtig,
Um zu fliehn aus Babel fort.
Volk des Herrn, frisch aufgeschaut,
Schon im Ost der Morgen graut! Karl Mohr, 1901.

„Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden." (Epheser 2, 5.)

551. Eigene Melodie.

1. Seit ich Frieden fand in des Heilands Wunden,
Ist mein Herz voll Seligkeit!
Seit der Sünden Tand und die Last verschwunden,
Ist mein Herz voll Seligkeit.

Chor: **O wie selig, selig! o wie selig ist mein Herz!**
Jeder Tag heller scheint; ich besiege jeden Feind.
O wie selig, selig! o wie selig ist mein Herz,
Voller Lust und Seligkeit!

2. Seit mir Gott geschenkt seines Geistes Triebe,
Ist mein Herz voll Seligkeit!
Und mich tief versenkt in den Strom der Liebe,
Ist mein Herz voll Seligkeit. Chor.

3. Seit des Glaubens Band mich mit Gott vereinigt,
Ist mein Herz voll Seligkeit!
Seit die teure Hand mich von Sünden reinigt,
Ist mein Herz voll Seligkeit. Chor.

4. Seit mir Kanaan winkt auf dem Weg zum Leben,
Ist mein Herz voll Seligkeit!
Und mein Mund besingt, was mir Gott gegeben,
Ist mein Herz voll Seligkeit. Chor.

552. Eigene Melodie.

1. Jauchzet ihr Erlösten, denn der Herr ist nah,
Er wird nicht verziehen, Seine Zeit ist da.
Hört ihr nicht die Botschaft: „Macht den Weg bereit!"?
Sieh, es kommt dein König, und Er kommt noch heut'.

Chor: **:,: Darum wachet und seid bereit, :,:**
Darum wachet, der König kommt, es ist Zeit.
:,: Darum wachet und seid bereit, :,:
Darum wachet, der König kommt, seid bereit.

2. Sieh, Er kommt als Sieger, stark ist Seine Hand;
Ob der Feinde viele, keiner hält ihm Stand.
Stolz weht Seine Fahne über Land und Meer,
Freue dich, o Zion, denn es kommt dein Herr. Chor.

3. Er will dich beglücken, will dein König sein,
Will dich herrlich schmücken, dir den Sieg verleihn.
Sieh, Er kommt mit Macht, drum auf und sei bereit.
Er, der lang verzogen, kommt, Er kommt noch heut'. Chor.

553. Eigene Melodie.

1. Mein Volk, das in vergang'nen Tagen
Des Herrn Banner fröhlich schwang,

Dazu von hohem Geist getragen,
So himmlisch schöne Lieder sang,
Wo ist denn deiner Väter Glauben,
Ihr' feste Burg, ihr' Waff' und Wehr?
Du ließt dein höchstes Gut dir rauben
Von einem ganzen Höllenheer!

2. Mein Volk, das in verfloss'nen Zeiten
Mit einer heiligen Geduld,
Verfolgt, erträgt die schwersten Leiden,
Gestützt auf Gottes Vaterhuld,
Kaum sah'n wir dich dem Leid entrinnen,
So warfst du dich zum Herrscher auf,
Um schnell am Faden fortzuspinnen,
Wo Rom verlor den blut'gen Lauf!

3. Mein Volk, das einstens protestierte
Voll Kühnheit wider Trug und Wahn,
Daß schnell dein Geist, der lang' verirrte,
Betrat der Wahrheit lichte Bahn,
Ist jener Kampf denn schon beendet,
Im Geist besiegt der Lügner Rott'?
Weh' dir, du hast dein Herz gewendet,
Bekämpft das Licht nun selbst mit Spott!

4. Mein Volk, erwach' aus deinem Schlummer
Und kehr' zu deinem Herrn zurück,
Sonst trifft dich endlich schwerer Kummer,
Verscherz' doch nicht dein eignes Glück!
Folg deiner Väter treuem Mahnen,
Noch hast du hierzu Gnadenfrist.
O schar dich eilends zu den Fahnen
Des Siegesfürsten Jesus Christ.

554. Eigene Melodie.

1. Ein volles, freies, ew'ges Heil
Hat Jesus uns gebracht,
Mein Herz, ergreife jetzt dein Teil,
Das völlig selig macht!

2. O zweifle nicht am Wort des Herrn!
O klügle nicht daran!
Nein glaub vielmehr: Gott tut so gern
Mehr als man denken kann!

3. Sein Wort verheißt ja sonnenklar,
Gestützt auf Gottes Treu,
Wie Jesus Christus, ewig wahr,
Ein ganzer Heiland sei.

4. Drum starb Er auch, drum lebt Er nun,
Drum wirkt Sein heil'ger Geist.
Was Er tut, will Er völlig tun,
Daß Ihn sein Werk auch preist.

5. Herr Jesu, sieh', hier leg' ich mich
Dir ganz zum Opfer hin!
Ich glaub von Herzensgrund an Dich;
Dich preist mein ganzer Sinn.

---

555. Eigene Melodie.

1. O Seele, komm eilend zum Kreuze!
Es ladet der Heiland dich ein;
Hier fließet der Born Seiner Gnade
So herrlich für groß und für klein.

Chor: **O kommet doch alle zum Kreuze,**
Zum Kreuze nur eilet hinzu!
So gibt euch der Heiland noch heute,
Noch heute die selige Ruh.

2. O suche Vergebung und Frieden
Beim Kreuz für dein trauriges Herz!
Dein Jesus beglückt schon hienieden
Und heilet dir jeglichen Schmerz. Chor.

3. O suche Erlösung von Sünden
Beim Kreuz in des Heilandes Blut!
Da sollst du das volle Heil finden,
Dies köstliche, himmlische Gut. Chor.

4. O selige Hoffnung des Lebens,
Der Herrlichkeit droben beim Herrn!
Wir kommen zum Kreuz nicht vergebens,
Schon schimmert die Krone von fern. Chor.

556. Eigene Melodie.

1. Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh', dein König kommt zu dir
Ja, er kommt, der Friedefürst!

2. Hosianna! Davids Sohn!
Sei gesegnet deinem Volk!
Richte auf dein Königreich!
Hosianna in der Höh'!

3. Hosianna, Friedefürst!
Sei gegrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du des ew'gen Vaters Kind! H. Ranke.

---

557. Eigene Melodie.

1. Halte ein und überlege,
Sünder, o wo willst du hin?
Dir graut selbst vor deinem Wege,
Denn ein Abgrund endet ihn.

**Chor: Kehre um zu dem Erbarmer,
Dem Befreier Jesus Christ!
Er verstößt dich nicht, du Armer,
Komm zu Ihm, so wie du bist!**

2. Lang genug hast du gerungen,
Stets gebunden, stets beengt;
Hast den Feind doch nicht bezwungen
Und die Kette nicht gesprengt.
Chor.

3. O das ist ein andres Leben,
Wenn man weiß: Ich bin befreit,
Meine Sünden sind vergeben,
Meinem Herrn bin ich geweiht!
Chor.

4. Komm, der Herr hat Himmelsgaben
Für die Seele, die ihn liebt;
Komm, auch du kannst alles haben,
Was Er hier den Seinen gibt!

5. Kannst du selbst dich nicht bewahren,
Nimm Ihn auf in Herz und Haus!
Und auch du wirst es erfahren:
Eine Kraft geht von Ihm aus.
Chor.

6. Komm und wirf dich vor Ihm nieder,
Um, befreit aus deiner Haft,
Dann zu Seiner Ehre wieder
Aufzustehn in Seiner Kraft!
Chor.

558. Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Bald ist es tiefe Mitternacht;
Die Finsternis regiert mit Macht,
Der Glaub' ist fast verschwunden.
Es schläft die Welt in Sicherheit
Und schätzt des Herren Zukunft weit,
Obgleich es kurze Stunden.
Sünden binden
Tausend Augen, die nicht taugen, aufzuwachen,
Sich auf ihn bereit zu machen.

2. Herr, laß mich von den Fünfen sein,
Die sich auf deine Zukunft freu'n
Und helle Lampen tragen!
Gieß Glauben, Hoffnung Liebe zu!
Das allerschönste Licht bist du,
Davor die Nacht muß tagen.
Eile, heile
Und erneue deine treue, wache Seele,
Daß sie alle Stunden zähle.

3. Du aber kenne mich, mein Freund!
Wenn deine Zukunft nun erscheint;
Eröffne mir die Türe.
Daß ich zu deiner Hochzeit geh'
Und in dem hellen Brautschmuck steh',
Der meine Seele ziere!
Laß mich ewig
Dich umfassen, nimmer lassen, mein Verlangen!
Leuchtend will ich dich empfangen.

Nach Benjamin Schmolck, 1672—1737.

---

559. Eigene Melodie.

1. Ich blicke voll Beugung und Staunen
Hinein in das Meer Seiner Gnad
Und lausche der Botschaft des Friedens,
Die Er mir verkündiget hat.

Chor: **Sein Kreuz bedeckt meine Schuld,**
Sein Blut macht hell mich und rein;
Mein Wille gehört meinem Gott,
Ich traue auf Jesum allein.

2. Wie lang hab' ich mühevoll gerungen,
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!
Doch als ich mich Ihm überlassen,
Da strömte Sein Fried in mein Herz. Chor.

3. Sanft hat Seine Hand mich berühret,
Er sprach: „O Mein Kind, du bist heil!"
Ich faßte den Saum Seines Kleides,
Da ward Seine Kraft mir zuteil. Chor.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe,
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht Seiner Stimme, sie rufet:
Den Frieden verleihe ich dir!" Chor.

---

560. Eigene Melodie.

1. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ,
Die Sach', an der wir stehn;
Und weil es deine Sache ist,
Kann sie nicht untergehn.
Allein das Weizenkorn, bevor
Es fruchtbar sproßt zum Licht empor,
Wird sterbend in der Erde Schoß
Vorher vom eig'nen Wesen los,
Im Sterben los,
Vom eig'nen Wesen los.

2. Du gingest, Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so führ' uns allzugleich
Zum Teil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch deines Todes Tor

Samt deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch deines Todes Tor.

Samuel Preiswerk, 1799—1871.

561.

Mel.: Jesus lebt, mit Ihm auch ich. (Hes. 37, 1—14.)

1. Sieh', ein weites Totenfeld
Voller dürrer Totenbeine!
Ach, kein Sonnenstrahl erhellt
Diese Nacht mit frohem Scheine;
Hüter, ist die Nacht bald hin?
Wird dein Morgen bald erblühn?

2. O wann bricht der Frühling an,
Nach den langen Wintertagen?
Herr, du bist es, der da kann
Zu den Totenbeinen sagen:
„Rauschet, regt und füget euch,
Seid ein Leib für Gottes Reich!"

3. Herr, so sprich dein Lebenswort
Ueber alle Totenbeine!
Odem Gottes, wehe fort,
Daß sich alles neu vereine!
Mache alles wieder neu —
Alles Alte geh' vorbei!

Christiam Heinrich Zeller, 1779—1860.

Das sollen gnädige Regen sein. (Hes. 34, 26.)

562.

Eigene Melodie.

1. Sende uns Ströme voll Segen,
Nieder, o heiliger Geist,
Daß sie die Herzen bewegen,
Wie es dein Wort uns verheißt.

Chor: **Ströme voll Segen,
Tropfen genügen uns nicht;
Sende uns gnädigen Regen
Wie es dein Wort uns verspricht.**

2. Sende uns Ströme voll Segen,
Süße Erquickung der Welt,
Mächtiglich rauschend entgegen,
Ueber das dürstende Feld. Chor.

3. Sende uns Ströme voll Segen
Heiland dein Erbe verdorrt,
Komm es in Gnaden zu pflegen,
Ehre dein göttliches Wort. Chor.

4. Sende uns Ströme voll Segen,
Laß sie uns heute noch sehn,
Daß sich die Schlummernden regen,
Jesus vernimm unser Flehn. Chor.

Nach El. Nathan.

Er hatte aber ein offenes Fenster ꝛc. (Daniel 6, 10.)

563. Eigene Melodie.

1. Seht, wie Daniel in Babel betet,
Dreimal fleht des Tags er kniend dort,
Schaut durchs Fenster sehnsuchtsvoll nach Zion,
Denn er baut auf Gottes Wort!

Chor: **Ist dein Fenster offen, gen Jerusalem,**
Armer Fremdling in der Welt, dem Babylon?
Blickst du betend sehnsuchtsvoll nach oben,
Bis dein Herr kommt aus Zion?

2. Fürcht nicht Babels Feuer, nicht die Ketten,
Weich nicht vor des Löwen grimm'ger Wut!
Noch lebt Daniels Gott, Er wird dich retten,
Dich schirmt Seiner Engel Hut! Chor.

3. Fasset Mut, lobsingt ihr Gotteskinder,
Die Erlösungsstunde nahet schon!
Hebt die Häupter auf als Ueberwinder,
Heil! der Herr kommt und Sein Lohn! Chor.

---

564. Eigene Melodie.

1. Bald kommt der Herr, Halleluja,
Doch nicht in Niedrigkeit.
Das Reich ist sein, Halleluja,
In alle Ewigkeit.

Chor: **Seid bereit vor ihm zu stehn,**
Seine Herrlichkeit zu sehn.
Was er verheißt, Halleluja,
Das wird an uns geschehn.

2. Bald kommt der Herr, Halleluja!
Der einst als stilles Lamm,
Die Sünden trug, Halleluja,
Und starb am Kreuzesstamm.
Chor.

3. Bald kommt der Herr, Halleluja!
Mit königlicher Pracht,
Sein ist das Reich, Halleluja;
Sein ist Gewalt und Macht.
Chor.

4. Bald kommt der Herr, Halleluja,
Regiert den Erdenkreis.
Und füllt ihn ganz, Halleluja,
Mit seines Namens Preis. Chor.

Schlußlied.

Ihr Erbarmer wird sie führen. (Jes. 49, 10.)

565. Mel.: Wie könnt' ich ruhig schlafen ꝛc.

1. So nimm denn meine Hände und führe mich,
Bis an mein selig Ende, und ewiglich!
Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt!
Wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit.

2. In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz,
Und mach' es gänzlich stille, in Freud' und Schmerz!
Laß ruhn zu deinen Füßen, dein armes Kind,
Es will die Augen schließen und folgen blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle, von deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände, und führe mich,
Bis an mein selig Ende, und ewiglich!

Julie von Haußmann.

Warnung und Einladung.

566. Eigene Melodie.

1. Kurz ist die Zeit, kurz ist die Zeit;
Und lang die lange Ewigkeit!
Drum Seele, lasse dir doch raten,
Bedenke doch vor allen Taten:
Kurz ist die Zeit, kurz ist die Zeit;
Und lang die lange Ewigkeit!

2. O säume nicht, o säume nicht;
Entschließe dich; dring' ein ins Licht.
Werd' nüchtern, fasse dich in Stille,
Daß kund dir werde Gottes Wille.
O säume nicht, o säume nicht!
Entschließe dich; dring' ein ins Licht.

3. Gib her die Hand, gib her die Hand;
Lauf mit uns hin zum Vaterland.
Wir können dich zurück nicht lassen;
O laß dich doch auf's neu erfassen!
Gib her die Hand, gib her die Hand!
Lauf mit uns hin zum Vaterland.

4. Es ist bald aus, es ist bald aus;
Bald sind wir in des Vaters Haus.
Dort wird uns Jesus schon ergötzen,
Und alles, alles uns ersetzen.
Es ist bald aus, es ist bald aus;
Bald sind wir in des Vaters Haus.

Hoffnung.

567. Eigene Melodie.

1. In Hoffnung hüpfet mein Herz in der Brust,
Meine Seele freuet sich des Herrn;
Mein Inneres hat an Verheißungen Lust,
Denn der Tag unsers Heils ist nicht fern.

Chor: **Wo wir Jesum selber sehn**
Und in Freuden vor ihm stehn,
Das macht uns der Geist Gottes klar.

2. Wo die Liebe hat das Recht und sie gehet voran,
Und sie weidet auf grünen Au'n,
Wo sie sich freuen Kinder Gottes, wie auch jener Gottesmann,
Wie auch Weiber und die Jungfrau'n. Chor.

3. Meine Brüder und Geschwister, wie auch allesamt im Herrn,
Freuet euch unsers Heils, es ist groß!
Wo wir Priester werden sein, mit dem Heilande uns freu'n,
Das macht uns der Geist Gottes klar. Chor.

Lied vom Königreich.

568. Eigene Melodie.

1. Bald wird es erfüllt werden,
Daß der Herr regiert auf Erden, —
Wie Er selbst im Wort verheißen — tausend Jahr!
Alle werden Gott erkennen,
Jesum ihren König nennen,
Wenn der Herr regiert im Frieden, tausend Jahr.

Chor: **Schon sind Zeichen am Erscheinen,**
Daß der Herr bald mit den Seinen
Führt das Scepter tausend Jahr.
O wie herrlich wird's dann werden,
Wenn der Herr regiert auf Erden tausend Jahr.

2. Man wird pflanzen, Häuser bauen,
Jeder seinem Nächsten trauen;
Keines Mannes Arbeit bleibet ohne Lohn.
Ruh' und Fried' auf allen Wegen,
Ueberall ist Glück und Segen;
Christus herrschet tausend Jahr' auf David's Thron. Chor.

3. Keiner wird mehr kriegen lernen,
Spieß und Schwert wird man entfernen,
Unter seinem Baum freut jedes sich der Ruh';
So hat's Gott der Herr versprochen,
Der noch nie sein Wort gebrochen,
Und wir trauen's seiner Macht und Liebe zu. Chor.

4. Kuh und Bär beisammen weilen,
Wolf und Lamm die Weide teilen,
Und der Löwe frißt, gleich einem Ochsen, Stroh;
Kinder spielen — ohne Bangen —
Mit der Otter und den Schlangen;
Alle Kreatur von Fluch ist frei und froh. Chor.

5. Nirgends hört man eine Klage
Oder Angst vor jenem Tage;
Juda's Berge preisen Gott im Jubelton.
Nichts wird mehr die Andacht stören,

Und im Tempel wird man hören:
„Lob und Ehre sei dem Lamm auf seinem Thron!" Chor.

6. Sieh', zehn Mann aus allen Rassen
Eines Juden Zipfel fassen,
Und sie sagen: Lasset uns doch mit Euch gehn.
Denn wir haben es vernommen,
Daß der Herr zu Euch gekommen;
Daß er mit Euch ist, das kann man stündlich sehn. Chor.

7. Sieh' das Volk, das Gott erwählet,
Seinem eig'nen Sohn vermählet,
Sie sind Könige und Priester nun fürwahr;
Die mit Herrlichkeit sich zieren,
Als des Lammes Braut regieren
Mit dem Bräutigam und König tausend Jahr. Chor.

Aus Gnaden.

569. Eigene Melodie.

1. Einst bricht in mir der Silberstrang;
Dann schweigt mein Lied hier und Gesang.
Doch — o des Glücks! — bin dann erwacht
Ich in des Königs Tempelpracht.

Chor: :,: **Wo ich als Gnadenzeuge dann,**
(Wo ich ihn schauen kann als Gnadenzeuge dann)
Von Angesicht ihn schauen kann.
(Wo ich ihn schauen kann als Gnadenzeuge dann.) :,:

2. Einst wird zu Staub mein irdisch Haus;
Ich weiß nicht, wann die Zeit ist aus.
Doch dieses glaub' und weiß auch ich:
Im Himmel ist ein Bau für mich. Chor.

3. Einst sinkt für mich zum letzten Mal
Die Sonne mit dem gold'nen Strahl;
Dann ruft mein treuer Herr mir zu:
Komm heim! Geh ein zu deiner Ruh! Chor.

4. Einst kommt der Herr in seiner Pracht;
Bis dahin halt' ich treulich Wacht. —
Dann öffnet Er das Perlentor; —
Mein Geist schwingt sich zu ihm empor. Chor.

F. A. Willman nach Fanny Crosby.

Freudige Wallfahrt.

570. Eigene Melodie.

1. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,
Hin zu dem Lande der Seligen dort;
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,
End' meiner Pilgrimschaft, selige Ruh';
Chöre der Engel mit fröhlichem Reim,
Singen entgegen mir, holen mich heim.
Freudenvoll zieh' ich mein Pilgerkleid aus,
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2. Herzlich Geliebte, schon drüben ich weiß,
Fröhlich und selig im himmlischen Kreis
Glücklich vollendet, sie zogen voran,
Warten am Ufer, auch mich zu umfah'n.
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,
Winken mir freundlich zu ihnen empor.
Werfe ich Anker am himmlischen Strand,
Freudenvoll jauchzend: O seliges Land!

3. Streckst du, o Tod, mich in's düstere Grab,
Haue zu, Mörder, mich schreckt nicht dein Stab!
Jesus, der Held, hat zertreten dein Haupt,
Selig, o selig ist, wer an ihn glaubt!
Hell wird der Morgen der Ewigkeit grau'n,
Hell wird mein Auge die Krone einst schau'n;
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,
Freudenvoll, freudenvoll selig zu Haus.

Gott sei mit Euch.

571. Eigene Melodie.

1. Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!
Seine Gnade euch geleite;
Er als Hirte euch begleite!
Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!

Chor: **Wiedersehn! Wiedersehn!**
(Wiedersehn, Wiedersehn, ja sehn.)
Wenn vor Jesu Thron wir stehn. — (Wiedersehn.)
Wiedersehn, Wiedersehn!
(Wiedersehn, Wiedersehn, ja sehn.)
Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn.

2. Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!
Er bewahr' euch auf der Reise,
Und mit Manna er euch speise!
Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!

3. Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!
In Gefahren und in Stürmen,
Wolle euch sein Arm beschirmen!
Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!

4. Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!
Seine Liebe euch bedecke,
Daß euch Tod und Grab nicht schrecke!
Gott sei mit euch bis zum Wiedersehn!

F. A. Willman nach J. E. Rankin.

Sachregister.

Lob- und Danklieder	von Nr.	1	bis Nr.	24
Buße, Glaube und Gnadenstand	„	25	„	66
Sehnsucht nach dem Himmel	„	67	„	121
Versammlungslieder	„	122	„	133
Christlicher Wandel	„	134	„	150
Kreuz- und Trostlieder	„	151	„	176
Glückseligkeit	„	177	„	198
Liebe zu Gott und Jesu	„	199	„	216
Wiedergeburt	„	217	„	218
Erweckung, Geistesfülle	„	219	„	—
Einladung, Ermahnung, Ermunterung	„	220	„	292
Heilsverlangen, Herzensübergabe	„	293	„	323
Kampf und Sieg	„	324	„	341
Gnadenerfahrung, Glaubensleben	„	342	„	374
Missionslieder	„	375	„	391
Weihnachtslieder	„	392	„	400
Osterlieder	„	401	„	403
Pfingstlieder	„	404	„	407
Wiederkunft Christi	„	408	„	425
Von der brüderlichen Liebe	„	426	„	428
Vergänglichkeit	„	429	„	433
Vom Sterben	„	434	„	438
Wiedersehen	„	439	„	441
Von der Erlösung	„	442	„	443
Warnung	„	444	„	447
Morgenlieder	„	448	„	449
Abendlieder	„	450	„	452
Kindergottesdienst	„	453	„	455
Begrüßungslied	„	456	„	—
Abschiedslieder	„	457	„	465
Reiselied	„	466	„	—
Christi Herabkunft	„	467	„	—
Königreich Jesu	„	468	„	475

Erster Anhang.	Vermischte Lieder.....	von Nr.	476	bis	Nr.	485
	Beim Ausschluß.....	„	486		„	489
	Entscheidung	„	490		„	—
Zweiter Anhang.	Vermischte Lieder.....	„	491		„	—
	Sonntags-Morgenlied	„	492		„	—
	Geburtstagslied	„	493		„	—
	In Jünglingsvereinen.....	„	494		„	—
	In Jungfrauenvereinen.....	„	495		„	—
	Mission unter Israel.....	„	496		„	499
Dritter Anhang.	Vermischte Lieder.....	„	500		„	501
	Hochzeitslied	„	502		„	—
	Vermischte Lieder.....	„	503		„	516
	Sehnsucht eines Kindes.....	„	517		„	—
	Vermischte Lieder.....	„	518		„	564
	Schlußlied	„	565		„	—
	Warnung und Einladung.....	„	566		„	—
	Hoffnung	„	567		„	—
	Lied vom Königreich.....	„	568		„	—
	Aus Gnaden.....	„	569		„	—
	Freudige Wallfahrt.....	„	570		„	—
	Gott sei mit euch.....	„	571		„	—

Inhalt.

	Nr.
Abendruhe nach des Tages	451
Ach, Blätter nur	476
Ach, uns wird das Herz	67
Ach, wann ist mein Pilgern	76
Ach wär ich doch schon droben	71
Ach, wer wollte da nicht	267
Ach wie schnell die Zeit	524
Alles was irdisch ist	146
Alles wohl, Alles wohl	142
Alle will der Heiland	454
Als Jesus von seiner	543
An dem schönen gold'nen	440
An Jesu Hand läßt	358
An Jesu zu glauben	362
Arbeit hat der Heiland	388
Armes Herz, sieh' Jesum an	50
Auf, Brüder, stimmt ein Loblied	3
Auf, denn die Nacht	245
Auf, erwecket euch zum	288
Auf ewig bei dem Herrn	87
Auf, laßt uns Zion bauen	376
A und O, Anfang und Ende	293
Aus Erbarmen	96
Aus dem Leide in die	316
Aus Jesu Wunden	478
Bald ist es tiefe	558
Bald kommt der Herr	564
Bald wird es erfüllet	568
Beinah' bekehret, es fehlt nicht	445
Bei der Arbeit, auf der Reise	196
Beleb' dein Werk, o Herr	309
Bereit zum Wachen	292
Bin ich ein Streiter	324
Bin nur ein Waffenträger	145
Bis an mein Ende hin	297
Blast die Posaunen	419
Brauch ich mehr als dich	359
Brüder, ach betet	407
Brüder, auf zu dem Werk	386
Brüder, ich bin auf der Reise	32
Brüder laßt uns hier am Ufer	435
Brüder, seht die Bundesfahne	377
Brüder teure, wackre Brüder	4
Brüder, wie könnten	241
Christen, wen das Kreuz	172
Daheim, o welch ein	106
Danket dem Herrn	24
Darfst du fürchten? Sieh	166
Darf ich einst im Himmel	352
Darf ich wieder kommen, Herr	45
Das Erntefeld ist groß	521
Das ist eine sel'ge Stunde	25
Das Leben gleicht dem	429
Das Leben wird oft trübe	176
Denkt, ich weiß ein Schäfelein	39
Dem heiligen Geiste	404
Der am Kreuz ist meine Liebe	206
Der beste Freund ist in dem	62
Der Freund, dem keiner	208
Der Gerechten Seelen sind	485
Der große Arzt ist jetzt	442
Der Herr bricht ein um	353
Der Herr kommt wieder	467
Der Himmel steht offen	343
Der Lebensfürst ist vor der Tür	33
Der Name Jesus ist	207
Der Richter schon sitzt	420
Der Schwester Geist entfloh	506
Des Christen Schmuck	173
Die armen Heiden	387
Die Bruderlieb hält wahre	428
Die Erlösten warten unser	91
Die Gnade sei mit allen	355
Die Heimat fällt mir immer	105
Die Hirten die waren im	396
Die mit Tränen säen, ernten	141
Die Sach' ist dein	560
Die Seelen sind übel daran	56
Die schönste Zeit im ganzen	529
Die Stimme des Heilands	238
Die Stunde in Gethsemane	481
Die Welt ist überwunden	198
Die Zeit ist kurz	284
Dir fehlt wohl noch der Friede	261
Dir zu folgen, o mein Heiland	310
Dort, dort in jener	536
Dort droben im Himmel	85
Dort oben ist Ruh	80
Droben in Eden	508
Droben werden wir vereinet	86
Drum seid stark in dem	256

	Nr.
Drüben im Lande der ewigen	78
Du bist auf dem Wege zum	222
Du fragst was macht	535
Du Geist der Andacht und	125
Du guter Hirt auf Zions	489
Du liebes Bibelbuch	480
Du müdes Herz	161
Du Stern in allen Nächten	494
Dunkle Nacht wird bald	550
Du trägst viel Leid	534
Durch manche Länderstrecke	46
Eilet fort, denn die	332
Eile, eile, laß dich retten	279
Eil' o Sünder werde klug	276
Ein Christ scheint ein	149
Ein Herz und eine Seele war	129
Ein herrlich Land verheißt	179
Ein himmlisch Heim	108
Ein lieblicher Gedanke	119
Ein neues Lied hab' ich gelernt	10
Ein Oberster kam einst	217
Ein Ort ist mir gar	349
Ein Pilger und ein	523
Ein Tagwerk für den	308
Ein volles, freies	554
Ein Zug, der dich zur	260
Eine Heimat für den Christen	74
Einen Tag im Himmel leben	120
Eins ist not	286
Eines wünsch' ich mir vor	135
Einst bricht in mir	569
Einst war ich gar weit von dem	40
Einzig Dich, mein	305
Entweiche, Weltgetümmel	361
Erbe des Reiches	227
Er ist das wahre Licht	30
Er kommt, der Herr	547
Er lebt, Er lebt	401
Es erglänzt uns von ferne ein	93
Es erschallt ein Ruf	317
Es geht nach Haus, zum	88
Es gibt ein Reich	341
Es harrt die Braut	410
Es ist die letzte Stunde	549
Es ist ein Born, draus	443
Es ist ein Land, so still und	68
Es ist ein wunderlieblich Bild	453
Es ist etwas, des Heilands	488
Es ist hier nichts auf dieser	99
Es ist noch eine Ruh	115
Es ist noch Raum in Jesu	278
Es kennt der Herr die	344
Es kommt daher des Tages	449
Es lebe Gott allein	303
Es wandert draußen	522
Fasse Mut, du kleine Herde	132
Fasse Mut! Fasse Mut	291
Faß Mut, müdes Herz	290
Feierlich erhabne Zeiten	412
Fern, wie Abend ist vom	26
Fleht Brüder, fleht!	518
Folg' nicht der Versuchung	446
Forsche die Bibel, die	539
Fort, fort, mein Herz	100
Fort von Egyptens	335
Freiheit wird uns werden	416
Frei vom Gesetz	354
Freies Heil, o süßer	514
Freude ist im Himmel	52
Freudenvoll, Freudenvoll	570
Frohlocket mit Macht	418
Froh verkündigt	345
Fröhlich, fröhlich, immer	177
Früh am Morgen Jesus	448
Führe du uns, o Jehovah	75
Fünf Jungfrau'n, hört es	281
Für immer soll mein Ruheplatz	29
Fürchte nicht dich kleine	151
Gegründet auf dem Felsen	61
Geh' eitle Welt, du	490
Geh' ich durch's Feld	323
Geh' trockne die Tränen	248
Gehe nicht vorbei, o Heiland	34
Geht hin in den Weinberg	389
Geht, ihr Streiter, immer	333
Geöffnet steht ein Pförtchen	350
Gewaschen in des Lammes	66
Glaube einfach jeden Tag	63
Gleich wie die schimmernden	433
Gott ist die Liebe	351
Gott ist mein Hirt	147
Gott ist mein Hort	201

	Nr.
Gott sei mit euch	571
Gott verheißt dir im	164
Großer Gott, wir loben dich	13
Großer Immanuel	22
Habt ihr immer	237
Halte ein und überlege	557
Hallelujal Jehovah	542
Hallelujal Jesus lebt	402
Hallelujal schöner Morgen	492
Hallt und schallt durch Zions	21
Hand in Hand mit	12
Hast du Jesum, hast	372
Hast du keinen Raum für	244
Hast du schon empfangen	140
Harr' aus, du Kreuzgemeine	152
Harre, meine Seele	167
Hau ihn ab, hau ihn ab	520
Hebet eure Häupter auf	421
Hebt mich höher, hebt	434
Heiland, führe du dein Kind	298
Heil'ger Geist, du Trost	144
Heilig, heilig, heilig ist der Herr	17
Heil'ge Liebe, Himmelsflamme	546
Heil'ger Name Jesu	2
Heimatland, Heimatland	113
Herr, ich bin dein, du bist	300
Herr, ich hör' von gnäd'gen	65
Her mit dem Rettungsseil	240
Herrliches, liebliches Zion	189
Herrliche Verbindung zur	366
Heut' ist Weihnacht, ihr	395
Heut' ruft der Heiland noch	504
Hier ist nicht mein Vaterland	98
Hier ist nicht unsre Heimat	83
Hier noch muß ich Pilger sein	81
Hin nach oben möcht' ich ziehen	101
Hoch auf dem Meer unter	97
Horch, dein Heiland läßt	236
Horch es klopfet für und für	272
Hör' den Fremdling	257
Höre doch, Seele	271
Hört, es tönt ein Lied	423
Hört, Jesus ruft: Kommt	252
Höret ihr die frohe	538
Ja am Morgen seh'n wir	441
Jauchzet, ihr Erlösten	552
Jauchzet, ihr Himmel	206
Jetzt ist die Erde voll	519
Ich bete an die Macht	211
Ich bin durch die Welt	275
Ich bin ein Pilger Gottes	150
Ich bin ein Pilger in dem	541
Ich bin nicht mehr	380
Ich bin so froh für den	239
Ich blicke voll Beugung	559
Ich brauch dich allezeit	295
Ich fand ein paradiesisch Heim	79
Ich fand im Herrn	195
Ich hab' ein Wort vernommen	247
Ich hörte Jesu	253
Ich lausche an der himmlischen	58
Ich liebe, Herr, dein Reich	200
Ich sah' die Blitze zucken	513
Ich sah' in schlichtem Kleide	503
Ist schäme mich des Heilands	20
Ich singe, weil ich	360
Ich trachte reich zu werden	474
Ich vertraue dir, Herr Jesu	348
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt	43
Ich weiß eine liebe Kapelle	126
Ich weiß einen Strom	246
Ich weiß ein Wort	259
Ich weiß ein wunderselig	470
Ich weiß nicht, wann	369
Ich weiß nicht, warum	41
Ich will harren auf die	121
Ich wollte Frieden finden	254
Jerusalem, Jerusalem	498
Jerusalem von Golde	472
Jesu, du allein sollst	483
Jesu zieh' zum Kreuze	545
Jesus Christus geht vorbei	528
Jesus, dein teures Wort	487
Jesus heißt uns leuchten	48
Jesus nimmt die Sünder	234
Jesus nur alleine	60
Ihr Brüder gehet	340
Ihr Brüder, Schwestern	464
Ihr Kinder des Höchsten	427
Ihr Kinder Zions	326
Ihr Jünger des Heilands	381
Im Glauben seh' ich Jesum	54

	Nr.
Im Himmel ist mein Heim	186
In aller Welt sind schon	414
In dem Himmel ist's	103
In der sel'gen Ewigkeit	110
In der stillen Nächte	444
In der Welt, in der Welt	296
In der Welt hienieden, wo	118
In des Christen Heimatlanden	104
In die Fremde bist du	283
In diesen letzten Tagen	415
In Gott fand ich Zuflucht	188
In Gott verborgen leben	158
In Hoffnung hüpfet	567
In meines Jesu Garten gehn	136
In meines Vaters Garten	431
Ist dein Jesus deine	356
Ist getilgt die Sünde	228
Ist's auch eine Freude	160
Ist's wahr, daß Jesus starb	37
Keiner wird zu Schanden	27
Kennst du wohl den Brunnen	38
Kinder ach, wie seid ihr	455
Komm heim, komm heim	229
Kommt ihr Seelen müd' und	307
Komm, mein Erlöser komm	320
Komm zu dem Heiland	230
Kommt alles ist bereit	231
Kommt, Brüder, kommt	72
Kommt Brüder, steht nicht	130
Kommt, danket dem Helden	14
Kommt doch zur Quelle des	232
Kommt her, ich will	273
Kommt, stimmt alle jubelnd	263
Kommt, stimmt in unser	265
Kurz ist die Zeit	566
Laß dein Brod	385
Laßt die Herzen immer	190
Laßt mich gehn	90
Laßt mich in der Ruh	436
Laßt uns frisch und frischer	379
Laßt uns helfen Zion bauen	378
Lebet, lebet wohl	465
Licht nach dem Dunkel	165
Liebliche Weihnachtszeit	398
Lobt froh den Herrn, ihr	16
Löwen, laßt euch	526
Mach dich auf, du	219
Machen Wolken dir den	170
Mächtig tobt des Sturmes	338
Mag draußen auch fließen	502
Man gibt den Ruhm	531
Man sagt, es sei die	114
Man sang es in Liedern	424
Man weiß nicht die Stund	408
Mehr lieben möcht' ich	204
Mein ganzes Hoffen ruht	357
Mein Gemüt erfreuet sich	28
Mein Glaube fest sich bauen	53
Mein Heiland, Er hat mich	322
Mein Jesu, ich lieb	214
Mein Jesu, lieber hab' ich	203
Mein Jesus ist mein Leben	484
Mein Leben fliehet schnell	109
Mein Schiff ist auf dem Ozean	328
Mein Schifflein geht	148
Mein schönster und liebster	213
Mein Vater ist reich an	184
Mein Volk, das in	553
Meine Heimat ist dort in	92
Meine Hoffnung stehet feste	59
Meine Sünden sind	405
Mich verlangt nicht nach	55
Mit dem Herrn fang	312
Mit Jesu geb' ich alles	311
Möcht' singen jetzt	212
Muß ich gehn mit leeren	42
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	450
Nach der Heimat süßer Stille	437
Nach Zions Hügel zieht's	124
Näher, mein Gott, zu dir	209
Neunundneunzig der Schafe	482
Nicht ferne vom Reiche	289
Nicht im lauten Beten	47
Niemand hat je mein Elend	64
Noch einmal beut mir	299
Noch ruft der Herr	235
Nun hab' ich Heil gefunden	367
Nun legt des Christen	329
Nun, liebe Brüder, scheiden	462
Nun wollen wir uns	461
Nur immer fort	154

	Nr.
Nur mit Jesu will ich	139
Nur treu, nur treu	319
Ob so oder anders	318
Oft braust und tobt und	168
O Bruder, bist du froh	501
Ohne Furcht geht's durch's	143
Ohne Jesu Nähe ist betrübt	216
O Christi, wache auf	366
O daß alle Gotteskinder	507
O daß mein Herz ein	306
O du fröhliche Osterzeit	403
O du fröhliche Weihnachtszeit	393
O dur fröhliche Pfingstenzeit	406
O du Herz der Liebe	199
O Gott, sei gelobt für die Liebe	1
O Herr Jesu, deine Leute	400
O Herr, laß stets	509
O Herr versammelt sind wir	122
O hörtet ihr nie von dem	540
O ihr auserwählten Kinder	475
O Jesu, ich wär' so	313
O Jerusalem du schöne	391
O komm doch, Herr	321
O laß den Geist nicht	233
O laßt den Mut nicht	223
O Liebe, wie groß	192
O mein Jesu! Du bist's wert	7
O Mensch! wer Ohren hat	285
O Seele, komm eilend	555
O selige Stunden, die	191
O wäre ich mehr wie	537
O wie herrlich wird es	468
O, welche fromme, schöne Sitte	178
O wie selig sind die schon	181
O wie so schön, o wie	274
O wie süß klingt Jesu Name	210
O wo sind die Schnitter	375
O Volk des Herrn	70
O zünde Geist des Herrn	18
Preisend zieht auf lichtem	243
Raum für Welt und	224
Reicht euch die Hände	463
Richte nicht mit harter	447
Ruft getrost, ihr Wächterstimmen	477
Sag', was hilft alle Welt	430
Sag' warum noch warten	226
Sammeln wir am Strom	510
Schallt ihr Himmelsglocken	19
Schäflein, Schäflein laß	255
Schenk' uns, Vater deinen	460
Schuld und Strafe sind	57
Seelen, sucht euch schön zu	314
Sehn wir uns an jenen	439
Seht ihr's leuchten	399
Seht, wie Daniel in	563
Seid Brüder Jesu gleich	479
Seid gegrüßt von Herzensgrunde	456
Seid getrost, ihr Erlösten des	171
Seid getrost, ihr Gottesstreiter	174
Seit ich Frieden fand	551
Selig in Jesu Armen	182
Sel'ge Gewißheit	183
Sel'ge in den Himmelshöhn	438
Sende uns Ströme voll	562
Siegend schreitet Jesus	499
Sieh' ein weites Totenfeld	561
Sieh' er kommt mit Wolken	516
Sieh' Gottes Lamm vergoß	527
Sieh', wie einst im	339
Singe mir es noch einmal	302
Singet dem Herrn ein neues	15
's ist Leben im Blicke	370
So lang mein Jesus lebt	44
So nimm denn meine	565
Stehe fest, o Volk	334
Steht fest, steht fest für	251
Stille Nacht, heilige Nacht	394
Suche vom Grabesrand	304
Süßester Heiland, du	202
Teures Wort in dunklen Zeiten	169
Tiefer und tiefer	134
Tochter Zion, freue dich	556
Treff ich dich wohl bei der	458
Tut mir auf die schöne	123
Und löst sich hier das	373
Unser Christentum auf	221
Unser Los	128
Unser Wandel ist im Himmel	107
Unser Lebensjahre fliehen	544
Vater weißt du's ganz	517
Verheißung treu gibt Christ	411

	Nr.
Verlachet uns die	548
Verzage nicht, wenn einst	153
Von dem Heiland will ich	6
Von meinem Heiland	5
Vorwärts Christi Streiter	505
Wach' auf mein Herz mit	11
Wache auf! Gemeinde Gottes	422
Wachet auf ruft uns	417
Wacht und betet	242
Wann findet mein Herz	294
Wann kommt das Wiedersehn	459
Wann krieg' ich mein Kleid	371
Wann schlägt die Stunde	77
Wann wird doch mein	175
Wardst du schon zum Segen	374
Warum blickst du trübe	159
Warum Israel einst gesegnet	496
Wasserströme will ich	497
Was hält dich denn so	225
Was hätt' ich, hätt' ich Jesum	215
Was kann es Schön'res	194
Was macht mich von	342
Was mein Herz erfreut	364
Was sagt ihr, arme	282
Was soll ich tun für meinen	51
Was weinst du, Kind	157
Weg und Bahn, o Herr	346
Wehn auch in finstrer	262
Weil ich Jesu Schäflein bin	363
Weit über Jordans dunklen	515
Welch ein treuer Freund	205
Welch Glück ist's, erlöst	193
Welchen Jubel, welche	392
Wenn das müdgeweinte Auge	69
Wenn der Heiland	301
Wenn des Lebens Stürme	162
Wenn dich Menschen	156
Wenn doch alle Seelen	197
Wenn erschallt einst	413
Wenn Friede mit Gott	137
Wenn Gottes Winde wehen	390
Wenn ich ihn nur habe	280
Wenn ich an die Heimat denke	73
Wenn ich am Ufer des	116
Wenn ich zu Zeiten	155
Wenn Jesus die Völker	425
Wenn nach der Erde Leid	512
Wenn Seelen sich zusammen	133
Wenn wir vollendet am	102
Wenn Zions Weg verläßt ein	486
Wen Jesus hier nicht ziehen	269
Wer aus dem Geist geboren	218
Wer Jesum am Kreuze im	35
Wer in Jesu Heil	180
Wer ist der Braut des	365
Wer nur mit seinem Gott	466
Wer sind die vor Gottes	471
Wer sind meine Brüder	131
Wer überwindet, soll vom	327
Wer weist den Weg nach der	95
Wer will mit uns nach	250
Wer wollte denn nun schlafen	469
Wer zieht als Sieger	264
Wie froh bin ich	368
Wie glücklich ist	185
Wie gut ist's, von der Sünde	31
Wie könnt' ich ruhig	452
Wie lang willst du	270
Wie lieblich ist's hienieden	426
Wie lieblich klingt das	397
Wie Nebel von Bergen	432
Wie schön ist unsres Königs	117
Wie selig ist das Volk des	287
Wie selig lausch ich	187
Wie sollt' ich müßig bleiben	382
Wie süß tönt	530
Wie viele Schafe wandern	330
Wie wird uns sein, wenn	111
Will dein Fuß ermüden	347
Will ich des Kreuzes	325
Willst du Herr, dein Lamm	23
Wir bau'n auf den Fels	36
Wir eilen zufrieden	138
Wir ergreifen alle	337
Wir loben heute Jesum	9
Wir grüßen zum	493
Wir pilgern hin zur	277
Wir reichen uns zum Bunde	127
Wir reisen heim zum Himmel	112
Wir rühmen vom himmlischen	82
Wir sind kleine Schnitter	383
Wir sind nur Pilger und	457

	Nr.
Wir singen vom himmlischen	89
Wir stehn vereint im	331
Wir stimmen einen Lobgesang	258
Wir warten auf den Heiland	409
Wirf Sorgen und Schmerz	163
Wirst du droben mich	532
Wohl dem, der nicht handelt	491
Wo ist der Seele Heimatland	84
Wo ist Jesus, mein	249
Wo findet die Seele die	94
Wohnungen im Vaterland	511
Wollet ihr nun auch	220
Wo sind die Schnitter	384
Wo find' ich Jesum, kannst du	268
Wonne lächelt	533
Wüßt' ich doch mehr von	8
Zehntausendmal zehntausend	49
Zum Erlöser will ich kommen	315
Zum Himmel zieht's	525
Zion fest gegründet stehet	473
Zu des Heilands Füßen	495

Anhang zur Elektrotyp-Auflage.

Schickt euch in die Zeit.

572. Eigene Melodie.

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Seht wie es um euch stehet!
Damit ihr nicht in Sicherheit
Vor Gott euch weit vergehet.
Es mehrt sich täglich die Gefahr,
Das Elend wächst von Jahr zu Jahr!
Ach, das sind böse Zeiten.

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Gebt acht auf die Gedanken,
Damit wir nicht durch Eitelkeit
Vom rechten Wege wanken.
Ihr wißt wohl: Fleisch und Blut ist schwach,
Die Erblust reizt uns tausendfach;
Ach, das sind böse Zeiten!

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Der Satan sitzt nicht stille;
Er stiftet manches Herzeleid,
Das macht sein böser Wille.
Er läßt der Kirche keine Ruh,
Und setzt den Frommen heftig zu!
Sind das nicht böse Zeiten?

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Die Welt legt euch viel Stricke;

Gewalt und List greift um sich weit,
Ihr Herz ist voller Tücke.
Wer es nicht mit dem Bösen hält,
Dem wird betrüglich nachgestellt.
Sind das nicht böse Zeiten?

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Bedenkt, wie man jetzt lebet,
Wie man nach Geld und Gütern schreit,
Nach Ehr' und Wollust strebet.
Man hört nicht viel auf Gottes Wort,
Und fährt in allen Sünden fort;
Ach, das sind böse Zeiten!

Ihr Brüder, schickt euch in die Zeit,
Hört, wie die Menschen klagen!
Man spricht von Kriegen weit und breit,
Von Pest, und andern Plagen.
Die Strafgerichte brechen ein,
Es kann auch wohl nicht anders sein,
Denn es sind böse Zeiten.

Doch schickt ein Christ sich in die Zeit,
So kann er schon bestehen,
Er lässet es in Freud und Leid
Nach Gottes Will'n geschehen.
Er traut auf Gott, liebt dessen Wort,
Fährt in der Furcht des Herren fort,
Auch in den bösen Zeiten.

Hilf Gott, daß wir uns in der Zeit
In deinen Willen schicken,
So wirst du uns aus Krieg und Streit,
Und allem Jammer rücken.
Gib, daß wir stets im Wachen stehn,
Und willig deine Wege gehn!
Dann folgen beff're Zeiten.

Evangelist H. P. Ehlers.

Ich bin bei euch alle Tage.

573. Mel.: Ich sah die Blitze zucken.

Oft scheint der Weg zum Himmel
Gar rauh und freudenleer;
Oft sucht man ihn im Dunkeln,
Das Auge tränenschwer. —
Dann kommt ein Wort des Trostes
Durch Gottes Geist uns ein,
Das Wort, das Er verheißen:
Ich lasse dich nicht allein!

Chor: **Nein, niemals allein, — nein, niemals allein!**
Denn er hat ja verheißen:
Ich lasse dich nicht allein!

Am Weg sinkt man oft nieder,
Entmutigt und erschlafft;
Selbst in uns scheint es dunkel,
Zum Beten kaum noch Kraft.
Dann hört, im Zephyr-Säuseln,
Man eine Stimme rein,
Die spricht: „Mein Kind, vertrau mir!
Ich lasse dicht allein!"

O, denk doch an die Lasten,
Die er für dich einst trug,
Als auf der Schädelstätte
Man ihn ans Kreuze schlug;
Vergiß all deine Trauer
Und jeden Kummerstein,
Und denke nur der Worte:
„Ich lasse dich nicht allein!"

O Herz, kannst du vergessen
Die Botschaft, lieblich, schön,
Die Jesus selbst versiegelt
Mit Blut an Kreuzeshöhn:

„Ich will dich nicht verlassen,
Will immer bei dir sein!
Ob auch die Stürme toben,
Ich lasse dich nicht allein!"

Hab Mut, o Erdenpilger! —
Wird auch der Hoffnung Stern
Durch Wolken oft verdunkelt,
Ist Jesus doch nicht fern!

Hebst du die Hand des Glaubens,
So flieht der Nebel Schein,
Und wieder tönt es lieblich:
„Ich lasse dich nicht allein!"

F. A. W.

Jesus allein.

574. Engl. Mel.: There's not a friend.

Jesus allein ist der Freund der Seelen,
Keiner mehr, keiner mehr!
Hilfe und Trost, wenn uns Freude fehlen,
Keiner mehr, keiner mehr.

Chor: **Er nur heilt alle Schuld und Sünden,
Zieht mit uns durch die Welt umher;
Wo ist wie Jesus ein Freund zu finden?
Keiner mehr! Keiner mehr.**

Keiner, wie Er, ist so hoch erhaben,
:,: Keiner mehr. :,:
Wer kann, wie Er, unsre Herzen laben?
:,: Keiner mehr. :,:

Wer hat, wie Er, ein so tief Erbarmen?
:,: Keiner mehr. :,:
Wer trug die Sünder auf Liebesarmen?
:,: Keiner mehr. :,:

Wer steht, wie Jesus uns treu zur Seite?
:,: Keiner mehr. :,:
Führt durch die Nacht uns zum Sieg im Streite:
:,: Keiner mehr. :,:

Er ist allein uns zum Heil gegeben,
:,: Keiner mehr. :,:
Er führt uns ein in das ewige Leben!
:,: Keiner mehr. :,:

Das herrliche Wiedersehen.

575. Engl. Melodie.

An dem schönen goldnen Morgen, wenn der Menschensohn erscheint,
Wenn wir seine Pracht und Glorie strahlen seh'n;
Wenn aus allen Zung'n und Sprachen er die Seinen einst vereint:
O, wie herrlich wird dann sein das Wiederseh'n!

Chor: :,: O, wie herrlich! :,: :,: O, wie selig! :,:
O wie herrlich wird dann sein das Wiederseh'n im Heimatland!
:,: Welche Freude! :,: :,: Welche Wonne! :,:
Welcher Jubel wird dann sein im sel'gen Land!

Wenn die in dem Herrn Entschlaf'nen, die vollendet fromm den Lauf,
Aus dem kühlen, stillen Grabe aufersteh'n,
Um verklärt ihm zu begegnen in der Wolken hehrem Lauf:
O, wie herrlich wird dann sein das Wiederseh'n!

Wenn wir seh'n die goldnen Gassen in der wohnungsreichen Stadt,
Und die Lebenswasser fließen hell und rein,
Und die längst Verstorb'nen all', die er mit Blut erkaufet hat:
O wie herrlich wird das Wiederseh'n dann sein!

Ja, der König wird bald kommen, und die Zeit ist nicht mehr fern,
Wann den Zukunftstag des Herrn wir werden seh'n!
Durch sein Wort im Augenblick sind wir verklärt, gleich unserm Herrn,
Um in Ewigkeit vor seinem Thron zu steh'n!

F. A. W. nach Fanny J. Crosby.

Singet freudig dem Herrn.

576. Eigene Melodie.

Singet freudig dem Herrn, Ehr' und Preis bringet dar,
Denn es naht schnell heran unser froh Jubeljahr!
Darum blast die Posaune, bringt Glorie und singt,
Alle Welt im Verein Halleluja Ihm bringt.

Chor:
Rühmt mit Triumphes Stimme, bald sind die Heil'gen frei (völlig frei)!
Gloria sei dem Herrn, Halleluja! 's Halljahr kommt schnell herbei!

Was als Schatten einst Israel feiernd erfüllt,
Als das Volk weder Same noch Ernte erhielt,
Wir im Himmel begehn bald ein ganz Tausend Jahr,
Wenn der Heiland erscheint mit der himmlischen Schar.

O wie herrlich und schön wird's beim Herrn einst dort sein,
Wenn auf Schwingen wie Engel bei ihm wir ziehn ein,
Und wir feiern die Ruh', die vorhanden noch ist
Dem, der treu hier sich hält zu dem Herrn Jesu Christ.

Wenn der Herr die Seinen sammelt.

577. (Matt. 24, 31 und 1. Thess. 4, 16.)

Engl. Mel.: When the roll is called.

Wenn am Auferstehungsmorgen, am Beginn der Tausend Jahr,
Jesus sammelt die Gerechten, fern und nah,
Um bei ihm zu sein in seliger Gemeinschaft immerdar,
Wenn der Herr die Seinen sammelt bin ich da.

Chor: **:,: Wenn der Herr .... die Seinen sammelt ....**
(Wenn der Herr die Seinen sammelt bin ich da) :,:
Wenn der Herr die Seinen sammelt bin ich da.

Wenn die in dem Herrn Entschlafnen alle werden auferstehn,
Wie im Geiste es Johannes dort einst sah,
Und die Lebenden, verwandelt, zu der Herrlichkeit eingehn,
Wenn der Herr die Seinen sammelt bin ich da.

Wenn der Fürst des Friedens kommt in seiner Herrlichkeit und Pracht,
Zu regieren tausend Jahr, die Zeit ist nah,
Dann wird man erst recht erkennen seiner großen Liebe Macht,
Denn durch seine Lieb allein bin ich auch da!

O wie herrlich wird es sein in jenem sel'gen Friedensreich!
Denn kein Krieg und keine Leiden sind allda;
Die in Jesu Blut Gewaschnen sind den Engeln Gottes gleich.
Lob und Ehre sei dem Herrn, auch ich bin da!

F. A. W.

Trost der Zionspilger.

578. Mel.: Ist's auch eine Freude.

Gib dich nur zufrieden,
Herz, und zage nicht;
Gott ist auch hienieden,
Wie im ew'gen Licht.
Er schickt dir zur Seite,
Seiner Engel Wacht,
Und gibt das Geleite
Selbst dir in der Nacht.

Laß das Dunkel schauern,
Um die schmale Bahn,
Du darfst drum nicht trauern,
Geht's doch himmelan!
Laß die Feinde jagen
Drohend hinterher;
Gottes Engel schlagen
Sie auch heut' im Meer.

Laß die Fluten branden,
Sperrend deinen Weg;
Dort, wo andre fanden,
Find'st auch du den Steg. —
Laß die Quellen fließen,
Voller Bitterkeit;
Gott kann sie versüßen
Noch, wie vormals heut.

Herz, gib dich zufrieden!
Fasse neuen Mut!
Gott führt dich hienieden,
Und er führt dich gut!
Führt durch Licht und Schatten,
Meer und Sturmgebraus,
Wüstensand und Matten,
Bist ins Vaterhaus.

C. A. Paeth.

Das herrliche Land.

579. Eigene Melodie.

Ich will singen ein Lied von dem herrlichen Land,
Die Heimat der Seel' nach der Zeit,
Wo kein Sturm jemals tobt an dem schimmernden Strand,
Wo vorbei aller Kummer und Leid.

Dieses Bild jenes Landes im Traum schwebt mir vor,
Die Mauern von Jaspis, so rein,
Und es däucht mir, als könnt' ich mich schwingen empor
Zu der himmlischen Heimat hinein.

Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn —
Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei.

Diese Heimat, so schön, ist für dich und für mich,
Bei Jesu, am himmlischen Thron;
Wo als König und Herr er die Treuen bei sich
Einst lohnet mit strahlender Kron.

O wie schön wird es sein, in dies herrliche Land
Durch Jesum erlöst einzugehn,
Und mit Harfen und Liedern, im weißen Gewand,
Die Lieben dort wieder zu sehn.

Mrs. Ellen H. Gates.

Lud - 545, 1-4

(Ruz)

200